



**SIXT**  
**E X T**  
**CITEMENT**

Geschäftsbericht 2015

# DER SIXT-KONZERN IN ZAHLEN

in Mio. Euro	2015	2014	Veränd. 2015 zu 2014 in %	2013 <sup>1</sup>
<b>Umsatz</b>	2.179	1.796	21,3	1.653
Davon Inland	1.364	1.197	13,9	1.123
Davon Ausland	815	599	36,1	530
Davon operativ <sup>2</sup>	1.939	1.645	17,9	1.505
Davon Vermietungserlöse	1.377	1.120	23,0	1.016
Davon Leasingerlöse	420	417	0,6	393
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)</b>	222	199	11,3	177
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	185	157	18,0	138
<b>Konzernüberschuss</b>	128	110	16,5	94
<b>Ergebnis je Aktie unverwässert</b>				
Stammaktie (in Euro)	2,39	2,28	4,8	1,97
Vorzugsaktie (in Euro)	2,41	2,30	4,8	1,99
<b>Bilanzsumme</b>	3.660	2.818	29,9	2.371
<b>Leasingvermögen</b>	958	902	6,1	775
<b>Vermietfahrzeuge</b>	1.763	1.262	39,7	1.013
<b>Eigenkapital</b>	1.059	742	42,8	675
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	28,9	26,3	+2,6 Punkte	28,5
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	921	1.131	18,6	855
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	909	289	214,4	256
<b>Dividende je Aktie</b>				
Stammaktie (in Euro)	1,50 <sup>3</sup>	1,20	25,0	1,00
Vorzugsaktie (in Euro)	1,52 <sup>3</sup>	1,22	24,6	1,02
<b>Gesamtausschüttung netto</b>	72,4 <sup>3</sup>	58,0	24,9	48,4
<b>Anzahl Beschäftigte<sup>4</sup></b>	5.120	4.308	18,8	3.019
<b>Anzahl der Stationen weltweit (31.12.)<sup>5</sup></b>	2.153	2.177	-1,1	2.067
Davon Inland	508	483	5,2	504

<sup>1</sup> Zu Vergleichszwecken sind die Angaben zum Geschäftsjahr 2013 entsprechend an die At-Equity-Konsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen angepasst.

<sup>2</sup> Umsätze aus Vermiet- und Leasinggeschäften, ohne Umsätze aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge

<sup>3</sup> Vorschlag der Verwaltung, inkl. Sonderdividende

<sup>4</sup> Im Jahresdurchschnitt

<sup>5</sup> Inklusive Franchise Länder

# INHALT



<b>A</b>	<b>   AN UNSERE AKTIONÄRE</b>	<b>4</b>
A.1	Brief an die Aktionäre	4
A.2	Bericht des Aufsichtsrats	7
A.3	Sixt-Aktie	11
A.4	Corporate Governance-Bericht	15
<b>B</b>	<b>   BERICHT ÜBER DIE LAGE DES KONZERNS UND DER GESELLSCHAFT</b>	<b>22</b>
B.1	Grundlagen des Konzerns	22
B.2	Wirtschaftsbericht	26
B.3	Nachtragsbericht	44
B.4	Governance Bericht	45
B.5	Prognosebericht	50
B.6	Risiko- und Chancenbericht	54
B.7	Abhängigkeitsbericht	64
B.8	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB	64
B.9	Ergänzende Angaben für die Sixt SE gemäß HGB	65
<b>C</b>	<b>   KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>68</b>
C.1	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung	68
C.2	Konzern-Bilanz	69
C.3	Konzern-Kapitalflussrechnung	70
C.4	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	71
C.5	Konzernanhang	72
<b>D</b>	<b>   WEITERE INFORMATIONEN</b>	<b>124</b>
D.1	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	124
D.2	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	125
D.3	Bilanz der Sixt SE (HGB)	126
D.4	Gewinn- und Verlustrechnung der Sixt SE (HGB)	127
D.5	Finanzkalender	128

## SIXT – FEEL THE MOTION

Mobilität – das ist mehr als nur ein Fahrzeug. Der Begriff steht für Technik und Innovation sowie für Flexibilität und Komfort. Sie ist die Voraussetzung dafür, dass Unternehmen erfolgreich agieren und Chancen für ihre Geschäfte nutzen können. Zudem ermöglicht sie Menschen, ihre Ziele unabhängig von zeitlichen und räumlichen Beschränkungen zu erreichen.

Sixt ist Synonym für Premium-Mobilität. Das 1912 gegründete Unternehmen nutzt neueste technologische Entwicklungen und qualitativ hochwertige Services, um den Wünschen und Bedürfnissen seiner Kunden umfassend zu entsprechen. Dabei agiert Sixt als ein international führender Anbieter maßgeschneiderter Mobilitätslösungen für Geschäfts- und Firmenkunden sowie Privatreisende. Die einzigartige Marktposition des Unternehmens basiert auf historisch gewachsenen Stärken wie der konsequenten Dienstleistungsorientierung, der ausgeprägten Innovationskultur sowie dem vielfältigen und umfangreichen Angebot an Premiumprodukten zu attraktiven Preisen.

Sixt offeriert seinen Kunden in der Autovermietung eine Vielzahl von Produkten für die unterschiedlichsten Anforderungen – vom Carsharing über die klassische Miete und Chauffeur-Services bis zur Langzeitmiete. Zudem bietet Sixt international agierenden Unternehmen und Vielreisenden ein europäisches Mobilitätskonzept, das den gesamten fahrzeugbasierten Bedarf abdeckt. All diese Lösungen verknüpft Sixt mit modernsten Online- und Mobile-Services.

Die Marke Sixt ist in mehr als 100 Ländern weltweit vertreten und weitet ihre Präsenz kontinuierlich aus. Das Unternehmen unterhält Kooperationen mit renommierten Adressen der Hotelbranche, bekannten Fluggesellschaften und zahlreichen namhaften Dienstleistern aus dem Touristiksektor. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer der bestmögliche Nutzen für die Kunden.

Im Geschäftsbereich Leasing bietet Sixt umfassende Services sowohl für Geschäftskunden im Flottenleasing und Flottenmanagement als auch für Privat- und Gewerbekunden im Online Retail. Sixt Leasing verfolgt den Anspruch, den Kunden optimale Mobilität zu möglichst geringen Kosten zu bieten, und baut dabei auf seine langjährige Erfahrung in der effizienten Steuerung großer Fahrzeugflotten.

Der langfristige Erfolg von Sixt beruht nicht zuletzt auf einer einzigartigen Firmen-DNA. Eine Unternehmenskultur, die den Kunden konsequent in den Mittelpunkt stellt, Mitarbeiter, die Kunden nicht nur zufriedenstellen, sondern begeistern wollen und tägliche Leidenschaft, aus der immer wieder neue Ideen entstehen, sind entscheidende Erfolgsfaktoren im Wettbewerb.

Die langfristige Strategie der Sixt SE zielt auf den stetigen Ausbau der nationalen und internationalen Präsenzen, Produktinnovationen unter Nutzung neuester Technologien, die konsequente Ausrichtung auf Ertragsstärke und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zum Wohle der Aktionärinnen und Aktionäre.

---

[WWW.SIXT.DE](http://www.sixt.de)

[HTTP://IR.SIXT.DE](http://ir.sixt.de)

---



# **FIRE**

**IN UNS BRENNT EIN FEUER.**

Ein Feuer, das uns die höchsten Ansprüche stellen lässt:  
an unsere Produkte, an unseren Service und an uns selbst.  
So können wir den höchsten Ansprüchen unserer Kunden  
nicht nur gerecht werden, sondern sie noch übertreffen.

## A // AN UNSERE AKTIONÄRE

### A.1 // BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

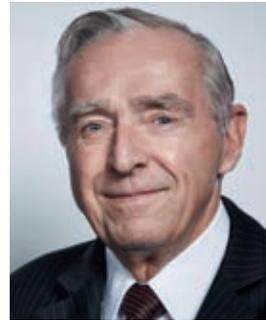
Sixt hat im vergangenen Geschäftsjahr einmal mehr Maßstäbe gesetzt. Mit einem EBT von 185,2 Mio. Euro haben wir das höchste Konzernergebnis vor Steuern in der Firmengeschichte erwirtschaftet. Es lag nicht nur um 18,0% über dem Rekordwert des Vorjahres, sondern auch deutlich über unseren ursprünglichen Erwartungen. Mit einem Wachstum des operativen Umsatzes um 17,9% auf 1,94 Mrd. Euro entwickelte sich unser Konzern 2015 deutlich dynamischer als die Mobilitätsmärkte insgesamt und gewann demzufolge weitere Marktanteile im In- und Ausland. Zudem haben wir mit dem erfolgreichen Börsengang unserer Tochtergesellschaft Sixt Leasing AG im Mai des Jahres die Weichen gestellt, um in den kommenden Jahren das erwartete weitere Wachstum in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing finanziell auf ein solides Fundament zu stellen.

Wie schon in den Vorjahren war die fortschreitende Internationalisierung unserer Vermietgeschäfte der stärkste Wachstumstreiber. Sixt konnte 2015 den Umsatz in den USA, dem größten Autovermietmarkt der Welt, mehr als verdoppeln, so dass die USA – gemessen am Geschäftsvolumen – für unser Unternehmen nun bereits die Nummer zwei nach Deutschland darstellen. Es ist uns somit gelungen, auf diesem sehr wettbewerbsintensiven Markt in kurzer Zeit eine gute Basis zu schaffen, die uns auf lange Zeit hochattraktive Wachstumsperspektiven eröffnet.

Aber auch in Westeuropa bleibt Sixt im Vorwärtsgang und erreichte im vergangenen Jahr in wichtigen Märkten wie Spanien, Frankreich und Großbritannien deutlich zweistellige Zuwachsraten beim Umsatz. In Summe steuerte das Ausland 2015 bereits 48,0% zu den gesamten Erlösen des Geschäftsbereichs Autovermietung bei, womit wir ein wichtiges strategisches Zwischenziel erreicht haben. Der Auslandsanteil wäre noch höher, würde Sixt nicht auch in Deutschland dynamisch weiterwachsen. 2015 stiegen die Vermietungserlöse im Inland um 10,9%. Wir haben damit unsere seit vielen Jahren bestehende Marktführerschaft auf dem Heimatmarkt weiter gefestigt.

Was lässt Sixt schneller wachsen als unsere Wettbewerber?

ERICH SIXT



- // Vorstandsvorsitzender der Sixt SE
- // Jahrgang 1944
- // Eintritt im Jahr 1969
- // Verantwortlich für IT/EDV, strategisches Personalwesen, Marketing, Public Relations, International Franchise

DETLEV PÄTSCH



- // Vorstand Operations
- // Jahrgang 1951
- // Eintritt im Jahr 1986
- // Verantwortlich für Kundenservice, Operations, Fahrzeugein- und -verkauf, Qualitätsmanagement, Reparatur/Schaden

Zum einen profitieren wir von einer Reihe gezielter Expansionsmaßnahmen. Wir haben 2015 unser Stationsnetz im In- und Ausland erweitert, nicht zuletzt in den USA, aber auch in zahlreichen westeuropäischen Ländern. Die Vertriebsaktivitäten wurden noch einmal intensiviert, um das Geschäftsvolumen mit Bestandskunden auszuweiten und zugleich neue Kunden zu gewinnen. So konnte zum Beispiel Sixt Frankreich in 2014 die Ausschreibung der französischen Staatsbahn SNCF gewinnen und damit die Präsenz an französischen Bahnhöfen deutlich stärken. Wir haben zudem in aufwändige und teilweise aufsehenerregende Marketing- und Werbekampagnen investiert, um die Bekanntheit der Marke Sixt in den Auslandsmärkten zu erhöhen. Außerdem macht der kontinuierlich wachsende Anteil des Privatkundengeschäfts am Umsatz – Folge des starken Wachstums in Urlaubsländern wie Spanien und Frankreich – Sixt unabhängiger von konjunkturell bedingten Schwankungen im Geschäfts- und Firmenkunden-segment.

---

DR. JULIAN ZU PUTLITZ

---



- || Vorstand Finanzen und Controlling
- || Jahrgang 1967
- || Eintritt im Jahr 2009
- || Verantwortlich für Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Recht, Revision, Risikomanagement

---

ALEXANDER SIXT

---



- || Vorstand Organisation und Strategie
- || Jahrgang 1979
- || Eintritt im Jahr 2009
- || Verantwortlich für Konzernstrategie, M&A, Zentraleinkauf, Prozess- und Produktmanagement, globales operatives Personalwesen, Global Service Operations, neue Mobilitätsangebote

---

KONSTANTIN SIXT

---



- || Vorstand Vertrieb
- || Jahrgang 1982
- || Eintritt im Jahr 2005
- || Verantwortlich für nationalen und internationalen Vertrieb, globales E-Commerce-Geschäft

All diese Expansionsschritte bauen auf den gewachsenen Sixt-Stärken auf. Wir bieten unseren Kunden in allen Ländern eine breite Palette an attraktiven, hochwertig ausgestatteten Fahrzeugen. Zu dieser Premiumflotte gehören ein Premium-Service, der sich konsequent an den Kundenwünschen orientiert, sowie State-of-the-Art-Prozesse, die den Vermietvorgang für unsere Kunden schnell und bequem machen.

Zahlreiche Auszeichnungen, die wir übrigens zunehmend auch im Ausland erhalten, zeigen, dass wir den Anspruch, in punkto Service und Kundenorientierung Innovationsführer der Branche zu sein, auch erfüllen.

Sehr erfreulich entwickelt sich unverändert DriveNow, unser gemeinsam mit der BMW Group betriebenes Premium-Carsharing. Die Zahl der Kunden im In- und Ausland wuchs bis Jahresende 2015 auf rund 580.000, eine Steigerung um fast die Hälfte gegenüber dem Vorjahreswert. Somit ist es in weniger als fünf Jahren gelungen, DriveNow mit einem modernen Konzept sowie innovativer Technik und Top-Service zum kundenstärksten deutschen Carsharing-Unternehmen auszubauen. Im Jahr 2015 wurde zudem die im Vorjahr begonnene Internationalisierung durch den Start in Kopenhagen und Stockholm vorangetrieben. Auch 2016 plant DriveNow, weitere europäische Metropolen zu erschließen.

Ein rundum gelungenes Geschäftsjahr verzeichnete auch der Geschäftsbereich Leasing. Nach dem Grundsatz, Profitabilitätssteigerungen Vorrang vor Volumenwachstum zu geben, konnte das Vorsteuerergebnis um 18,2% auf 30,3 Mio. Euro gesteigert werden. Der Vertragsbestand nahm weiter um 6,0% zu, getragen durch die erfolgreiche Großkundengewinnung im Flottenmanagement und der dynamisch wachsenden Nachfrage von Privat- und Gewerbekunden auf der innovativen Plattform [sixt-neuwagen.de](http://sixt-neuwagen.de).

Ein besonderes Ereignis im abgelaufenen Jahr war ohne Zweifel die Entscheidung, die Sixt Leasing AG, unter der alle Leasingaktivitäten gebündelt sind, über einen Börsengang in die Selbstständigkeit zu entlassen. Fast 30 Jahre nach dem Going Public der Sixt SE im Jahr 1986 gibt es nun den Namen Sixt zweimal auf dem deutschen Kurszettel. Der Bruttoemissionserlös aus der Platzierung betrug insgesamt 239 Mio. Euro, von denen 128 Mio. Euro auf die Sixt SE und 111 Mio. Euro auf die Sixt Leasing AG entfielen. Mit dem erfolgreichen Börsengang sind wir, auch vor dem Hintergrund des zunehmend volatilen Börsenumfelds, sehr zufrieden.

Unsere Tochtergesellschaft, an der wir noch einen Anteil von rund 42% halten, besitzt damit eine solide Kapitalbasis, um Wachstumschancen zu nutzen. Die Sixt SE hat durch die Maßnahme zusätzlichen finanziellen Handlungsspielraum für ihre ambitionierten Expansionspläne in der Autovermietung

erhalten. Der Börsengang stellt somit eine klassische Win-Win-Situation für beide Gesellschaften dar. Wir sind überzeugt, dass die Sixt Leasing AG in der neuen Konstellation beste Chancen auf eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung hat.

Der positive Verlauf des vergangenen Geschäftsjahres für den Sixt-Konzern soll sich natürlich auch in einer angemessenen und attraktiven Dividendenzahlung niederschlagen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2015 die Erhöhung der Dividende auf 1,50 Euro je Stammaktie und auf 1,52 Euro je Vorzugsaktie vor. Die Ausschüttungssumme würde sich damit von 58 Mio. Euro auf 72 Mio. Euro erhöhen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2016 sind wir zuversichtlich, das Wachstum in unseren operativen Geschäften weiterführen zu können. Sixt wird die strategischen Wachstumsinitiativen fortsetzen. Die konjunkturellen Rahmenbedingungen in Europa

und den USA sind im Grundsatz positiv, auch wenn wir die zahlreichen geopolitischen Krisen und deren Auswirkungen auf die internationale Reisetätigkeit sorgsam beobachten müssen.

Unsere Erwartung ist, 2016 den operativen Konzernumsatz gegenüber den Rekordwerten des Vorjahres leicht zu erhöhen. Aufgrund der weiterhin anfallenden Mehraufwendungen für strategische Expansionsmaßnahmen erwarten wir für 2016 ein stabiles bis leicht steigendes Konzern-EBT. Zu dieser Entwicklung werden nicht zuletzt unsere engagierten und kreativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beitragen, die den Sixt-Spirit zum Wohle unserer Kunden Tag für Tag leben. Ihnen gilt für die im Jahr 2015 geleistete Arbeit unser herzlicher Dank.

Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen, das wir als Anerkennung und Auftrag zugleich werten.

Pullach, im April 2016

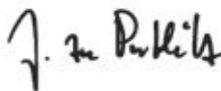
#### Der Vorstand



ERICH SIXT



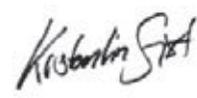
DETLEV PÄTTSCH



DR. JULIAN ZU PUTLITZ



ALEXANDER SIXT



KONSTANTIN SIXT

## A.2 || BERICHT DES AUFSICHTSRATS

### Allgemeines

Der Aufsichtsrat der Sixt SE hat im Geschäftsjahr 2015 die ihm gesetzlich und satzungsmäßig obliegenden Aufgaben gewissenhaft und mit Sorgfalt wahrgenommen. Das Gremium befasste sich ausführlich mit der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie der strategischen Ausrichtung, beriet den Vorstand in wichtigen Fragen und stand ihm unterstützend zur Seite.

Der Aufsichtsrat hielt im Jahr 2015 acht Aufsichtsratssitzungen ab, an denen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen. Der gesetzlich vorgeschriebene Turnus von zwei Sitzungen je Kalenderhalbjahr wurde eingehalten.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich regelmäßig, zeitnah und ausführlich die Lage der Gesellschaft und des Konzerns dargestellt. Zu diesem Zweck verfasste er vierteljährlich einen schriftlichen Bericht mit detaillierten Angaben zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Sixt SE und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen. In den turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats, in denen das Kontrollgremium und der Vorstand die Geschäftsentwicklung, Planungen und Unternehmensstrategien intensiv erörterten, wurden die Unterlagen und Berichte erläutert. In Entscheidungen von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern wurde der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Dies gilt insbesondere für die Prüfung, Vorbereitung und Umsetzung des Börsengangs der Sixt Leasing AG. Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands wurden eingehend geprüft und in den Sitzungen des Aufsichtsgremiums besprochen. Die Einsichtnahme der Aufsichtsratsmitglieder in weitere Dokumente der Gesellschaft war nicht erforderlich.

Auch außerhalb der Sitzungen ließen sich die Mitglieder des Aufsichtsrats durch den Vorstand, insbesondere den Vorstandsvorsitzenden, regelmäßig über aktuelle Geschäftsentwicklungen und wesentliche Geschäftsvorfälle informieren. Die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die aktienrechtlichen Vorschriften über die Berichtspflicht des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat wurden dabei stets beachtet.

Beschlüsse fasste der Aufsichtsrat auch 2015 grundsätzlich in Präsenzsitzungen. In drei Fällen wurden vom Aufsichtsrat

PROF. DR. GUNTER THIELEN



- || Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt SE
- || Jahrgang 1942
- || Eintritt in das Unternehmen im Jahr 2008

darüber hinaus auch Beschlüsse außerhalb von Präsenzsitzungen gefasst.

Der Aufsichtsrat der Sixt SE bildet keine Ausschüsse. Grund dafür ist, dass das Gremium nur aus drei Personen besteht. Eine erhöhte Arbeitseffizienz ist daher durch die zusätzliche Bildung von Ausschüssen nicht zu erwarten.

### Wichtige Themen der Beratungen im Jahr 2015

In allen Aufsichtsratssitzungen des Berichtsjahres erhielt der Aufsichtsrat vom Vorstand umfassende Informationen zu zentralen Fragen der aktuellen Geschäftsentwicklung, der strategischen Ausrichtung, der Risikolage, des Risikomanagements, der innerbetrieblichen Kontrollsysteme und der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sixt SE und des Konzerns. Der Vorstand nahm vollzählig an sämtlichen Sitzungen teil, um dem Aufsichtsrat alle Informationen und Vorgänge näher zu erläutern und Fragen zu beantworten.

Im Jahr 2015 befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit folgenden Themen und Entwicklungen:

- || Aufgrund der gegebenen Größe und Komplexität sowie des starken Wachstums des Sixt-Konzerns befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit einer möglichen Ausweitung der Vorstandsebene und bestellte schließlich Herrn Alexander Sixt und Herrn Konstantin Sixt mit Wirkung zum 2. Februar 2015 zu neuen Mitgliedern in den Vorstand.
- || Der erfolgreiche Börsengang der Sixt Leasing AG im Mai 2015 war eines der zentralen Ereignisse des Geschäftsjahres. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat umfassend über die Erwägungen und Planungen für das Going Public

der Tochtergesellschaft. Der Aufsichtsrat erörterte ausführlich die Vorteile und Chancen eines separaten Listings der Sixt Leasing AG unter dem Gesichtspunkt der ambitionierten Wachstumspläne beider Geschäftsbereiche und dem daraus resultierenden künftigen Kapitalbedarf. Er stimmte abschließend der Einschätzung des Vorstands der Sixt SE zu, dass die Börsennotierung des Leasinggeschäfts für die langfristige Weiterentwicklung beider Geschäftsbereiche erhebliche zusätzliche Wachstumschancen eröffnen könnte und damit für den Sixt-Konzern von strategischem Vorteil ist. Das Kontrollgremium erteilte einstimmig seine Zustimmung zu allen im Zusammenhang mit dem Börsengang erforderlichen Maßnahmen und Vereinbarungen, wie unter anderem zu der mit den Emissionsbanken vereinbarten konzeptionellen Ausgestaltung sowie zu den zwischen der Sixt Leasing AG und der Sixt SE vereinbarten Finanzierungsverträgen, dem Markenlizenzvertrag, dem Haftungsübernahmevertrag und dem Cost Reimbursement and Indemnity Agreement.

- ∥ Der Aufsichtsrat informierte sich kontinuierlich über den Fortgang der dynamisch verlaufenden Expansion in den europäischen Kernmärkten und in den USA. Der Vorstand erläuterte dabei dem Gremium vor allem die Ausweitung des Stationsnetzes auf dem US-amerikanischen Markt und die damit zusammenhängenden Expansionskosten. Ein besonderes Augenmerk richtete der Aufsichtsrat auf die mittel- und langfristige Ergebnisplanung für das US-Geschäft vor dem Hintergrund des starken, über den Erwartungen liegenden Wachstums. Der Aufsichtsrat würdigt ausdrücklich die gerade im Berichtsjahr erreichten erheblichen Fortschritte beim Ausbau des Vermietgeschäfts im Ausland. Er stimmt mit dem Vorstand überein, dass die weitere Internationalisierung auch in den kommenden Jahren der wichtigste Wachstumstreiber des Sixt-Konzerns sein wird.
- ∥ Das Gremium informierte sich über die Geschäftsentwicklung neuer Mobilitätsangebote wie DriveNow, autohaus24 und myDriver. Es würdigte dabei das im Jahr 2015 anhaltend starke Kundenwachstum bei DriveNow und den erfolgreichen Start der Internationalisierung des zusammen mit der BMW Group betriebenen Premium-Carsharing-Angebots. Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Vorstand überein, dass DriveNow den Grundsatz einer kontrollierten Expansion weiterverfolgen soll. Dies umfasst die gezielte Erschließung weiterer europäischer Metropolen, sofern die Rahmenbedingungen für einen wirtschaftlich profitablen Geschäftsbetrieb auf Sicht gegeben sind, sowie zugleich die Weiterentwick-

lung bestehender DriveNow-Standorte durch die kontinuierliche Verbesserung des Produkt- und Serviceangebots.

- ∥ Der Aufsichtsrat nahm die vom Vorstand für den Sixt-Konzern vorgelegte mittelfristige Geschäftsplanung zustimmend zur Kenntnis. Dabei wurden die dieser Planung zugrunde liegenden wirtschaftlichen und strategischen Prämissen hinsichtlich künftiger Kundenbedürfnisse, Nachfrageentwicklungen und Marktpotenziale in den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing ausführlich diskutiert. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Planung und Kontrolle der operativen Kosten vor dem Hintergrund der starken Expansion des Konzerns.

#### **Corporate Governance**

Die Unternehmensführung und -kontrolle der Sixt SE folgt den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat berichten im Corporate Governance-Bericht, der im Geschäftsbericht veröffentlicht wird, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex über die Unternehmensführung der Sixt SE. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2015 eine Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft unter <http://ir.sixt.de> im Bereich „Corporate Governance“ dauerhaft zugänglich gemacht. Mit wenigen Ausnahmen folgt Sixt den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Der Aufsichtsrat befasste sich in seiner Sitzung am 18. September 2015 mit der konzernweiten Diversität und den Anforderungen des neuen Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst.

#### **Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2015**

Der Vorstand hat den Jahresabschluss der Sixt SE zum 31. Dezember 2015 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss der Sixt SE und den Konzernabschluss sowie den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft geprüft und die Dokumente jeweils mit

dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war durch den Aufsichtsrat auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 24. Juni 2015 beauftragt worden.

Der Aufsichtsrat erhielt die Unterlagen zusammen mit dem Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsberichten der Abschlussprüfer sowie dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns mit einer ausreichenden Frist zur Prüfung. Die Erörterung und Prüfung fand in der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 15. April 2016 statt.

Die an der Sitzung teilnehmenden Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses gaben umfassend Auskunft über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Tätigkeit. Prüfungsschwerpunkte waren u. a. das Risikomanagementsystem des Konzerns inklusive des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems (IKS), die Konsolidierung nach IFRS 10 bis 12 und der Ausweis sowie die Bewertung von Finanzinstrumenten.

Nach Analyse der Risikolage und des Risikomanagements kamen die Prüfer zum Schluss, dass es in der Sixt SE und den Konzerngesellschaften keine wesentlichen Risiken gibt, die nicht in den Berichten erwähnt sind. Die Prüfung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems durch die Abschlussprüfer führte zu keinen Einwendungen.

Darüber hinaus informierten die Prüfer den Aufsichtsrat über Leistungen, die über die Abschlussprüfung hinaus erbracht worden waren. Umstände, die Zweifel an der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer begründen könnten, lagen nach deren Einschätzung nicht vor.

Der Aufsichtsrat nahm von dem Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis und erhob nach Abschluss seiner eigenen Prüfung selbst keine Einwendungen. Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss 2015 der Sixt SE wurde damit nach den Vorschriften des Aktiengesetzes festgestellt. Der Aufsichtsrat schloss sich dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns 2015 nach eigener Prüfung an.

Die Abschlussprüfer haben den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Sixt SE zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG in ihre Prüfung einbezogen und ihren Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Prüfung durch die Abschlussprüfer hat keine Beanstandungen ergeben. Es wurde folgender uneingeschränkter Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“

Die Überprüfung des Berichts über die Beziehungen der Sixt SE zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG durch den Aufsichtsrat führte zu keinen Beanstandungen. Der Aufsichtsrat schloss sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

#### **Personalien**

Im Vorstand der Sixt SE ergaben sich im Berichtsjahr folgende Veränderungen:

Mit Wirkung zum 2. Februar 2015 wurden Herr Alexander Sixt und Herr Konstantin Sixt zu neuen Mitgliedern des Vorstands bestellt. Herr Alexander Sixt verantwortet als Vorstand Organisation und Strategie die Bereiche Konzernstrategie, M&A, Zentraleinkauf, Prozessmanagement, neue Mobilitätsangebote wie beispielsweise DriveNow und das Produktmanagement. Zudem ist er für das globale operative Personalwesen sowie alle Global Service Operations zuständig. Herr Konstantin Sixt wurde zum Vorstand Vertrieb, zuständig für den nationalen und internationalen Vertrieb sowie für das globale E-Commerce-Geschäft des Konzerns, bestellt.

Zugleich verlängerte der Aufsichtsrat den Vorstandsvertrag des Vorstandsvorsitzenden Herrn Erich Sixt vorzeitig bis zum Jahr 2020 und des für Operations zuständigen Vorstands Herrn Detlev Pätsch bis 2019. Bereits Ende 2014 wurde die Bestellung des Finanzvorstands Herrn Dr. Julian zu Putlitz ebenfalls vorzeitig bis 2018 verlängert, sodass ein hohes Maß an Kontinuität in der Unternehmensführung sichergestellt wurde.

Durch die Erweiterung des Vorstands von drei auf fünf Personen trug der Aufsichtsrat dem starken Wachstum von Sixt in den vergangenen Jahren Rechnung. Die Mischung aus lang-

jährig erfahrenen und neuen Mitgliedern im Vorstand gewährleistet nach seiner Überzeugung eine positive Weiterentwicklung des Unternehmens.

Im Aufsichtsrat der Gesellschaft ergaben sich 2015 keine Veränderungen. In der Hauptversammlung am 24. Juni 2015 wurden Herr Ralf Teckentrup und Herr Dr. Daniel Terberger erneut zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt.

**Dank an den Vorstand sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Unser Unternehmen blickt auf das erfolgreichste Jahr seiner Geschichte zurück. Der Rekordkonzernüberschuss in Höhe

von 128.2 Mio. Euro und das starke Umsatzwachstum im In- und Ausland indizieren die Stärke der strategischen Positionierung von Sixt. Durch den Börsengang der Sixt Leasing AG haben wir zudem eine wichtige Voraussetzung geschaffen, damit das Autovermietgeschäft und die Sixt Leasing AG ihre ambitionierten langfristigen Wachstumspläne realisieren können.

Wir danken dem Vorstand unserer Gesellschaft sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Sixt-Konzern sehr herzlich für ihre hervorragenden Leistungen, die das Rekordjahr 2015 ermöglicht haben.

Pullach, im April 2016

**Der Aufsichtsrat**



PROF. DR. GUNTER THIELEN  
Vorsitzender



RALF TECKENTRUP  
Stellvertretender Vorsitzender



DR. DANIEL TERBERGER  
Aufsichtsrat

## A.3 || SIXT-AKTIE

### Uneinheitliche Aktienmärkte, aber Zuwachs am deutschen Markt

Die weltweiten Aktienmärkte entwickelten sich im Jahr 2015 uneinheitlich. Während die Börsen im Euroraum teils deutliche Kursgewinne verzeichneten, war die Entwicklung in den USA verhalten. Positiv beeinflussten die Stimmung an den Märkten die erheblichen Anleihekäufe der Europäischen Zentralbank (EZB), mehrere Leitzinssenkungen der chinesischen Notenbank, der niedrigere und damit den Export belebende Eurokurs, robuste Konjunktur- und Unternehmensdaten im Euroraum und den USA sowie die lebhaften internationalen M&A-Aktivitäten. Dagegen belastend wirkten unter anderem die Schuldenkrise in Griechenland, die Abkühlung der Wirtschaft und Abwertung des Yuans in China, der erhebliche Rückgang des Ölpreises auf den tiefsten Wert seit elf Jahren, aber auch die politischen und ethnischen Konflikte.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) verzeichnete ein volatiles Jahr 2015. Der Index begann das Berichtsjahr bei 9.765 Punkten und erreichte nach einer steilen Aufwärtsbewegung am 10. April ein neues Allzeithoch von 12.375 Punkten. Im Jahresverlauf entwickelte er sich wieder rückläufig und notierte am 24. September beim Jahrestiefstwert von 9.428 Punkten und damit fast 24 % unter dem Höchststand. Anschließend erholte sich der Index und schloss das Jahr bei 10.743 Punkten. Das entspricht einem Wachstum von 9,6 % gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres (9.806 Punkte).

Der SDAX, in dem die Stammaktie der Sixt SE notiert, verzeichnete einen Anstieg von knapp 27,0 %.

Die US-amerikanischen Aktienmärkte entwickelten sich 2015 unter dem Einfluss eines starken US-Dollars und der negativen Auswirkungen des Verfalls der Rohstoffpreise rückläufig. Der Dow Jones-Index sank um 2,2 % und verzeichnete damit den ersten Jahresverlust seit dem Jahr 2008.

### Sixt-Aktien verzeichneten deutliche Outperformance

Die Sixt-Stammaktie und die Sixt-Vorzugsaktie entwickelten sich 2015 sehr erfreulich und verzeichneten deutliche Wertzu-

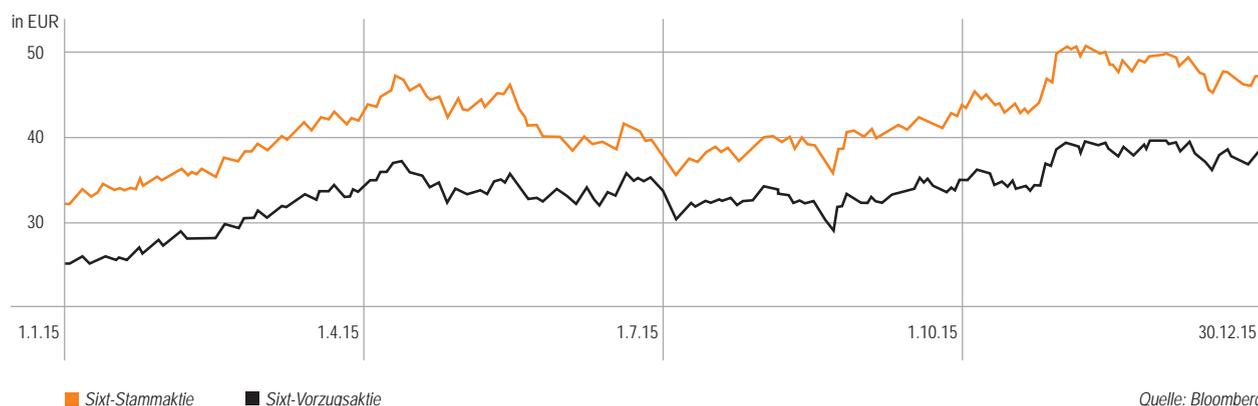
wächse, die über der allgemeinen Marktentwicklung lagen. Beide Aktiegattungen profitierten von den günstigen Rahmenbedingungen an den Aktienmärkten sowie von der über den Erwartungen liegenden Geschäftsentwicklung des Sixt-Konzerns. Sowohl die Stamm- als auch die Vorzugsaktie wiesen eine deutlich bessere Performance als der SDAX auf.

Die Stammaktie verzeichnete am 5. Januar ihren Jahrestiefststand von 30,67 Euro. Im Anschluss begann eine kontinuierliche Aufwärtsbewegung, die Mitte April zu Kursen von rund 47 Euro führte. Bis Anfang Juli sank der Kurs – auch unter dem Eindruck einer zeitweise deutlich rückläufigen Entwicklung an den Börsen – auf rund 34 Euro. Der im zweiten Halbjahr einsetzende Aufwärtstrend führte, beflügelt durch das starke dritte Quartal und die erneute Anhebung der Ergebnisprognose für 2015, am 5. November zum Jahreshöchststand von 50,98 Euro. Erstmals überschritt die Stammaktie damit die Marke von 50 Euro. Die Aktie schloss das Jahr zum Kurs von 47,19 Euro. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahresstichtags von 32,40 Euro errechnet sich ein Wertzuwachs von 45,6 %.

Die Wertentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie verlief im Jahr 2015 in etwa parallel zur Sixt-Stammaktie. Die Vorzüge verzeichneten ebenfalls am 5. Januar ihren Jahrestiefstwert von 24,55 Euro und gewannen in der Folge kontinuierlich an Wert. Nachdem Mitte April Kurse um 37 Euro erreicht worden waren, entwickelte sich die Aktie wieder leicht rückläufig und wies anschließend bis Mitte Oktober insgesamt eine Seitwärtsbewegung auf. Nach einem deutlichen Kursanstieg ab der zweiten Oktoberhälfte wurde am 30. November der Jahreshöchststand von 39,55 Euro erreicht. Die Vorzugsaktie schloss das Jahr bei 38,00 Euro, was einem Wertzuwachs von 47,6 % gegenüber dem Jahresschlusskurs 2014 von 25,74 Euro entspricht.

Die Marktkapitalisierung der Sixt SE überschritt auf Basis der Jahresschlusskurse erstmals die Schwelle von 2 Mrd. Euro und belief sich zum 31. Dezember 2015 auf 2,11 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Wertzuwachs von 46,3 % gegenüber der Marktkapitalisierung zum Ende des Vorjahres (1,44 Mrd. Euro; alle Angaben auf Xetra-Schlusskurs-Basis).

### Wertentwicklung Stammaktie und Vorzugsaktie



### Stabile Aktionärsstruktur

Die stimmberechtigten Stammaktien befanden sich zum Jahresende 2015, gemessen am eingetragenen Grundkapital, unverändert zu 60,1 % im Besitz der Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH. Deren Anteile liegen mittelbar und unmittelbar vollständig bei der Familie Sixt.

Die der Gesellschaft im Berichtsjahr zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen sind der Webseite der Sixt SE unter <http://ir.sixt.de> zu entnehmen.

### Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2015 mit neuem Rekord

Die Sixt SE vertritt den Grundsatz, die Aktionärinnen und Aktionäre über eine angemessene Dividende am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Die Ausschüttungshöhe bemisst sich nach der Ertragsentwicklung des Konzerns sowie nach den künftigen Anforderungen an die Eigenkapitalbasis, vor allem mit Blick auf das internationale Wachstum des operativen Geschäfts.

Die ordentliche Hauptversammlung am 24. Juni 2015 folgte dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat und beschloss

für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von 1,20 Euro je Stammaktie und 1,22 Euro je Vorzugsaktie. Auf Basis dieses Beschlusses kam die Rekordsumme von 58,0 Mio. Euro zur Ausschüttung, 9,6 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Die Ausschüttungsquote betrug, bezogen auf den Konzernüberschuss nach Anteilen dritter Gesellschafter, 53 %.

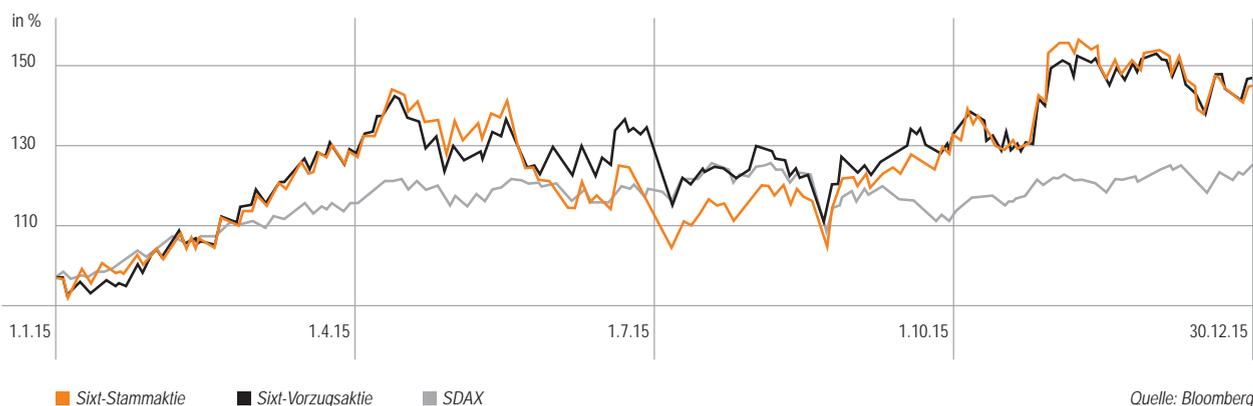
Für das Geschäftsjahr 2015 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Juni 2016 vor, eine Dividende von 1,50 Euro je Stammaktie und von 1,52 Euro je Vorzugsaktie auszuschütten. Der Vorschlag trägt der sehr guten, über den ursprünglichen Erwartungen liegenden Ertragsentwicklung sowie der im Branchenvergleich deutlich überdurchschnittlichen Eigenkapitalquote Rechnung.

Die Dividendensumme beläuft sich – die Annahme des Vorschlags durch die Hauptversammlung vorausgesetzt – auf 72,4 Mio. Euro. Die Ausschüttungsquote, bezogen auf den Konzernüberschuss nach Anteilen Dritter, beträgt 63 %. Auf Basis der jeweiligen Jahresschlusskurse 2015 errechnen sich Dividendenrenditen von 3,2 % je Stammaktie und von 4,0 % je Vorzugsaktie.

### Daten zur Sixt-Aktie

Aktiengattungen	Nennwertlose stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien (WKN: 723132, ISIN: DE0007231326) Nennwertlose stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien (WKN: 723133, ISIN: DE0007231334)
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt am Main, München, Stuttgart, Hannover, Düsseldorf, Hamburg, Berlin
Wichtige Indizes	SDAX (Gewichtung Stammaktie: 2,13 %) CDAX (Gewichtung Stammaktie: 0,05 %, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,06 %) Prime All Share (Gewichtung Stammaktie: 0,05 %, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,05 %)
Handelssegment	Prime Standard
Designated Sponsors	Commerzbank AG, DZ Bank AG

## Wertentwicklung Stammaktie, Vorzugsaktie und SDAX



	2015	2014
<b>Ergebnis je Aktie unverwässert (in Euro)</b>		
Stammaktie	2,39	2,28
Vorzugsaktie	2,41	2,30
<b>Dividende (in Euro)</b>		
Stammaktie	0,90	0,80
	+Sonderdiv. 0,60 <sup>1</sup>	+Sonderdiv. 0,40
Vorzugsaktie	0,92	0,82
	+Sonderdiv. 0,60 <sup>1</sup>	+Sonderdiv. 0,40
<b>Anzahl der Aktien (per 31.12.)</b>		
Stammaktie	48.058.286	48.058.286
Stammaktie	31.146.832	31.146.832
Vorzugsaktie	16.911.454	16.911.454

<sup>1</sup> Vorschlag der Verwaltung

<sup>2</sup> Alle Kurse beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse.

<sup>3</sup> Auf Basis Xetra-Jahresschlusskurs

<sup>4</sup> Auf Basis Stamm- und Vorzugsaktien

	2015	2014
<b>Höchstkurs (in Euro)<sup>2</sup></b>		
Stammaktie	50,98	33,24
Vorzugsaktie	39,55	26,55
<b>Tiefstkurs (in Euro)<sup>2</sup></b>		
Stammaktie	30,67	22,31
Vorzugsaktie	24,55	18,81
<b>Schlusskurs (in Euro)<sup>2</sup></b>		
Stammaktie	47,19	32,40
Vorzugsaktie	38,00	25,74
<b>Dividendenrendite (in %)<sup>3</sup></b>		
Stammaktie	3,2	3,7
Vorzugsaktie	4,0	4,7
<b>Börsenkapitalisierung (in Mio. Euro)<sup>3,4</sup></b>		
per 31.12.	2.112	1.444

## Intensiver Dialog mit dem Kapitalmarkt fortgesetzt

Sixt stellt durch einen kontinuierlichen und intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt eine offene, zeitnahe und umfassende Finanzkommunikation sicher. Sixt ist im Prime Standard der Deutschen Börse notiert und unterliegt damit höchsten Anforderungen an Transparenz und Publizität.

Die Sixt SE vermittelte im Jahr 2015 Analysten, Investoren und Medien in regelmäßigen Gesprächen einen zeitnahen und aussagekräftigen Überblick über die Geschäftslage und -entwicklung. Im Fokus stand dabei vor allem im ersten Halbjahr der am 7. Mai 2015 erfolgte Börsengang der Tochtergesellschaft Sixt Leasing AG und die daraus erwachsenden Chancen für die langfristige Entwicklung des Sixt-Konzerns. Dabei gewann der Vorstand den Eindruck, dass der Kapital-

markt die strategischen Vorteile aus dem Going Public sowohl für die Sixt SE als auch die Sixt Leasing AG ausdrücklich würdigte. Im Zentrum des Interesses stand dabei die Planung für die Umstellung der bisher weitgehend über die Sixt SE erfolgten Konzernfinanzierung der Sixt Leasing AG auf unabhängige, dritte Adressen. Auch die möglichen Auswirkungen einer zu einem späteren Zeitpunkt erfolgenden Beendigung der Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Sixt Leasing auf die Kapital- und Finanzausstattung des Sixt SE-Konzerns wurden erörtert.

Weitere wesentliche Themen in den Gesprächen mit Investoren und Analysten waren die Planungen für die fortschreitende Expansion des Vermietgeschäfts im Ausland, vor allem auf dem nordamerikanischen Vermietmarkt, die Anpassung der internen Strukturen und Prozesse an die wachsende Unter-

nehmensgröße sowie die weitere Entwicklung neuer Mobilitätsangebote wie DriveNow und myDriver auf Basis sich wandelnder Kundenbedürfnisse.

Strategie und Geschäftsentwicklung des Sixt-Konzerns wurden auf den Roadshows und bei Investorentagungen sehr positiv aufgenommen. Im Berichtszeitraum fanden Roadshows des Vorstands an wichtigen Finanzplätzen im Inland sowie im europäischen Ausland in Belgien, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz statt.

Der Vorstand nutzte auch 2015 die Veröffentlichung der Quartalsberichte, um Finanzjournalisten zeitnah über die aktuelle Entwicklung von Sixt zu informieren. Er präsentierte seine Einschätzung zum Geschäftsverlauf und stand dabei für Rückfragen zur Verfügung. Diese seit Jahren kontinuierlich stattfindenden Telefonkonferenzen sind mittlerweile ein fester Termin bei nahezu allen relevanten Wirtschaftsmedien und Nachrichtenagenturen. Sie stellen somit eine sinnvolle Ergänzung zu etablierten Veranstaltungen wie der Jahrespressekonferenz und der Jahreshauptversammlung dar.

Renommiertere Finanz- und Research-Institute verfolgen aufmerksam die Entwicklung des Unternehmens und der Sixt-

Aktien. Dazu erfolgt zwischen Vorstand und Analysten ein regelmäßiger Informationsaustausch. Im Berichtszeitraum erschienen Studien über Sixt von folgenden Researchhäusern: Baader Bank AG, Bankhaus Lampe KG, DZ BANK AG, Oddo Seydler Bank AG und Warburg Research GmbH.

Zum Jahresende 2015 wurde die Aktie von der einen Hälfte der Analysten zum Kauf empfohlen und von der anderen Hälfte mit einer Halten-Empfehlung versehen. Das durchschnittliche Kursziel der Sixt-Stammaktie in den jüngsten Studien der vorgenannten Finanzinstitute betrug per Ende Dezember 52,75 Euro (Vorjahr: 33,60 Euro).

Der Vorstand wird auch in Zukunft in direkten Kontakt mit den Teilnehmern am Kapitalmarkt und mit den Medien treten. Sixt hat sich insbesondere zum Ziel gesetzt, die sehr solide Finanzierungsstruktur und die langfristig angelegte Wachstumsstrategie des Konzerns eingehend und transparent zu kommunizieren. Dabei sollen wesentliche Unterscheidungsmerkmale und Wettbewerbsstärken in Relation zu relevanten Wettbewerbern herausgearbeitet werden.

## A.4 || CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Entsprechend den Bestimmungen des § 289a HGB hat die Gesellschaft eine Erklärung zur Unternehmensführung in ihren Lagebericht aufzunehmen. Gemäß § 317 Absatz 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB jedoch nicht in die Abschlussprüfung einzubeziehen. Die Erklärung ist auch auf der Webseite der Sixt SE unter <http://ir.sixt.de> in der Rubrik „Corporate Governance“ abrufbar.

### Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

#### Corporate Governance

Für die Sixt SE ist eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance) ein wichtiges Mittel, um das Vertrauen des Kapitalmarktes in die Gesellschaft zu sichern und auszubauen. Ein verantwortungsbewusstes und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtetes Management hat einen hohen Stellenwert für das Unternehmen. Grundlegende Merkmale einer guten Corporate Governance sind eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit in der nach außen und innen gerichteten Unternehmenskommunikation.

Die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex sind ein etablierter Beurteilungsmaßstab für die Unternehmensführung deutscher börsennotierter Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE bekennen sich – mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung vom Dezember 2015 genannten Abweichungen – zu den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex, den die Regierungskommission am 26. Februar 2002 veröffentlicht und zuletzt am 5. Mai 2015 geändert hat.

#### Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Gesellschaft haben gemäß § 161 AktG eine jährliche Erklärung abzugeben, inwieweit sie den Deutschen Corporate Governance Kodex befolgt haben oder befolgen. Darüber hinaus ist zu begründen, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE haben seit dem Jahr 2002 jährlich eine solche Entsprechenserklärung abgegeben und publiziert. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der Webseite des Unternehmens unter <http://ir.sixt.de> in der

Rubrik „Corporate Governance“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung beider Gremien zu der seit Mai 2015 gültigen Fassung des Kodex wurde im Dezember 2015 veröffentlicht und hat folgenden Wortlaut:

„Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 (nachfolgend „Kodex“) wird und wurde mit folgenden Abweichungen entsprochen:

- || In der D&O-Versicherung der Sixt SE ist für Aufsichtsratsmitglieder kein Selbstbehalt vereinbart (Ziffer 3.8 Absatz 3 des Kodex). Die Sixt SE ist der Ansicht, dass sowohl die Motivation als auch das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder nicht durch einen Selbstbehalt verbessert würden, zumal etwaige Selbstbehalte durch die Aufsichtsratsmitglieder selbst versichert werden könnten.
- || Gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 unterbleibt derzeit eine individualisierte Veröffentlichung und Aufgliederung der Gesamtvergütung des Vorstands. Angesichts dieser Beschlusslage unterbleibt auch eine individualisierte Darstellung der Zuwendungen, Vergütungen und Versorgungsleistungen für jedes Vorstandsmitglied unter Verwendung der dem Kodex beigefügten Mustertabellen (Ziffer 4.2.5 Absatz 3 des Kodex).
- || Über die Festlegung einer Altersgrenze entscheidet der Aufsichtsrat von Fall zu Fall bei der Bestellung von Vorständen (Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3 des Kodex), da nach Auffassung des Aufsichtsrats die Festlegung einer allgemeinen Altersgrenze die Auswahl einschränken würde und somit nicht im Interesse der Sixt SE wäre.
- || Da der Aufsichtsrat der Sixt SE satzungsgemäß aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet (Ziffern 5.3.1 bis 5.3.3 des Kodex).
- || Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder sowie eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sind nicht vorgesehen (Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 des Kodex), denn angesichts des Umstandes, dass der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern besteht, von denen satzungsgemäß nur zwei Mitglieder gewählt werden, würde eine

altersbedingte bzw. an der Zugehörigkeitsdauer ausgerichtete Einschränkung bei der Auswahl der in Betracht kommenden Kandidaten den Interessen der Gesellschaft zuwiderlaufen.

- ∥ Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz werden den Aktionären nicht bekannt gegeben (Ziffer 5.4.3 Satz 3 des Kodex), da nach den gesetzlichen Vorgaben die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden allein dem Aufsichtsrat obliegt.
- ∥ Die Sixt SE wird sämtliche kursrelevanten Tatsachen den Analysten und allen Aktionären mitteilen (Ziffer 6.1 Satz 2

des Kodex). Nach Ansicht der Sixt SE wäre eine Mitteilung sämtlicher nicht kursrelevanter Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt werden, an alle Aktionäre deren Informationsinteresse nicht förderlicher.

- ∥ Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt innerhalb der gesetzlichen Fristen. Zwischenberichte werden innerhalb der börsenrechtlich vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Die Einhaltung der in Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex vorgesehenen Veröffentlichungsfristen ist nach Auffassung der Sixt SE den Informationsinteressen der Anleger, Gläubiger, Mitarbeiter und Öffentlichkeit nicht förderlicher.“

Pullach, im Dezember 2015

**Für den Aufsichtsrat der Sixt SE**



GEZ. PROF. DR. GUNTER THIELEN  
Vorsitzender

**Für den Vorstand der Sixt SE**



GEZ. ERICH SIXT  
Vorsitzender

### **Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken**

Die Praktiken zur Führung der Sixt SE und des Sixt-Konzerns entsprechen in vollem Umfang den gesetzlichen Vorgaben.

Die strategische und operative Steuerung des Konzerns erfolgt auf Basis von Planungsansätzen und einer umfangreichen laufenden Berichterstattung an den Vorstand. Das Reporting umfasst das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem sowie die Interne Revision.

Das Risikomanagementsystem, in Funktionsweise und Umfang im Risikohandbuch dokumentiert, sieht mehrere Reporte vor, um das Management bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken zu unterstützen. Unter anderem erhalten Vorstand und Aufsichtsrat jährlich einen umfassenden Risikobericht. Der Vorstand wird darüber hinaus kontinuierlich durch die Funktionseinheiten des Unternehmens über relevante Sachverhalte unterrichtet. Das Interne Kontrollsystem besteht aus Steuerungsregeln, Maßnahmen und Kontrollen, etwa zur Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und Unternehmensrichtlinien. Es sieht kontinuierliche Berichte der Unternehmensbereiche, Revisionsberichte und regelmäßige Arbeitstreffen zu unterschiedlichen Themen vor. Das Interne Revisionssystem betrifft Maßnahmen wie Planprüfungen sowie verschiedene Audits, deren Ergebnisse in entsprechenden Revisionsberichten und Tätigkeitsberichten an den Vorstand dokumentiert werden.

### **Compliance im Sixt-Konzern**

Der Erfolg des Sixt-Konzerns beruht nicht allein auf seiner guten Geschäftspolitik, sondern auch auf seiner wirtschaftsethischen Integrität und dem Vertrauen, das ihm Kunden und Lieferanten, Aktionäre und Geschäftspartner entgegenbringen. Dieses Vertrauen zu gewinnen und zu bewahren setzt voraus, dass der Vorstand und die Mitarbeiter der Gesellschaft sich in jeder Situation und beständig an den hohen Standards des Rechts, der Ethik und der sozialen Kompetenz orientieren. Diese Verhaltensmaßstäbe gegenüber Dritten und innerhalb der Gesellschaft sind im Code of Conduct (Verhaltenskodex) der Sixt SE und der mit ihr verbundenen Unternehmen niedergelegt und für alle Mitarbeiter verbindlich.

Um Kenntnisse von möglichen Compliance-Verstößen zu erlangen, stellt Sixt den Mitarbeitern verschiedene Meldewege über den Vorgesetzten, den Compliance Officer oder den Ombudsmann zur Verfügung. Der Compliance Officer steht in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und berät sowie unterstützt diesen hinsichtlich präventiver Maßnahmen.

### **Arbeitsweisen von Vorstand und Aufsichtsrat**

Als Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea) unterliegt die Sixt SE neben dem deutschen Aktiengesetz den speziellen europäischen SE-Regelungen und dem deutschen SE-Ausführungsgesetz. Ein wesentlicher Grundsatz des Aktiengesetzes ist das dualistische Leitungssystem (Vorstand und Aufsichtsrat), welches bei der Sixt SE im Wesentlichen unverändert fortbesteht. Die Sixt SE trägt diesem Grundsatz der Trennung von Leitungsorgan und Aufsichtsorgan Rechnung, indem Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE personell getrennt sind. Eine Mitgliedschaft in beiden Gremien zur gleichen Zeit ist nicht zulässig. Der Vorstand der Sixt SE besteht gemäß § 7 Ziffer 1 und 2 der Satzung der Gesellschaft aus einer Person oder aus mehreren Personen, die vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Wiederbestellungen sind grundsätzlich möglich. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 bestand der Vorstand der Sixt SE aus drei Mitgliedern. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 2. Februar 2015 wurden Herr Alexander Sixt und Herr Konstantin Sixt mit Wirkung zum selben Tag zu weiteren Vorständen der Sixt SE bestellt und damit gleichzeitig der Vorstand der Sixt SE auf fünf Mitglieder erweitert. Die Mitglieder des Vorstands sind für die strategische Grundausrichtung, das operative Tagesgeschäft und die Überwachung des Risikomanagements der Sixt SE und des Sixt-Konzerns verantwortlich. Die Vorstandsmitglieder üben zudem Funktionen in weiteren Konzerngesellschaften aus, beispielsweise Aufsichtsrats- oder Geschäftsführungstätigkeiten. Da die Sixt SE als strategische und finanzielle Holding des Konzerns fungiert, wird das operative Geschäft aus den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing heraus gesteuert. Dabei sind die Vorstände der Sixt SE zugleich Geschäftsführer der Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG als operativer Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Autovermietung. Ferner ist der Vorstandsvorsitzende der Sixt SE, Herr Erich Sixt, auch Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG, der operativen Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Leasing.

Die Vorstände führen die ihnen übertragenen Aufgaben in klarer Ressortverantwortung gemäß Geschäftsverteilungsplan sowie nach Maßgabe der Geschäftsordnung aus. Der Vorstandsvorsitzende ist federführend in der Gesamtleitung und der Geschäftspolitik des Unternehmens. Darüber hinaus verantwortet er die Ressorts Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Public Relations, International Franchise, IT und strategisches Personalwesen. Der Vorstand Operations ist für das Vermietgeschäft an den Stationen und Belange des Fuhrparks, insbesondere Fahrzeugein- und -verkauf, zuständig. Hinzu kommen

Bereiche wie Qualitätsmanagement, Reparatur/Schaden sowie Kundenservice. Dem Finanzvorstand obliegt die umfassende Steuerung aller Finanzressorts des Konzerns. Dazu gehören unter anderem das Finanz- und Rechnungswesen, das Controlling und das Risikomanagement. Darüber hinaus verantwortet er die Abteilungen Recht und Revision. Mit Bestellung von Herrn Alexander Sixt und Herrn Konstantin Sixt zu Vorständen der Sixt SE mit Wirkung zum 2. Februar 2015 wurde der Geschäftsverteilungsplan angepasst. Seit diesem Tage verantwortet Herr Alexander Sixt als Vorstand Organisation und Strategie die Bereiche Konzernstrategie, M&A, zentraler Einkauf, Prozess- und Produktmanagement sowie neue Mobilitätsangebote wie beispielsweise das Joint Venture DriveNow. Zudem verantwortet er das globale operative Personalwesen sowie die Leitung aller Global Service Operations. Herr Konstantin Sixt verantwortet als Vorstand Vertrieb den nationalen und internationalen Vertrieb sowie das globale E-Commerce-Geschäft des Konzerns.

Sitzungen des Vorstands, in denen ressortübergreifende Fragen erörtert werden, finden nach Bedarf statt.

Sowohl vor als auch nach der Erweiterung des Vorstands auf fünf Mitglieder wurden keine Ausschüsse eingerichtet.

Der Aufsichtsrat der Sixt SE besteht gemäß § 10 Ziffer 1 der Satzung aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder werden von der Hauptversammlung nach den gesetzlichen Bestimmungen und den Bestimmungen der Satzung gewählt. Ein weiteres Mitglied wird vom Aktionär Erich Sixt in das Gremium entsandt. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter (§ 12 Ziffer 1 der Satzung). Da der Aufsichtsrat gemäß Satzung nur aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet.

Zu den wesentlichen Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Bestellung der Vorstandsmitglieder und die Kontrolle des Vorstands. Der Aufsichtsrat fasst Beschlüsse in der Regel in Sitzungen. Auf Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden kann eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats jedoch auch außerhalb von Sitzungen (oder im Wege der kombinierten Beschlussfassung) durch mündliche oder telefonische Stimmabgabe, Stimmabgabe in Textform (§ 126b BGB) und/oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien erfolgen (§ 14 Ziffer 2 der Satzung). Ferner ist eine Beschlussfassung in der vorstehend genannten Weise auch ohne Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden zulässig, wenn kein Aufsichtsratsmitglied widerspricht (§ 14 Ziffer 3 der Sat-

zung). Beschlüsse des Aufsichtsrats bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich zwingend etwas anderes bestimmt ist (§ 14 Ziffer 7 der Satzung). Nähere Einzelheiten zu den Sitzungen und Tätigkeiten des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2015 sind im Bericht des Aufsichtsrats erläutert.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Sixt-Konzerns eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der strategischen Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements und über die Ergebnisse interner Revisionen. Der Vorstand stimmt dabei die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert die Strategieumsetzung in regelmäßigen Abständen. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss der Sixt SE, der Konzernabschluss, der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft einschließlich der Berichte der Wirtschaftsprüfer werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit ausreichendem Abstand vor der jeweiligen Sitzung zugeleitet.

#### **Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Matching Stock Programm)**

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE haben beschlossen, bei der Gesellschaft und den ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm (MSP) zu implementieren. Das Programm bietet die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien unter Vermeidung eines Verwässerungseffektes für die Alt-Aktionäre der Sixt SE.

Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt SE oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen. Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer verzinsten Schuldverschreibung der Sixt SE leisten.

Die als Eigeninvestition zu erwerbende Schuldverschreibung wird mit 4,5 % p.a. verzinst und verfügt über eine Laufzeit bis 2020. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer ist auf 5,0 Mio. Euro festgelegt. Der Vorstand der Sixt SE, sofern der Vorstand der Sixt SE selbst betroffen ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats, legt die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der jeweiligen Teilnahmeberechtigten fest.

Jeweils 1.000 Euro eines eingezahlten Zeichnungsbetrags berechtigen zum Bezug von 500 Aktienoptionen pro jährlicher Tranche gemäß den MSP-Bedingungen.

Jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2012 (erstmalig) bis 2016 (letztmalig) wird eine Tranche von Aktienoptionen zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, insgesamt bis zu 2.500 Aktienoptionen (5 Tranchen zu je 500 Aktienoptionen) pro 1.000 Euro eingezahltem Zeichnungsvolumen zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen unterliegt einer Sperrfrist von 4 Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 20 % höher ist als der Basispreis dieser Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Aktienoptionen entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Schlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der Aktienoptionen für die jeweilige jährliche Tranche. Der Ausübungskurs ermittelt sich aus dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Schlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Aktienoptionen der jeweiligen Tranche. Zugeteilte Aktienoptionen einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht wird, verfallen die Aktienoptionen dieser Tranche ersatzlos.

Der im Falle der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 5 % des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) des letzten gebilligten Konzernabschlusses der Sixt SE nicht übersteigen. Des Weiteren ist der Ausübungsgewinn (vor Steuern) einer Tranche für jeden Teilnehmer begrenzt auf das Zweifache seines einbezahlten Investitionsvolumens. Im Falle eines höheren rechnerisch ermittelten Ausübungsgewinns ist dieser für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen. Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt SE in der Weise vergütet, dass die Sixt SE im Namen und auf Rechnung des Teilnehmers Sixt-Vorzugsaktien erwirbt. Diese werden anschließend auf einem Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei

verfügen. Die Gesamtlaufzeit des MSP beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt 9 Jahre bis 2021.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt SE oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt SE auswirken und hat dies eine Wertveränderung der Aktienoptionen von 10 % oder mehr zur Folge, so ist der Basispreis entsprechend anzupassen, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Aktienoptionen notwendig ist. Sofern die Sixt SE an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung von Aktienoptionen einer Tranche Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Aktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag – ggf. um Effekte von Kapitalmaßnahmen bereinigt – vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust aller bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Aktienoptionen und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Aktienoptionen.

#### **Angaben zum Besitz von Aktien und sich darauf beziehende Finanzinstrumente**

Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist.

Am Stichtag 31. Dezember 2015 hielt die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, deren Anteile sich mittelbar und unmittelbar vollständig im Besitz der Familie Sixt befinden, 60,1 % (18.711.822 Stück) der Stammaktien der Sixt SE. Herr Erich Sixt hielt 2 Namens-Stammaktien.

Weitere Mitglieder des Vorstands hielten zum 31. Dezember 2015 Sixt-Vorzugsaktien, die im Rahmen der zur Ausübung gekommenen Tranchen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP zugeteilt wurden. Deren Umfang überschreitet nicht 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP haben Mitglieder des Vorstands insgesamt Schuldverschreibungen der Sixt SE mit

einem Nominalwert von 900.000 Euro gezeichnet, aus denen sich nach Maßgabe der MSP-Bedingungen zum Stichtag 31. Dezember 2015 ein Anspruch auf Zuteilung von maximal 2.100.000 Aktienoptionen ableitet. Davon waren zum 31. Dezember 2015 insgesamt 1.650.000 Aktienoptionen zugeteilt und noch nicht ausgeübt. Darüber hinaus besteht ein Anspruch auf künftige Zuteilung von insgesamt 450.000 Aktienoptionen.

Mitglieder des Aufsichtsrats hielten per 31. Dezember 2015 keine Stamm- oder Vorzugsaktien der Sixt SE. An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden ebenfalls keine Finanzinstrumente, die sich auf den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Sixt SE beziehen, ausgegeben.

#### **Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG**

Führungspersonen der Sixt SE sowie mit diesen in enger Beziehung stehende Personen haben gemäß § 15a WpHG eigene Geschäfte mit Sixt-Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente sowohl der Sixt SE als auch der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mitzuteilen. Eine Mitteilungspflicht besteht nicht, solange die Gesamtsumme der Geschäfte der jeweiligen Führungsperson und den mit dieser in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt einen Betrag von 5.000 Euro bis zum Ende des Kalenderjahres nicht erreicht.

Der Sixt SE lagen für das Geschäftsjahr 2015 keine Meldungen gemäß § 15a WpHG über Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente vor.

#### **Zielgrößen gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen**

Nach den Bestimmungen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat der Sixt SE im Berichtsjahr Zielgrößen für den Anteil weiblicher Mitglieder in Aufsichtsrat und Vorstand der Sixt SE

und der Vorstand der Sixt SE im Berichtsjahr Zielgrößen für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt. Dabei darf hinsichtlich der erstmaligen Festlegung die Umsetzungsfrist, bis zu deren Ablauf der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll, aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht über den 30. Juni 2017 hinausgehen.

Da alle Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands über den 30. Juni 2017 hinaus gewählt bzw. bestellt sind und derzeit nicht beabsichtigt ist, den Aufsichtsrat oder den Vorstand zu erweitern oder personelle Änderungen herbeizuführen, wurde vom Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand auf 0 % festgelegt und eine Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2017 beschlossen.

Der Vorstand hat seinerseits im Berichtszeitraum die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 15 % und in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 30 % festgelegt. Auch hier sollen die Zielgrößen zum 30. Juni 2017 erreicht werden. Berücksichtigt wurden dabei die inländischen Konzerngesellschaften der Sixt SE mit Ausnahme der Sixt Leasing AG und deren deutschen Konzerngesellschaften.

#### **Angaben zum Abschlussprüfer**

Die Hauptversammlung am 24. Juni 2015 hat auf Vorschlag des Aufsichtsrats die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für die Sixt SE und den Sixt-Konzern für das Geschäftsjahr 2015 gewählt. Prüfungsgesellschaften aus dem Deloitte & Touche-Verbund prüfen den Großteil der in den Konzernabschluss einbezogenen prüfungspflichtigen Gesellschaften. Die Deloitte und Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Jahresabschluss 2005 Abschlussprüfer der Sixt SE bzw. vormals Sixt Aktiengesellschaft. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer ist seit der Prüfung des Jahresabschlusses 2012 Wirtschaftsprüfer Christof Stadter.



# HERZBLUT

**UNSER TREIBSTOFF IST HERZBLUT.**

Wir setzen uns mit ganzem Herzen für unsere Kunden ein, kämpfen für neue Ideen und verwirklichen unsere Ziele. Dass das nicht immer einfach ist, versteht sich von selbst. Aber nur so entsteht das Besondere. Genau das ist es, was unsere Kunden bei uns suchen – und finden.

# B || BERICHT ÜBER DIE LAGE DES KONZERNS UND DER GESELLSCHAFT

## B.1 || GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### 1. GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

#### 1.1 KONZERNSTRUKTUR UND -LEITUNG

Die Sixt SE mit Sitz in Pullach ist eine börsennotierte europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea). Sie fungiert als Muttergesellschaft und Holding des Sixt-Konzerns. Die für die Holding gewählte Rechtsform der SE reflektiert die starke internationale Ausrichtung des Konzerns. Die Sixt SE übernimmt zentrale Führungsaufgaben und ist für die strategische sowie finanzielle Steuerung der Gruppe verantwortlich. Zudem erfüllt sie wichtige Finanzierungsfunktionen, vor allem für wesentliche Gesellschaften des Geschäftsbereichs Autovermietung und für die seit Mai 2015 ebenfalls börsennotierte Sixt Leasing AG, die zusammen mit ihren Tochtergesellschaften den Geschäftsbereich Leasing abbildet und an der die Sixt SE einen Kapital- und Stimmrechtsanteil von 41,9 % hält. Die Sixt Leasing AG wird weiterhin im Konzernabschluss der Sixt SE vollkonsolidiert, da eine Beherrschung aufgrund der bestehenden Aufsichtsratsmehrheit sowie der abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen zwischen beiden Gesellschaften vorliegt.

Das operative Geschäft der Sixt-Gruppe wird vollständig von Gesellschaften im In- und Ausland verantwortet, die den jeweiligen Geschäftsbereichen zugeordnet sind.

Der Vorstand der Sixt SE leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat der Sixt SE bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern unmittelbar eingebunden.

Eine Übersicht der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie der sonstigen Beteiligungen der Sixt-Gruppe, die in ihrer Gesamtheit von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung sind, ist dem Konzernanhang unter „Konsolidierung“ zu entnehmen. Der vorliegende Bericht fasst die Lageberichte des Konzerns und der Sixt SE gemäß § 315 Absatz 3 HGB zusammen.

### 1.2 KONZERNAKTIVITÄTEN UND LEISTUNGSSPEKTRUM

Der Sixt-Konzern ist ein international agierender Anbieter von Premium-Mobilitätsdienstleistungen. Er offeriert Geschäfts- und Privatkunden in den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing maßgeschneiderte Produkte, die Mobilität von wenigen Minuten bis zu mehreren Jahren ermöglichen. Je nach den individuellen Anforderungen der Kunden können Mobilitätslösungen auch miteinander kombiniert werden. Diese ganzheitlichen Mobilitätskonzepte und der überdurchschnittlich hohe Anteil von Premiumfahrzeugen sind wichtige Abgrenzungsmerkmale von Sixt im internationalen Wettbewerb.

Sixt hat den Anspruch, Innovationsführer in der Mobilitätsbranche zu sein und baut deshalb sein Leistungsspektrum kontinuierlich durch neue Produkte und Services aus. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der steigenden Nutzung von Online- und Mobile-Technologien, um den zunehmenden Anforderungen der Kunden an eine flexible und zeitgemäße Mobilität Rechnung zu tragen. Sixt kann durch ihren Einsatz frühzeitig auf neue Trends reagieren und das Angebotsspektrum ergänzen. Dies beinhaltet auch die kontinuierliche Anpassung der verschiedenen Webseiten an den aktuellen Stand der Technik sowie an die Wünsche und Anforderungen der Kunden mit Blick auf Transparenz, Bedienerfreundlichkeit und Inhalte. Wichtig im Online- und Mobile-Sektor sind überdies spezielle Applikationen für Smartphones und Tablet-PCs. Sixt nimmt dabei eine Vorreiterrolle ein. Heute erfolgen bereits 59 % der Reservierungen im Geschäftsbereich Autovermietung per Internet und Mobile-Services. Immer wichtiger wird das Internet auch als Kommunikationskanal. Durch die stetig wachsende Präsenz in Internet-Blogs und sozialen Netzwerken kann Sixt den Dialog mit Kunden und der breiten Öffentlichkeit intensivieren.

Neben den Aktivitäten in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing konzipiert und fördert Sixt weitere Geschäftsmodelle rund um diese Kernkompetenzen, die über Internet-Lösungen offeriert werden. Ein Beispiel dafür ist die Neuwagen-Plattform [autohaus24.de](http://autohaus24.de), die Neuwagen und zusätzliche Services vermittelt und dazu mit einem dichten Netz von deutschen Vertragshändlern zusammenarbeitet. Das Joint

Venture zählt in Deutschland, gemessen an der Anzahl der vermittelten Fahrzeuge, zu den führenden Anbietern in diesem Bereich.

## 2. GESCHÄFTSBEREICH AUTOVERMIETUNG

Im Geschäftsbereich Autovermietung ist die Marke Sixt nahezu weltweit präsent, zum einen durch eigene Vermietstationen, zum anderen durch die Zusammenarbeit mit leistungsstarken Franchisenehmern und Kooperationspartnern. In Deutschland ist Sixt mit einem Marktanteil von deutlich mehr als 30 % Marktführer mit klarem Abstand zum Wettbewerb. An den deutschen Verkehrsflughäfen, die für das Vermietgeschäft besonders wichtig sind, besitzt das Unternehmen nach eigenen Recherchen teilweise noch höhere Marktanteile. Die Zielgruppen des Geschäftsbereichs sind sowohl Geschäfts- und Firmenkunden als auch Privatkunden und Urlaubsreisende. Das Unfallersatzgeschäft ist für Sixt dagegen von untergeordneter Bedeutung.

Der Geschäftsbereich Autovermietung ist in Deutschland und darüber hinaus in Europa in Belgien, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Monaco, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien (sogenannte Sixt-Corporate Länder) mit eigenen Tochtergesellschaften vertreten. Damit deckt Sixt einen Großteil des europäischen Marktes durch eigene Tochtergesellschaften ab und zählt zu den größten Autovermietern in Europa. Seit 2011 ist das Unternehmen zudem mit eigenen Stationen auf dem US-amerikanischen Vermietmarkt aktiv.

Außerhalb der europäischen Corporate Länder ist Sixt durch Franchise- und Kooperationspartner vertreten (Sixt-Franchise Länder), seit dem Jahr 2013 – zusätzlich zu den eigenen Stationen – auch in den USA. Durch diese zweigleisige internationale Expansion mit eigenen Gesellschaften und Franchisenehmern erreicht die Marke Sixt eine nahezu globale Präsenz.

Das Angebot der klassischen Sixt Autovermietung wird durch Produkte für spezielle Kundengruppen ergänzt und erweitert. Dazu zählen vor allem:

|| **Sixt Rent a Truck:** Sixt bietet ein breites Angebot an Nutzfahrzeugen namhafter Hersteller, vom wendigen Transporter bis hin zum Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht bis zu 12 Tonnen. Die Fahrzeuge sind in Kurz- oder Langzeitmiete erhältlich, je nach Bedarf der Privat- und Geschäftskunden. Abgerundet wird das Angebot durch Serviceleistungen wie zum Beispiel Zubehör für Umzüge und zur

Ladungssicherung sowie Beratung bei der Fahrzeugauswahl.

|| **Sixt Ferienmietwagen:** Sixt bietet Urlaubsreisenden in zahlreichen Ländern ein spezielles Ferienmietwagenprodukt. Dabei handelt es sich um eine Reservierung, bei der die Kunden den Mietpreis im Voraus bezahlen und bei der Abholung des Fahrzeugs am Urlaubsort nur noch die notwendigen Dokumente wie Pass und Führerschein vorzulegen haben. Zusatzleistungen wie Versicherungen (ohne Selbstbeteiligung), Flughafengebühren, Steuern und Kilometerleistungen sind in den wichtigen Urlaubsdestinationen zumeist schon im Pauschalpreis inbegriffen. Sixt Ferienmietwagen entspricht dem Wunsch vieler Urlauber, bereits im Vorfeld ihrer Reise Konditionen und Preise der Anmietung festzulegen und die Abholung des Mietwagens vor Ort zu beschleunigen und zu vereinfachen.

|| **Sixt Limousine Service:** Der Sixt Limousine Service ist ein individuelles, exklusives Mobilitätsangebot, das für Geschäftsreisen oder auch für Flughafentransfers und Sightseeing sowie für besondere Anlässe wie etwa Großveranstaltungen genutzt werden kann. Dafür setzt Sixt eine Flotte von attraktiven Premiumfahrzeugen sowie nach hohen Sixt-Standards geschulte Fahrer ein. Der Sixt Limousine Service wird in mehr als 60 Ländern angeboten.

|| **Sixt Luxury Cars:** Sixt offeriert in verschiedenen Ländern und Regionen ein besonders exklusives Angebot an Oberklasse-Limousinen, Sportwagen und SUVs.

|| **DriveNow:** Das paritätische Joint Venture zwischen der BMW Group und Sixt ist ein Premium-Carsharing-Angebot für den kurzfristigen Mobilitätsbedarf in Großstädten. DriveNow trägt mit seinem Angebot dem Umstand Rechnung, dass immer mehr Menschen in Ballungsräumen aufgrund verschiedener Faktoren (zum Beispiel wachsende Unterhaltskosten, Parkplatznot und ökologische Erwägungen) auf den Besitz eines eigenen Fahrzeugs verzichten und es stattdessen vorziehen, Mobilität für einen bestimmten benötigten Zeitraum zu mieten. DriveNow ist eine flexible und hochwertige Alternative zum Unterhalt eines eigenen Autos. Registrierte Kunden können attraktive Fahrzeuge der Marken BMW und MINI stationsunabhängig kurzfristig anmieten und innerhalb eines definierten Stadtgebiets wieder abstellen (Free-Floating-Prinzip). Teil des Angebots sind auch Funktionen wie der BMW-Informationsservice ConnectedDrive, die besonders sparsame Antriebsart BMW EfficientDynamics

sowie eine wachsende Zahl an Elektrofahrzeugen (BMW i3 und ActiveE).

DriveNow hat in den vergangenen Jahren die Zahl der angeschlossenen Städte sowie das Serviceangebot kontinuierlich ausgebaut, zum Beispiel durch die Anbindung großer Verkehrsflughäfen oder Kooperationen mit anderen Verkehrsträgern. Ende 2015 konnte das Premium-Carsharing-Produkt in den deutschen Städten Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln und München genutzt werden. Darüber hinaus war DriveNow in London, Stockholm und Wien sowie in Kopenhagen (via Franchisepartner) vertreten.

‖ **myDriver:** Der Chauffeur-Service myDriver stellt eine komfortable und moderne Alternative zu herkömmlichen Taxis dar. Im Gegensatz zu Taxis erhalten Kunden bei der Buchung einen verbindlichen Festpreis für die Fahrt. Der persönliche Fahrdienst steht Geschäfts- und Privatkunden bundesweit mit mehreren Fahrzeugkategorien zur Verfügung. Im zweiten Halbjahr 2015 begannen zudem die Vorbereitungen für die internationale Expansion durch Pilotphasen in mehreren europäischen Städten, unter anderem Amsterdam, Barcelona, Madrid, Mailand, Nizza, Paris, Rom und Wien. Die Fahrzeuge von myDriver können zu jeder Tages- und Nachtzeit kurz- oder auch längerfristig online und mobil gebucht werden. Die Fahrzeugflotte besteht aus hochwertig ausgestatteten Limousinen namhafter Marken. myDriver kooperiert in Europa mit rund 4.000 angeschlossenen Fahrern und verfügt zudem über einen eigenen Fahrerpool. Alle Fahrer – eigene Mitarbeiter oder Kooperationspartner – durchlaufen einen strengen Auswahlprozess, sind professionell geschult und verfügen über die rechtlich erforderlichen Beförderungslizenzen.

‖ **Maßgeschneiderte Angebote:** Sixt offeriert seinen Kunden auf spezielle Mobilitätsbedürfnisse zugeschnittene Produkte und Services. So bietet Sixt zum Beispiel das Produkt „Sixt unlimited“ an, mit dem die Kunden jederzeit an mehr als 800 Service-Stationen in Europa Mietfahrzeuge für eine monatliche Pauschale nutzen können. Damit eröffnen sich insbesondere für Vielreisende deutliche Zeit- und Kostenvorteile, denn gesonderte Ausgaben für ein eigenes Fahrzeug, Taxis oder Parkgebühren entfallen. Ein Vorzugsservice, eine Vollkaskoversicherung, ein Navigationsgerät und in den Wintermonaten wintertaugliche Bereifung sind im Angebot bereits enthalten.

‖ **Strategische Partnerschaften:** Sixt unterhält zahlreiche enge und teils langjährige strategische Partnerschaften mit führenden Unternehmen aus der Tourismus- und Mobilitätsbranche. Dadurch ist Sixt in der Lage, seinen Kunden zahlreiche Vergünstigungen und Vorteile zu bieten. Die Kooperationen umfassen insbesondere Fluglinien, Hotelketten, Hotelreservierungs- und Vermarktungsvereinigungen sowie weitere Mobilitätsanbieter wie etwa den ADAC.

### 3. GESCHÄFTSBEREICH LEASING

Der Geschäftsbereich Leasing wird durch die Beteiligung an der Sixt Leasing-Gruppe repräsentiert. Der Sixt Leasing-Konzern ist einer der größten banken- und herstellernunabhängigen Leasinganbieter in Deutschland und darüber hinaus mit Tochterunternehmen in Frankreich, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz vertreten. Darüber hinaus bieten Franchisenehmer und Kooperationspartner in rund 35 Ländern Leasingfinanzierungen und -dienstleistungen unter der Marke Sixt Leasing an.

Der Sixt Leasing-Konzern unterscheidet die beiden operativen Segmente **Leasing** und **Flottenmanagement**, wobei das Segment Leasing wiederum in die beiden Geschäftsfelder **Flottenleasing** und **Online Retail** unterteilt wird.

Im Geschäftsfeld **Flottenleasing** bietet Sixt Leasing ein Full-Service-Produkt für Firmenkunden mit größeren Fahrzeugflotten an. Das Full-Service-Leasing umfasst neben dem herkömmlichen Finanzierungsleasing eine Vielzahl von Services. Dazu zählen etwa die herstellernunabhängige Beratung der Kunden bei der Fahrzeugauswahl, die Fahrzeugbeschaffung, die Wartung der Fahrzeuge über die gesamte Vertragslaufzeit, Reifentausch, transparente Fahrzeugrückgabe-Bedingungen durch spezielle Zusatzprodukte, Servicepakete für Schadensfälle sowie das Management von Kfz-Versicherung, Tankkarten, Kfz-Steuern und Rundfunkbeiträgen.

Zielkunden im Geschäftsfeld Flottenleasing sind Unternehmen, die über eine ausreichende Flottengröße und über Fahrzeuge verschiedener Hersteller verfügen. Die Flotten müssen eine gewisse Komplexität aufweisen, so dass Sixt Leasing seine Wettbewerbsstärken bei Beratung und Service optimal nutzen kann. Ziel ist es, alle Prozesse über die gesamte Lebensdauer einer Fahrzeugflotte zu optimieren und auf diese Weise die Gesamtbetriebskosten für die Kunden nachhaltig zu reduzieren.

Im Geschäftsfeld **Online Retail** bietet Sixt Leasing über die innovative Online-Plattform **sixt-neuwagen.de** Privat- und Gewerbekunden die Möglichkeit, die neuesten Modelle von mehr als 30 Pkw-Herstellern zu konfigurieren und ein individuelles Leasingangebot anzufordern. Alle angebotenen Fahrzeuge stammen ausschließlich von deutschen Lieferanten. Die Kunden profitieren dabei von der Expertise und dem Größenvorteil von Sixt Leasing beim Fahrzeugeinkauf in Form attraktiver Konditionen und zusätzlicher Services wie Wartung, Reifenersatz und Versicherungen. Dabei steigt im Geschäftsfeld Online Retail die Zahl der Verträge, die zusätzliche Servicekomponenten wie zum Beispiel das Unfall- und Schadenmanagement oder ein Inspektionspaket umfassen, kontinuierlich an.

Im Segment **Flottenmanagement** werden Kundenflotten gemanagt, die in der Regel keine Leasingvereinbarungen mit Sixt Leasing abgeschlossen haben, aber dennoch die Services für das Management komplexer Flotten in Anspruch nehmen wollen. Das Geschäftsfeld wird über die Sixt Mobility Consulting GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Sixt Leasing AG, abgedeckt. Sie betreut Großflotten von Kunden mit dem Ziel, klar messbare Optimierungen bei Qualität und Betriebskosten zu realisieren und damit die Leistungsfähigkeit der Flotten zu steigern. Sixt Leasing setzt dazu eigenentwickelte, in der Regel online-basierte Lösungen ein. Die Zielgruppe reicht vom mittelständischen Betrieb bis zum internationalen Großkonzern.

#### 4. WESENTLICHE EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN

Als international tätiger Konzern mit einer börsennotierten Holding an der Spitze stehen die Geschäfte der Sixt-Gesellschaften unter dem Einfluss einer Vielzahl verschiedener Rechtsordnungen und Verordnungen. Dabei handelt es sich um Vorschriften in den Bereichen Straßenverkehr, Umweltschutz und öffentliche Ordnung sowie um Steuer- und Versicherungsgesetze und Regularien für die Kapital- und Finanzmärkte.

Wirtschaftlich ist der Konzern von den allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängig, welche vor allem die Ausgabenbereitschaft der Geschäftsreisenden, den Konsum von Privatkunden und die Investitionsbereitschaft von Unternehmen beeinflussen. Daneben ist die Veränderung des Zinsniveaus wesentlicher externer Faktor, der die Geschäfte des

Konzerns beeinflussen kann. Ebenso können eine unsichere politische Lage oder der Ausbruch von Epidemien in einzelnen Ländern sowie gesellschaftliche Trends Einfluss auf die Reise-tätigkeit sowie die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen und damit auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns haben.

#### 5. UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Der langfristige Unternehmenserfolg des Sixt-Konzerns wird an definierten finanziellen Steuerungskennzahlen zentral auf Ebene des Konzerns gemessen.

Dabei sind übergreifend insbesondere die folgenden finanziellen Steuerungsgrößen von wesentlicher Bedeutung:

- \\ Der operative Umsatz
- \\ Das Ergebnis vor Steuern (EBT)
- \\ Die Umsatzrendite der Geschäftsbereiche (EBT/operativer Umsatz)
- \\ Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)

Der Sixt-Konzern strebt an, langfristig und damit nachhaltig folgende Renditen und Quoten zu erreichen:

- \\ Im Bereich Autovermietung eine Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 10 % – bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs
- \\ Im Bereich Leasing eine Umsatzrendite vor Steuern von 6 % (bisher 5 %) – bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs
- \\ Auf Konzernebene eine Eigenkapitalquote von mindestens 20 %

#### 6. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Als reines Dienstleistungsunternehmen hat Sixt auch im Geschäftsjahr 2015 keine berichtenswerten Aktivitäten in den Bereichen Forschung und Entwicklung gehabt.

## B.2 || WIRTSCHAFTSBERICHT

### 1. KONJUNKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Sixt-Konzerns liegt neben dem Heimatmarkt Deutschland in zunehmendem Maße in den USA und den Sixt-Corporate Ländern in Europa. In diesen Wirtschaftsregionen sind für Sixt die Investitionstätigkeit der Wirtschaft insgesamt, die Ausgabenbereitschaft von Geschäfts- und Firmenkunden sowie das Konsumverhalten von Privatkunden von besonderer Bedeutung.

Die Wirtschaft in den USA entwickelte sich im Jahr 2015 positiv. Der internationale Währungsfonds (IWF) stellte eine Zunahme der Wirtschaftsleistung von 2,5 % fest. Treiber der Entwicklung war der private Konsum in Folge einer guten Lage auf dem Arbeitsmarkt und steigender Einkommen der privaten Haushalte. Zudem stützte die Bauwirtschaft, die von niedrigen Zinsen und einem hohen Nachholbedarf profitierte, die Konjunktur.

In der Eurozone verzeichnete die Wirtschaft laut IWF einen moderaten Aufschwung mit einem Plus von 1,5 %. Positiv wirkten sich dabei private Kaufkraftzuwächse aufgrund des niedrigen Ölpreises, eine Export fördernde Abwertung des Euro sowie die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) aus. Insbesondere in Frankreich, Italien und Spanien verbesserte sich die wirtschaftliche Entwicklung gegenüber dem Vorjahr.

Die deutsche Wirtschaft befand sich ebenfalls in einem moderaten Aufschwung. Laut Statistischem Bundesamt nahm das Bruttoinlandsprodukt 2015 um 1,7 % zu. Damit lag es im zweiten Jahr in Folge über dem durchschnittlichen Wachstum der vergangenen zehn Jahre von 1,3 %. Wesentliche Einflussfaktoren waren der private Konsum, die gesunkenen Energiepreise sowie der gestiegene Außenhandel.

#### Quellen

Internationaler Währungsfonds (IWF), *World Economic Outlook October 2015*, 28.9.2015  
Internationaler Währungsfonds (IWF), *World Economic Outlook January 2016*, 19.1.2016  
Statistisches Bundesamt (Destatis), *Pressemitteilung Nr. 14*, 14.1.2016

### 2. GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS IM ÜBERBLICK UND VERGLEICH ZUR VORJAHRESPROGNOSE

Der Sixt-Konzern hat ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 verzeichnet, das von Rekordwerten bei Umsatz und Ergebnis, großen Fortschritten bei der Expansion im Ausland und dem Börsengang der Sixt Leasing AG geprägt war.

Der Vorstand ging in seiner ursprünglichen Jahresprognose von einer erhöhten Nachfrage in der Autovermietung aufgrund des von Branchenverbänden prognostizierten Wachstums im Privat- und Geschäftsreiseverkehr sowie einer leichten Zunahme der Nachfrage im Leasinggeschäft aus.

Im Jahresverlauf 2015 zeichnete sich ein hohes, über dem Marktdurchschnitt liegendes Wachstum des Konzerns ab. Dieses war in erster Linie auf die fortschreitende Internationalisierung im Geschäftsbereich Autovermietung zurückzuführen. Die im Ausland erzielten Vermietungserlöse verzeichneten 2015 gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs um 38,5 %. Besonders in den USA entwickelte sich Sixt dynamisch, so dass die Vereinigten Staaten im Berichtsjahr nach Umsatz der größte ausländische Einzelmarkt des Konzerns wurden. Aber auch in Deutschland konnte Sixt aufgrund erfolgreicher Vertriebsmaßnahmen die Vermietungserlöse um 10,9 % steigern. Im Geschäftsbereich Leasing erhöhten sich die Leasingerlöse leicht um 0,6 %, was der Umsatzerwartung entsprach.

Aufgrund der starken Zunahme im Geschäftsbereich Autovermietung lag die Geschäftsentwicklung des Konzerns insgesamt deutlich über den ursprünglichen Erwartungen des Vorstands, der zu Beginn des Berichtsjahres noch von einem leicht steigenden operativen Konzernumsatz ausgegangen war. Entsprechend den Erkenntnissen im Jahresverlauf wurde die Umsatzprognose vom Vorstand nach Ende des zweiten Quartals daher angehoben. Aufgrund des über dem Marktdurchschnitt liegenden Wachstums des Konzerns im In- und Ausland prognostizierte der Vorstand eine deutliche Steigerung des operativen Konzernumsatzes für das Gesamtjahr 2015. Der tatsächlich erzielte operative Konzernumsatz lag mit 1,94 Mrd. Euro um 17,9 % über dem Wert des Jahres 2014.

In Folge der über den eigenen Erwartungen realisierten Umsätze wurde die zu Jahresbeginn abgegebene Ergebnisprognose, die von einem stabilen bis leicht steigenden Konzern-EBT ausging, ebenfalls aktualisiert. Der Vorstand erhöhte seine Prognose nach Ende des zweiten Quartals graduell auf einen leichten Anstieg des Konzern-EBT und konkretisierte diese nach Ende des dritten Quartals auf ein zu erreichendes Konzern-EBT von mindestens 180 Mio. Euro. Das im Gesamtjahr 2015 tatsächlich erzielte EBT lag mit 185,2 Mio. Euro um 18,0% über dem Vorjahr. Dies ist vor dem Hintergrund der gestiegenen Flottenkosten und operativen Aufwendungen, Mehraufwendungen für strategische Wachstumsmaßnahmen und Aufwendungen im Rahmen des Börsengangs der Sixt Leasing AG als sehr positiv zu werten. Die auf Vorjahresniveau erwartete Umsatzrendite (EBT zu operativem Konzernumsatz) konnte entsprechend den Erwartungen leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 9,6% gesteigert werden.

Die erwirtschafteten Umsatzrenditen von 10,6% im Geschäftsbereich Autovermietung und 7,2% im Geschäftsbereich Leasing (jeweils bezogen auf den operativen Umsatz) lagen leicht über dem langfristig angestrebten Zielbereich von mindestens 10% bzw. 6% (bisher 5%).

### 3. UMSATZENTWICKLUNG

#### 3.1 KONZERNENTWICKLUNG

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Bericht über die Lage des Konzerns und der

Gesellschaft nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen. Aus gleichem Grund kann es sein, dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Die Umsatzentwicklung des Konzerns wird wie in den Vorjahren außer durch den Konzernumsatz auch durch den sogenannten operativen Umsatz ausgedrückt. Dabei handelt es sich um die Summe der Umsätze aus Vermietgeschäften (inklusive sonstiger Erlöse aus dem Vermietgeschäft) und aus Leasinggeschäften. Nicht im operativen Umsatz berücksichtigt sind die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, die vor allem von der generellen Flottenpolitik abhängen und großteils auf Basis der mit Händlern und Herstellern geschlossenen Rückkaufvereinbarungen vereinnahmt werden. Die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge aus dem Geschäftsbereich Autovermietung werden nicht im Umsatz ausgewiesen.

Der Gesamtumsatz des Konzerns erreichte im Berichtsjahr 2,18 Mrd. Euro, ein Anstieg um 21,3% gegenüber dem Wert des Vorjahres von 1,80 Mrd. Euro. Der operative Konzernumsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften (ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge) lag mit 1,94 Mrd. Euro um 17,9% über Vorjahr (1,65 Mrd. Euro). Grund des Anstiegs war die sehr gute Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Autovermietung, insbesondere wegen der fortschreitenden internationalen Expansion.

Umsatzverteilung Sixt-Konzern	2015		2014	
	in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro	in %
Vermietung	1.519	70	1.228	68
Leasing	420	19	417	23
Fahrzeugverkäufe Leasing	236	11	146	8
Sonstiges	5	0	5	1
<b>Gesamt</b>	<b>2.179</b>	<b>100</b>	<b>1.796</b>	<b>100</b>

Operativer Konzernumsatz	2015	2014	2013	2012
	in Mio. Euro			
	1.939	1.645	1.505	1.426

### 3.2 UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN

In Deutschland belief sich der Konzernumsatz 2015 auf 1,36 Mrd. Euro, was einem Anstieg von 13,9 % gegenüber dem Vorjahr (1,20 Mrd. Euro) entspricht. Im Geschäftsbereich Autovermietung lagen die Vermietungserlöse mit 699,3 Mio. Euro um 10,9 % über Vorjahresniveau (630,5 Mio. Euro). Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft nahmen um 19,7 % zu und erreichten 91,3 Mio. Euro (2014: 76,3 Mio. Euro). Der Inlandsumsatz aus Leasinggeschäften lag mit 357,1 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (357,1 Mio. Euro). Der im Inland erzielte Umsatz aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, der üblicherweise Schwankungen unterliegt, erhöhte sich deutlich um 64,7 % auf 212,0 Mio. Euro (2014: 128,7 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die Ausweitung des Angebots der Fahrzeugverwertung auf das Geschäftsfeld Flottenmanagement sowie die steigende Anzahl an Fahrzeugrückläufen aufgrund des in den vergangenen Jahren angestiegenen Vertragsbestands.

Im Ausland entwickelte sich der Konzernumsatz 2015 aufgrund der initiierten Wachstumsmaßnahmen deutlich dynamischer. Er

erreichte mit 814,8 Mio. Euro (2014: 598,6 Mio. Euro) einen Anstieg um 36,1 % und damit wiederum ein neues Rekordniveau. Die Vermietungserlöse übertrafen erneut die überaus erfreuliche Entwicklung des Vorjahres und stiegen um 38,5 % auf 677,5 Mio. Euro (2014: 489,1 Mio. Euro). Dazu trugen vor allem die Aktivitäten in den USA und in den Urlaubsländern Frankreich und Spanien sowie in Großbritannien bei. Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft lagen mit 51,1 Mio. Euro ebenfalls deutlich über Vorjahresniveau (32,1 Mio. Euro; +59,3 %). Der Leasingumsatz im Ausland stieg leicht um 4,1 % auf 62,7 Mio. Euro (2014: 60,2 Mio. Euro). Die Auslandserlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge erhöhten sich um 36,8 % auf 23,5 Mio. Euro (2014: 17,2 Mio. Euro).

Somit kam Sixt dem Ziel, den Anteil des Auslandsgeschäfts am Umsatz weiter zu erhöhen, wieder einen Schritt näher. Im Jahr 2015 verteilte sich der Konzernumsatz zu 62,6 % auf das Inland (2014: 66,7 %) und zu 37,4 % auf das Ausland (2014: 33,3 %). Bezogen auf den operativen Konzernumsatz nahm der Umsatzanteil des Auslandsgeschäfts ebenfalls weiter zu und erreichte 40,8 % (2014: 35,3 %)

### 4. ERTRAGSENTWICKLUNG

#### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzte Darstellung)

in Mio. Euro	2015	2014	Veränderung	
			absolut	in %
Konzernumsatz	2.179,3	1.796,2	383,1	21,3
Davon operativer Konzernumsatz <sup>1</sup>	1.939,1	1.645,3	293,8	17,9
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	807,3	675,2	132,1	19,6
Personalaufwand	274,5	219,8	54,7	24,9
Abschreibungen	418,5	347,1	71,5	20,6
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-457,1	-354,9	-102,3	28,8
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	221,8	199,2	22,5	11,3
Finanzergebnis	-36,6	-42,2	5,6	-13,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	185,2	157,0	28,2	18,0
Ertragsteuern	57,0	47,0	10,0	21,4
Konzernüberschuss	128,2	110,0	18,2	16,5
Ergebnis je Aktie (in Euro) <sup>2</sup>	2,39	2,29	0,10	4,4

<sup>1</sup> Ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge

<sup>2</sup> Unverwässert, 2015 auf Basis von 48,1 Mio. Aktien (gewichtet), 2014 auf Basis von 48,1 Mio. Aktien (gewichtet)

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten 122,1 Mio. Euro und lagen damit um 84,4 % über dem Wert des Vorjahres (66,2 Mio. Euro), vorrangig bedingt durch höhere Währungs-

umrechnungen (66,8 Mio. Euro; +180,6 %) und gestiegene Erträge aus Weiterberechnungen (24,9 Mio. Euro; +30,7 %). Den

Währungserträgen stehen höhere Währungsaufwendungen gegenüber, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

In der Position Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände sind folgende Aufwendungen erfasst:

- || Aufwendungen für die Vermiet- und Leasingflotte während der Nutzungsdauer der Fahrzeuge (zum Beispiel Treibstoffe, Transportkosten, Versicherungen, Kfz-Steuern, Fahrzeugpflege und Reparaturen)
- || Aufwendungen aus dem Verkauf von Fahrzeugen des Leasingvermögens (Restbuchwerte der Fahrzeuge sowie im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Kosten)

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nahmen 2015 um 19,6 % auf 807,3 Mio. Euro zu (2014: 675,2 Mio. Euro). Dabei stiegen die Kosten in nahezu allen Bereichen, insbesondere bei Pflege- und Wartungsarbeiten, Reparaturkosten und Versicherungen aufgrund der Ausweitung der Vermiet- und Leasingflotte sowie Preisanpassungen.

Der Personalaufwand stieg um 24,9 % auf 274,5 Mio. Euro (2014: 219,8 Mio. Euro), vorrangig bedingt durch den höheren Mitarbeiterstand infolge des Wachstums des operativen Geschäfts im Ausland und durch jährliche Gehaltsanpassungen.

Die Abschreibungen lagen mit 418,5 Mio. Euro um 20,6 % über dem Vorjahresniveau von 347,1 Mio. Euro. Der Anstieg ist insbesondere auf die gestiegenen Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge (216,8 Mio. Euro; +25,2 %) und auf das Leasingvermögen (178,3 Mio. Euro, +12,7 %) aufgrund der größeren Flotten zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um 37,6 % auf 579,2 Mio. Euro (2014: 421,1 Mio. Euro). Die Erhöhungen betrafen alle Kostenbereiche. Deutliche Zuwächse verzeichneten die Provisionen, die Aufwendungen im Zusammenhang mit Währungsumrechnungen, Vertriebs- und Marketingaufwendungen, Kosten für ausgelagerte Tätigkeiten für die Fahrzeugpflege sowie Gebäudekosten.

Der Sixt-Konzern weist für 2015 ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von 221,8 Mio. Euro aus, das um 11,3 % über dem Vorjahreswert von 199,2 Mio. Euro liegt. Die EBIT-Rendite, die sich auf den operativen Konzernumsatz bezieht, liegt mit 11,4 % leicht unter Vorjahresniveau (12,1 %).

Das Finanzergebnis verbesserte sich von -42,2 Mio. Euro auf -36,6 Mio. Euro um 13,4 %, trotz höheren Refinanzierungsvolumens im Zusammenhang mit der Flottenausweitung. Diese Entwicklung ist maßgeblich bedingt durch den Anstieg des sonstigen Finanzergebnisses um 7,9 Mio. Euro aufgrund eines positiven Ergebnisses aus dem Abgang von Finanzanlagen sowie eines verbesserten Ergebnisses aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von -1,9 Mio. Euro (2014: -5,3 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erreichte mit 185,2 Mio. Euro abermals den besten Wert der Unternehmensgeschichte. Gegenüber dem Vorjahr (157,0 Mio. Euro) errechnet sich ein Zuwachs von 18,0 %. Die EBT-Rendite – bezogen auf den operativen Konzernumsatz – lag mit 9,6 % leicht über dem Vorjahr (9,5 %) und somit im Bereich des nachhaltig angestrebten Niveaus.

Die Ertragsteuern beliefen sich auf 57,0 Mio. Euro (2014: 47,0 Mio. Euro) und entwickelten sich mit einer Veränderung von +21,4 % leicht überproportional zum Anstieg des Vorsteuerergebnisses. Die Steuerquote auf Basis des EBT erreichte 30,8 % (2014: 29,9 %).

Der Sixt-Konzern weist für das Geschäftsjahr 2015 einen Konzernüberschuss von 128,2 Mio. Euro aus, nach 110,0 Mio. Euro im Jahr zuvor (+16,5 %). Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter betragen 13,1 Mio. Euro (2014: kleiner als 0,1 Mio. Euro). In der Folge lag der Konzerngewinn nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter bei 115,1 Mio. Euro (2014: 110,0 Mio. Euro).

Je Aktie errechnet sich für das Berichtsjahr auf unverwässerter Basis ein Ergebnis von 2,39 Euro. Im Vorjahr hatte das Ergebnis 2,29 Euro je Aktie betragen.

Ergebnisentwicklung Sixt-Konzern		2015	2014	2013	2012
in Mio. Euro					
EBT		185,2	157,0	137,6	118,6
Konzernüberschuss		128,2	110,0	94,4	79,2

Renditeentwicklung Sixt-Konzern		2015	2014	2013	2012
in %					
Eigenkapitalrendite (Verhältnis EBT zu Eigenkapital)		17,5	21,2	20,4	18,7
Operative Umsatzrendite (Verhältnis EBT zu operativem Umsatz)		9,6	9,5	9,1	8,3

## 5. GEWINNVERWENDUNG

Die Sixt SE stellt ihren Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) auf. Sie weist für das Jahr 2015 einen Bilanzgewinn von 201,9 Mio. Euro aus (2014: 73,4 Mio. Euro).

Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat werden Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Juni 2016 vorschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- || Zahlung einer Dividende von 0,90 Euro zzgl. einer Sonderdividende von 0,60 Euro je Stammaktie
- || Zahlung einer Dividende von 0,92 Euro zzgl. einer Sonderdividende von 0,60 Euro je Vorzugsaktie
- || Einstellung in die Gewinnrücklagen 50,0 Mio. Euro
- || Vortrag auf neue Rechnung 79,5 Mio. Euro

Der Dividendenvorschlag, der zur Ausschüttung von insgesamt 72,4 Mio. Euro führen würde (Vorjahr: 58,0 Mio. Euro), trägt der sehr guten Ertragsentwicklung des Konzerns im Berichtsjahr, aber auch der Finanzierung der weiteren angestrebten Expansion Rechnung. Der Dividendenvorschlag würde zu einer Ausschüttungsquote von 63 % (bezogen auf den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter) für das Geschäftsjahr 2015 führen (2014: 53 %).

## 6. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des Sixt-Konzerns lag Ende 2015 mit 3,66 Mrd. Euro um 842,4 Mio. Euro bzw. 29,9 % über dem Wert zum 31. Dezember 2014 (2,82 Mrd. Euro). Die Ausweitung der

Bilanzsumme ist bei den langfristigen Vermögenswerten auf das höhere Leasingvermögen und Sachanlagevermögen, bei den kurzfristigen Vermögenswerten auf die Ausweitung der Positionen Vermietfahrzeuge, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte als Folge des zunehmenden Geschäftsvolumens zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte, die 1,19 Mrd. Euro erreichten (2014: 1,04 Mrd. Euro; +14,8 %), werden unverändert durch das Leasingvermögen dominiert, welches im Stichtagsvergleich um 55,4 Mio. Euro bzw. 6,1 % auf 957,8 Mio. Euro stieg (2014: 902,4 Mio. Euro). Der Anteil des Leasingvermögens an den gesamten langfristigen Vermögenswerten lag mit 80,5 % unter dem Vorjahresniveau (2014: 87,1 %), maßgeblich bedingt durch den Anstieg des Sachanlagevermögens um 98,4 Mio. Euro bzw. 150,9 % auf 163,6 Mio. Euro (2014: 65,2 Mio. Euro). Der Anteil des Leasingvermögens an den Gesamtkтива reduzierte sich ebenfalls auf 26,2 % (2014: 32,0 %). Immaterielle Vermögenswerte stiegen um 3,0 Mio. Euro bzw. 12,2 % auf 28,0 Mio. Euro. Die At-Equity bewerteten Beteiligungen reduzierten sich um 0,5 Mio. Euro bzw. 9,0 % auf 5,3 Mio. Euro. Auch bei den anderen Positionen der langfristigen Vermögenswerte ergaben sich im Stichtagsvergleich keine bedeutenden Veränderungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt ebenfalls deutlich um 688,5 Mio. Euro auf 2,47 Mrd. Euro zu (2014: 1,78 Mrd. Euro; +38,6 %). Die Vermietfahrzeuge erreichten dabei 1,76 Mrd. Euro, 501,5 Mio. Euro bzw. 39,7 % mehr als zum Ende des Vorjahres (1,26 Mrd. Euro). Der Anteil der Position Vermietfahrzeuge an den kurzfristigen Vermögenswerten betrug 71,4 % (2014: 70,8 %) und an der Bilanzsumme 48,2 % (2014: 44,8 %).

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen ausgeflottete Vermietfahrzeuge und Leasingrückläufer sowie Benzinvorräte. Mit 92,4 Mio. Euro lagen sie stichtagsbedingt um 50,5 Mio. Euro bzw. 120,7 % über dem Vorjahr (41,9 Mio. Euro).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen stichtagsbedingt mit 276,7 Mio. Euro um 41,7 Mio. Euro bzw. 17,7 % über dem Vorjahreswert von 235,0 Mio. Euro.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte stiegen deutlich um 87,6 Mio. Euro auf 265,3 Mio. Euro (2014: 177,6 Mio. Euro; +49,3 %). Die Erhöhung resultiert im Wesentli-

chen aus Lieferansprüchen für Neufahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte. Die liquiden Mittel des Konzerns erreichten zum Bilanzstichtag 65,6 Mio. Euro nach 53,1 Mio. Euro im Vorjahr (+23,5 %).

Wesentliches nicht bilanziertes Vermögen stellt insbesondere der Markenname „Sixt“ dar. Der Wert dieses immateriellen Vermögenswerts kann unter anderem durch Werbemaßnahmen beeinflusst werden. Eine eindeutige Abgrenzbarkeit der Werbeaufwendungen ist jedoch nicht möglich. Der Werbeaufwand lag im Geschäftsjahr 2015 bei 2,8 % des operativen Konzernumsatzes (2014: 2,6 %).

Konzern-Bilanz (verkürzte Darstellung)	2015	2014
<b>Aktiva</b>		
in Mio. Euro		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Sachanlagevermögen	163,6	65,2
Leasingvermögen	957,8	902,4
Übrige	68,9	68,8
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vermietfahrzeuge	1.763,3	1.261,7
Liquide Mittel	65,6	53,1
Übrige	641,4	466,9
<b>Aktiva</b>	<b>3.660,5</b>	<b>2.818,1</b>

## 7. FINANZLAGE

### 7.1 FINANZMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE

Das Finanzmanagement des Sixt-Konzerns erfolgt zentral im Bereich Finanzen auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben sowie einer monatlich erstellten Konzernfinanzplanung. Sicherung der Liquidität, kostenorientierte, dauerhafte Deckung des Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften, Steuerung von Zinsrisiken und Bonitätsmanagement gehören dabei zu den wesentlichen Aufgaben. Die operative Liquiditätssteuerung und das Cashmanagement werden im Konzernbereich Finanzen zentral für die Konzerngesellschaften wahrgenommen.

Sixt stehen zur Finanzierung des operativen Geschäfts neben den von Kreditinstituten eingeräumten Kreditlinien auch Schuldscheindarlehen und ein Commercial Paper Programm zur Verfügung. Darüber hinaus wurden regelmäßig Anleihen am Kapitalmarkt begeben.

Zum Ende des Jahres 2015 erfolgte die Finanzierung des Sixt-Konzerns vor allem durch folgende Instrumente:

- ∥ Anleihe über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2020, Zinssatz 2,00 % p.a.
- ∥ Anleihe über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2018, Zinssatz 3,75 % p.a.
- ∥ Anleihe über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2016, Zinssatz 4,125 % p.a.
- ∥ Schuldscheindarlehen über insgesamt 348 Mio. Euro, Fälligkeiten 2017 bis 2019, marktübliche fixe und variable Verzinsungen
- ∥ Kreditinanspruchnahmen bei einer Reihe von renommierten Banken vornehmlich im Inland mit Laufzeiten bis zu 3 Jahren
- ∥ Finance Lease-Verträge mit Restlaufzeiten bis zu 3 Jahren

Zur Finanzierung des Fuhrparks nutzt der Konzern auch Leasingvereinbarungen (Operate Lease-Verträge) mit externen, zum großen Teil herstellerebenen Finanzdienstleistern. Die Leasingfinanzierungen bilden weiterhin einen wichtigen Bestandteil des Refinanzierungsportfolios des Konzerns.

## 7.2 EIGENKAPITALENTWICKLUNG

Per 31. Dezember 2015 belief sich das Eigenkapital des Konzerns auf 1,06 Mrd. Euro nach 741,6 Mio. Euro zum gleichen Stichtag des Vorjahres. Der Zuwachs um 317,2 Mio. Euro bzw. 42,8% ist im Wesentlichen bedingt durch die erhaltenen Brutto-Einzahlungen in Folge des Börsengangs der Sixt Leasing AG in Höhe von 239,3 Mio. Euro. Der Anteil von Sixt am Eigenkapital der Sixt Leasing AG von zuvor 100,0% reduzierte sich auf nunmehr 41,9%. Da die Sixt Leasing AG unverändert durch die Sixt SE beherrscht wird und im Konzernabschluss der Sixt SE vollkonsolidiert wurde, erhöhten sich somit die auf andere Gesellschafter entfallenden Anteile am Konzern-Eigenkapital auf 103,6 Mio. Euro. Darüber hinaus erhöhte sich das Eigenkapital aufgrund des erwirtschafteten Konzernüberschusses, dem jedoch der Mittelabfluss für die im Berichtsjahr für das Geschäftsjahr 2014 gezahlte Dividende (58,0 Mio. Euro) gegenüber steht. Somit stieg trotz der Ausweitung der Vermiet- und Leasingflotte die Eigenkapitalquote auf 28,9% der Bilanzsumme (2014: 26,3%). Damit weist der Sixt-Konzern unverändert eine erheblich über dem Durchschnitt der deutschen Vermiet- und Leasingbranche liegende Eigenkapitalquote aus.

Das Grundkapital der Sixt SE beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 123,0 Mio. Euro (2014: 123,0 Mio. Euro).

## 7.3 FREMDKAPITALENTWICKLUNG

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen reduzierten sich im Stichtagsvergleich von 1,16 Mrd. Euro um 215,2 Mio. Euro bzw. 18,6% auf 940,7 Mio. Euro. Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf der Verringerung der Finanzverbindlichkeiten um 210,0 Mio. Euro bzw. 18,6% auf

920,6 Mio. Euro (2014: 1,13 Mrd. Euro), maßgeblich bedingt durch die Umgliederung der Anleihe 2010/2016 in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Seit dem Geschäftsjahr 2015 sind die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in den Finanzverbindlichkeiten und nicht mehr in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst. In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind die Anleihe 2014/2020 und die Anleihe 2012/2018 über nominal jeweils 250,0 Mio. Euro sowie Schuldschein- und Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr über insgesamt 417,9 Mio. Euro enthalten (2014: 381,5 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr wurden Schuldscheindarlehen in Höhe von 50,0 Mio. Euro neu aufgenommen.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 7,1 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro (2014: 8,3 Mio. Euro), im Wesentlichen bedingt durch die Reduzierung der Bewertung der Zinsderivate.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen nahmen im Stichtagsvergleich um 740,4 Mio. Euro auf 1,66 Mrd. Euro zu (2014: 920,6 Mio. Euro). Die Erhöhung ist in erster Linie auf die um 619,6 Mio. Euro auf 908,7 Mio. Euro gestiegenen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen (2014: 289,1 Mio. Euro), unter anderem aufgrund der Umgliederung der Anleihe 2010/2016 in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, der Neuaufnahme von Commercial Paper und dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Schuldscheindarlehen in Höhe von 100,0 Mio. Euro wurden im Geschäftsjahr planmäßig und teilweise vorzeitig zurückgeführt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen stichtagsbedingt ebenfalls von 404,9 Mio. Euro um 79,9 Mio. Euro auf 484,8 Mio. Euro zu.

Für die Finanzlage des Konzerns ist darüber hinaus die Refinanzierung eines Teils des Fuhrparks über Leasingverträge (Operate Lease) von Bedeutung.

Konzern-Bilanz (verkürzte Darstellung)	2015	2014
<b>Passiva</b>		
in Mio. Euro		
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.058,8</b>	<b>741,6</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>		
Rückstellungen	0,2	0,4
Finanzverbindlichkeiten	920,6	1.130,5
Übrige	19,9	25,0
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>		
Rückstellungen	156,0	109,7
Finanzverbindlichkeiten	908,7	289,1
Übrige	596,3	521,8
<b>Passiva</b>	<b>3.660,5</b>	<b>2.818,1</b>

## 8. LIQUIDITÄTSLAGE

Der Sixt-Konzern weist für das Jahr 2015 einen Cash Flow in Höhe von 565,7 Mio. Euro aus, der um 97,0 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres (468,6 Mio. Euro) liegt. Nach Veränderungen im Nettoumlaufvermögen errechnet sich ein Mittelabfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit von 454,1 Mio. Euro (2014: Mittelabfluss von 175,2 Mio. Euro). Die Veränderung zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Nettozunahme der Vermietflotte zurückzuführen.

Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 120,6 Mio. Euro (2014: Mittelabfluss von 37,2 Mio. Euro) bedingt durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen.

Die Finanzierungstätigkeit ergab im Wesentlichen bedingt durch die Einzahlungen in das Eigenkapital in Folge des Börsengangs der Sixt Leasing AG einen Mittelzufluss von 585,6 Mio. Euro (2014: Mittelzufluss von 217,7 Mio. Euro).

Aufgrund der Umgliederung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von den sonstigen Verbindlichkeiten in die Finanzverbindlichkeiten seit dem Geschäftsjahr 2015 und der

entsprechenden Anpassung der Vorjahreswerte ergeben sich Änderungen gegenüber den Vorjahreswerten beim Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit.

In der Summe der Cash Flows erhöhte sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2015 gegenüber dem Wert zum gleichen Vorjahresstichtag nach Wechselkursbedingten und sonstigen Veränderungen um 12,5 Mio. Euro (2014: Erhöhung um 7,5 Mio. Euro). Der Finanzmittelbestand entspricht der Bilanzposition Bankguthaben und Kassenbestand.

## 9. INVESTITIONEN

Die Flottenpolitik des Konzerns war im Berichtszeitraum insbesondere von der Expansion im europäischen Ausland sowie in den USA geprägt. Sixt steuerte im Jahr 2015 rund 195.100 Fahrzeuge (2014: 172.600 Fahrzeuge) mit einem Gesamtwert von 5,26 Mrd. Euro (2014: 4,32 Mrd. Euro) in die Vermiet- und Leasingflotte ein. Dies ist eine Erhöhung von 13,1 % bei der Fahrzeuganzahl und ein Anstieg von 21,7 % beim Fahrzeugwert. Der Durchschnittswert je Fahrzeug in der Autovermietung lag bei rund 27.300 Euro und damit spürbar über dem Niveau des Vorjahres von 25.400 Euro.

Eingesteuerte Fahrzeuge Autovermietung und Leasing	2015	2014	2013	2012
Anzahl	195.100	172.600	154.400	153.600

Eingesteuerte Fahrzeuge Autovermietung und Leasing	2015	2014	2013	2012
Wert in Mrd. Euro	5,3	4,3	3,9	3,7

## 10. SEGMENTBERICHTE

### 10.1 GESCHÄFTSBEREICH AUTOVERMIETUNG

#### Branchenentwicklung

Nach Einschätzung von Sixt haben sich die wesentlichen Trends auf den internationalen Autovermietmärkten im Jahr 2015 nicht geändert. Die Branche zeichnet sich demnach wie auch in den Vorjahren durch einen intensiven Wettbewerb und ein moderates Wachstum des Marktvolumens aus. Dabei bestimmten wenige international ausgerichtete Autovermieter das Bild auf den weltweiten Märkten.

Der Konzentrationsprozess der Branche hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt. Betroffen sind davon insbesondere kleinere Autovermietfirmen, die nur regional tätig sind und nicht in angemessener Weise die steigenden Anforderungen ihrer Kunden nach innovativen Mobilitätskonzepten in Verbindung mit modernen Online- und Mobile-Technologien in den Bereichen Autovermietung, Carsharing und Chauffeur-Services bedienen können.

Für kleinere, lokal tätige Autovermietungen bestehen nach Einschätzung von Sixt unverändert strukturelle Wettbewerbsnachteile. Hohe Fixkosten und eine zumeist geringe Kapitalkraft erschweren es diesen Anbietern, moderne Geschäftsprozesse unter Nutzung innovativer Technologien etwa für die Buchung sowie die Fahrzeugübernahme und -rückgabe zu entwickeln. Große, international tätige Anbieter dagegen sind in der Lage, dem Wunsch von Geschäftsreisenden und auch von großen Touristik-Anbietern nach zeitsparenden und flexiblen Lösungen nachzukommen.

Der Marktinformationsdienst Euromonitor International prognostizierte für die großen europäischen Autovermietmärkte für das Jahr 2015 ein Umsatzvolumen leicht über dem Niveau des Vorjahres. In den europäischen Sixt-Corporate Ländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien erhöhte sich das Marktvolumen von 9,3 Mrd. Euro um rund 3 % auf 9,6 Mrd. Euro. In Deutschland stieg das Marktvolumen um 2 % auf 2,1 Mrd. Euro

(2014: 2,1 Mrd. Euro). Euromonitor International teilte bereits 2014 mit, dass das Unternehmen die Einschätzung zur Marktgröße Frankreichs nach oben korrigiert habe. Für den französischen Autovermietmarkt wird für das Jahr 2015 ein Volumen von 2,7 Mrd. Euro angenommen. Damit würde Frankreich das größte europäische Vermietmarktvolumen aufweisen. Zu den größten Märkten in Europa zählen des Weiteren Großbritannien mit einem Volumen von 1,3 Mrd. Britischen Pfund und Spanien mit 1,4 Mrd. Euro. Im Sixt-Corporate Land USA, dem mit Abstand größten Vermietmarkt, nahm das Marktvolumen rund 5 % auf 27,0 Mrd. US-Dollar zu (2014: 25,7 Mrd. US-Dollar).

Im Berichtszeitraum ergaben sich dem Marktinformationsdienst zufolge im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Verschiebungen bei den Umsatzanteilen der Kundengruppen in der Autovermietung. In Deutschland blieb der Anteil der Geschäftsreisenden mit 52 % nahezu konstant. Der Anteil der Privatreisenden betrug unverändert 41 %. In allen europäischen Sixt-Corporate Ländern, in denen detaillierte Marktdaten erhoben werden, legte der Anteil der Privatreisenden leicht von 43 % auf 44 % zu, während die Quote der Geschäftsreisenden von 52 % auf 51 % geringfügig sank. In den Vereinigten Staaten lag der Anteil an Geschäftsreisenden mit 31 % ebenso wie die Quote der Privatreisenden mit 39 % unter den europäischen Werten. Zurückzuführen ist dies auf ein deutlich höheres Unfallersatzgeschäft mit einem Umsatzanteil von 30 %.

Die internationalen Verkehrsflughäfen in Deutschland, an denen Sixt eine starke Präsenz besitzt, verzeichneten im Jahr 2015 eine Zunahme der Passagierzahlen. Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) ging von rund 216 Mio. Passagieren aus, was einer Zunahme von 3,9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (2014: 207,9 Mio. Passagiere). Dabei verteilte sich das Wachstum gleichermaßen auf die großen sowie die mittelgroßen deutschen Flughäfen.

#### Quellen

Euromonitor International, Travel 2015; eigene Schätzung  
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV), ADV-Monatsstatistik 12/2015, 5.2.2016

### Entwicklung des Geschäftsbereichs Autovermietung

Der Geschäftsbereich Autovermietung entwickelte sich im Jahr 2015 sehr dynamisch und beschleunigte wiederum das operative Wachstum des Vorjahres. Die Geschäftsentwicklung war von einer über den Erwartungen liegenden Nachfrage sowohl bei Firmen- als auch Privatkunden sowie von einer anhaltend starken Expansion im Ausland gekennzeichnet. Dabei verzeichneten die meisten Sixt-Corporate Länder prozentual zweistellige Umsatzzuwächse gegenüber dem Vorjahr.

Sixt führt diese Entwicklung auf die im In- und Ausland nochmals forcierten Vertriebsaktivitäten und auf die fortschreitende Expansion im Ausland zurück. Dies betraf insbesondere den Ausbau der Stationsnetze in den USA sowie in großen europäischen Ländern wie Frankreich und Spanien. Zudem hat Sixt neue Kooperationen mit leistungsstarken Franchisenehmern geschlossen und damit die Präsenz in Regionen wie Osteuropa, Südamerika und der Karibik ausgebaut.

Zu Gute kommen Sixt die ausgeprägten Wettbewerbsstärken des Unternehmens. Dazu zählen das breite Angebot an innovativen und flexiblen Mobilitätslösungen, die attraktive Fahrzeugflotte mit einem hohen Anteil an Premiumfahrzeugen, die Konzentration auf Premium-Services und -Produkte sowie der hohe Bekanntheitsgrad der Marke. Der Name Sixt steht bei vielen Kunden als Synonym für Servicequalität, Innovationskraft, Flexibilität und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Autovermietung nahm 2015 insgesamt um 23,7 % auf 1.519,3 Mio. Euro zu (2014: 1.228,0 Mio. Euro). Dabei stiegen die Vermietungserlöse mit 1.376,9 Mio. Euro um 23,0 % gegenüber dem Vorjahreswert (1.119,6 Mio. Euro) und die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft um 31,4 % auf 142,4 Mio. Euro (2014: 108,4 Mio. Euro).

In Deutschland erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs um 11,9 % auf 790,7 Mio. Euro (2014: 706,8 Mio. Euro). Die Vermietungserlöse erreichten dabei einen Zuwachs von 10,9 % auf 699,3 Mio. Euro (2014: 630,5 Mio. Euro), womit sich

die Sixt Autovermietung nach eigener Einschätzung deutlich dynamischer entwickelte als die Vermietbranche insgesamt.

Im Ausland erreichte der Geschäftsbereich ein Wachstum von 39,8 % auf 728,6 Mio. Euro (2014: 521,2 Mio. Euro). Davon entfielen 677,5 Mio. Euro auf die Vermietungserlöse, 38,5 % mehr als im Vorjahr (2014: 489,1 Mio. Euro). Den größten Beitrag zum Auslandswachstum leistete die US-Tochtergesellschaft, die ihren Umsatz mehr als verdoppeln konnte. Damit wurden die USA – nur fünf Jahre nach dem Start der Geschäftsaktivitäten – zum größten Auslandsmarkt des Unternehmens vor Frankreich. Dynamisch entwickelte sich Sixt mit zweistelligen Zuwächsen in fast allen europäischen Corporate Ländern, unter anderem in Frankreich, Spanien und Großbritannien. Der Auslandsanteil am Segmentumsatz erhöhte sich strategiekonform weiter auf 48,0 % (2014: 42,4 %). Bezogen auf die Vermietungserlöse steuerten die Auslandsaktivitäten bereits 49,2 % bei (2014: 43,7 %).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) des Geschäftsbereichs lag mit 160,4 Mio. Euro um 17,2 % über dem bereits hohen Wert des Vorjahres von 136,8 Mio. Euro. Darin sind erhebliche Mehraufwendungen für die strategischen Wachstumsaktivitäten verarbeitet, insbesondere für den Ausbau der Stationsnetze in den USA und in Westeuropa, aufwändige Marketingkampagnen in Corporate Ländern, den internationalen Ausbau des Premium-Carsharing-Angebots DriveNow sowie für die Weiterentwicklung des Chauffeur-Services myDriver. Alle Auslandsgesellschaften außer den USA lieferten einen positiven Beitrag zum EBT. In den USA fielen insgesamt noch Anlaufverluste an, wobei die meisten Stationen, die zu Beginn des Markteintrittes eröffnet wurden, bereits positive operative Ergebnisbeiträge leisteten.

Die Umsatzrendite des Geschäftsbereichs Autovermietung, also das Verhältnis des EBT zum operativen Segmentumsatz, erreichte im Berichtsjahr 10,6 % (2014: 11,1 %) und lag damit weiterhin klar über der nachhaltig angestrebten Marke von mindestens 10 %.

Kennzahlen Geschäftsbereich Autovermietung			Veränderung
in Mio. Euro	2015	2014	in %
Umsatzerlöse	1.519,3	1.228,0	23,7
Davon Vermietungserlöse	1.376,9	1.119,6	23,0
Davon sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft	142,4	108,4	31,4
Davon Ausland	728,6	521,2	39,8
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	184,3	159,6	15,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	160,4	136,8	17,2
Umsatzrendite (%)	10,6	11,1	-0,5 Punkte

**Führende Position in Deutschland weiter ausgebaut:** Sixt erzielte im Jahr 2015 in seinem Heimatmarkt Deutschland ein überdurchschnittliches Wachstum. Obwohl Sixt in Deutschland bereits seit vielen Jahren Marktführer ist, konnte im Berichtsjahr die Position aufgrund des über den eigenen Erwartungen liegenden Wachstums der Vermietungserlöse um 10,9 % weiter gestärkt werden. Sixt schätzt seinen Marktanteil in Deutschland auf über 30 %.

Sowohl bei Privat- als auch bei Geschäftskunden verzeichnete Sixt in Deutschland eine hohe Nachfrage. Von wesentlicher Bedeutung war dabei – neben dem insgesamt freundlichen konjunkturellen Umfeld – die weitere Intensivierung der Vertriebsaktivitäten. So wurde die Marktbearbeitung sowohl bei Bestandskunden als auch mit Blick auf die Gewinnung von Neukunden deutlich ausgeweitet. Zudem besitzt die Premiumstrategie von Sixt einen großen Stellenwert. Kunden entscheiden sich gezielt für Sixt, um höherwertige Fahrzeuge zu mieten.

Das bundesweit flächendeckende Stationsnetz gewährleistet eine hohe Präsenz sowie eine reibungslose und flexible Mobilität für Privat- und Geschäftsreisende. Sixt baute das Netz im Berichtsjahr weiter aus und verfügte zum Jahresende 2015 über 508 Stationen in Deutschland (2014: 483 Stationen).

**Auslandsgeschäft wächst dynamisch:** Sixt ist mit eigenen Tochtergesellschaften in wichtigen Märkten in Westeuropa sowie in Nordamerika aktiv. Dazu zählen neben Deutschland die Länder Belgien, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Monaco, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien sowie diverse Bundesstaaten in den USA. Das Vermietgeschäft in diesen Ländern nahm im Jahr 2015 insgesamt erheblich zu, basierend auf einem dynamisch wachsenden Privatkundengeschäft, der großen Beliebtheit von Premiumfahrzeugen, dem Ausbau des Stationsnetzes sowie der permanent zunehmenden Markenbekanntheit von Sixt.

In den USA, mit 27,0 Mrd. US-Dollar Volumen der größte Autovermietmarkt der Welt, verzeichnete Sixt im Zuge seiner fortgesetzten Expansion einen Wachstumssprung und konnte die Erlöse mehr als verdoppeln. Die Vereinigten Staaten entwickelten sich – gemessen am Umsatz – im Berichtsjahr bereits zum zweitwichtigsten Markt für das Unternehmen nach Deutschland und lösten Frankreich als wichtigsten Auslandsmarkt erstmals ab. Wesentliche Gründe waren neben der kontinuierlichen Ausweitung der Stationspräsenz die Gewinnung von Neukunden in den USA sowie die starke Nachfrage von Reisenden aus Europa sowie aus Südamerika.

In den europäischen Corporate Ländern gelang Sixt in nahezu allen Ländern ein Zuwachs beim operativen Umsatz im zweistelligen Prozentbereich. Wachstumstreiber waren insbesondere Frankreich, Spanien und Großbritannien.

In Spanien profitierte Sixt von der wieder aufblühenden Tourismusbranche sowie von einer verlängerten Urlaubssaison. Spanien gilt im Gegensatz zu anderen bislang beliebten Urlaubsländern, etwa in Nordafrika, als sichere Reisedestination und verzeichnete ein entsprechend hohes touristisches Aufkommen. Das traditionell starke Privatkundensegment im Nachbarland Frankreich trug ebenfalls erneut zum deutlichen Umsatzwachstum bei, wobei sich viele Kunden gezielt für Sixt entschieden, um in den Genuss eines hochwertig ausgestatteten Mietfahrzeugs zu kommen.

Sixt forcierte seine Geschäftsaktivitäten in verschiedenen Ländern durch Aufsehen erregende Werbekampagnen. In Frankreich wurde die erfolgreiche TV-Kampagne mit dem Slogan „Boost Yourself“ fortgesetzt. Dies begründete dort laut Marktforschungsinstitut BVA France einen signifikanten Anstieg der Markenbekanntheit. Zudem sponserte Sixt Frankreich die erfolgreichen TV-Formate „The Voice“ und „Let’s Dance“. In Großbritannien führte die Kampagne „Drive Smug“ zu einer stärkeren Wahrnehmung der Marke Sixt. Besonders erfolgreich

war eine Kampagne in London, wo Sixt U-Bahn-Stationen unter anderem im Bankenviertel mit Werbung versah. In den Niederlanden führte die TV-Kampagne mit dem Slogan „Gefixt mit Sixt“ laut einer vorläufigen Auswertung des Marktforschungsinstituts TNS Nipo zu einem spürbaren Anstieg der Markenbekanntheit. In der Schweiz intensivierte Sixt den Werbeauftritt, um die Wahrnehmung der Marke durch humorvolle und provokante Motive in Zeitungen und Online-Publikationen zu erhöhen. Ebenso startete in Spanien gegen Ende des Jahres eine Kampagne mit dem Slogan „Ahorrar!“ („Sparen!“).

**Franchisenetz weiter vergrößert:** Sixt zeigt außerhalb Westeuropas durch leistungsstarke Franchisenehmer Präsenz. Das Unternehmen erweiterte das Franchisenetz im Jahr 2015 insbesondere in der Karibik sowie in Südamerika. Dazu zählten die Starts auf den Turks- und Caicosinseln sowie in Nicaragua, wo Sixt in zentralen Lagen sowie an Flughäfen mit umfangreichen Fahrzeugflotten vertreten ist. Zugleich trieb Sixt die Präsenz in bereits bestehenden Märkten der Region wie unter anderem in Chile voran. Südamerika und die Karibik besitzen vor allem für Reisende aus den USA eine besondere Bedeutung als beliebte Destinationen.

Anzahl der Vermietstationen	2015	2014
Corporate Länder	1.063	1.054
Franchise Länder	1.090	1.123
<b>Gesamt</b>	<b>2.153</b>	<b>2.177</b>

**Premiumflotte bei Kunden beliebt:** Sixt bietet seinen Kunden eine hochwertige Vermietflotte mit Fahrzeugen renommierter Hersteller. Die Kunden konnten auch im Jahr 2015 unter verschiedensten Modellen wie Limousinen der gehobenen Klasse, SUVs, Cabrios oder Sportwagen wählen. Zu den angebotenen Automarken zählten BMW (inklusive BMW M-Serie), Mercedes-Benz (inklusive Mercedes AMG), Audi, VW, Porsche, Jaguar, Maserati, Lotus sowie Cadillac. Ein besonderes Highlight in der Flotte war der Rolls-Royce Ghost, der über den Sixt Limousine Service verfügbar war. Darüber hinaus waren Elektrofahrzeuge der Modelle BMW i3 sowie erstmals BMW i8 in der Flotte vertreten.

Wertmäßig bestanden im Berichtsjahr unverändert 51 % des Fahrzeugbestands in den Sixt-Corporate Ländern aus Fahrzeugen der drei Premiummarken Audi, BMW und Mercedes-Benz (2014: 51 %).

Sixt gewann 2015 zudem einen Franchisenehmer in Kuwait und bietet dort nun ein breites Spektrum an Services an, von der Kurzzeitmiete über den Limousine Service bis zur Langzeitmiete. In Nordafrika ergänzte das Unternehmen sein Ländernetz mit Senegal, wo den Kunden ebenfalls Lösungen für Kurz- und Langzeitmieten sowie der Sixt Chauffeur-Service angeboten werden. In Osteuropa weitete Sixt sein Ländernetz auf Moldawien aus und ist damit in der gesamten Region vertreten.

In Australien startete Sixt mit einem neuen Franchisenehmer. Das Stationsnetz umfasst nun Standorte an allen wichtigen Flughäfen des Kontinents sowie an den Flughäfen der touristisch interessanten Regionen der Gold und der Sunshine Coast. Zudem ist Sixt an wichtigen Innenstadt-Standorten australischer Metropolen, wie zum Beispiel Brisbane, Melbourne und Sydney, präsent.

Am Jahresende 2015 konnte Sixt seinen Kunden ein weltweites Stationsnetz (einschließlich Franchisenehmer) von insgesamt 2.153 Vermietstationen (2014: 2.177) in mehr als 100 Ländern anbieten. Der Rückgang ist vorrangig bedingt durch die Neuorganisation in einigen Franchise-Märkten.

Sixt bietet seinen Kunden in zunehmenden Maß Flottenfahrzeuge an, die höchsten Ansprüchen an Komfort und Bequemlichkeit genügen, beispielsweise durch integrierte Informationsdienste wie BMW ConnectedDrive oder Opel OnStar oder auch LTE-Hotspots für besonders schnelle Internetverbindungen während der Fahrt. Viele Premiumfahrzeuge etwa von Mercedes-Benz oder Audi verfügen zudem über Features wie autonomes Einparken. Darüber hinaus waren zahlreiche Fahrzeuge in den Wintermonaten mit Webasto-Standheizungen ausgestattet.

Das Angebot an hochwertigen BMW Motorrädern wurde auf weitere Länder ausgedehnt. Neben Standorten in Deutschland waren die Motorräder auch in der Schweiz (Zürich) sowie in Spanien (Mallorca) verfügbar.

Der durchschnittliche Fahrzeugbestand im Geschäftsbereich Autovermietung belief sich 2015 in den Sixt-Corporate Ländern

auf 98.200 Fahrzeuge, nach 84.600 Fahrzeugen im Jahr 2014 (+16,2%). Der deutliche Anstieg spiegelt den erheblichen Nachfragezuwachs im Berichtsjahr wider. Unverändert sieht ein Teil der Liefervereinbarungen mit Fahrzeugherstellern und -händlern vor, dass Fahrzeugkontingente in begrenztem Umfang flexibel abgerufen werden können, um auf entspre-

chende Nachfrageschwankungen, etwa bei temporär besonders hoher Nachfrage, zeitnah reagieren zu können.

Inklusive der Fahrzeuge von Franchisenehmern und Kooperationspartnern bestand die weltweite Fahrzeugflotte von Sixt im Jahr 2015 aus durchschnittlich 172.400 Fahrzeugen nach 153.300 Fahrzeugen im Vorjahr (+12,5%).

Durchschnittliche Anzahl der Fahrzeuge Konzern und Franchisenehmer/Kooperationspartner	2015	2014
Konzern	98.200	84.600
Franchisenehmer und Kooperationspartner	74.200	68.700
<b>Gesamt</b>	<b>172.400</b>	<b>153.300</b>

**Vertrieb für Firmenkunden intensiviert:** Sixt verzeichnete im Berichtsjahr eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Segment der Geschäfts- und Firmenkunden. Die erhöhte Nachfrage nach umfassenden Mobilitätslösungen war nicht zuletzt Folge verstärkter Vertriebsaktivitäten. Dazu zählte auch die Einrichtung eines B2B-Travel Management Centers, über das Kunden online zahlreiche Vermietthemen abwickeln können.

Ziel ist es, für Unternehmen und Gewerbetreibende durch maßgeschneiderte Vermietangebote Zeit- und Kosteneinsparungen zu realisieren. Zu diesem Zweck entwickelt Sixt Mobilitätskonzepte, die verschiedene Lösungen wie Vermietung, Carsharing oder auch Leasing mit neuesten Web-Technologien wie Mobile-Services und Reportings verbinden. Somit können die jeweiligen Anforderungen der Kunden gezielt abgedeckt werden.

Sixt verfolgt bei der Entwicklung individueller Lösungen einen ganzheitlichen Ansatz. Das Unternehmen begleitet seine Kunden während des gesamten Mietprozesses und analysiert alle relevanten Aspekte wie die Auswahl der gewünschten Fahr-

zeughersteller, die Nutzung der Buchungswege, die Fahrzeugübernahme und -rückgabe oder das Schadenmanagement.

Über einen neu gebildeten Expertenbeirat kann sich Sixt direkt mit Geschäfts- und Firmenkunden zu vermietrelevanten Themen austauschen und wichtige Impulse für die Weiterentwicklung seiner Mobilitätslösungen erhalten.

Besonderes Augenmerk gilt der Entwicklung von Lösungen für die spezifischen Bedürfnisse großer, international tätiger Unternehmen.

**Privatkundenanteil weiter gestiegen:** Sixt hat den Anteil des Privatkundengeschäfts am Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs im Jahr 2015 auf 55 % erhöht (2014: 51 %). Im westeuropäischen Ausland resultierten die Zuwächse insbesondere aus dem dynamischen Wachstum in beliebten Urlaubsländern wie Frankreich und Spanien. In den USA beschleunigte sich der positive Trend unter anderem aufgrund der Ausweitung des Stationsnetzes und der zunehmenden Bekanntheit der Marke Sixt deutlich.

Umsatz Autovermietung	2015	2014
<b>Verteilung nach Kundengruppen</b>		
in %		
Private/Touristen	55	51
Geschäftskunden	36	40
Unfallersatz	3	3
Sonstige	6	6
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Von besonderer Bedeutung für die erfolgreiche Entwicklung des Privatkundengeschäfts waren die Online-Aktivitäten von Sixt. Im Berichtsjahr erfolgten 59 % aller Buchungen über das Internet und mobile Endgeräte (2014: 58 %). Sixt arbeitet permanent daran, seine Webseiten und mobilen Applikationen durch neue Funktionalitäten zu ergänzen und die Vermietprozesse im Internet so transparent und einfach wie möglich zu gestalten, um eine besonders schnelle und sichere Mietwagenbuchung zu ermöglichen. Zu diesem Zweck erneuerte Sixt 2015 die Oberfläche seiner Buchungs-Webseiten.

Sixt legt einen besonderen Fokus auf die Kommunikation mit seinen Kunden über soziale Netzwerke. Die Aktivitäten auf Facebook werden dabei ergänzt durch weitere Aktionen auf Plattformen wie etwa Snapchat. Das Unternehmen beobachtet die Entwicklung neuer sozialer Netzwerke sehr genau und strebt an, frühzeitig eigene Erfahrungen auf diesen Plattformen zu sammeln, um sie für die Entwicklung der Marke Sixt zu nutzen. Zu diesem Zweck war Sixt im Jahr 2015 unter anderem auf der Digitalmesse dmexco in Köln vertreten.

**DriveNow setzt Expansion erfolgreich fort:** Das Premium-Carsharing DriveNow hat im Jahr 2015 die sehr erfolgreiche Entwicklung des Vorjahres unvermindert fortgesetzt. Das Joint Venture, das paritätisch mit der BMW Group betrieben wird, hat seine Position als kundenstärkstes Carsharing-Unternehmen und Marktführer unter den sogenannten Free-Floating-Anbietern in Deutschland weiter gefestigt. Zum Ende des Jahres verzeichnete DriveNow rund 580.000 registrierte Kunden (2014: 390.000). Damit ist die Mitgliederzahl um fast die Hälfte gewachsen. Davon waren mehr als 470.000 Kunden in Deutschland registriert, ein Wachstum um rund 29 % gegenüber dem Vorjahreswert (365.000).

DriveNow ist in Deutschland in den Metropolen Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln und München verfügbar. Nachdem das Unternehmen bereits 2014 die Internationalisierung mit der

Präsenz in Wien und London eingeleitet hatte, folgten im Berichtsjahr zwei Standorte in skandinavischen Ländern. Im September 2015 startete DriveNow – erstmals im Franchise-Modell – mit einer rein elektrischen Flotte in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen. Mitte Oktober folgte der Launch in der schwedischen Hauptstadt Stockholm.

In allen Städten, ausgenommen Stockholm, wurde im Berichtsjahr das Elektromodell BMW i3 eingeführt. Mitte Juli steuerte DriveNow die ersten 100 BMW i3 in den deutschen Markt ein und erhöhte deren Anteil bis Ende des Jahres auf 400. Etwa 100.000 Kunden absolvierten bis Ende des Jahres elektrische Fahrten bei DriveNow in Deutschland. Die ersten Elektrofahrzeuge hatte DriveNow auf dem deutschen Markt bereits im Jahr 2013 mit dem BMW ActiveE eingeführt.

Die Gesamtflotte wurde 2015 um 29 % auf rund 4.000 Fahrzeuge der Marken BMW und MINI erhöht (In- und Ausland) nach rund 3.100 Fahrzeugen im Vorjahr. Der Anteil von Fahrzeugen mit Elektroantrieb stieg deutlich von 7 % auf 20 % an.

DriveNow bot seinen Kunden im Berichtsjahr weitere technologische Neuheiten. Mit dem weltweiten Marktstart der Apple Watch bot DriveNow eine iOS App-Erweiterung für die Smartwatch an. Die DriveNow-App wurde zudem durch das neue Feature „Fahrt einstellen“ ergänzt, das den Kunden bereits bei der Reservierung eines Fahrzeugs erlaubt, das Fahrtziel einzugeben sowie zwischen geschäftlichem und privatem Zweck zu entscheiden. Diese Daten werden an das Fahrzeug übertragen, so dass der Kunde seine Fahrt noch schneller antreten kann. In München wurden 50 BMW X1 im Rahmen eines Pilotversuchs für die Wintersaison 2015/2016 mit einer Standheizung ausgestattet, die über die DriveNow-App gegen eine zusätzliche Gebühr aktiviert werden kann.

Das Joint Venture setzte im Berichtsjahr die verkehrspolitisch gewünschte Vernetzung und Zusammenarbeit mit Anbietern öf-

fentlicher Verkehrsmittel fort. In Wien wurde DriveNow als erster Carsharing-Anbieter in die WienMobil-Karte integriert, die verschiedene Mobilitätsdienstleistungen vereint und ebenfalls als Kundenkarte für DriveNow dient. Mit Arriva, dem Franchisenehmer von DriveNow in Kopenhagen, der auch die Hälfte der Nahverkehrsbusse in der dänischen Hauptstadt betreibt, wurde erstmalig aus einer Hand öffentlicher Personennahverkehr und Carsharing mit der Abonnement-Karte „Rejsekort“ in Kopenhagen vereint.

**Chauffeur-Service bei namhaften Events:** Der Sixt Limousine Service entwickelte sich im Jahr 2015 in Deutschland und im Ausland erfolgreich. Der exklusive Chauffeur-Service nutzte dabei die besondere Stärke, seine Dienstleistungen auf individuelle Kundenanforderungen anzupassen und höchste Qualitätsstandards zu realisieren. So kam der Sixt Limousine Service bei wichtigen Events in Deutschland wie dem G7-Gipfel auf Schloss Elmau in Oberbayern zum Einsatz. Auch international wurde der Service bei zahlreichen prominenten Events genutzt, wie etwa bei Staatsbesuchen, beim UEFA Europa League Finale in Polen oder dem Formel 1-Rennen in Abu Dhabi.

Der Sixt Limousine Service kam auch im Rahmen enger nationaler Kooperationen mit renommierten Hotelketten und Airlines zum Einsatz. Diese nutzten die besondere Dienstleistung für individuelle Sightseeing-Touren oder für Flughafentransfers ihrer Gäste. Ende 2015 war der exklusive Service in mehr als 60 Ländern weltweit präsent. Die Verfügbarkeit ist online und offline über verschiedene Buchungswege sowie über die Reservierungssysteme der Reisebüros gewährleistet.

Als besonderes Highlight nahm der Sixt Limousine Service im Berichtsjahr den Rolls-Royce Ghost in die deutsche Fahrzeugflotte auf. In der First Class standen den Kunden zahlreiche Oberklasse-Modelle wie die Mercedes-Benz S-Klasse, der BMW 7er sowie der Audi A8 inklusive Langversion zur Verfügung. Komplettiert wurde das Angebot durch ein breites Spektrum an Vans.

**myDriver startet Internationalisierung:** Der im ersten Quartal 2013 gestartete Chauffeur-Service myDriver setzte im Berichtsjahr seine dynamische Entwicklung fort. myDriver konzentrierte sich 2015 zwar primär auf den weiteren Ausbau der Präsenz in Deutschland, wo das Angebot nahezu flächendeckend verfügbar ist, jedoch wurden auch erste Schritte der internationalen Expansion umgesetzt. Dazu erfolgten ab Mitte des Jahres mehrere Pilotphasen, etwa in Amsterdam, Barcelona, Madrid,

Mailand, Nizza, Paris, Rom und Wien. Zum Ende des Jahres 2015 war myDriver bereits in den genannten Städten sowie in Bratislava, Brüssel, Cannes, Monte Carlo, Saint-Tropez und Salzburg buchbar.

myDriver wurde im Jahr 2015 rund 150.000 Mal gebucht, 50 % häufiger als im Vorjahr. Etwa die Hälfte der Buchungen entfiel auf Geschäftsreisende. Dabei wurde der Geschäftskundenbereich durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit weiteren Unternehmen ausgebaut. Schwerpunkt der Nutzung waren Transfers von und zu Flughäfen.

myDriver bietet seinen Kunden klare Vorteile gegenüber herkömmlichen Taxis, zum Beispiel einen hohen Servicestandard oder eine elektronische Rechnungsstellung, welche die Abrechnungsprozesse gerade für Unternehmen deutlich erleichtert. Die Flotte besteht aus exklusiven Fahrzeugen bekannter Marken wie Audi, BMW, Mercedes-Benz, Porsche oder auch Volkswagen. Dabei sind vier Fahrzeugklassen buchbar: Economy Class, Business Class, First Class sowie Business Vans.

**Sixt unlimited weiter stark nachgefragt:** Sixt unlimited, das Mietwagen-Flatrate-Angebot von Sixt, realisierte im Jahr 2015 weiteres Wachstum insbesondere durch Gewinnung von Neukunden in Deutschland.

Die Kunden haben dabei die Möglichkeit, jederzeit ein Fahrzeug der gewünschten Klasse für eine feste monatliche Gebühr anzumieten. Das Produkt wird besonders von Unternehmen für ihre vielreisenden Mitarbeiter genutzt. Neben dieser Zielgruppe sehen auch zunehmend Dienstwagennutzer in der Mietwagen-Flatrate eine flexible Alternative zu ihrem festen Fahrzeug.

Die im Jahr 2014 eingeführte Option, die den Kunden die Nutzung niedrigerer Fahrzeuggruppen als ursprünglich vereinbart ermöglicht, wurde 2015 von den Bestandskunden sehr gut nachgefragt. Dabei hatten die Kunden die Möglichkeit, Fahrzeuge etwa für die private Nutzung ihrem jeweils individuellen Bedarf anzupassen und dabei den zu versteuernden geldwerten Vorteil zu reduzieren.

Sixt unlimited wurde im Berichtsjahr an mehr als 800 Service-Stationen in Europa angeboten.

**Innovative Vermietkonzepte:** Sixt hat den Anspruch, Innovationsführer in der Autovermietung zu sein. Das Unternehmen

entwickelt seine Services permanent weiter und verbindet diese mit neuesten Technologien, um die Anmietprozesse für die Kunden möglichst flexibel, komfortabel und sicher zu gestalten.

Sixt hat im Jahr 2015 das neue Vermietkonzept „SmartStart“ als Pilotprojekt am Münchner und am Hamburger Flughafen eingeführt. Die Kunden haben hier die Möglichkeit, direkt ihr Wunschfahrzeug entgegenzunehmen, ohne vorher den Fahrzeugschlüssel am Counter abholen zu müssen. Wartezeiten insbesondere zu Stoßzeiten an den Flughäfen werden so minimiert. Zudem können die Kunden ihr Wunschfahrzeug aus einem für „SmartStart“ eigens zur Verfügung gestellten Fahrzeugpool auswählen, wobei auf Wunsch kurzfristig auch höhere Fahrzeugkategorien zur Verfügung gestellt werden.

Mit „Sixt fastlane“ bietet Sixt erstmals eine vom klassischen Counter komplett unabhängige Vermietung von Fahrzeugen an. Die Pilotphase dieses Services wurde im Berichtsjahr in der Schweiz gestartet. Die Kunden können über die Sixt-Smartphone-App sämtliche Anmietprozesse von der Registrierung über die Reservierung und die Fahrzeugauswahl bis zur Rückgabe selbstständig durchführen. Das Öffnen und das Abschließen des jeweiligen Fahrzeugs erfolgt dabei über das Smartphone. Ziel ist die größtmögliche Zeitersparnis für die Kunden beim Anmietvorgang und bei der Rückgabe sowie Flexibilität aufgrund der Unabhängigkeit von Stationsöffnungszeiten.

Am Flughafen Fort Lauderdale im US-Bundesstaat Florida setzte Sixt den sogenannten „Sixt-Shuttle-Tracker“ ein. Kunden können über eine Applikation für ihr Smartphone in Echtzeit die aktuelle Position der Shuttlefahrzeuge, die zwischen Terminal und Parkplatz pendeln, mitverfolgen und sind somit jederzeit informiert, wann das nächste Shuttle eintrifft. Die App erleichtert zudem das Auffinden des Abfahrtsorts der Shuttles. Diese Lösung ist insbesondere für Flughäfen mit größeren Distanzen zwischen Ankunftsbereich und Mietwagenzentrum bzw. Station von Bedeutung.

**Für Spitzenservices ausgezeichnet:** Sixt wurde im Jahr 2015 in Deutschland sowie international mehrfach für sein hohes Maß an Kundenorientierung und seine hochwertigen Mobilitätsdienstleistungen durch eine Reihe renommierter Auszeichnungen bestätigt.

Das Unternehmen erhielt zum wiederholten Male den „Business Traveller Award“. In dem renommierten Leservoting des

größten deutschen Geschäftsreisemagazins wurde Sixt gleich zweimal als „Beste Autovermietung für Geschäftsreisende“ auf den ersten Platz gewählt – sowohl für Deutschland als auch weltweit. Sixt überzeugte dabei unter anderem bei der Qualität der Fahrzeugflotte, dem Preis-Leistungs-Verhältnis, den komfortablen und effizienten Prozessen bei der Anmietung und der hohen Serviceorientierung.

Der Sixt Limousine Service erhielt den World Travel Award (WTA) als „Europas bester Chauffeur-Service“. Die Auszeichnung basiert auf einer Abstimmung von Branchen-Experten weltweit. Der Sixt Limousine Service wurde bereits in den vergangenen zwei Jahren als bester Chauffeur-Service mit dem WTA ausgezeichnet – sowohl in Europa als auch in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

In Großbritannien erhielt Sixt erstmals den Preis als bester Autovermieter bei den British Travel Awards. Dabei handelt es sich um die höchste Auszeichnung auf Basis einer umfangreichen Kundenabstimmung im Land.

Zudem wurde Sixt als bester Autovermieter auf Mallorca ausgezeichnet. Der Preis wurde vom Deutschen Kundeninstitut in Kooperation mit einer lokalen Zeitung vergeben und basiert auf einer ausführlichen Vergleichsstudie auf der beliebten spanischen Urlaubsinsel.

**Wertvolle Marke:** Von der Marken-Beratungsagentur Interbrand wurde Sixt im Jahr 2015 erstmals in die Liste der 50 „Best German Brands“ aufgenommen und gehört damit zu den wertvollsten deutschen Marken.

## 10.2 GESCHÄFTSBEREICH LEASING

### Branchenentwicklung

Die europäische Leasingbranche verzeichnete im ersten Halbjahr 2015 eine positive Entwicklung. Das Neugeschäftsvolumen betrug nach Angaben des Branchenverbands Leaseurope 140,5 Mrd. Euro und lag damit um 10,4 % gegenüber dem Wert im gleichen Vorjahreszeitraum (127,2 Mrd. Euro). Dabei nahm das Neugeschäftsvolumen im Mobilen-Leasing um 11,0 % auf 134,1 Mrd. Euro zu (erstes Halbjahr 2014: 120,8 Mrd. Euro). Kennzahlen zur Entwicklung der europäischen Leasingbranche im Gesamtjahr 2015 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch nicht vor.

Die deutsche Leasingwirtschaft, die den zweitgrößten Leasingmarkt Europas nach Großbritannien darstellt, entwickelte sich

ebenfalls positiv. Nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) nahmen die Investitionen im Jahr 2015 auf 52,2 Mrd. Euro zu, nach 50,7 Mrd. Euro im Vorjahr (+3,0 %). Auf das Mobilien-Leasing entfielen dabei 51,0 Mrd. Euro (2014: 49,0 Mrd. Euro; +4,1 %). Das Neugeschäft mit Pkw und Nutzfahrzeugen im Fahrzeugleasing stellte mit 74,0 % den mit Abstand höchsten Anteil am Leasingmarkt dar.

#### Quellen

*Leaseurope, Biannual Survey 2015, 25.11.2015*

*Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL), Leasing-Markt 2015, 19.11.2015*

### Entwicklung des Geschäftsbereichs Leasing

Der Geschäftsbereich Leasing wird durch die Sixt Leasing AG und ihre operativen Tochtergesellschaften abgedeckt. Sie ist drittgrößter Anbieter von Fahrzeugleasing unter den hersteller- und bankenunabhängigen Leasinggesellschaften in Deutschland und zudem über ihre Tochtergesellschaften und Franchisepartner in rund 40 Ländern aktiv. Die Sixt Leasing AG ist seit dem 7. Mai 2015 im Geregelteten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) notiert.

Das Angebot von Sixt Leasing umfasst die Geschäftsfelder Flottenleasing, Flottenmanagement und Online Retail (Leasingangebot für Privat- und Gewerbekunden). Im Flottenleasing entwickelt Sixt Leasing Full-Service-Lösungen für Unternehmen und optimiert nachhaltig sowie herstellerunabhängig die Gesamtbetriebskosten des Fuhrparks. Im Flottenmanagement bietet Sixt Leasing seine Expertise über die Tochtergesellschaft Sixt Mobility Consulting GmbH auch Unternehmen an, die ihre Fahrzeuge gekauft oder über Dritte geleast haben. Das Geschäftsfeld Online Retail wird über die Online-Plattform [sixt-neuwagen.de](http://sixt-neuwagen.de) abgedeckt. Dort können Kunden die neuesten Modelle zahlreicher Fahrzeughersteller konfigurieren und leasen.

Sixt Leasing hat sich im Jahr 2015 sehr positiv entwickelt. Der Geschäftsbereich verzeichnete ein Wachstum bei Umsatz und Vertragsbestand. Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs wurde durch verstärkte Konzentration auf Profitabilität im Vertragsportfolio deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Der Vertragsbestand des Geschäftsbereichs erreichte per 31. Dezember 2015 im In- und Ausland rund 103.200 Verträge (ohne Franchisenehmer und Kooperationspartner), 6,0 % mehr als zum gleichen Stichtag des Vorjahres (97.400 Verträge). Das Geschäftsfeld Online Retail steigerte den Vertragsbestand

zum Ende 2015 um 33,7 % auf 21.100 Verträge (2014: 15.800 Verträge). Im Geschäftsfeld Flottenleasing belief sich der Bestand auf 48.300 Verträge (2014: 50.200 Verträge; -3,7 %). Im Geschäftsfeld Flottenmanagement wurde Anfang des Geschäftsjahres die Geschäftsbeziehung mit einem Großkunden nicht fortgesetzt, der die Profitabilitätserwartungen nicht mehr erfüllte. Dies wurde jedoch durch den Vertragsabschluss mit einem neuen Großkunden mehr als kompensiert. Der Vertragsbestand im Geschäftsfeld betrug somit zum Ende des Berichtsjahres 33.800 Verträge, 7,6 % mehr als 2014 (31.400 Verträge).

Neben dem direkten Vertragsbestand wurden per Ende Dezember 2015 weitere rund 5.900 Verträge durch die Managed Mobility AG in der Schweiz verwaltet. An dem At-Equity konsolidierten Joint Venture für Flottenmanagement, das im Frühjahr 2015 gegründet wurde, hält die Sixt Leasing AG über ihre Schweizer Tochtergesellschaft einen Anteil von 50 %.

Unter Einbezug der Leasingverträge der weltweiten Franchisenehmer und Kooperationspartner belief sich der Vertragsbestand des Geschäftsbereichs zum Ende 2015 auf 162.500 Verträge, nach 154.900 Verträgen 2014 (+5,0 %).

Sixt Leasing steigerte den Leasingumsatz im Jahr 2015 leicht um 0,6 % auf 419,8 Mio. Euro (2014: 417,3 Mio. Euro). Im Inland lagen die Leasingerlöse mit 357,1 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (357,1 Mio. Euro). Im europäischen Ausland, wo Sixt Leasing in Frankreich, in den Niederlanden, in Österreich und in der Schweiz aktiv ist, wurde eine Steigerung des Leasingumsatzes von 4,1 % auf 62,7 Mio. Euro erreicht (2014: 60,2 Mio. Euro).

Durch den Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge erzielte der Geschäftsbereich im Jahr 2015 Erlöse von 235,5 Mio. Euro, ein Plus von 61,4 % (2014: 145,9 Mio. Euro). Das Wachstum ist auf die höhere Zahl von Fahrzeugrückläufern sowie die Ausweitung des Services der Fahrzeugverwertung für Kunden des Geschäftsfelds Flottenmanagement zurückzuführen.

Insgesamt wies der Geschäftsbereich 2015 einen Umsatz in Höhe von 655,4 Mio. Euro aus, was einem Anstieg um 16,4 % gegenüber dem Vorjahr (563,2 Mio. Euro) entspricht.

Das Segmentergebnis vor Steuern (EBT) verbesserte sich deutlich von 25,6 Mio. Euro auf 30,3 Mio. Euro (+18,2 %). Die wesentlichen Einflussfaktoren für die positive Entwicklung

waren das Umsatzwachstum im Online Retail, Margenverbesserungen im Neugeschäft und Entlastungen auf der Refinanzierungsseite. Die operative Umsatzrendite, definiert als das

Verhältnis von EBT zu operativem Segmentumsatz, belief sich auf 7,2 % (2014: 6,1 %) und liegt damit über dem angehobenen langfristig angestrebten Niveau von 6 %.

Kennzahlen Geschäftsbereich Leasing			Veränderung
in Mio. Euro	2015	2014	in %
Leasing Erlöse	419,8	417,3	0,6
Davon Ausland	62,7	60,2	4,1
Verkaufserlöse	235,5	145,9	61,4
Davon Ausland	23,5	17,2	36,8
Gesamterlöse	655,4	563,2	16,4
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	51,6	48,7	5,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	30,3	25,6	18,2
Umsatzrendite (%)	7,2	6,1	1,1 Punkte

**Flottenleasing steigert Profitabilität:** Sixt Leasing hat im Jahr 2015 im Geschäftsfeld Flottenleasing einen Schwerpunkt auf die Steigerung der Profitabilität im Vertragsportfolio gelegt. Ein Ziel dabei war, die von den Kunden abgerufenen Serviceleistungen in den einzelnen Verträgen zu erhöhen. Zugleich wurden Geschäftsbeziehungen, die nicht den eigenen Erwartungen hinsichtlich der Profitabilität entsprachen, neu verhandelt oder auch – in Einzelfällen – nicht fortgesetzt.

Sixt Leasing baute sein Leistungsspektrum im Berichtsjahr durch innovative technologische Lösungen weiter aus. So bietet Sixt Leasing seinen Kunden im Flottenleasing Online- und Mobile-Tools wie die Leasing-App oder zur Erstellung detaillierter Reports an. Das Angebot wurde durch die Sixt Fahrtenbuch-App ergänzt. Die Nutzer von Dienstwagen können damit per Smartphone ihre Fahrten und die Fahrtstrecken erfassen und für die steuerliche Behandlung dokumentieren. Dienstfahrzeuge können somit statt pauschal auf Basis des Listenpreises („1-Prozent-Regelung“) anhand der tatsächlichen Nutzung versteuert werden, was ein erhebliches Einsparpotenzial bergen kann.

Sixt Leasing bietet das Flottenleasing über Tochtergesellschaften auch in weiteren europäischen Ländern neben dem Heimatmarkt Deutschland an: in Frankreich, in den Niederlanden, in Österreich und in der Schweiz. Besonderes Augenmerk galt im Berichtsjahr der Forcierung der Leasingaktivitäten in diesen Ländern, was sich bereits in der Erhöhung des Leasingumsatzes ausdrückte.

Das Geschäftsfeld Flottenleasing verzeichnete im Berichtsjahr eine hohe Kundenzufriedenheit. In einer internen Befragung mittels eines CSI-Tools (Customer Satisfaction Index) gaben 86 % der Kunden an, Sixt Leasing weiterempfehlen zu wollen und 90 % bekräftigten, auch in Zukunft von Sixt Leasing im Flottenleasing betreut werden zu wollen. Sixt Leasing befragt seine Kunden regelmäßig und erhält daraus wichtige Impulse für die Entwicklung und Gestaltung seiner Produkte und Services.

**Online Retail baut Services aus:** Sixt Leasing hat im Jahr 2015 das Serviceangebot im Geschäftsfeld Online Retail über das Online-Portal [sixt-neuwagen.de](http://sixt-neuwagen.de) erweitert. Sixt Neuwagen bietet aktuelle Fahrzeugmodelle von mehr als 30 Herstellern, die frei konfiguriert und bestellt werden können. Neben dem klassischen Finanzierungsleasing ermöglicht die Sixt Vario-Finanzierung, das Fahrzeug zu einem Festpreis, der bei Vertragsabschluss vereinbart wird, zu erwerben. Um seinen Kunden den Erwerb zu erleichtern, führte Sixt Neuwagen im Berichtsjahr das Angebot einer Anschlussfinanzierung ein. Dazu hat Sixt Neuwagen eine Kooperation mit dem Spezialfinanzierer akf Bank gestartet. Ein akf-Team unterstützt Sixt Neuwagen bei der Angebotsgestaltung und der konkreten Umsetzung.

Sixt Neuwagen hat zudem sein Angebot an Bestandsfahrzeugen ausgeweitet. Damit kommt das Portal den Wünschen zahlreicher Kunden nach, die ein Fahrzeug bevorzugen, das bereits sofort beim Händler auslieferbar ist.

Sixt Neuwagen erhöhte durch transparente Angebote den Anteil der von den Kunden genutzten Servicekomponenten in den Leasingverträgen. Immer mehr Privat- und Gewerbekunden nehmen die zusätzlichen Services, wie etwa Unfall- und Schadenmanagement oder ein Inspektionspaket, in Anspruch. Der Anteil der Verträge mit solchen Bestandteilen am Gesamtvertragsbestand betrug zum Ende des Berichtsjahres rund ein Drittel (2014: rund 15 %).

Im Berichtsjahr wurden die Maßnahmen zur Kundenbindung weiter intensiviert. So hat das Portal eine Bestandskundenprämie eingeführt, die für Kunden einen zusätzlichen Anreiz darstellt, nach Abschluss der Leasing-Laufzeit einen Anschlussvertrag abzuschließen. Zum Ende des Berichtsjahres nutzte in etwa jeder zweite Kunde die Prämie.

**Flottenmanagement treibt Expansion voran:** Im Geschäftsfeld Flottenmanagement hat Sixt Mobility Consulting im Jahr 2015 einen Mehrjahresvertrag mit SAP – dem größten europäischen Softwarehersteller – über die Steuerung der deutschen Flotte mit rund 14.000 Fahrzeugen geschlossen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit hat Sixt Mobility Consulting zudem das Sixt Global Reporting entwickelt, um die weltweit rund 23.500 SAP-Fahrzeuge in einem einheitlichen Report zu konsolidieren und damit besser zu steuern.

Zudem erhielt das Unternehmen im Berichtsjahr eine Zusage von einem Großkunden für das Management von 10.000 Fahrzeugen. Die Umsetzung des Mandats soll im Frühjahr 2016 abgeschlossen sein.

Auch Sixt Mobility Consulting hat die Internationalisierung im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Dabei wird eine dreigeteilte Strategie verfolgt, die auf den Aufbau eigener Gesellschaften in ausgewählten europäischen Ländern, der Expansion mittels

leistungsstarker Franchisepartner und dem Einsatz des neu entwickelten Tools Sixt Global Reporting zur Steuerung internationaler Flotten besteht.

Im Zuge der Internationalisierung wird Sixt Leasing die niederländische Tochtergesellschaft neu auf das Flottenmanagement ausrichten und hat darüber hinaus eine französische Tochtergesellschaft für das Flottenmanagement gegründet. In der Schweiz entstand die Managed Mobility AG als Joint Venture mit einer Tochtergesellschaft der Swisscom AG. Die Gesellschaft fungiert als Spezialist für sämtliche Fragen rund um Flottenmanagement und Fuhrparkoptimierung.

Das Sixt Global Reporting, das eine wichtige Säule in der Internationalisierung von Sixt Mobility Consulting darstellt, ist ein online-basiertes Tool und schafft eine umfassende Transparenz über sämtliche Mobilitätslösungen, die ein Unternehmen weltweit betreibt. Das Reporting gibt einen einheitlichen Überblick über die zugehörigen Kosten und deckt somit Einsparpotenziale auf globaler Ebene auf. Sixt Mobility Consulting stellt das Sixt Global Reporting allen Unternehmen zur Verfügung, die ihre Fuhrparkinformationen aus mehreren Ländern und unterschiedlichen Quellen konsistent zusammenführen und zielgerichtet analysieren wollen.

Zudem ist das Tool ein effizientes Instrument, um Kunden Einsparpotenziale aufzuzeigen. Die detaillierten Erkenntnisse diskutiert das Unternehmen gemeinsam mit den Kunden und eröffnet sich damit die Möglichkeit, das Management von Flottenteilen in weiteren Ländern zu übernehmen.

Sixt Mobility Consulting wurde für das Sixt Global Reporting im Rahmen der Fleet Europe Awards mit dem „International Fleet Industry Award 2015“ ausgezeichnet. Die Fleet Europe Awards sind die renommierteste Auszeichnung der Branche auf internationaler Ebene.

## B.3 || NACHTRAGSBERICHT

Am 15. März 2016 hat der Vorstand der Sixt SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, über die Börse eigene Aktien im Gegenwert von insgesamt bis zu 50 Mio. Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) zu erwerben. Der Aktienrückkauf erfolgt zum Zweck der Herabsetzung des Grundkapitals der Gesell-

schaft durch Einziehung der erworbenen Aktien. Die Abwicklung des Aktienrückkaufs soll in Übereinstimmung mit den sogenannten Safe-Harbour-Regelungen gemäß §§ 14 Absatz 2, 20a Absatz 3 WpHG in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 bzw. ab dem 3. Juli 2016 gemäß den maßgebli-

chen Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 erfolgen. Nähere Einzelheiten sind in der Bekanntgabe zum Aktienrückkauf vom 15. März 2016 beschrieben, die auf der Webseite der Gesellschaft (<http://ir.sixt.de>) veröffentlicht ist.

## B.4 \ GOVERNANCE BERICHT

### 1. PERSONALBERICHT

Sixt vertritt einen Premiumanspruch bei seinen Produkten und seinen Services. Dementsprechend misst das Unternehmen der Kundenorientierung und Dienstleistungsmentalität aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter maßgebliche Bedeutung für den Geschäftserfolg zu. Das Ziel der Mitarbeiter besteht darin, sich die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden zu eigen zu machen und sie dauerhaft von Sixt zu überzeugen.

Der Personalarbeit kommt im Sixt-Konzern somit strategische Bedeutung zu. Sie umfasst detaillierte Auswahlverfahren sowie umfangreiche Angebote in der Aus- und Weiterbildung zur fachlichen wie persönlichen Entwicklung. Hinzu kommen Ausbildungsprozesse im Ausland vor dem Hintergrund der internationalen Expansion des Konzerns. Sixt stellt dabei den Anspruch an seine Mitarbeiter, eigenverantwortlich zu handeln, die Services von Sixt permanent zu verbessern und somit den sich wandelnden Mobilitätsbedürfnissen der Kunden nachzukommen.

#### **Ausbildung und Traineeship**

Sixt sieht seit jeher eine Verpflichtung, jungen Menschen eine qualifizierte und nachhaltige Berufsausbildung zu ermöglichen. Im Konzern werden verschiedene Ausbildungsberufe wie Kaufmann/-frau für Büromanagement in den Vermietfilialen sowie der Hauptverwaltung, Automobilkaufmann/-frau oder Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung angeboten.

Die Förderung der Mitarbeiter beginnt bereits in der Ausbildung: Sixt unterhält Kooperationen mit Hochschulen für duale Studiengänge etwa in den Fachrichtungen Dienstleistungsmarketing, International Business, Accounting & Controlling, Medienmanagement & Kommunikation und (Wirtschafts-)Informatik. Zum Jahresende 2015 beschäftigte Sixt 215 Auszubildende in Deutschland (2014: 210 Auszubildende).

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Gesellschaft sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2015 nicht eingetreten.

Zudem ermöglicht Sixt für Hochschulabsolventen Trainee-Programme sowohl im Filialbereich als auch in der Hauptverwaltung. Im Berichtsjahr wurden 29 Trainees (2014: 32 Trainees) für künftige Führungsaufgaben eingestellt. Den Trainees im Filialbereich wird neben der Tätigkeit in Deutschland auch eine internationale Ausbildung angeboten. Dabei werden sie innerhalb von neun Monaten dazu ausgebildet, in einem der europäischen Sixt-Corporate Länder eine Filiale als Junior Branch Manager zu führen.

Die Auszubildenden und dualen Studenten erhalten bei guter Leistung und bei Interesse die Möglichkeit, nach Beendigung ihrer Ausbildung in ein reguläres Arbeitsverhältnis übernommen zu werden und ihre berufliche Karriere zu gestalten.

#### **Feedback-Kultur**

Sixt pflegt eine aktive Feedback-Kultur. Zweimal im Jahr erfolgen Mitarbeiterbeurteilungen (sogenannter Employee Satisfaction Index). Ergänzend werden 360-Grad-Feedbacks (Führungskräftebeurteilungen, die eine eigene Beurteilung mit der Beurteilung der Vorgesetzten, der Kollegen und der Mitarbeiter abgleicht) durchgeführt.

Diese Feedback-Instrumente dienen den Mitarbeitern wie auch Sixt als Entscheidungshilfe und Grundlage für künftige Entwicklungs- und Förderprogramme, die individuell auf den jeweiligen Mitarbeiter abgestimmt werden. Damit gewährt Sixt eine kontinuierliche Personalentwicklung, die an den Bedürfnissen und Erfordernissen des beruflichen Alltags ausgerichtet ist.

#### **Förderprogramme**

Sixt eröffnet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vielfältige nationale und internationale Karrierewege. Ergänzend dazu können die Mitarbeiter mehrere Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung sowohl in der Hauptverwaltung als auch im Filialbereich nutzen. Wichtige Bestandteile sind die Förderprogramme „Leadership Excellence“, „Future

Leader“, „Supervisor“ und „Junior Branch Manager“ im Rahmen der Weiterentwicklung von Führungskräften.

Die Förderprogramme haben das Ziel, das Entwicklungspotenzial von Mitarbeitern zu identifizieren, strukturiert zu fördern und somit künftige Leistungsträger und Führungskräfte auszubilden. Im Berichtsjahr nahmen mehr als 60 Mitarbeiter (2014: mehr als 40 Mitarbeiter) an den Förderprogrammen teil.

### Sixt Colleges

Die „Sixt College“-Schulungszentren bilden Mitarbeiter aller Funktions- und Hierarchiestufen im In- und Ausland zu den verschiedensten Themen weiter. Der Unterricht erfolgt vor allem in Form von Präsenz-Trainings, wird aber durch sogenannte E-Learnings ergänzt. Beide Unterrichtsformen werden permanent ausgebaut und stärker miteinander verzahnt. Die Sixt Colleges koordinieren zudem weitere Schulungsmaßnahmen in den Sixt-Corporate Ländern sowie die Schulung von Auszubildenden.

In dem Seminarprogramm werden wichtige Kompetenzen wie die Verbesserung der Beratung am Counter oder im Außendienst, das Führungsverhalten von Trainees und Führungskräften oder das fachspezifische Know-how für künftige Filialleiter sowie für Vermiet-Repräsentanten vermittelt. Ergänzend werden umfangreiche Fortbildungen, etwa in Bezug auf Fremdsprachen, EDV und Soft Skills für alle Mitarbeiter angeboten.

Im Berichtsjahr haben mehr als 1.700 Trainings mit rund 10.000 Teilnehmern stattgefunden (2014: 1.100 Trainings mit rund 7.000 Teilnehmern). Darüber hinaus wurde das E-Learning-Angebot ausgebaut: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Sixt und den Franchisepartnern nahmen an insgesamt rund 40.000 E-Learning-Lektionen (2014: 30.000 E-Learning-Lektionen) teil.

### Mitarbeiterzahlen

Der Sixt-Konzern beschäftigte im Jahr 2015 durchschnittlich 5.120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2014: 4.308 Personen). Die deutliche Zunahme von 18,8% basiert auf dem starken Wachstum des operativen Vermietgeschäfts in den Sixt-Corporate Ländern in Europa und den USA.

Der Geschäftsbereich Autovermietung beschäftigte 2015 durchschnittlich 4.766 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und damit 20,3% mehr als im Vorjahr (3.961 Personen).

Im Geschäftsbereich Leasing betrug 2015 die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten 280 Personen (2014: 275 Personen).

Auf den Bereich Internet und Sonstige entfielen durchschnittlich 74 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2014: 72 Personen).

Zahl der durchschnittlich Beschäftigten nach Geschäftsbereich	2015	2014
Autovermietung	4.766	3.961
Leasing	280	275
Internet/Sonstige	74	72
<b>Gesamt</b>	<b>5.120</b>	<b>4.308</b>

## 2. GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats entspricht den gesetzlichen Vorgaben, die zum Zeitpunkt ihrer Festsetzung galten, und im Wesentlichen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Festlegung der Vergütung von Mitgliedern des Vorstands der Sixt SE unterliegt der Zuständigkeit des Aufsichtsrats. Die Struktur des Vergütungssystems wird regelmäßig hinsichtlich der Angemessenheit überprüft.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen sowie sonstigen üblichen Nebenleistungen zusammen. Diese werden jeweils als Gesamtsumme für alle Vorstandsmitglieder ausgewiesen, da gemäß der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 derzeit eine individualisierte Veröffentlichung und Aufgliederung der Gesamtvergütung des Vorstands unterbleibt. Angesichts dieser Beschlusslage wird auch keine individualisierte Darstellung der Zuwendungen, Vergütungen und Versorgungsleistungen für jedes Vorstandsmitglied unter Verwendung der dem Kodex beigefügten Mustertabellen (Ziffer 4.2.5 Absatz 3 des Kodex) vorgenommen.

Der fixe Vergütungsteil ist am Verantwortungsbereich und der individuellen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet und wird in zwölf gleichen Teilen ausgezahlt.

Daneben ist eine variable Vergütung gewährt, die innerhalb eines Zeitraums bis zu vier Jahren ausbezahlt wird. Dieser Teil der Vergütung orientiert sich am Ergebnis vor Steuern (EBT) des Sixt-Konzerns, wobei erst ab einem definierten Mindestniveau des EBT variable Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands gewährt werden. In den Vorstandsverträgen ist zudem eine Begrenzung (Cap) des variablen Teils der Vergütung vorgesehen.

Neben diesen beiden Komponenten erhalten die Mitglieder des Vorstands – wie auch andere Führungskräfte des Sixt-Konzerns – Sachzuwendungen, wie Dienstwagen, Mobiltelefone und Beiträge zur Unfallversicherung. Des Weiteren wurde für die Mitglieder des Vorstands eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Für Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte des Konzerns besteht zudem eine aktienbasierte Vergütungskomponente durch die Möglichkeit der Teilnahme an dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Matching Stock Programm“. Einzelheiten zur aktienbasierten Vergütung sind im Konzernanhang unter „Aktienbasierte Vergütung“ dargestellt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats sind in der Satzung der Sixt SE geregelt. Diese sieht ausschließlich einen fixen Vergütungsbestandteil und demnach keine erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteile vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten in jedem Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 50.000 Euro. Der Vorsitzende erhält den doppelten Betrag. Wird das Amt als Mitglied und/oder Vorsitzender des Aufsichtsrats nicht für die gesamte Dauer eines Geschäftsjahres ausgeübt, wird die vorstehende Vergütung zeitanteilig entsprechend der tatsächlichen Dauer der Aufsichtsratszugehörigkeit bzw. der Ausübung des Amtes als Vorsitzender gewährt. Die Vergütung ist jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten zudem Ersatz ihrer Auslagen sowie der auf ihre Vergütung und ihre Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer. Ferner ist für Mitglieder des Aufsichtsrats ebenfalls eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Versorgungszusagen bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Für weitere Angaben zur Vergütung von Organmitgliedern wird auf den Konzernanhang unter „Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt SE“ verwiesen.

### **3. ANGABEN GEMÄß §§ 289 ABSATZ 4 UND 315 ABSATZ 4 HGB EINSCHLIEßLICH ERLÄUTERUNGEN DES VORSTANDS**

#### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Aktiengattungen**

Das gezeichnete Kapital der Sixt SE per 31. Dezember 2015 beträgt insgesamt 123.029.212,16 Euro und ist eingeteilt in 31.146.830 auf den Inhaber lautende Stammaktien, zwei auf den Namen lautende Stammaktien sowie 16.911.454 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Bei den Aktien der Gesellschaft handelt es sich jeweils um nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital von 2,56 Euro je Aktie. Der Anteil der Stammaktien am gezeichneten Kapital per 31. Dezember 2015 beträgt somit insgesamt 79.735.889,92 Euro, der Anteil der Vorzugsaktien insgesamt 43.293.322,24 Euro. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Nur die Stammaktien sind stimmberechtigt. Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsaktien gewähren vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelungen kein Stimmrecht. Soweit Vorzugsaktien dennoch ein Stimmrecht zusteht, gewährt eine Vorzugsaktie eine Stimme. Vorzugsaktien sind mit einem Gewinnvorzug ausgestattet, aufgrund dessen die Inhaber von Vorzugsaktien aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um 2 Eurocent höhere Dividende als die Inhaber von Stammaktien, mindestens aber eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie erhalten. Für Vorzugsaktionäre entsteht ein Nachzahlungsanspruch für die Mindestdividende, sofern der Bilanzgewinn eines Jahres oder mehrerer Geschäftsjahre zur Ausschüttung der Mindestdividende nicht ausreicht. Weitere Einzelheiten dazu ergeben sich aus § 22 der Satzung der Sixt SE.

Die stimmrechtslose Vorzugsaktie kommt Aktionären entgegen, die vorwiegend an der Rendite und am Wertzuwachs und nicht primär am Stimmrecht interessiert sind. Im Vergleich zu anderen Finanzierungsinstrumenten haben Vorzugsaktien für die Sixt SE darüber hinaus den Vorteil, dass die Vorzugsdividende aus dem Bilanzgewinn gezahlt wird und die Erfolgsrechnung folglich nicht durch Zinsen auf Fremdkapital belastet wird.

### **Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffen**

Abgesehen von dem Ausschluss des Stimmrechts für Vorzugsaktien bestehen nach der Satzung der Gesellschaft keine Beschränkungen des Stimmrechts. Auch die Übertragung von Aktien unterliegt nach der Satzung der Gesellschaft keinen Einschränkungen. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, die auf eine Beschränkung des Stimmrechts oder der Übertragung von Aktien abzielen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Allerdings gelten für Aktien, die Mitarbeiter, Führungskräfte und Mitglieder des Vorstands der Sixt-Gruppe im Rahmen des Matching Stock Programms erhalten haben, Sperrfristen. Einzelheiten dazu sind im Corporate Governance-Bericht ausgeführt.

### **Beteiligungen an der Sixt SE**

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile mittelbar und unmittelbar vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, ist per 31. Dezember 2015 am gezeichneten Kapital der Gesellschaft mit 18.711.822 stimmberechtigten Stammaktien beteiligt. Diese gewähren 60,1 % der Stimmen. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die per 31. Dezember 2015 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht mitgeteilt worden und dem Vorstand auch nicht bekannt.

### **Aktien mit Sonderrechten**

Nach § 10 Absatz 1 der Satzung der Sixt SE besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Hiervon werden zwei Mitglieder nach den gesetzlichen Bestimmungen von der Hauptversammlung gewählt. Ein weiteres Mitglied wird von dem Aktionär Herr Erich Sixt in den Aufsichtsrat entsandt. Das Entsendungsrecht steht auch seinen Erben zu, soweit sie Aktionäre sind. Im Übrigen sind Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, nicht vorhanden.

### **Beteiligung von Arbeitnehmern und ihre Kontrollrechte**

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Kontrollrechte der Arbeitnehmer nicht unmittelbar ausgeübt werden, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

### **Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen**

Die Sixt SE hat ein dualistisches Leitungs- und Aufsichtssystem, bestehend aus einem Leitungsorgan (Vorstand) und einem Aufsichtsorgan (Aufsichtsrat). Die gesetzlichen Vorschriften und Bedingungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in Artikel 39 Absatz 2 Satz 1 SE-VO, Artikel 46 SE-VO, § 16 SEAG, Artikel 9 Absatz 1 lit. c) (ii) SE-VO, §§ 84, 85 AktG und § 7 der Satzung

niedergelegt. Danach besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat. Gemäß § 7 Absatz 2 der Satzung der Sixt SE können die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Der Aufsichtsrat beschließt hierüber mit einfacher Stimmenmehrheit. Wiederbestellungen sind zulässig. Eine vorzeitige Abberufung eines Mitglieds des Vorstands durch den Aufsichtsrat bedarf gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eines wichtigen Grundes.

Über Änderungen der Satzung der Sixt SE beschließt die Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien haben dabei vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelungen kein Stimmrecht. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen von Gesetzes wegen einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (Artikel 59 Absatz 1 SE-VO, § 179 Absatz 2 Satz 1 AktG).

Gesetzlich ist jedoch die Möglichkeit eingeräumt, dass die Satzung eine geringere Mehrheit vorsieht, sofern mindestens die Hälfte des gezeichneten Kapitals vertreten ist. Diese Möglichkeit gilt allerdings nicht für die Änderung des Gegenstands des Unternehmens, die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft in einen anderen Mitgliedsstaat sowie für Fälle, für die eine höhere Kapitalmehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist (Artikel 59 Absatz 2 SE-VO, § 51 SEAG).

Von der Möglichkeit einer abweichenden Regelung der Mehrheitserfordernisse hat die Sixt SE durch eine bei börsennotierten Gesellschaften übliche Satzungsbestimmung Gebrauch gemacht. Gemäß § 20 Absatz 2 der Satzung bedürfen Satzungsänderungen, soweit zwingende gesetzliche Regelungen nicht entgegenstehen, der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, wenn mindestens die Hälfte des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten ist. Hiervon abweichend schreibt § 20 Absatz 2 Satz 3 der Satzung vor, dass Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln nur mit einer Mehrheit von 90 % der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden können. Änderungen der Satzung, die lediglich deren Fassung betreffen, können gemäß § 16 der Satzung statt durch die Hauptversammlung auch durch den Aufsichtsrat beschlossen werden.

### **Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf**

Der Vorstand ist gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 5. Juni 2017 mit Zustimmung des

Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 64.576.896,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis, bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Die näheren Einzelheiten, auch zur Ermächtigung des Vorstands, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, ergeben sich aus der vorstehenden Satzungsbestimmung. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital ermöglicht es dem Vorstand, schnell und flexibel einen etwaigen Kapitalbedarf der Sixt SE zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechte im Gesamtbetrag von bis zu 350.000.000,00 Euro mit befristeter oder unbefristeter Laufzeit gegen Bar- und/oder Sachleistung auszugeben. Die auf Grundlage der Ermächtigung ausgegebenen Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechte dürfen keine Umtausch- oder Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft vorsehen. Die Ausgabe kann auch durch ein Unternehmen erfolgen, an dem die Sixt SE unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist. In diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Gesellschaft seitens der Sixt SE die Garantie für die Erfüllung der daraus resultierenden Verbindlichkeiten zu übernehmen. Den Aktionären der Sixt SE steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu, jedoch ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht unter bestimmten Bedingungen auszuschließen, die sich vollständig aus der Beschlussfassung zu Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 ergeben. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechten erweitert die Auswahl der der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente und bietet ihr hierdurch je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten auch jenseits der klassischen Formen der Eigen- und Fremdkapitalaufnahme. In Abhängigkeit der Ausgestaltung der Anleihe- bzw. Genussrechtsbedingungen besteht dabei ggf. auch die Möglichkeit der Einstufung der Finanzierungsinstrumente als Eigenkapital für Zwecke von Ratings und/oder für Rechnungslegungszwecke.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2012 gemäß § 71 Absatz 1 Nummer 8 AktG ermächtigt, bis zum 5. Juni 2017 auf den Inhaber lautende Stamm- und/oder auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien der Gesellschaft im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die aufgrund der vorgenannten Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgeübt werden, oder auch durch Dritte, die für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung von ihr abhängiger oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehender Unternehmen handeln. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Ein Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2012 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien auch unter Einsatz von Derivaten zu erwerben. Der vollständige Wortlaut der vorstehenden Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ergibt sich aus den Beschlussfassungen zu den Tagesordnungspunkten 6 und 7 der Hauptversammlung vom 6. Juni 2012.

2015 befanden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

#### **Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Bei einem Kontrollwechsel, auch infolge eines Übernahmeangebots, stehen Gläubigern der Gesellschaft folgende Rechte zu:

- Die jeweiligen Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Anleihen 2010/2016 (ISIN: DE000A1E8V89), 2012/2018 (ISIN: DE000A1PGPF8) und 2014/2020 (ISIN: DE000A11QGR9) im Nennbetrag von jeweils 250,0 Mio. Euro haben unter anderem ein mit Monatsfrist nach Veröffentlichung der Bekanntmachung eines Kontrollwechsels auszuübendes besonderes Kündigungsrecht. Ein Kontrollwechsel ist nach den Anleihebedingungen gegeben, wenn der von Herrn Erich Sixt, seinen Verwandten in gerader Linie, seiner Ehegattin und/oder einer Familienstiftung zusammen

unmittelbar oder mittelbar gehaltene Anteil am Grundkapital der Gesellschaft auf unter 30 % sinkt oder eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben. Kontrolle bedeutet hier direktes oder indirektes (im Sinne des § 22 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Stammaktien, die zusammen mehr als 50 % der Stimmrechte gewähren. Person bedeutet hier jede natürliche oder juristische Person oder Organisation jeglicher Art, aber unter Ausschluss verbundener Tochterunternehmen der Emittentin im Sinne der §§ 15 bis 18 AktG.

- Die Vereinbarung über eine teilweise beanspruchte Fahrzeugfinanzierungslinie über insgesamt 60,0 Mio. Britische Pfund sieht die Möglichkeit der Beendigung durch den Vertragspartner bei einer Übernahme der Kontrolle der englischen Tochtergesellschaften oder der Sixt SE durch einen Dritten vor.

## B.5 || PROGNOSEBERICHT

### 1. KONJUNKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Erwartungen an die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2016 sind insgesamt positiv. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnete im Januar mit einem globalen Wachstum von 3,4 %. Damit korrigierte er jedoch seine ursprüngliche Prognose von 3,6 % im Oktober 2015 nach unten. Als Grund nannte der Währungsfonds eine langsamere konjunkturelle Zunahme in aufstrebenden Volkswirtschaften, insbesondere in China, und eine zurückhaltende Erholung in den Industriestaaten.

Die Wirtschaft in den USA wird den Prognosen des IWF zufolge um 2,6 % zulegen und sich damit stärker entwickeln als im Vorjahr. Als positive Einflussfaktoren werden die weiterhin hohe Nachfrage der Verbraucher sowie die durch das niedrige Zinsniveau gestützte Baukonjunktur genannt. Belastende Faktoren seien dagegen die schwächere Nachfrage aus den aufstrebenden Volkswirtschaften sowie die Aufwertung des US-Dollars, die den Export erschwere.

Für die Eurozone erwartet der IWF ein Wirtschaftswachstum von 1,7 % und damit eine gegenüber dem Vorjahr leicht verbesserte Entwicklung. Positiv wirken sich dabei der niedrige

Bei den vorstehend beschriebenen Rechten handelt es sich sämtlich um Gläubigerrechte, die am Kapitalmarkt oder auch im Kreditgeschäft üblich sind.

Darüber hinaus haben in Einzelfällen Konzerngesellschaften Fahrzeuglieferverträge abgeschlossen, bei denen sich der Lieferant im Falle eines Kontrollwechsels vorbehält, ein etwaig eingeräumtes Kündigungsrecht geltend zu machen.

### **Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots**

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, existieren nicht.

Ölpreis sowie der gegenüber dem US-Dollar schwächere und damit den Export fördernde Euro aus. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) bestätigt die Prognose und erwartet ebenfalls eine Zunahme der Wirtschaftsleistung von 1,7 %.

Die deutsche Wirtschaft wird sich im Jahr 2016 weiterhin in einem moderaten Aufschwung befinden. Der IWF hat seine ursprüngliche Oktober-Prognose von 1,6 % angehoben und rechnet nunmehr mit einem Wachstum von 1,7 %. Die deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute blicken noch optimistischer auf das Jahr. Das ifo Institut geht von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,9 % aus, das IfW von einem Wachstum von 2,2 %. Positive Einflussfaktoren sollen der von deutlichen Einkommenszuwächsen getragene private Konsum und eine stärkere Investitionstätigkeit der Wirtschaft sein. Zudem könnten die höheren staatlichen Investitionen für die Versorgung und Integration von Flüchtlingen als „Konjunkturprogramm“ wirken.

#### **Quellen**

Internationaler Währungsfonds (IWF), *World Economic Outlook October 2015*, 28.9.2015  
Internationaler Währungsfonds (IWF), *World Economic Outlook January 2016*, 19.1.2016  
Institut für Weltwirtschaft (IfW), *Medieninformation*, 14.12.2015  
ifo Institut, *ifo Konjunkturprognose 2015-2017*, 9.12.2015

## 2. BRANCHENENTWICKLUNG

### 2.1 GESCHÄFTSBEREICH AUTOVERMIETUNG

Sixt erwartet in seinen europäischen Kernmärkten sowie in den USA grundsätzlich positive konjunkturelle Rahmenbedingungen. Dennoch sind konjunkturelle Risiken oder die zahlreichen geopolitischen Krisen sorgfältig zu beobachten, die möglicherweise die internationale Reisetätigkeit beeinträchtigen können.

Die großen europäischen Autovermietmärkte dürften im Jahr 2016 Umsätze leicht über dem Niveau des Vorjahres verzeichnen. Laut Prognosen von Euromonitor International wird das Marktvolumen in Deutschland von 2,1 Mrd. Euro auf 2,2 Mrd. Euro steigen. In den europäischen Sixt-Corporate Ländern Belgien, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien soll sich das Marktvolumen leicht auf 9,8 Mrd. Euro erhöhen. Für die USA erwartet Euromonitor International eine Zunahme auf 28,3 Mrd. US-Dollar.

Die Reisetätigkeit zu ausländischen Destinationen wird im Jahr 2016 weiter steigen. Die European Travel Commission (ETC), eine europäische Dachorganisation nationaler Tourismusverbände, rechnet mit einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 5,7 % in Nordamerika und von 4,4 % in Europa. Im Geschäftsreisesegment erwartet die Global Business Travel Association (GBTA) für die fünf größten europäischen Geschäftsreisemärkte Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien und Italien ein Wachstum des Umsatzvolumens von 6,3 %. Im Privatkundensegment wird die Anzahl der Reisen in Europa laut Prognose von Euromonitor International um 1,6 % zunehmen.

Für den Flugreiseverkehr in Deutschland, der ein wichtiger Indikator auch für die Nachfrage nach Mietwagen ist, erwartet die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) ein Wachstum der Passagierzahlen im Jahr 2016 von mehr als 3 %.

#### Quellen

*Euromonitor International, Travel 2015*  
*European Travel Commission (ETC), European Tourism in 2015: Trends & Prospects (Q3/2015), Oktober 2015*  
*Global Business Travel Association (GBTA), Pressemitteilung, 9.11.2015*  
*Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV), Pressemitteilung, 18.1.2016*

### 2.2 GESCHÄFTSBEREICH LEASING

Der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) rechnet für das Jahr 2016 mit einem moderaten Wachstum der

deutschen Leasingbranche. Er prognostiziert einen Anstieg des Branchenumsatzes um rund 3 %, basierend auf einer entsprechenden Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen. Das Mobilen-Leasing soll dabei um 3 % bis 4 % wachsen. Das ifo Institut bewertet die Stimmung in der Branche als verhalten optimistisch: Zwar ging der Geschäftsklima-Index für das Mobilen-Leasing zu Beginn 2016 aufgrund der schlechteren Beurteilung der aktuellen Geschäftslage durch die deutschen Leasing-Unternehmen deutlich zurück, die Erwartungen der Branche für die ersten sechs Monate des Jahres waren jedoch positiv.

Die Automobilkonjunktur wird wie im Vorjahr keine wesentlichen Impulse für die Leasingbranche geben. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) prognostiziert für den Pkw-Weltmarkt im Jahr 2016 eine moderate Zunahme der Neuzulassungen von ca. 2 %. Schwächer wird demnach die Entwicklung in Deutschland ausfallen: Mit 3,2 Mio. Neuzulassungen wird der Pkw-Markt laut VDA nur um 1 % über dem Niveau des Vorjahres liegen.

#### Quellen

*Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL), Statement des BDL-Präsidenten Martin Mundersbach zum Leasing Neugeschäft 2015; <http://bdl.leasingverband.de/verband/statements>*  
*Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL), Pressemitteilung, 19.11.2015*  
*Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL), Pressemitteilung, 26.1.2016*  
*Verband der Automobilindustrie (VDA), Pressemitteilung, 1.12.2015*  
*ifo Institut, ifo Konjunkturprognose, Pressemitteilung, 9.12.2015*

## 3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG IM GESCHÄFTS-JAHR 2016

### 3.1 GESCHÄFTSBEREICH AUTOVERMIETUNG

Sixt wird auch im Jahr 2016 den Ausbau der weltweiten Autovermietaktivitäten vorantreiben. Im Fokus wird insbesondere die weitere Expansion in den westeuropäischen Märkten und in den USA stehen. Sixt geht davon aus, dass der Anteil des deutschen Heimatmarktes an den gesamten Vermieterelösen im laufenden Jahr strategiekonform im Sinne einer Risikodiversifizierung weiter zurückgehen wird. Dabei wird in allen Auslandsmärkten wie im Vorjahr ein Umsatzwachstum über Marktniveau angestrebt.

Sixt legt besonderen Wert auf ein qualitatives, marginorientiertes Wachstum über eigene Stationen sowie über leistungsstarke Franchisepartner. Nach der starken Expansion der vergangenen Jahre wird 2016 auch die Konsolidierung der

Strukturen in den einzelnen Corporate Ländern eine wichtige Aufgabe sein.

Im europäischen Ausland strebt Sixt an, die Marktanteile, die teilweise noch deutlich unter dem in Deutschland liegen, weiter zu erhöhen. Das Stationsnetz in den einzelnen Ländern soll maßvoll ausgebaut werden. Positiv dürfte sich der im Vergleich zum deutschen Markt hohe Anteil des Touristikgeschäfts von Sixt in Frankreich und Spanien auswirken, da die Attraktivität dieser Feriendestinationen aufgrund der zahlreichen geopolitischen Krisen, etwa im Nahen Osten oder in Nordafrika, wachsen dürfte.

Auf dem nordamerikanischen Kontinent wird Sixt weiterhin den Markt intensiv beobachten, um Opportunitäten zu nutzen. Dies betrifft insbesondere die Teilnahme an Ausschreibungen für Stationen an attraktiven Verkehrsknotenpunkten wie Flughäfen.

Darüber hinaus wird Sixt das internationale Ländernetz in Zusammenarbeit mit Franchisepartnern weiter komplettieren und gegebenenfalls mit eigenen Aktivitäten in den Sixt-Corporate Ländern koordinieren. Im Fokus stehen dabei große wirtschaftliche Wachstumsregionen wie Asien-Pazifik oder Lateinamerika.

Das Premium-Carsharing DriveNow plant, die 2014 begonnene Internationalisierung fortzusetzen und 2016 in weiteren europäischen Metropolen an den Start zu gehen. Parallel dazu wird DriveNow sein Produkt- und Serviceangebot kontinuierlich ausbauen. Ein Beispiel dafür ist die Erweiterung der Flotte durch Elektrofahrzeuge wie dem BMW i3. Zudem plant DriveNow, die Geschäftsgebiete an den einzelnen Standorten auszuweiten, die Vernetzung mit dem öffentlichen Personennahverkehr zu intensivieren und die Vermarktungskoooperationen mit Handelspartnern zu verstärken.

Der Chauffeur-Service myDriver hat zu Beginn des Jahres 2016 die Internationalisierung gestartet und ist seitdem außerhalb von Deutschland in mehr als 30 Städten in acht europäischen Ländern verfügbar. Die Auslandspräsenz soll weiter ausgebaut werden. Der Schwerpunkt der operativen Tätigkeit liegt dabei im In- und Ausland zunehmend auf Transfers von Geschäfts- und Firmenkunden.

Sixt plant den Ausbau des Mietwagenpauschalangebots Sixt unlimited. Nach der Ausweitung des europaweiten Stationsnetzes, in dem das Produkt verfügbar ist, werden die Entwicklung

neuer Buchungsoptionen und der Start in weiteren Ländern geprüft.

Neben der Generierung weiteren Wachstums in den operativen Geschäften wird Sixt 2016 einen besonderen Fokus darauf legen, die Konzernstrukturen sowie die operativen Prozesse an die in den vergangenen Jahren deutlich gewachsene Unternehmensgröße anzupassen. Ziel ist dabei die Sicherung effizienter und kundenorientierter Unternehmensprozesse und eines einheitlich hohen Qualitätsniveaus in allen Ländermärkten. In diesem Zusammenhang misst Sixt einer aktiven Personalarbeit und insbesondere dem Recruiting neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine stark wachsende Bedeutung für den künftigen Unternehmenserfolg zu.

Sixt wird auch 2016 die Optimierung bestehender und die Entwicklung neuer Online- und Mobile-Lösungen in der Autovermietung vorantreiben. Dies betrifft unter anderem die Funktionalitäten der Webseite sowie der Applikationen für Smartphones und Tablets. Darüber hinaus werden innovative Anmietungskonzepte wie etwa „SmartStart“ und „Sixt fastlane“, die eine vom klassischen Counter unabhängige Fahrzeugübernahme via Smartphone ermöglichen, weiter erprobt. Das 2015 in der Schweiz als Pilotprojekt eingeführte Produkt „Sixt fastlane“ soll im laufenden Jahr auf weitere Sixt-Corporate Länder ausgeweitet werden.

Sixt wird zudem die Kommunikation mit einzelnen Zielgruppen über eigene Kanäle wie den Sixt-Blog oder über Social Media-Kanäle wie Twitter und Facebook ausbauen. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei die Erprobung neuer Plattformen mit großem Marketing-Potenzial wie etwa Snapchat. Das Ziel besteht darin, möglichst frühzeitig aussichtsreiche Kanäle zu identifizieren, Erfahrungen zu sammeln und eine eigene Präsenz zu etablieren.

Von Bedeutung wird auch die Integration der Sixt-Angebote in die Buchungsprozesse von Kooperationspartnern wie Hotelketten und Fluggesellschaften sowie in beliebte Travel-Apps sein. Dies schafft einen Mehrwert für die Kunden und erhöht die Reichweite der Sixt-Vermietangebote.

### 3.2 GESCHÄFTSBEREICH LEASING

Der Geschäftsbereich Leasing soll im Jahr 2016 und in den Folgejahren den Kurs eines qualitativen, ertragsorientierten Wachstums fortsetzen. Ziel ist es, die Position der Sixt Leasing AG als innovativer und margenstarker Anbieter von

automobiler Mobilität im deutschen Markt auszubauen. Zugleich soll insbesondere im Geschäftsbereich Flottenmanagement das Auslandsgeschäft intensiviert werden, vor allem durch die Ausweitung bereits bestehender Kundenbeziehungen. Als größter Wachstumstreiber in den kommenden Jahren wird das Geschäftsfeld Online Retail erwartet, das als „First Mover“ einen in Deutschland nahezu noch unerschlossenen Zukunftsmarkt des Online-Leasings für Privat- und Gewerbekunden adressiert. Zur Ausweitung der Marktpräsenz prüft Sixt Leasing auch kontinuierlich die Möglichkeit gezielter Akquisitionen.

Einen weiteren Schwerpunkt wird Sixt Leasing auf das Remarketing der wachsenden Zahl von Leasing-Rückläufern legen, deren Restwerte nicht durch feste Rückkaufvereinbarungen mit Händlern abgesichert sind. Mit dem Ausbau des Vertragsbestands, insbesondere im Geschäftsfeld Online Retail, wird zeitversetzt auch die Zahl der zu vermarktenden Rückläufer zunehmen. Dabei gelingt es Sixt Leasing in zunehmendem Maße, über die Restwerte der Fahrzeuge sowie über die sogenannten End-of-Term-Service-Charges bei der Rückgabe steigende Erträge zu erwirtschaften. Das Remarketing erfolgt insbesondere über ein Gebrauchtwagenportal im Internet sowie über die Sixt-eigenen, stationären Verkaufsplätze in Berlin, Frankfurt am Main, München und Nürnberg.

Die Sixt Leasing AG strebt im Geschäftsfeld Flottenleasing im Jahr 2016 eine moderate Steigerung des Vertragsbestands im niedrigen einstelligen Prozentbereich an. Im Geschäftsfeld

Online Retail (Privat- und Gewerbekunden), das über die Online-Plattform [sixt-neuwagen.de](http://sixt-neuwagen.de) abgebildet wird, wird die Steigerung des Vertragsbestands auf rund 32.000 Verträge bis Ende 2017 erwartet. Für das Geschäftsfeld Flottenmanagement wird mittelfristig mit einem Wachstum der Vertragsanzahl auf mehr als 50.000 Verträge gerechnet.

#### 4. FINANZPROGNOSE

Der Vorstand der Sixt SE ist für das Geschäftsjahr 2016 grundsätzlich optimistisch. Er rechnet auf Basis der vorliegenden gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Projektionen im Geschäftsbereich Autovermietung mit einer weiter wachsenden Nachfrage in Deutschland, vor allem aber in den sich dynamisch entwickelnden Auslandsmärkten. Auch für das operative Leasinggeschäft geht Sixt von einem leichten Umsatzwachstum aus. Die strategischen Wachstumsinitiativen des Konzerns werden im laufenden Jahr fortgesetzt, was erneut mit entsprechenden Mehraufwendungen verbunden sein wird.

Auf Basis dieser Annahmen und unter Beibehaltung einer vorsichtigen und streng nachfrageorientierten Flottenpolitik geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2016 beim operativen Konzernumsatz von einer leichten Erhöhung aus. Aufgrund der weiterhin anfallenden Mehraufwendungen für strategische Expansionsmaßnahmen erwartet der Vorstand für 2016 ein stabiles bis leicht steigendes Konzern-EBT. Für die Konzern-Eigenkapitalquote erwartet der Vorstand einen Wert über der Mindestzielgröße von 20 %.

## B.6 || RISIKO- UND CHANCENBERICHT

### 1. INTERNE KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-ORGANISATION

#### 1.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die Sixt SE hat ein Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig alle Entwicklungen erkannt werden sollen, die zu signifikanten Verlusten führen oder die den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns gefährden können. Durch ein effektives Instrumentarium ist sichergestellt, dass Risiken sowohl zentral als auch dezentral zugänglich erfasst, bewertet und gemanagt werden. Das Risikomanagementsystem bei Sixt umfasst sämtliche Aktivitäten zum systematischen Umgang mit möglichen Risiken im Unternehmen und reicht von der Risikoidentifikation und -erfassung, der Analyse und Bewertung bis zur Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken. Dies ist in einem formalen Prozess definiert, in den alle relevanten Konzernbereiche fest eingebunden sind. Das installierte Risikomanagementsystem bei Sixt erfasst somit die relevanten Einzelrisiken. Das Chancenmanagement ist nicht Teil des Risikomanagementsystems.

Im Sixt-Konzern bestehen sowohl zentral als auch dezentral in den jeweiligen Funktionsbereichen bis zu den einzelnen Vermietstationen detaillierte und teilweise in langjähriger Praxis bewährte Planungs-, Berichterstattungs-, Kontroll- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem abbilden und die ständig verfeinert werden. Das Risikomanagement wird zentral von den Konzernbereichen Controlling und Risikomanagement gesteuert, die direkt an den Vorstand berichten. Die Effektivität des Risikomanagementsystems wird von der Internen Revision geprüft. Die Interne Revision berichtet ebenfalls direkt an den Vorstand der Sixt SE.

Die Festlegung der in den Risikomanagementprozess involvierten Entscheidungsträger, Kommunikations- und Berichtswege, Strukturen und Risikoverantwortlichen orientiert sich an der Aufbauorganisation des Konzerns. Die Risikoverantwortlichen innerhalb der Organisation haben auf Ebene der dezentralen Risikomanagementorganisation adäquate, auf ihren Bereich zugeschnittene Früherkennungssysteme, Analyse- und Reporting-Tools sowie Kontroll- und Überwachungssysteme

installiert. Auf Ebene der zentralen Risikomanagementorganisation werden darüber hinaus die Einzelrisiken, die vor Ort erhoben werden, nach definierten Schlüsselparametern quantifiziert, angemessen verdichtet und geeigneten Risikokategorien zugeordnet sowie an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Damit entspricht Sixt dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und anderen spezifischen Vorschriften, die sich auf bestimmte Konzerngeschäftsfelder beziehen, wie § 25a Kreditwesengesetz (KWG) einschließlich der Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Instituten (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

#### 1.2 RISIKOBEWERTUNG

Neben der Berücksichtigung der Risiken in den installierten Planungs-, Berichterstattungs-, Kontroll- und Frühwarnsystemen erfassen die Risikoverantwortlichen der Organisationseinheiten mittels einer regelmäßigen, mindestens einmal im Quartal stattfindenden Risikoinventur im Rahmen des Risikocontrollings konzernweit alle geschäftsrelevanten und bedeutenden Risiken. Hierfür werden die Einschätzungen der Verantwortlichen sowie weitere relevante Informationen analysiert. Änderungen in der Risikohöhe und neue Risiken werden umgehend kommuniziert.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Einzelrisiken werden in den Ausprägungen „gering“ (bis einschl. 30 %), „möglich“ (zwischen 31 % bis einschl. 50 %), „wahrscheinlich“ (zwischen 51 % bis einschl. 90 %) und „sehr wahrscheinlich“ (mehr als 90 %) geschätzt. Die Einzelrisiken werden in den festgelegten Risikokategorien anhand der geschätzten Verlusthöhen entsprechenden Verlustklassen zugeordnet. Die dezentral erfassten Einzelrisiken werden durch das zentrale Risikomanagement auf Konzernebene zu einem Risikoinventar verdichtet und anhand der geschätzten Verlusthöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten zu Risikogruppen geordnet. Der auf dieser Basis ermittelte Risikobericht ist Bestandteil der Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Sixt SE.

### **1.3 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM FÜR DIE (KONZERN-) RECHNUNGSLEGUNG (ANGABEN GEMÄß §§ 289 ABSATZ 5, 315 ABSATZ 2 NUMMER 5 HGB)**

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für die Rechnungslegung des Konzerns und der Gesellschaft beinhaltet organisatorische Regelungen und fachliche Vorgaben zur Risikosteuerung in der Rechnungslegung. Wesentliche Elemente sind dabei die klare und sachgerechte Funktionstrennung in der Vorstands- bzw. Führungsverantwortung einschließlich der Managementkontrollprozesse, die zentrale Rechnungslegungs- und Berichtsorganisation für alle in den Konzern einbezogenen Gesellschaften, fachspezifische Vorgaben in Richtlinien und im Konzernhandbuch, die Erfassung von Geschäftsvorfällen im sogenannten „Vier-Augen-Prinzip“, die Implementierung von Qualitätssicherungsprozessen durch die Interne Revision und externe Prüfungshandlungen bzw. Beratungen, systemtechnische Sicherungsmaßnahmen, manuelle Kontrollprozesse und der regelmäßige Abgleich mit Planungs- und Controlling-Prozessen in Form von Soll-Ist-Vergleichen und Abweichungsanalysen. Zur Gewährleistung der Datensicherheit sind in den verwendeten rechnungslegungsbezogenen Systemen Zugangsbeschränkungen und funktionale Zugriffsregelungen hinterlegt. Die Mitarbeiter werden über Datenschutzregelungen entsprechend informiert und geschult. Allgemeine Verhaltensvorschriften für Mitarbeiter im Hinblick auf finanztechnische Sachverhalte sind zusätzlich Teil der Regelungen im Sixt-internen „Code of Conduct“.

Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss und den Konzernabschluss einschließlich des Berichts über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft sowie den Abhängigkeitsbericht und erörtert diese mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern.

## **2. RISIKOFAKTOREN**

Als international agierendes Unternehmen ist Sixt einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Im Folgenden werden die relevanten Risikofaktoren in aggregierter Form dargestellt, wobei die dargestellte Aufgliederung in Risikokategorien der Kategorisierung in der Berichterstattung des zentralen Risikomanagementsystems sinngemäß entspricht.

### **2.1 ALLGEMEINE MARKTRISIKEN (ÖKONOMISCHE, GESELLSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE RISIKEN)**

Der Sixt-Konzern ist im Wesentlichen in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing tätig, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit jeweils in Deutschland haben. Jedoch erhalten im Zuge der Internationalisierung von Sixt die geschäftlichen Aktivitäten im europäischen und außer-europäischen Ausland eine immer größere Bedeutung.

Beide Geschäftsbereiche sind zu einem hohen Grad von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weltweit, in Europa und speziell in Deutschland abhängig, da dadurch die Investitionsneigung und die Ausgabenbereitschaft der Kunden und damit die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen wesentlich beeinflusst werden.

In konjunkturellen Schwächephasen kann die Nachfrage nach Mobilitäts- und Leasingdienstleistungen durch Sparmaßnahmen bei Unternehmen und Privathaushalten rückläufig sein. Zudem ist in diesen Phasen generell mit höheren Ausfallrisiken (zum Beispiel Branchenrisiken und Adressenausfallrisiken) zu rechnen. Eine Abschwächung der Gesamtkonjunktur kann somit negative Folgen für die Nachfrage und die Rentabilität von Autovermiet- und Leasingprodukten haben.

Sixt ist zudem von der Entwicklung des Personenverkehrs und des Tourismus abhängig. Die Entwicklung des Personenverkehrs wiederum hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, welche der Sixt-Konzern nicht beeinflussen kann. Dazu gehören zum Beispiel der Ausbau der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur, die Verbesserung des Verkehrsflusses und die Abstimmung der kombinierten Benutzung verschiedener Verkehrsmittel. Auch umweltschutzrechtliche Bestimmungen, wie sie vor allem in der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung gewinnen, aber auch in anderen Weltregionen immer mehr zum Tragen kommen, können in Verbindung mit einer breiten öffentlichen Diskussion zu Veränderungen des Mobilitätsverhaltens führen. Dies könnte generell sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach den von Sixt angebotenen Mobilitätsdienstleistungen haben.

Daneben können nationale und internationale Entwicklungen wie politische Unruhen und Umbrüche, kriegerische Auseinandersetzungen, Terrorakte, Umweltkatastrophen oder auch Epidemien eine Beeinträchtigung der privaten und geschäftlichen Reisetätigkeit nach sich ziehen und somit die Geschäfte

des Konzerns negativ beeinflussen. Da Eintritt und Auswirkung solcher Ereignisse nicht oder nur sehr schwer vorhergesagt werden können, sind nachhaltig sichere Prognosen über die Entwicklung des Reiseverkehrs und damit der Nachfrage – selbst über einen kurzen Zeitraum – nicht oder nur mit Einschränkungen möglich.

Sixt beabsichtigt, sowohl Umsatz als auch Marktanteile durch die Expansion insbesondere in wichtigen westeuropäischen Ländern sowie in den USA kontinuierlich auszubauen. Dieses Ziel soll in erster Linie durch organisches Wachstum erreicht werden. Jedoch sind für das Wachstum im Ausland auch maßvolle Akquisitionen nicht ausgeschlossen.

Die Internationalisierungsstrategie beinhaltet verschiedene Risiken, darunter marktspezifische, rechtliche, deliktische, finanzielle und personelle Risiken. Dazu gehören mögliche Fehleinschätzungen der Marktgegebenheiten in den jeweiligen Ländern, die Änderung nationaler rechtlicher oder steuerlicher Rahmenbedingungen, die Kosten für den Aufbau einer leistungsfähigen Geschäftsorganisation und die Notwendigkeit, qualifiziertes Führungspersonal und geeignete Mitarbeiter zu finden. Hinzu kommen im Fall von Akquisitionen übliche transaktionsbedingte Risiken. Durch den Auf- und Ausbau der Auslandsaktivitäten kann sich die Ertragslage des Konzerns dementsprechend verschlechtern. Das Scheitern oder die Verzögerung der Auslandsexpansion könnte sich auch negativ auf bestehende Kundenbeziehungen auswirken, da gerade Geschäfts- und Firmenkunden – eine Hauptkundengruppe von Sixt – immer häufiger Mobilitätsangebote im internationalen Format fordern.

Um den sich teils rasch wandelnden Marktgegebenheiten und Kundenanforderungen im Hinblick auf den Anspruch der Innovationsführerschaft Rechnung zu tragen und weitere Marktanteile zu gewinnen, entwickelt Sixt neue Produktideen, deren Markteinführung und -durchdringung, auch international, hohe Vorlaufkosten verursachen können. Trotz entsprechender Marktanalysen und Planungen ist nicht gewährleistet, dass die Produkte in der angebotenen Form die erwartete Akzeptanz und Nachfrage erfahren. Dies kann sich gegebenenfalls negativ auf die Ertragslage des Konzerns auswirken.

Zusätzlich sind die Geschäftsaktivitäten von Sixt von den spezifischen steuerlichen Rahmenbedingungen abhängig. Dazu gehört die Besteuerung von Leasingtransaktionen und Firmenkunden, die seit Jahren Gegenstand politischer Diskussionen ist. Auch die Besteuerung von Kraftstoffen oder emissionsbasierte

Kfz-Steuern können einen erheblichen Einfluss auf das Investitionsverhalten der Kunden haben.

## **2.2 SPEZIFISCHE RISIKEN DER GESCHÄFTSBEREICHE AUTOVERMIETUNG UND LEASING**

### **Spezifische Marktrisiken Autovermietung**

Die Autovermietbranche ist national wie international unverändert durch einen starken Verdrängungswettbewerb geprägt, der in vielen Fällen über den Preis ausgetragen wird. Dabei hält der bereits seit Jahren vor allem bei Geschäftskunden zu verzeichnende Nachfragetrend zugunsten von großen, zumeist international agierenden Anbietern weiter an. Für Sixt ist es daher unerlässlich, den Kunden eine globale Anmietungsinfrastruktur, aufgrund des hohen Geschäftskundenanteils vor allem an Orten mit hohem Verkehrsaufkommen wie Flughäfen und Bahnhöfen, in einheitlicher, höchstmöglicher Qualität zur Verfügung zu stellen.

Der intensive Wettbewerb birgt die Gefahr, dass einzelne Marktteilnehmer durch eine bewusst nicht kostendeckende Preispolitik versuchen, kurzfristig Marktanteile zu gewinnen, unter Umständen sogar unter Inkaufnahme von operativen Verlusten.

Für den Geschäftsbereich Autovermietung ist die allgemeine Entwicklung der Automobilbranche wegen ihres Einflusses auf die Einkaufskonditionen für Fahrzeuge von Bedeutung. Sixt ist in erheblichem Maße von der Belieferung mit marktgängigen Fahrzeugmodellen abhängig, deren Erwerb zu wettbewerbsfähigen Konditionen und aus Gründen der Kalkulationssicherheit und der Reduzierung von Restwertrisiken unter Gewährung von Rückkaufvereinbarungen der Hersteller und Händler erfolgen muss. Diese Faktoren beeinflussen die Einkaufspreise für Fahrzeuge ebenso wie die zu erzielenden Erlöse beim Rückverkauf der Fahrzeuge.

Sixt kann durch die Herstellerunabhängigkeit Risiken beim Fahrzeugeinkauf für die Autovermietung diversifizieren. Der Konzern ist in der Lage, unter einer Vielzahl von Herstellern und Händlern jeweils marktgängige Modelle auszuwählen und günstige Konditionen auszuhandeln, ohne dabei besondere Rücksicht auf die spezifischen Absatzinteressen bestimmter Hersteller nehmen zu müssen. Die Einkaufsmengen werden auf mehrere Lieferanten verteilt und die Fahrzeuglieferungen der unterjährigen Bedarfsplanung angepasst. Durch flexible Vereinbarungen mit den Autoherstellern und -händlern können Fahrzeugkontingente in Abhängigkeit von der konkreten Nach-

frage in gewissem Umfang zeitlich versetzt abgerufen werden. Dies ist insbesondere in Phasen konjunktureller Unsicherheiten und Abschwünge, aber ebenso in Phasen eines erhöhten Bedarfs, in denen die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen noch schwieriger vorhersagbar ist, von Bedeutung. In bestimmten Liefervereinbarungen ist die Möglichkeit vorgesehen, dass Sixt in begrenztem Umfang auch kurzfristig auf nicht vorhersehbare Nachfrageschwankungen reagieren kann.

Die internationale Expansion von Sixt verändert zudem die Einkaufsnotwendigkeiten. Sixt ist darauf angewiesen, in allen Corporate Ländern eine breite Lieferantenbasis zu besitzen, wobei die Fahrzeugflotten teilweise auf regionale Besonderheiten zugeschnitten sein müssen. Für den Fall, dass Sixt nicht in der Lage wäre, genügend Fahrzeuge in die Flotte einzusteuern oder genügend Fahrzeuge mit ausreichender Ausstattung im Sinne der Premiumorientierung des Konzerns anzubieten, könnte sich dies negativ auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken. Dies gilt umso mehr im Fall einer dynamischen Ausweitung des operativen Geschäfts und eines erhöhten Fahrzeugbedarfs. Ein solcher Engpass wäre zum Beispiel auch bei einer Änderung der Absatzstrategie der Automobilhersteller denkbar. Derzeit sind solche Tendenzen jedoch nicht erkennbar.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklungen im Rahmen der Abgas-Thematik beim Volkswagen-Konzern intensiv. Derzeit ist unklar, ob und inwieweit es zu möglichen Lieferengpässen beim Volkswagen-Konzern für bestimmte Fahrzeugmodelle kommen könnte. Der Vorstand sieht sich für diesen Fall jedoch in der Lage, auf andere Modelle oder Marken auszuweichen.

Die Nachfrage im Autovermietgeschäft ist neben allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen auch von zahlreichen Zufallseinflüssen wie Witterung oder sich kurzfristig ändernden Mobilitätsanforderungen der Kunden abhängig und von daher nur schwer prognostizierbar.

Für den Erfolg des Konzerns ist eine hohe wirtschaftliche Auslastung der Vermietflotte bei gleichzeitig ausreichender Verfügbarkeit des Fuhrparks von großer Bedeutung. Die Verfügbarkeit bezieht sich nicht nur auf die absolute Größe der Vermietflotte, sondern auch auf einzelne Fahrzeugklassen und -typen, die den Kundenwünschen entsprechen. Eine rückläufige Nachfrage kann zu einem geringeren Auslastungsgrad der vorgehaltenen Vermietflotte als erwartet und damit zu negativen Folgen für die Rentabilität von Vermietprodukten führen. Umso wichtiger sind ausgefeilte, verlässliche und in der Praxis

erprobte Instrumente zur effizienten und flexiblen Steuerung des Fuhrparks.

Das über Jahre stetig weiterentwickelte Sixt-interne Yield Management – ein komplexes, auf die vielfältigen Anforderungen des Vermietgeschäfts zugeschnittenes IT-System – ermöglicht es, den Einkauf an der Nachfrage auszurichten und die Verfügbarkeit der Fahrzeuge an den einzelnen Vermietstationen effizient zu steuern. Das Yield Management wird auf Basis der sich im Laufe der Jahre vergrößernden historischen Datenmengen über Mietvorgänge permanent optimiert. Durch die systematische Flotten- und Angebotssteuerung wird eine möglichst hohe Auslastung des Fuhrparks erreicht.

Für Preise, die Sixt durch die freie Vermarktung von gebrauchten Autovermietfahrzeugen erzielt, ist die Entwicklung des Gebrauchtwagenmarktes besonders in Deutschland und den USA wichtig. Der Gebrauchtwagenmarkt in Deutschland hat in den vergangenen Jahren eine nur stagnierende Entwicklung auf niedrigem Niveau verzeichnet. In den USA war dagegen eine erhöhte Volatilität festzustellen.

Um die Risiken beim Verkauf der Fahrzeuge zu minimieren, ist Sixt bestrebt, die Vermietfahrzeuge den sich am Markt bietenden Möglichkeiten entsprechend weitestgehend durch Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern oder Händlern abzudecken. Dies bedeutet, dass für diese Fahrzeuge die Rücknahmekonditionen bereits zum Zeitpunkt der Anschaffung vereinbart sind. Somit besteht eine verlässliche Kalkulationsgrundlage für die Entwicklung der Fuhrparkkosten. Durch die Reduzierung des Verwertungsrisikos ist Sixt in hohem Maße unabhängig von der Situation des Gebrauchtwagenmarkts. Rund 91% aller im Geschäftsjahr eingesteuerten Vermietfahrzeuge waren mittels Rücknahmevereinbarungen abgedeckt.

In diesem Kontext besteht jedoch weiterhin das Risiko, dass Vertragspartner, Händler oder Hersteller die Rückkaufvereinbarungen nicht erfüllen können. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Sixt wegen der aktuellen konjunkturellen Risiken oder einer möglichen Verschlechterung der Gebrauchtwagenmärkte geringere Einnahmen als erwartet aus der freien Vermarktung von gebrauchten Vermietfahrzeugen erzielt.

Sixt überprüft die Bonität der Vertragspartner regelmäßig auf Basis strenger Grundsätze. Dies ist insbesondere in Zeiten angespannter Automobilhandelsmärkte wichtig, um das Risiko, dass Vertragspartner, Händler oder Hersteller die Rückkaufvereinbarungen nicht erfüllen können, frühzeitig zu erkennen.

In diesem Fall wäre Sixt gezwungen, die Fahrzeuge auf dem Gebrauchtwagenmarkt, etwa über den eigenen stationären Handel (Sixt Autoland und Carpark) oder über Online-Handelsplattformen, auf eigenes wirtschaftliches Risiko zu vermarkten.

Soweit gewerblichen Kunden der Autovermietung ein Anmietungskontingent auf Rechnung zur Verfügung gestellt wird, wird deren Bonität auf der Grundlage interner Richtlinien geprüft und überwacht.

### **Spezifische Marktrisiken Leasing**

Im Geschäftsbereich Leasing liegt ein Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im Firmenkundengeschäft. Die Entwicklung des Geschäftsbereichs ist somit u. a. vom Investitionsverhalten der Unternehmen abhängig. Dieses Investitionsverhalten kann – abgesehen von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen – im Speziellen durch die wirtschaftlichen, bilanzrechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen insbesondere für das gewerbliche Fahrzeugleasing beeinflusst werden. Unternehmen benötigen größtmögliche Planungssicherheit für ihre Investitionsentscheidungen. Höhere steuerliche Belastungen von Leasinggeschäften und Dienstwagen oder auch die Möglichkeit nachteiliger Änderungen internationaler Bilanzierungsvorschriften von Leasingverträgen für Leasingnehmer können die Attraktivität von auf Leasing basierten Fahrzeugflottenlösungen verringern.

Der Leasingmarkt in Deutschland wird unverändert von verschiedenen hersteller- oder bankenabhängigen Gesellschaften dominiert. Diese verfügen einerseits aufgrund ihrer Nähe zu den Herstellern über gute Einkaufskonditionen und andererseits als bankenzugehörige Anbieter über gute Refinanzierungsbedingungen. Aus diesem Grund herrscht im Markt für Automobileasing ein starker Preis- und Konditionenwettbewerb, der sich negativ auf die erzielbaren Margen und damit auf die Ertragslage des Sixt-Konzerns auswirken kann.

Sixt fokussiert sein Angebot im Geschäftsbereich Leasing auf das Full-Service-Leasing, das neben dem herkömmlichen Finanzierungsleasing eine Vielzahl von hochwertigen Dienstleistungen vornehmlich für Geschäftskunden vorsieht, und Flottenmanagement. Durch die konsequente Ausrichtung als Full-Service-Leasinganbieter ist Sixt in der Lage, die Abhängigkeit des Geschäftserfolgs im Geschäftsbereich Leasing von dem unter Preisdruck stehenden reinen Finanzierungsleasing zu reduzieren. Zudem bietet die kontinuierliche Entwicklung neuer, zumeist internetbasierter Produkte beim Flottenleasing die Chance, sich vom Wettbewerb zu differenzieren. Im Flot-

tenmanagement profitiert Sixt von seiner langjährigen Erfahrung bei der Steuerung von Fahrzeugflotten und von seiner Position als großer Flottenbetreiber.

Neben dem Firmenkundengeschäft gewinnt das Geschäft mit Privat- und Gewerbekunden für den Geschäftsbereich Leasing zunehmend an Bedeutung und soll auch zukünftig weiter ausgebaut werden. Dazu bietet der Geschäftsbereich im Geschäftsfeld Online Retail über seine Webseite [sixt-neuwagen.de](http://sixt-neuwagen.de) attraktive Fahrzeuglösungen für diese Zielgruppen an. Die damit verbundene Diversifikation des Kundenportfolios trägt dazu bei, Risiken entgegenzuwirken, die sich aus den wirtschaftlichen, bilanzrechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für das gewerbliche Fahrzeugleasing im Firmenkundengeschäft ergeben könnten.

Um den Risiken der Fahrzeugverwertung vorzubeugen, werden auch im Geschäftsbereich Leasing den Marktmöglichkeiten entsprechend die in der Kalkulation der Leasingverträge zugrunde liegenden Restwerte der Fahrzeuge teilweise durch Rückkaufvereinbarungen mit Händlern oder Herstellern abgedeckt. Dies gilt insbesondere für den Großteil der Fahrzeuge im Firmenkundengeschäft, deren Restwerte durch Rückkaufvereinbarungen abgedeckt sind. Zum 31. Dezember 2015 waren in den Geschäftsfeldern Flottenleasing und Online Retail rund 53 % der Fahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen abgesichert. Die Prozentangabe umfasst das Leasingvermögen, das Vorratsvermögen und die Bestellungen.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklungen im Rahmen der Abgas-Thematik beim Volkswagen-Konzern intensiv. Für einen Teil der davon betroffenen Fahrzeuge im Portfolio des Geschäftsbereichs Leasing besteht keine Rückkaufvereinbarung mit einem Händler oder dem Hersteller. Trotz der Erkenntnis, dass seit der letzten Erhebung im Oktober weitere Motorenvarianten betroffen sind, hat sich die Anzahl der betroffenen Fahrzeuge ohne Rückkaufvereinbarung im Bestand des Geschäftsbereichs Leasing nicht nennenswert verändert. In diesem Zusammenhang könnten für den Sixt-Konzern geringer als erwartete Verkaufserlöse und damit ein erhöhtes Restwertisiko entstehen. Bisher konnte jedoch kein Verfall der Gebrauchtwagenpreise für die betroffenen Fahrzeuge des Volkswagen-Konzerns festgestellt werden. Mit einer belastbaren Einschätzung des Risikos rechnet der Vorstand erst, wenn die zu ergreifenden Maßnahmen seitens des Volkswagen-Konzerns konkretisiert sind und sich daraus eine allgemeine Markteinschätzung bildet.

Auch der Bereich Leasing ist im Falle einer freien Vermarktung von gebrauchten Leasingfahrzeugen von der Entwicklung des Gebrauchtwagenmarkts – besonders in Deutschland – abhängig.

Die von Sixt am Gebrauchtfahrzeugmarkt direkt zu verwertenden Fahrzeuge werden regelmäßigen Wertprüfungen unterzogen, die sich an Marktberichten, eigenen Erfahrungswerten und Marktbeobachtungen orientieren. Die Vermarktung dieser Fahrzeuge erfolgt überwiegend durch eigene Verkaufsspezialisten an dafür eingerichteten Standorten unter den Markennamen „Sixt Autoland“ und „Carpark“. Zusätzlich werden die Fahrzeuge sowie ergänzende Services sowohl für gewerbliche als auch für private Kunden über Internet-Portale angeboten.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Vertragspartner ihre Rückkaufzusagen nicht erfüllen können. Bei der Auswahl der Fahrzeughändler legt Sixt daher großes Augenmerk auf deren wirtschaftliche Stabilität. Die Fahrzeuglieferanten werden einer regelmäßigen, strengen Bonitätsprüfung und -überwachung unterzogen.

Neben den allgemeinen Verwertungsrisiken bei der freien Vermarktung von Fahrzeugen besteht zudem das Risiko, dass Leasingnehmer ihren Zahlungsverpflichtungen während der Vertragslaufzeit nicht oder nur teilweise nachkommen und es zu Zahlungsausfällen kommt. Dieses Adressenausfallrisiko im Kundengeschäft steigt allgemein bei einer Verschlechterung der konjunkturellen Lage an, sodass es zu vermehrten Zahlungsausfällen von Leasingkunden kommen kann.

Das Risikomanagement identifiziert die Adressenausfallrisiken sämtlicher Einzelengagements bereits bei Finanzierungsbeantragung durch den Leasingnehmer. Die Adressenausfallrisiken werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert und aktiv gesteuert. Darüber hinaus findet im Firmenkundengeschäft eine regelmäßige Überprüfung der Bonität der Kunden während der Leasingvertragslaufzeit statt. Auch Fahrzeuglieferanten, die gegenüber dem Sixt Leasing-Konzern Rückkaufzusagen abgeben, werden ebenso wie die Leasingkunden einer Bonitätsprüfung unterzogen.

Etwaige negative Veränderungen bei Leasingkunden oder Fahrzeuglieferanten werden somit unmittelbar erkannt, und es können zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Engagements mit erhöhtem Risikopotenzial bzw. ausfallgefährdete Positionen werden besonders intensiv vom Risikomanagement beobachtet und kontrolliert.

Dadurch wird die nötige Vorsorge zur Vermeidung bzw. Verringerung künftiger Risiken aus der Kundenverbindung getroffen. Die in der Sixt Leasing AG etablierten Risikomess- und -steuerungssysteme sowie die Organisation des Kreditrisikomanagements entsprechen den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Instituten (MaRisk).

### 2.3 FINANZRISIKEN

Im Rahmen seiner üblichen Geschäftstätigkeit ist der Sixt-Konzern unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Zinsänderungsrisiken, zu deren Begrenzung auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden können. Zu Sicherungszwecken können in einzelnen Fällen Zins-Caps, Zins-Swaps oder andere Zinsderivate eingesetzt werden. Durch den Abschluss derartiger Sicherungsgeschäfte werden variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsfinanzierung gewandelt, um Zinsänderungsrisiken für den Konzern zu beschränken. Bei entsprechender Erwartung zur künftigen Entwicklung des kurz- und langfristigen Zinsniveaus können demgegenüber auch derivative Instrumente zur Erreichung eines vorgegebenen Anteils variabel verzinslicher Verbindlichkeiten eingesetzt werden. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest.

Die Finanzierung des operativen Geschäfts, vor allem des Vermietvermögens, erfolgt in der Regel kurzfristig durch die Nutzung entsprechender Bankkreditlinien oder alternativ durch Abschluss von Leasingkontrakten. Aufgrund der weiterhin zu beobachtenden strukturellen Veränderungen in der Kreditwirtschaft, etwa infolge steigender Eigenkapitalanforderungen im Kreditgeschäft oder veränderter Risikogewichtungen, könnte sich das Finanzierungsverhalten von Finanzinstituten nachhaltig verändern.

Im Geschäftsbereich Leasing besteht im Firmenkundengeschäft grundsätzlich die Möglichkeit, den Zinsrisiken, die sich aus einer Veränderung des Marktniveaus ergeben, durch eine Vereinbarung von Zinsgleitklauseln in einzelnen Rahmenverträgen für die unter diesen Rahmen abgeschlossenen Neuverträge zu entgegnen. Daneben wird Zinsrisiken teilweise mittels einer laufzeitkongruenten Refinanzierung entgegnet. Im Hinblick auf die angestrebte Verselbstständigung der Refinanzierung des Sixt Leasing-Konzerns könnten im Geschäftsbereich Leasing in Abhängigkeit von der Einschätzung und Bewertung

der Bonität des Sixt Leasing-Konzerns die externen Finanzierungsmöglichkeiten schwieriger zu erhalten sein oder teurer werden. Wie in der Leasingbranche üblich steht dem Sixt Leasing-Konzern jedoch ein Spektrum an asset-basierten Finanzierungsmöglichkeiten offen (zum Beispiel Forfaitierung oder Verbriefung der Leasingforderungen). Gleichwohl verbleibt grundsätzlich das Risiko, dass ein Anstieg der Refinanzierungskosten eine signifikante Auswirkung auf die Kostenbasis haben kann und höhere Refinanzierungskosten eventuell nicht im selben Maße an die Kunden weitergegeben werden können.

Überdies könnte auch eine Inkonsistenz zwischen Restlaufzeit sowie Zinssätzen der Vermögenswerte und den Fälligkeiten und Zinssätzen der Verbindlichkeiten des Sixt Leasing-Konzerns negative Auswirkungen auf die operativen Ergebnisse haben. Durch eine möglichst laufzeitkongruente Refinanzierung wird versucht, diesen möglichen negativen Folgen entgegen zu wirken.

Der Sixt Leasing-Konzern ist einem Zinsrisiko ausgesetzt, das aus den in Leasingverträgen vereinbarten festen Zinssätzen und den teilweise variablen Zinssätzen in den vereinbarten externen Finanzierungen resultiert. Der Sixt Leasing-Konzern wird gelegentlich Derivatekontrakte abschließen, um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern, jedoch kann hierbei keine Garantie gegeben werden, dass eine solche Absicherung vollständig wirksam ist, oder dass Verluste vollständig vermieden werden.

Der Sixt-Konzern verfügt unverändert über eine breite und solide Finanzierungsstruktur mit einem ausreichenden Finanzierungsrahmen. Positiv wirkt dabei, dass die Restwerte der Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte zum Großteil über Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern und Händlern abgedeckt werden, was die Sicherheit für die finanzierenden Banken beträchtlich erhöht.

Da die Banken jedoch bei ihrer eigenen Refinanzierung je nach Marktlage erhöhte Risikoaufschläge in Kauf nehmen müssen, ist nicht ausgeschlossen, dass diese höheren Aufschläge an die Kredit beanspruchenden Kunden weitergegeben werden. Zudem erfordern sich verschärfende gesetzliche Regularien für Finanzinstitute bei der Kreditvergabe eine höhere Unterlegung mit Eigenkapital. Das kann zur Folge haben, dass die Finanzierungskosten für den Sixt-Konzern sich erhöhen oder auf hohem Niveau bleiben.

Der Konzern verfügt weiterhin über eine starke Eigenkapitalbasis und über einen breiten Finanzierungsmix. Die soliden finanziellen Verhältnisse des Konzerns ermöglichen einen guten Zugang zum Kapitalmarkt, der in der Vergangenheit erfolgreich mit der Platzierung von Anleihen oder der Emission von Schuldscheindarlehen beschritten wurde. Es kann jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass die Aufnahmefähigkeit und -bereitschaft der Kapitalmärkte für derartige Emissionen temporär oder dauerhaft eingeschränkt sein können.

Neben Anleihen und Schuldscheindarlehen sind Leasing oder Kreditfinanzierungen weitere, regelmäßig genutzte Refinanzierungsinstrumente des Sixt-Konzerns. Die Kreditlinien des Konzerns waren im Berichtsjahr nur teilweise ausgenutzt. Die Sixt SE und ihre Tochtergesellschaften unterhalten mit einer Reihe von Banken seit Jahren vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.

## 2.4 OPERATIONELLE RISIKEN

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko eines Verlustes verstanden, der durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, unangemessene oder fehlerhafte Prozesse oder durch externe Ereignisse hervorgerufen wird. Regulatorische, rechtliche und steuerliche Risiken sind in dieser Definition von operationellen Risiken eingeschlossen.

Für die Abwicklung des Vermiet- und Leasinggeschäfts ist ein komplexes und hochleistungsfähiges IT-System unabdingbar. Hard- und softwarebedingte Systemstörungen oder Systemausfälle können zu einer erheblichen Beeinträchtigung der betrieblichen Abläufe führen und diese im Ernstfall sogar zum Erliegen bringen. Die hohe Komplexität des IT-Systems stellt bei Implementierung neuer, ersetzender oder ergänzender Software erhöhte Anforderungen hinsichtlich der Kompatibilität zu bestehenden Systemen, um den reibungslosen Fortgang des operativen Geschäfts zu gewährleisten. Um diesen Risiken zu begegnen, unterhält Sixt eine eigene IT-Abteilung, deren Aufgabe die permanente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme des Konzerns ist.

Der Sixt-Konzern beabsichtigt, wie in der Vergangenheit, weitere Investitionen in das Internet sowie in mobile Dienste für Smartphones und Tablet-PCs als Vertriebs- und Kommunikationskanal für seine Vermiet- und Leasingprodukte sowie als Grundlage für weitere Geschäftsmodelle zu tätigen. Eine Reihe von Risiken, die mit dem Internet verbunden sind (zum Beispiel Unsicherheiten beim Schutz von geistigem Eigentum oder

registrierten Domains, Verletzungen des Datenschutzes, Abhängigkeit von technologischen Bedingungen, Systemausfälle, Viren, Spyware etc.), könnte die Nutzung des Internets als unabhängigen und kostengünstigen Vertriebs- und Kommunikationsweg beeinträchtigen. Allerdings entwickelt sich die allgemeine Internetnutzung der Bevölkerung entgegengesetzt. Dementsprechend ist festzustellen, dass auch die Nutzung internetbasierter Angebote und Produkte des Sixt-Konzerns durch die Kunden seit Jahren kontinuierlich zunimmt. Insbesondere vor dem Hintergrund der Medienkonvergenz, also des Zusammenwachsens verschiedener technischer Geräte und Dienste und der steigenden Durchdringung des Alltags durch Online-Dienste, ist auch künftig von einer weiter zunehmenden Nutzung internetbasierter Angebote auszugehen.

Die Geschäftstätigkeit von Sixt ist verbunden mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Vertragsabschlüssen. Dies ist überwiegend nur unter Einsatz standardisierter Vereinbarungen möglich, die entsprechend in den operativen Abwicklungssystemen abzubilden sind. Schon geringfügige Formulierungungenauigkeiten oder Änderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen können demzufolge erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben. Sixt wirkt den hieraus resultierenden Risiken durch ein Vertragsmanagement unter Einbeziehung von Rechtsexperten und vielfältigen Systemkontrollen entgegen.

Zum Schutz ihrer Geschäftstätigkeit ist die Sixt-Gruppe auch auf Rechte an geistigem Eigentum angewiesen. Die Aufrechterhaltung dieser Rechte auf nationaler und internationaler Ebene ist eine wichtige Voraussetzung zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit.

Die persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Konzern. Gerade in Zeiten des Ausbaus des operativen Geschäfts sowie der internationalen Expansion und des damit einhergehenden Personalaufbaus ist Sixt darauf angewiesen, in ausreichendem Maß qualifiziertes und motiviertes Personal einzusetzen, um die anfallenden Aufgaben quantitativ und qualitativ bewältigen zu können. Für den Fall, dass es zu einer erhöhten Fluktuation und damit zu einem Verlust von Know-how kommt, könnte zum Beispiel die Servicequalität im Autovermiet- und Leasinggeschäft beeinträchtigt werden. Sixt beugt diesen Risiken durch verstärktes Engagement in Aus- und Fortbildung, durch die Verankerung der Personalförderung in der Unternehmenskultur sowie durch den Einsatz von Anreizsystemen vor.

Strategische Partnerschaften und Kooperationen mit Fluggesellschaften, Hotelketten und anderen wichtigen Anbietern aus der Mobilitäts- und Touristikbranche sind von wesentlicher Bedeutung für den Erfolg der Sixt-Gruppe. Die Verträge mit diesen Partnern beinhalten häufig kurze Kündigungsfristen und sind, abgesehen von wenigen Ausnahmen, nicht exklusiv. Deshalb kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von Veränderungen der Marktbedingungen sowie der Marketing- oder Geschäftsstrategien der Partner bestehende Kooperationen gekündigt oder nicht ausgebaut werden. Jedoch bestehen zahlreiche dieser Partnerschaften bereits seit vielen Jahren und sind vom Willen zu einer langfristigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit geprägt. Darüber hinaus ergänzt Sixt permanent sein Netz mit Partnern aus unterschiedlichen Branchen.

Die Geschäftstätigkeit der Sixt-Gruppe unterliegt generell einer Vielzahl gesetzlicher und behördlicher Bestimmungen sowie Individualvereinbarungen mit Geschäftspartnern. Daraus können gegebenenfalls behördliche Prüfungen oder strittige Sachverhalte resultieren, die unter Umständen einer gerichtlichen Entscheidung zugeführt werden.

Die französische Wettbewerbsbehörde (Autorité de la Concurrence) betreibt gegenwärtig ein Ermittlungsverfahren gegen verschiedene Autovermieter – u. a. auch gegen die Sixt SAS, Avrigny – wegen eines angeblich konzertierten wettbewerbsbehindernden Verhaltens an verschiedenen französischen Flughäfen. Das Ergebnis der Ermittlungen ist derzeit offen. Sixt ist der Auffassung, dass die Vorwürfe der französischen Wettbewerbsbehörde unbegründet sind. Sollte die französische Wettbewerbsbehörde jedoch zu einer anderen Auffassung gelangen, könnten erhebliche Bußgelder gegen die Sixt SAS und gegebenenfalls auch gegen die Sixt SE verhängt werden.

Soweit nach Einschätzung der Sixt-Gruppe notwendig, wurden bilanzielle Vorsorgen getroffen.

### **3. BEURTEILUNG DES GESAMTRISIKOPROFILS DURCH DEN VORSTAND**

Die Sixt SE hat ein gruppenweites Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig Entwicklungen erkannt werden sollen, die zu signifikanten Verlusten führen oder die den Fortbestand des Konzerns gefährden können. Alle aufgeführten Risiken werden im Rahmen des etablierten Risikomanagementsystems regelmäßig überprüft, analysiert und in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswir-

kung bewertet. Vorstand und Aufsichtsrat werden über das Ergebnis informiert, um im Bedarfsfall notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Das Gesamtrisiko sowie das Risikoprofil des Sixt-Konzerns haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

#### 4. CHANCENBERICHT

Die Sixt SE ist in mehr als 100 Ländern weltweit mit eigenen Organisationen und über Franchisepartner aktiv. In den einzelnen Märkten offeriert sie ihren Kunden vielseitige Lösungen für unterschiedliche spezifische Mobilitätsanforderungen. Daraus ergeben sich eine Reihe von Chancen, die einen positiven Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft haben können.

Chancen sind definiert als Möglichkeiten, die geplanten Ziele des Unternehmens aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen zu sichern oder zu übertreffen. Die Identifizierung und Verwertung von Chancen im Rahmen der Unternehmensstrategie liegt in der Verantwortung der operativen Geschäftsbereiche.

##### 4.1 MARKTCHANCEN

###### Allgemeine Konjunktorentwicklung

Der Sixt-Konzern ist in wesentlichem Maße von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor allem in Deutschland sowie in anderen europäischen Ländern und in den USA abhängig. Eine sich bessernde Wirtschaftslage führt zu einer verstärkten Investitionsneigung von Unternehmen sowie einer höheren Ausgabenbereitschaft von Geschäfts- und Privatkunden. Dies würde sich insgesamt positiv auf die Nachfrage in der Autovermiet- und Leasingbranche auswirken.

Bei den Planungen für das Geschäftsjahr 2016 bezieht der Sixt-Konzern die Einschätzungen von Ökonomen zum Wirtschaftsverlauf ein, wie sie im Prognosebericht dargestellt sind. Sollte sich die Konjunktur besser als prognostiziert entwickeln, könnte dies die Nachfrage nach Produkten und Services von Sixt erhöhen.

###### Positive Entwicklung bei Hauptzielgruppen

Der Sixt-Konzern positionierte sich im Verlauf der letzten Geschäftsjahre verstärkt als Anbieter von Premiumprodukten für Privatkunden. Diese stellen in der Autovermietung mit einem Anteil von 55 % (2015) mittlerweile die größte Kundengruppe des Konzerns dar. Sixt konnte mit seiner Premiumstrategie, gestützt durch Aufsehen erregende Werbekampagnen und einen Ausbau des Stationsnetzes, insbesondere in tourismusstarken Sixt-Corporate Ländern wie Frankreich oder Spanien höhere Umsätze mit Privatkunden erzielen. Für das Jahr 2016 erwartet Sixt erneut eine Zunahme des Urlaubsreiseverkehrs in den für den Konzern relevanten Ländern. Sollte die Entwicklung des Tourismus-Sektors in den für Sixt wesentlichen Märkten stärker als erwartet zunehmen, könnte dies zu höheren Umsätzen im Privatkundengeschäft führen.

Sixt agiert zudem als Anbieter hochwertiger Mobilitätsprodukte und -services für Geschäfts- und Firmenkunden. Diese hatten in der Autovermietung 2015 einen Umsatzanteil von 36 %. Das Firmenkundengeschäft gestaltete sich im vergangenen Jahr aufgrund der Intensivierung der Vertriebsaktivitäten und nicht zuletzt eines insgesamt freundlichen konjunkturellen Umfelds erfolgreich für Sixt. Das Unternehmen geht in seinen Planungen von einer Zunahme des Geschäftsreiseverkehrs im Jahr 2016 aus. Sollten die Annahmen von Sixt übertroffen werden, würde das Unternehmen als einer der führenden internationalen Anbieter von Mobilitätsdienstleistungen mit einem hohen Anteil an Geschäfts- und Firmenkunden überproportional von diesem Wachstum profitieren.

##### 4.2 WETTBEWERBSCHANCEN

###### Beschleunigtes Wachstum durch Akquisitionen

Der Sixt-Konzern verfolgt das Ziel, die Auslandsexpansion vorrangig durch organisches Wachstum voranzutreiben. Jedoch besteht die Möglichkeit, das Wachstum des Konzerns durch die Akquisition lokaler und regionaler Wettbewerber zu attraktiven Bedingungen zu beschleunigen. Zu diesem Zweck prüft Sixt permanent entsprechende Marktopportunitäten und legt dabei den Fokus auf die Erweiterung des Kundenkreises oder auch den Erwerb von Flughafenkonzessionen. Bei der Prüfung potenzieller Übernahmekandidaten legen Vorstand und Aufsichtsrat strenge Maßstäbe hinsichtlich der Ertragslage, des Risikoprofils, der Firmenkultur und der Kompatibilität mit dem Geschäftsmodell von Sixt zugrunde.

### **Mögliche Bereinigungen im Wettbewerbsumfeld**

Die Autovermietbranche ist durch einen starken Verdrängungswettbewerb geprägt. Die Wettbewerber verfolgen dabei teilweise eine aggressive Preisstrategie, die sich belastend auf die Deckung der operativen Kosten auswirken kann. Es könnte somit die Situation eintreten, dass Wettbewerber ihren Geschäftsbetrieb aufgrund des eingeschränkten Zugangs zu frischem Kapital einstellen müssen oder nicht erweitern können. Sixt ist wirtschaftlich sehr solide aufgestellt und verfügt über ausreichend finanzielle Ressourcen. Deshalb wäre das Unternehmen in der Lage, mögliche Angebotslücken auf dem Markt zu nutzen und zusätzlichen Umsatz zu erwirtschaften.

### **Gezielte Nachfrage nach Premiumfahrzeugen**

Die Sixt-Flotte besteht – entsprechend der Premiumstrategie von Sixt – zu einem großen Teil aus hochwertig ausgestatteten Fahrzeugen renommierter Marken. Die Erfahrung hat gezeigt, dass diese Fahrzeuge gezielt nachgefragt werden und somit höhere Durchschnittspreise erzielt werden können. Aufgrund einer besseren Einkommenssituation von Unternehmen und Privathaushalten sowie eines höheren Anspruchs von Kunden an ihre Mobilität könnten Premiumfahrzeuge stärker als in den Planungen angenommen nachgefragt werden. Von dieser Entwicklung würde der Sixt-Konzern überdurchschnittlich profitieren.

### **Höhere Bekanntheit durch Marketingkampagnen**

Aufmerksamkeit erregende Marketingkampagnen eröffnen dem Sixt-Konzern die Chance, die Bekanntheit von Sixt zu steigern und den Geschäftsverlauf positiv zu beeinflussen. Zu diesem Zweck wurden im Geschäftsjahr mehrere Aufsehen erregende Werbekampagnen im Geschäftsbereich Autovermietung in Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden und Spanien durchgeführt. Auch im Geschäftsbereich Leasing wurde im Januar 2016 die erste TV-Kampagne mit dem Motto: „Sixt Neuwagen braucht keine Werbung – bei den Preisen“ gestartet, die von allen großen Privatsendern zur Primetime gesendet wurde.

### **Zunehmende Internationalisierung und Online-Vertrieb**

Der Geschäftsbereich Leasing prüft permanent die Erweiterung der globalen Präsenz durch die Gründung und den Ausbau eigener Ländergesellschaften sowie in Kooperation mit leistungsstarken Franchisepartnern. Insbesondere das Geschäftsfeld Flottenmanagement verfolgt das Ziel, die Flotten internationaler Kunden auch über Landesgrenzen hinweg zu betreuen. Dabei bietet das neue Sixt Global Reporting Tool zusätzliche Chancen bei der Akquirierung von Mandaten und

der möglichen Ausweitung des Managements von Fuhrparks in weitere Länder. Der Online-Vertrieb von Leasing-Neufahrzeugen über die Plattform [sixt-neuwagen.de](http://sixt-neuwagen.de) wird aufgrund der wachsenden Bedeutung des Internets für Privat- und Gewerbekunden als Informationsquelle bei der Fahrzeugbeschaffung und -finanzierung an Bedeutung gewinnen. Sollte diese Entwicklung die Erwartungen übertreffen, könnte sie sich positiv auf die Geschäftslage des Geschäftsfelds Online Retail auswirken.

## **4.3 CHANCEN DURCH INNOVATIONEN**

### **Bedarfsgerechte Mobilität**

Das Mobilitätsbedürfnis in der Gesellschaft wandelt sich und stellt nicht mehr den Besitz eines Fahrzeugs, sondern die tatsächliche bedarfsgerechte Mobilitätsnutzung in den Vordergrund. Insbesondere in dichtbesiedelten Gebieten tritt die Bedeutung eines frei verfügbaren Fahrzeugs angesichts fehlender Parkmöglichkeiten, eines hohen Verkehrsaufkommens, steigender Unterhaltskosten sowie eines höheren ökologischen Bewusstseins zunehmend an die Stelle eines eigenen Fahrzeugs.

Der Sixt-Konzern hat neue Mobilitätskonzepte für Privat- und Firmenkunden entwickelt und in den vergangenen Jahren im Markt platziert. Dazu zählen das Premium-Carsharing DriveNow, der persönliche Fahrservice myDriver als Alternative zum Taxi sowie die Mietwagen-Flatrate Sixt unlimited für Vielreisende. Sixt trägt somit dem zunehmenden Bedeutungsverlust eines eigenen Fahrzeugs in der Gesellschaft sowie dem Bedarf für eine möglichst flexible und nutzungsgerechte Mobilität Rechnung.

Die Entwicklung, Einführung und Expansion solcher Konzepte ist mit Unsicherheiten verbunden. Die tatsächliche Nachfrage und das Marktvolumen können von den Erwartungen zur Marktakzeptanz abweichen. Jedoch kann eine positive Abweichung von den Erwartungen, etwa aufgrund eines gesellschaftlichen Wertewandels, nachhaltig zu einem höheren Umsatzwachstum führen und die wirtschaftliche Bedeutung neuer Mobilitätskonzepte für den Sixt-Konzern erhöhen.

### **Vernetzung von Verkehrsmitteln**

Sixt arbeitet – unter anderem im Rahmen neuer Mobilitätskonzepte – mit Partnern daran, verschiedene Verkehrsmittel wie Bus, Bahn oder Flugzeug intelligent miteinander zu vernetzen und Kunden damit auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Mobilitätslösungen zu bieten.

Das Premium-Carsharing DriveNow entwickelt zum Beispiel zusammen mit Verkehrsverbänden spezielle kombinierte Mobilitätsangebote und trifft damit auf positive Resonanz in seinen lokalen Märkten. Derzeit erwartet Sixt aufgrund seiner Erfahrungen eine kontinuierlich steigende Nachfrage nach vernetzten Angeboten. Als einer der Innovationsführer in der Autovermietung könnte der Konzern von einer weiterhin erfolgreichen Marktdurchdringung durch entsprechende Mobilitätslösungen nachhaltig profitieren.

#### **Bedeutung von Online- und Mobile-Kanälen**

Kunden sind es gewohnt, ihre Geschäfts- und Privatreisen unabhängig von Ort und Zeit über Online- und Mobile-Kanäle zu organisieren. Dabei erfolgt die komplette Reisevorbereitung von der Flugauswahl über die Hotelreservierung bis zur Mietwagenbuchung über eine technische Schnittstelle wie Computer, Smartphone oder Tablet. Sixt unterhält zahlreiche Kooperationen mit renommierten Adressen der Reise- und Mobilitätsbranche und verfügt über nutzerfreundliche Online- und Mobile-Lösungen, die permanent an den aktuellen Stand der Technik angepasst werden.

Auch beim Flottenleasing und Flottenmanagement setzt sich der Trend nach modernen Online- und Mobile-Services zur Verbesserung des Workflows oder in Form von Reportings und Apps fort. Moderne Lösungen wie die im Geschäftsjahr entwickelte Sixt Fahrtenbuch-App oder das Sixt Global Reporting bieten dabei die Chance, noch gezielter auf die Anforderungen von Kunden einzugehen und deutliche Wettbewerbsvorteile zu generieren.

Dementsprechend werden die Produkte und Services von Sixt über eigene Kanäle wie die Sixt Rent a Car App, die eigene Facebook-Präsenz oder den Sixt-Blog kommuniziert. Zudem testet Sixt kontinuierlich die Nutzung neuer sozialer Netzwerke und Plattformen für anlassbezogene Kommunikations- und Marketingaktivitäten und sammelt somit frühzeitig Erfahrungen in diesem Bereich.

Auch integriert Sixt seine Produkte und Services in die Buchungsprozesse von Hotels und Airlines und stärkt auf diese Weise deren Reichweite. Eine Erhöhung der Nutzerintensität und ein damit verbundener Anstieg der Online-Buchungen über den Erwartungen könnten sich positiv auf die Geschäftslage des Sixt-Konzerns auswirken.

## **B.7 || ABHÄNGIGKEITSBERICHT**

Nach § 17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, sowie zur ES Asset Management and Services GmbH & Co. KG, Pullach. Deshalb wird gemäß Artikel 9 Absatz 1 lit. c) (ii) SE-VO, § 49 Absatz 1

SEAG i.V.m. § 312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlussfolgerung des Vorstands enthält:

„Berichtspflichtige Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.“

## **B.8 || ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289A HGB**

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist im Geschäftsbericht 2015 der Sixt SE als Teil des Corporate Governance-Berichts enthalten und wird im Internet unter

<http://ir.sixt.de> in der Rubrik „Corporate Governance“ allgemein zugänglich gemacht.

## B.9 || ERGÄNZENDE ANGABEN FÜR DIE SIXT SE GEMÄß HGB

### Grundlagen und Geschäftsverlauf

Die Sixt SE (Europäische Aktiengesellschaft – Societas Europaea) ist Muttergesellschaft und fungiert als Holding des Sixt-Konzerns. Die für die Holding gewählte Rechtsform der SE reflektiert die starke internationale Ausrichtung des Konzerns. Die Sixt SE übernimmt zentrale Führungsaufgaben und ist für die strategische sowie finanzielle Steuerung der Gruppe verantwortlich. Zudem erfüllt sie verschiedene Finanzierungsfunktionen, vor allem für wesentliche Gesellschaften des Geschäftsbereichs Autovermietung und für die seit Mai 2015 ebenfalls börsennotierte Sixt Leasing AG, die zusammen mit ihren Tochtergesellschaften den Geschäftsbereich Leasing abbildet. Sitz der Gesellschaft ist Pullach. In Leipzig und am Flughafen München werden Zweigniederlassungen unterhalten.

Die Sixt SE ist in ihrer Funktion hinsichtlich des Geschäftsverlaufs, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Risiken und Chancen wesentlich von der Entwicklung der Gesellschaften des Sixt-Konzerns abhängig.

Der Geschäftsverlauf der Sixt SE ist geprägt vom Finanzierungsbedarf und den ausgeschütteten bzw. abgeführten Ergebnissen der Tochtergesellschaften im Sixt-Konzern. Der nach handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss der Sixt SE ist Grundlage für die von der Hauptversammlung zu beschließende Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr.

### Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Für die von der Sixt SE erbrachten Leistungen erhält die Gesellschaft Vergütungen in Höhe von 7,0 Mio. Euro (2014: 4,5 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2015 sind darüber hinaus das Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen in Höhe von 108,3 Mio. Euro und die Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro enthalten. Daneben erhält die Sixt SE aus Finanzierungsleistungen 43,1 Mio. Euro (2014: 41,2 Mio. Euro) sowie Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungen von 93,4 Mio. Euro (2014: 94,0 Mio. Euro). Demgegenüber stehen Personal- und Sachaufwendungen von 17,9 Mio. Euro (2014: 11,6 Mio. Euro) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen von 40,4 Mio. Euro (2014: 39,4 Mio. Euro). Verlustübernahmen haben im aktuellen Geschäftsjahr in Höhe von 8,0 Mio. Euro stattgefunden (2014: 0 Mio. Euro). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 186,7 Mio. Euro (2014: 87,8 Mio. Euro). Die Ertragsteuern reduzierten sich aufgrund

der Auflösung latenter Steuern von 8,6 Mio. Euro im Zuge des Börsengangs der Sixt Leasing AG auf 0,2 Mio. Euro (2014: 14,5 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 186,5 Mio. Euro (2014: 73,3 Mio. Euro).

Wesentliches Vermögen der Sixt SE besteht aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 648,1 Mio. Euro (2014: 537,4 Mio. Euro). Darüber hinaus bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen von 1.559,8 Mio. Euro (2014: 1.262,7 Mio. Euro).

Das Grundkapital der Sixt SE beträgt wie im Vorjahr 123,0 Mio. Euro. Insgesamt sind im Eigenkapital 703,8 Mio. Euro (2014: 575,3 Mio. Euro) ausgewiesen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Bilanzgewinn.

Wesentliche Finanzverbindlichkeiten betreffen die ausgegebenen Anleihen mit 750,0 Mio. Euro (2014: 750,0 Mio. Euro), Commercial Paper mit 279,0 Mio. Euro (2014: 0 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen in Höhe von 348,0 Mio. Euro (2014: 347,0 Mio. Euro). Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 87,7 Mio. Euro (2014: 77,8 Mio. Euro).

### Risiken, Chancen und Prognose

Die Entwicklung der Sixt SE hinsichtlich ihrer Risiken und Chancen ist maßgeblich von der Entwicklung insbesondere der operativ tätigen Gesellschaften der Sixt-Gruppe abhängig. Insoweit wird auf die Gesamtbewertung im Risiko- und Chancenbericht des Sixt-Konzerns hingewiesen. Auch die wirtschaftliche Entwicklung der Sixt SE wird wesentlich von der Entwicklung der Gesellschaften der Sixt-Gruppe, deren Finanzierungsbedarf und deren Ertragskraft bestimmt. Das Ausschüttungsverhalten dieser Gesellschaften unterliegt direkt oder indirekt den Beschlussfassungen der Sixt SE. Aufgrund des Börsengangs der Sixt Leasing AG und der Kündigung des Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Sixt Leasing AG und der Sixt SE fließt das erzielte Jahresergebnis der Sixt Leasing AG nicht mehr in voller Höhe und abhängig von der Beschlussfassung der Hauptversammlung der Gesellschaft der Sixt SE zu. Entsprechend den Erwartungen über die Entwicklung des Konzerns geht Sixt von einem stabilen bis leicht steigenden Ergebnis vor Steuern für die Sixt SE aus.

### Investitionen

Im Rahmen ihrer Finanzierungsfunktion innerhalb des Sixt-Konzerns wird die Sixt SE Konzerngesellschaften bei Bedarf neben Ausleihungen auch Mittel in Form von Eigenkapital zur

Verfügung stellen. Potenzielle Neugründungen oder Akquisitionen würden gegebenenfalls Investitionen bei der Sixt SE erforderlich machen.

Pullach, 29. März 2016

### Sixt SE

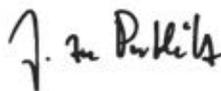
#### Der Vorstand



ERICH SIXT



DETLEV PÄTTSCH



DR. JULIAN ZU PUTLITZ



ALEXANDER SIXT



KONSTANTIN SIXT



# PERFORMANCE

WIR LEBEN LEISTUNG.

Effizienz, die uns erfolgreich macht. Erfolg, der uns unabhängig macht. Unabhängigkeit, die uns dynamisch macht. Und Dynamik, die uns auf allen wichtigen Märkten erfolgreich sein lässt. So definieren wir täglich Höchstleistungen.

## C // KONZERNABSCHLUSS

### C.1 // KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SOWIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

der Sixt SE, Pullach, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	Konzern- anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	14.11	2.179.259	1.796.162
Sonstige betriebliche Erträge	14.21	122.058	66.180
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	14.31	807.307	675.236
Personalaufwand	14.41	274.504	219.766
a) Löhne und Gehälter		236.185	188.224
b) Soziale Abgaben		38.319	31.542
Abschreibungen	14.51	418.515	347.060
a) Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge		216.805	173.130
b) Abschreibungen auf Leasingvermögen		178.258	158.140
c) Abschreibungen auf Sachanlagevermögen		12.104	9.428
d) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		11.348	6.362
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.61	579.207	421.039
<b>Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>		<b>221.784</b>	<b>199.241</b>
Finanzergebnis	14.71	-36.574	-42.219
a) Zinsen und ähnliche Erträge		1.110	1.029
a) Zinsen und ähnliche Aufwendungen		40.039	38.073
c) Sonstiges Finanzergebnis		4.707	-3.147
d) Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen		-2.351	-2.028
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>		<b>185.210</b>	<b>157.022</b>
Ertragsteuern	14.81	57.037	47.001
<b>Konzernüberschuss</b>		<b>128.174</b>	<b>110.021</b>
Davon Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	14.91	13.097	16
<b>Davon Gesellschaftern der Sixt SE zustehendes Ergebnis</b>		<b>115.076</b>	<b>110.005</b>
Ergebnis je Stammaktie unverwässert (in Euro)	14.101	2,39	2,28
Ergebnis je Vorzugsaktie unverwässert (in Euro)	14.101	2,41	2,30

Gesamtergebnisrechnung in TEUR	2015	2014
Konzernüberschuss	128.174	110.021
Sonstiges Ergebnis (erfolgsneutral)		
Komponenten, die künftig erfolgswirksam werden können		
Währungsumrechnungen	10.308	8.076
Derivative Finanzinstrumente in Hedge-Beziehung	-	1.241
Darauf entfallende latente Steuern	-	-309
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>138.482</b>	<b>119.029</b>
Davon Anteile anderer Gesellschafter	13.446	16
Davon Anteile der Gesellschafter der Sixt SE	125.036	119.013

## C.2 || KONZERN-BILANZ

der Sixt SE, Pullach, zum 31. Dezember 2015

Aktiva in TEUR	Konzern- anhang	31.12.2015	31.12.2014
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwert	W.11	18.442	18.442
Immaterielle Vermögenswerte	W.12	27.969	24.929
Sachanlagevermögen	W.13	163.572	65.183
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	W.14	2.972	3.008
Leasingvermögen	W.15	957.779	902.366
At-Equity bewertete Beteiligungen	W.16	5.316	5.840
Finanzanlagen	W.17	1.784	2.504
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	W.18	4.933	4.487
Latente Ertragsteueransprüche	W.8	7.459	9.662
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.190.228</b>	<b>1.036.420</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vermietfahrzeuge	W.19	1.763.251	1.261.738
Vorräte	W.20	92.408	41.876
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	W.21	276.682	234.988
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	W.22	265.280	177.644
Ertragsteuerforderungen	W.22	7.023	12.351
Bankguthaben und Kassenbestand	W.23	65.588	53.087
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.470.232</b>	<b>1.781.684</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>3.660.461</b>	<b>2.818.104</b>
<b>Passiva</b>			
in TEUR	Konzern- anhang	31.12.2015	31.12.2014
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	W.24	123.029	123.029
Kapitalrücklage	W.25	241.494	202.077
Übriges Eigenkapital	W.26	590.689	416.475
Anteile anderer Gesellschafter	W.27	103.573	-
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>1.058.786</b>	<b>741.581</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen	W.28	247	389
Finanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	W.29	920.560	1.130.537
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	W.30	1.157	8.268
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	W.8	18.705	16.675
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>		<b>940.668</b>	<b>1.155.868</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen	W.31	113.698	75.275
Ertragsteuerrückstellungen	W.31	42.329	34.477
Finanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	W.32	908.708	289.072
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	W.33	484.804	404.919
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	W.34	111.469	116.911
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>		<b>1.661.007</b>	<b>920.655</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>3.660.461</b>	<b>2.818.104</b>

<sup>1</sup> Die Angaben zu den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten seit dem Geschäftsjahr 2015 die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, die bisher in den kurz- und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten waren. Die Vorjahresangaben sind entsprechend angepasst.

## C.3 || KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Sixt SE, Pullach, für das Geschäftsjahr 2015

Konzern-Kapitalflussrechnung in TEUR	2015	2014
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		
Konzernüberschuss	128.174	110.021
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	52.851	40.560
Gezahlte Ertragsteuern	-39.683	-49.813
Erfolgswirksam erfasstes Finanzergebnis	40.870	42.312
Erhaltene Zinsen	1.373	1.746
Gezahlte Zinsen	-43.516	-41.100
Abschreibungen <sup>1</sup>	418.515	347.060
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-7.242	-1.004
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen	-4.978	-
Sonstige zahlungs(-un)wirksame Aufwendungen und Erträge	19.298	18.834
<b>Cash Flow</b>	<b>565.660</b>	<b>468.616</b>
Einnahmen aus Abgängen von Leasingvermögen	196.106	129.433
Ausgaben für Investitionen in Leasingvermögen	-424.053	-420.187
Veränderung der Vermietfahrzeuge, netto	-718.318	-422.159
Veränderung der Vorräte	-50.533	6.488
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-41.694	19.194
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.884	60.640
Veränderung übriges Nettovermögen <sup>2</sup>	-61.107	-17.260
<b>Mittelabfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>-454.053</b>	<b>-175.235</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>		
Einnahmen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	532	-
Einnahmen aus Abgängen von Finanzanlagen	5.010	33
Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-124.201	-31.676
Ausgaben für Investitionen in Finanzanlagen	-1.944	-5.554
Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere	-79.973	-
Einzahlungen aus Abgang von Wertpapieren	80.000	-
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-120.576</b>	<b>-37.197</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen in das Eigenkapital in Folge des Börsengangs der Sixt Leasing AG	239.339	-
Im Eigenkapital verrechnete Auszahlungen für die Ausgabe neuer Aktien der Sixt Leasing AG	-5.364	-
Dividendenzahlung	-58.008	-48.397
Einzahlungen aus Aufnahmen von Schuldscheindarlehen, Anleihen und langfristigen Bankdarlehen	50.000	377.013
Auszahlungen für Tilgungen von Schuldscheindarlehen, Anleihen und langfristigen Bankdarlehen	-100.000	-103.733
Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten/ Auszahlungen für Rückführung von Finanzverbindlichkeiten <sup>2</sup>	459.658	-7.198
<b>Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>585.625</b>	<b>217.685</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>10.995</b>	<b>5.252</b>
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	1.031	929
Veränderung des Konsolidierungskreises	476	1.327
<b>Finanzmittelbestand am 1. Januar</b>	<b>53.087</b>	<b>45.579</b>
<b>Finanzmittelbestand am 31. Dezember</b>	<b>65.588</b>	<b>53.087</b>

<sup>1</sup> Die Angaben zu den Abschreibungen beinhalten Wertminderungen auf Vermiet- und Leasingfahrzeuge, die zum Verkauf bestimmt sind.

<sup>2</sup> Die Angaben zu den sonstigen Veränderungen der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten seit dem Geschäftsjahr 2015 die Veränderungen der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, die bisher als Veränderung des übrigen Nettovermögens dargestellt waren. Die Vorjahresangaben sind entsprechend angepasst.

## C.4 || KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der Sixt SE, Pullach, zum 31. Dezember 2015

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Übriges Eigenkapital			Gesellschaftern der Sixt SE zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
			Gewinnrücklagen	Rücklage für Währungs-umrechnung	Sonstiges Eigenkapital			
in TEUR								
<b>1. Januar 2015</b>	<b>123.029</b>	<b>202.077</b>	<b>165.364</b>	<b>4.319</b>	<b>246.792</b>	<b>741.581</b>	<b>-</b>	<b>741.581</b>
Konzernergebnis 2015	-	-	-	-	115.076	115.076	13.097	128.174
Dividendenzahlung für 2014	-	-	-	-	-58.008	-58.008	-	-58.008
Währungseffekte 2015	-	-	-	9.959	-	9.959	349	10.308
Erhöhung aufgrund des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	-	984	-	-	-	984	28	1.013
Erweiterung Konsolidierungskreis	-	-	1.878	-	-	1.878	-	1.878
Einstellung in die Kapitalrücklage	-	1.388	-	-	-1.388	-	-	-
Veränderungen in Folge des Börsengangs der Sixt Leasing AG	-	38.733	105.670	-528	2.954	146.828	92.511	239.339
Direkt im Eigenkapital verbuchte Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Börsengang der Sixt Leasing AG	-	-2.250	-	-	-	-2.250	-3.114	-5.364
Direkt im Eigenkapital verbuchte Steuereffekte in Zusammenhang mit dem Börsengang der Sixt Leasing AG	-	562	-1.354	-	-	-791	779	-13
Übrige Veränderungen	-	-	933	-	-978	-45	-77	-122
<b>31. Dezember 2015</b>	<b>123.029</b>	<b>241.494</b>	<b>272.490</b>	<b>13.750</b>	<b>304.449</b>	<b>955.213</b>	<b>103.573</b>	<b>1.058.786</b>
<b>1. Januar 2014</b>	<b>123.029</b>	<b>201.995</b>	<b>157.425</b>	<b>-3.757</b>	<b>196.554</b>	<b>675.246</b>	<b>252</b>	<b>675.498</b>
Konzernergebnis 2014	-	-	-	-	110.005	110.005	16	110.021
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	8.076	932	9.008	-	9.008
Dividendenzahlung für 2013	-	-	-	-	-48.397	-48.397	-	-48.397
Erhöhung aufgrund des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	-	2.290	-	-	-	2.290	-	2.290
Abgänge aus Ausübungen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	-	-2.208	-	-	-	-2.208	-	-2.208
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	7.000	-	-7.000	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	939	-	-5.302	-4.363	-268	-4.631
<b>31. Dezember 2014</b>	<b>123.029</b>	<b>202.077</b>	<b>165.364</b>	<b>4.319</b>	<b>246.792</b>	<b>741.581</b>	<b>-</b>	<b>741.581</b>

Siehe auch Konzernanhang |4.24| bis |4.27|

## C.5 || KONZERNANHANG

der Sixt SE, Pullach, für das Geschäftsjahr 2015

<b>1. Allgemeine Angaben</b>	<b>73</b>
1.1 Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse	73
1.2 Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	73
<b>2. Konsolidierung</b>	<b>74</b>
2.1 Konsolidierungskreis	74
2.2 Veränderungen des Konsolidierungskreises	78
2.3 Konsolidierungsgrundsätze	78
2.4 Fremdwährungsumrechnung	79
<b>3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden</b>	<b>79</b>
3.1 Gewinn- und Verlustrechnung	79
3.2 Aktiva	80
3.3 Passiva	84
3.4 Sicherungsbeziehungen	85
3.5 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen	85
<b>4. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses</b>	<b>87</b>
4.1 Gewinn- und Verlustrechnung	87
4.2 Bilanz	94
4.3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	105
<b>5. Sonstige Angaben</b>	<b>113</b>
5.1 Segmentinformationen	113
5.2 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	114
5.3 Aktienbasierte Vergütung	114
5.4 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	118
5.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	121
5.6 Nachtragsbericht	122
5.7 Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz	122
5.8 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17	122

## 1. ALLGEMEINE ANGABEN

### 1.1 GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Sixt SE mit Sitz in Deutschland, 82049 Pullach, Zugspitzstraße 1, ist im Handelsregister beim Amtsgericht München in Abteilung B, unter der Nr. 206738 eingetragen. Aus einer Umwandlung der 1979 gegründeten „Sixt Autovermietung GmbH“ im Jahr 1986 ging die „Sixt Aktiengesellschaft“ hervor, die wiederum im Jahr 2013 in die „Sixt SE“ umgewandelt wurde. Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte im Jahr 1986. Es bestehen Zweigniederlassungen in Leipzig und am Flughafen München. Die Gesellschaft besteht auf unbestimmte Zeit.

Satzungsmäßiger Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung und Verwertung von Fahrzeugen, Flugzeugen und Mobilien, die Führung, die Übernahme sowie die Verwaltung und Betreuung von Gesellschaften und Beteiligungen, insbesondere von solchen, deren Unternehmensgegenstand sich ganz oder teilweise auf die genannten Tätigkeitsgebiete erstrecken, sowie die Ausübung aller Nebentätigkeiten, die im weitesten Sinne dazugehören und aller sonstigen Geschäfte, die dem Unternehmensgegenstand dienlich sind. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten, andere Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen. Die Grenzen des zuvor genannten Unternehmensgegenstandes gelten dabei nicht für den Unternehmensgegenstand von Tochter- und Beteiligungsunternehmen. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihren Betrieb ganz oder teilweise Tochter- oder Beteiligungsunternehmen zu überlassen sowie ganz oder teilweise auf Tochter- oder Beteiligungsunternehmen zu übertragen. Die Gesellschaft kann ihre Tätigkeit auf einen oder einzelne der oben genannten Gegenstände, auch auf die Tätigkeit einer Holdinggesellschaft und/oder die Verwaltung sonstigen eigenen Vermögens, beschränken.

Die Gesellschaft weist zum Stichtag ein gezeichnetes Kapital von 123.029.212,16 Euro auf. Ausgegeben sind sowohl Stammaktien als auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, jeweils als nennwertlose Stückaktien, auf die ein anteiliger Betrag von 2,56 Euro je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Größter Anteilseigner ist die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, die 60,1 % – gemessen am gezeichneten Kapital zum Stichtag – der Stammaktien und Stimmrechte hält. Die Erich

Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, ist Mutterunternehmen der Sixt SE, Pullach.

### 1.2 ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Der Konzernabschluss der Sixt SE zum 31. Dezember 2015 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden. Entsprechende Erläuterungen erfolgen in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“.

Die Gesellschaft hat im aktuellen Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten neuen bzw. geänderten Standards erstmalig angewandt:

IFRIC 21 – Abgaben:

IFRIC 21 enthält Leitlinien, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften durch die öffentliche Hand auferlegt wird.

Für den Konzernabschluss ergeben sich keine wesentlichen Änderungen.

Im Rahmen des Projekts der jährlichen Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2011 – 2013 wurden verschiedene Standards geändert. Betroffen sind hiervon IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40. Die Anwendung dieser Änderungen hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss.

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards/Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt:

Standard/ Interpretation		Übernahme EU-Kommission	Anzuwenden ab
IFRS 9	Finanzinstrumente	Nein	1.1.2018
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Nein	1.1.2016
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Nein	1.1.2018
IFRS 16	Leasingverhältnisse	Nein	1.1.2019
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	Nein	1.1.2016
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Nein	unbestimmt verschoben
Änderungen an IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	24.11.2015	1.1.2016
Änderungen an IAS 12	Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	Nein	1.1.2017
Änderungen an IAS 1	Angabeninitiative	18.12.2015	1.1.2016
Änderungen an IAS 7	Angabeninitiative	Nein	1.1.2017
Änderungen an IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	17.12.2014	1.2.2015
Änderungen an IAS 27	Equity-Methode im separaten Abschluss	18.12.2015	1.1.2016
Änderungen an IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	2.12.2015	1.1.2016
Änderungen an IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Fruchtragende Pflanzen	23.11.2015	1.1.2016
	Jährliches Verbesserungsprojekt 2010-2012	17.12.2014	1.2.2015
	Jährliches Verbesserungsprojekt 2012-2014	15.12.2015	1.1.2016

Auswirkungen der Standards und Interpretationen, insbesondere von IFRS 15, werden derzeit noch untersucht, jedoch werden keine wesentlichen Änderungen erwartet. Auswirkungen der Anwendung von IFRS 16 werden derzeit noch geprüft.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Konzernwährung der Sixt SE ist Euro (EUR). Die Darstellung der Beträge im Konzernabschluss erfolgt, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Konzernabschluss nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen. Aus gleichem Grund kann es sein, dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Der Jahresabschluss der Sixt SE, der Konzernabschluss sowie der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## 2. KONSOLIDIERUNG

### 2.1 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis leitet sich aus der Anwendung von IFRS 10 (Konzernabschlüsse) und IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) ab.

Im Konzernabschluss der Sixt SE zum 31. Dezember 2015 wurden die folgenden Tochtergesellschaften vollkonsolidiert (der Kapitalanteil entspricht dem Stimmrechtsanteil):

Name	Sitz	Kapitalanteil
BLM GmbH & Co. KG	Taufkirchen	100 %
BLM Verwaltungs GmbH	Pullach	100 %
e-Sixt GmbH & Co. KG	Pullach	97 %
Europa Service Car Ltd.	Chesterfield	100 %
MD Digital Mobility GmbH & Co. KG	Berlin	100 %
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH	Pullach	100 %
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG	Pullach	94 %
Sixt AG (in Liquidation)	Basel	100 %
Sixt Air GmbH (vormals United rentalsystem GmbH)	Pullach	100 %
Sixt Asset and Finance SAS	Avrigny	100 %
Sixt Autoland GmbH	Garching	100 %
Sixt B.V.	Hoofddorp	100 %
Sixt Belgium BVBA	Zaventem	100 %
Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG	Pullach	100 %
Sixt College GmbH	Pullach	100 %
Sixt European Holding GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
Sixt Executive GmbH	Pullach	100 %
Sixt Finance GmbH	Pullach	100 %
Sixt Financial Services GmbH	Pullach	100 %
Sixt Franchise USA, LLC	Delaware	100 %
Sixt G.m.b.H.	Vösendorf	100 %
Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG	Pullach	100 %
Sixt Insurance Services PCC Ltd.	St. Peter Port	100 %
Sixt Leasing (Schweiz) AG	Urdorf	42 %
Sixt Leasing AG	Pullach	42 %
Sixt Leasing G.m.b.H.	Vösendorf	42 %
Sixt Location Longue Durée SARL	Paris	42 %
Sixt Mobility Consulting B.V. (vormals Sixt Leasing B.V.)	Hoofddorp	42 %
Sixt Mobility Consulting GmbH	Pullach	42 %
Sixt Plc	Chesterfield	100 %
Sixt rent a car Ltd. (vormals Sixt Kenning Ltd.)	Chesterfield	100 %
SIXT RENT A CAR S.L.U.	Palma de Mallorca	100 %
Sixt Rent A Car, LLC	Delaware	100 %
Sixt rent-a-car AG	Basel	100 %
Sixt Reparatur und Service GmbH	Pullach	100 %
SIXT S.à.r.l.	Luxemburg	100 %
Sixt SAS	Avrigny	100 %
Sixt Transatlantik GmbH	Pullach	100 %
Sixt Ventures GmbH (vormals Sixt e-ventures GmbH)	Pullach	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG	Pullach	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG	Pullach	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG	Pullach	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG	Pullach	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Sita Immobilien KG	Pullach	100 %

Fortsetzung der Tabelle:

Name	Sitz	Kapitalanteil
Sixt VIP Services GmbH	München	100 %
SXT Beteiligungs GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
SXT Dienstleistungen GmbH & Co. KG	Rostock	100 %
SXT International Projects and Finance GmbH	Pullach	100 %
SXT Reservierungs- und Vertriebs-GmbH	Rostock	100 %
SXT Services GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
SXT Telesales GmbH	Berlin	100 %
United Kenning Rental Group Ltd.	Chesterfield	100 %
United Rental Group Ltd.	Chesterfield	100 %

Darüber hinaus werden die zwei Gesellschaften Akrimo GmbH & Co. KG, Pullach (Kapitalanteil 95 %), und ASX Beteiligungs-GmbH & Co FAKO KG, Pullach (Kapitalanteil 0 %, jedoch Beherrschung gemäß IFRS 10), in den Konsolidierungskreis einbezogen. Zudem werden die Gemeinschaftsunternehmen DriveNow GmbH & Co. KG, München, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften DriveNow Austria G.m.b.H., Wien, DriveNow UK Ltd, London, und DriveNow Sverige AB, Sollentuna, sowie autohaus24 GmbH, Pullach (Kapitalanteil jeweils 50 %), und Managed Mobility AG, Urdorf (Kapitalanteil der Sixt Leasing AG 50 %), entsprechend den Regelungen des IFRS 11 sowie IAS 28 nach der At-Equity-Methode bilanziert.

In der folgenden Aufstellung sind alle Konzerngesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, vollständig aufgeführt. Auf die Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften – überwiegend ohne Geschäftstätigkeit – wurde wegen untergeordneter Bedeutung in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften liegt zusammengenommen unter 2 % des Konzernumsatzes.

Name	Sitz	Eigenkapital	Kapitalanteil	Jahresergebnis
DriveNow Verwaltungs GmbH	München	26.092 EUR	50,0 %	-430 EUR
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	78.760 EUR	100,0 %	7.621 EUR
MD Digital Mobility Österreich G.m.b.H.	Vösendorf	31.403 EUR	100,0 %	-1.140 EUR
MD Digital Mobility Schweiz AG (in Liquidation)	Basel	90.114 CHF	100,0 %	-3.920 CHF
MD Digital Mobility Verwaltungs-GmbH	Berlin	21.924 EUR	100,0 %	-45 EUR
Sixt Aéroport SARL	Paris	116.901 EUR	100,0 %	9.051 EUR
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	44.661 EUR	100,0 %	1.526 EUR
Sixt Business SARL	Saint-Louis	20.199 EUR	100,0 %	4.171 EUR
Sixt Centre SARL	Saint-Louis	29.407 EUR	100,0 %	11.647 EUR
Sixt Développement SARL	Paris	79.683 EUR	100,0 %	6.233 EUR
Sixt Executive France SARL	Paris	106.198 EUR	100,0 %	16.884 EUR
Sixt Financial Services USA, LLC	Delaware	817.220 USD	100,0 %	284.360 USD
Sixt Franchise GmbH	Pullach	27.217 EUR	100,0 %	1.114 EUR
Sixt GmbH	München	17.824 EUR	100,0 %	2.624 EUR
Sixt Holiday Cars GmbH	Pullach	25.565 EUR	100,0 %	264 EUR
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	153.396 EUR	100,0 %	11.585 EUR
Sixt International Holding GmbH	Pullach	-6.800 EUR	100,0 %	-3.607 EUR
Sixt Leasing N.V.	Sint-Stevens-Woluwe	120.706 EUR	100,0 %	-2.741 EUR
Sixt Mobility Consulting Österreich GmbH	Vösendorf	9.803 EUR	41,9 %	-19.723 EUR
Sixt Mobility Consulting Sarl	Paris	7.000 EUR	41,9 %	0 EUR
Sixt Nord SARL	Paris	133.718 EUR	100,0 %	30.231 EUR
SIXT S.A.R.L.	Monaco	1.078.364 EUR	99,9 %	232.897 EUR
Sixt Seine SARL	Saint-Louis	36.471 EUR	100,0 %	18.174 EUR
Sixt Sud SARL	Paris	147.511 EUR	100,0 %	14.818 EUR
Sixt Systems GmbH	Pullach	12.723 EUR	100,0 %	-1.363 EUR
Sixt Tourisme SARL	Saint-Louis	28.448 EUR	100,0 %	14.592 EUR
Sixt Travel GmbH	Taufkirchen	366.102 EUR	97,1 %	7.215 EUR
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	47.203 EUR	100,0 %	1.476 EUR
Sixti SARL	Courbevoie	125.519 EUR	100,0 %	22.877 EUR
SXT Beteiligungsverwaltungs GmbH	Pullach	25.382 EUR	100,0 %	744 EUR
SXT Verwaltungs GmbH	Pullach	23.985 EUR	100,0 %	-1.177 EUR
TOV 6-Systems	Kiew	9.498.234 UAH	100,0 %	2.220.489 UAH
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH	München	884.075 EUR	50,0 %	357.734 EUR
UNITED RENTAL GROUP AMERICA LIMITED	Chesterfield	-326.757 GBP	100,0 %	-366.757 GBP
United Rental Group, LLC	Delaware	15.868.109 USD	100,0 %	-166.411 USD
United Rentalsystem SARL	Paris	143.132 EUR	100,0 %	14.436 EUR

Ebenfalls nicht einbezogen wird die MOHAG Autohaus Datteln GmbH & Co. KG, Datteln (Eigenkapital: 375.008 EUR; Jahresergebnis: 1.635.253 EUR), an der die Sixt-Gruppe 95 % des Kapitalanteils hält, die jedoch aufgrund vertraglicher Vereinbarungen weder durch den Sixt-Konzern beherrscht wird, noch unter maßgeblichem Einfluss steht.

Die folgenden Gesellschaften sind nach § 264b HGB von der Pflicht zur Aufstellung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit: BLM GmbH & Co. KG, Taufkirchen, e-Sixt GmbH & Co. KG, Pullach, MD Digital Mobility GmbH & Co. KG, Berlin, Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien

KG, Pullach, Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG, Pullach, Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Sita Immobilien KG, Pullach, SXT Beteiligungs GmbH & Co. KG, Pullach, SXT Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Rostock, sowie SXT Services GmbH & Co. KG, Pullach. Die Sixt Finance GmbH, Pullach, die Sixt Transatlantik GmbH, Pullach sowie die SXT International Projects and Finance GmbH, Pullach, und die Sixt Mobility Consulting GmbH, Pullach, nehmen hinsichtlich der Offenlegung die Erleichterungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch.

## 2.2 VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Folgende Änderungen im Konsolidierungskreis haben sich gegenüber dem Jahresende 2014 ergeben: Neu einbezogen wurden die SIXT S.à.r.l., Luxemburg, und die Sixt Franchise USA, LLC, Delaware. Die Gesellschaften wurden vom Sixt-Konzern gegründet und waren bisher wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Ebenfalls neu konsolidiert wurde die im Geschäftsjahr 2015 vom Sixt-Konzern gegründete SXT International Projects and Finance GmbH, Pullach, sowie die neu gegründeten Gemeinschaftsunternehmen Managed Mobility AG, Urdorf, und DriveNow Sverige AB, Sollentuna, die nach der At-Equity-Methode bilanziert werden. Nennenswerte Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergaben sich aus der Erstkonsolidierung nicht.

## 2.3 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse werden einheitlich nach den für den Sixt-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der IFRS auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 aufgestellt. Soweit erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen angepasst, um sie den im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugleichen.

Tochterunternehmen sind diejenigen Gesellschaften, bei denen der Konzern über bestehende Rechte verfügt, die ihm die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Die maßgeblichen Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Profitabilität der Gesellschaft wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist daher gegeben, wenn der Konzern variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einer Gesellschaft ausgesetzt ist und mithilfe seiner Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der Sixt SE. Die Beherrschung der Sixt Leasing AG beruht auf der zu Gunsten der Sixt SE bestehenden Aufsichtsmehrheit, sowie auf den abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen zwischen beiden Gesellschaften. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn diese nicht mehr besteht.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3, wonach Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method) zu bilanzieren sind. Erworbene Vermögenswerte und Schulden sind dabei grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und regelmäßig, zumindest einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte und Schulden werden über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer unbestimmt, wird ein eventueller Abwertungsbedarf analog zum Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt.

Für die im Jahr 2015 neu einbezogenen Tochterunternehmen wurde, da es sich sämtlich um selbst gegründete Gesellschaften handelte, der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung erfolgsneutral mit dem übrigen Eigenkapital verrechnet.

Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend den Regelungen des IFRS 11 sowie des IAS 28 nach der At-Equity-Methode bilanziert.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle werden im Rahmen der Konsolidierung bereinigt. Maßgebliche Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erstmals einbezogenen Tochterunternehmen werden vom Erstkonsolidierungszeitpunkt an mit in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

## 2.4 FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist jeweils die Landeswährung, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in den jeweiligen

Märkten selbstständig betreiben. Danach werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen. Der sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebende Unterschiedsbetrag wird im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung angesammelt.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse im Verhältnis zu einem Euro ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

Währungskurse	Stichtagskurs			Durchschnittskurs
	31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
Britisches Pfund	0,73505	0,77880	0,72400	0,80345
Schweizer Franken	1,08205	1,20230	1,06409	1,21277
US-Dollar	1,08925	1,21550	1,10436	1,32174

## 3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 3.1 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### Umsatz

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann.

Leasingerlöse werden zeitanteilig über die Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses erfasst. Beträge, die bei Beginn des Leasingverhältnisses als Mietsonderzahlung vereinnahmt wurden, werden passivisch abgegrenzt und zeitanteilig über die vereinbarte Vertragslaufzeit ertragswirksam erfasst. Umsätze

aus Serviceleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann. Werden mit dem Leasingnehmer während der Leasingdauer pauschale Zahlungen für Serviceleistungen vereinbart, so erfolgt die Ertragsvereinnahmung nur in der Höhe der entstehenden Aufwände zuzüglich einer kalkulatorischen Marge. Erlöse aus Serviceleistungen und korrespondierende Aufwendungen werden grundsätzlich nicht saldiert dargestellt, sondern unter den Umsatzerlösen und Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände ausgewiesen.

Zu erhaltende Beträge aus Leasingverhältnissen, die als Finance Lease klassifiziert werden, da im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Forderungen

entsprechend den durch den Konzern getätigten Nettoinvestitionen angesetzt und in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Einnahmen aus Finance Leases werden in Zinszahlung und Tilgung der Forderung aufgeteilt. Nur der Zinsanteil wird ertragswirksam im Finanzertrag vereinnahmt. Dabei werden die Finanzerträge über die Laufzeit des Leasingverhältnisses auf einer planmäßigen Grundlage verteilt. Die Leasingzahlungen der Berichtsperiode werden mit der Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis verrechnet, um sowohl den Nominalbetrag als auch den noch nicht realisierten Finanzertrag zu reduzieren.

Von den Umsatzerlösen werden Rabatte, Boni, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit der Leistung stehende Steuern abgesetzt.

Der Verkauf von Fahrzeugen wird mit Lieferung und Übertragung des Eigentums erfasst, wenn die Höhe der Erlöse sowie die noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und ein Nutzenzufluss wahrscheinlich ist.

#### **Finanzergebnis**

In der Position Finanzergebnis ausgewiesene Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Dabei findet die Effektivzinsmethode Anwendung. Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen werden mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert, Dividendenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

#### **Ertragsteuern**

Aufwendungen aus Ertragsteuern stellen die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende oder latente Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall wird die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögens-

werten und Schulden im Konzernabschluss und des Wertansatzes bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens.

Im Einklang mit der in IAS 12 (Ertragsteuern) dargelegten bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode, werden latente Steuern für alle temporären Differenzen angesetzt, die aus der Abweichung von Wertansätzen zwischen Vermögenswerten und Schulden resultieren im Vergleich zur entsprechenden Steuerbasis.

#### **Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) wird nach IAS 33 (Ergebnis je Aktie) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisanteils nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien. Das Konzernergebnis ist dabei auf die verschiedenen Aktiegattungen aufzuteilen. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie wird gegebenenfalls gesondert ausgewiesen.

### **3.2 AKTIVA**

#### **Geschäfts- oder Firmenwert**

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher Wertminderungen bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen. Für Zwecke der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert bei Erwerb auf jene Zahlungsmittel generierenden Einheiten (oder Gruppen davon) des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Zahlungsmittel generierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind wenigstens jährlich auf eine Wertminderung hin zu prüfen. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Jegliche Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

Basis des jährlich vorgenommenen Impairment-Tests ist die vom Management erstellte Planung. Die Planungsprämissen zur Ermittlung des Nutzungswerts werden dabei jährlich an die aktuellen Marktverhältnisse sowie an die Ertragslage der Gesellschaft angepasst. Das verwendete Modell für den Impairment-Test basiert auf dem Discounted Cash Flow-Verfahren unter Zugrundelegung einer Mehrjahresplanung (2016 bis 2019) und einem Wachstumsfaktor von 1 % bei der Ableitung des nachhaltigen Ergebnisses. Der verwendete Kapitalisierungszinssatz (vor Steuern und Wachstumsabschlag) beträgt derzeit 7,1 % (Vorjahr: 7,1 %). Die bei dem Modell verwendeten Annahmen basieren auf externen Beobachtungen. Sixt ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

#### **Immaterielle Vermögenswerte**

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten erworbene und selbsterstellte Software sowie gegebenenfalls geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst, selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden nur bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen nach IAS 38 mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorliegen, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfolgen grundsätzlich planmäßig linear über eine Nutzungsdauer zwischen drei und sieben Jahren. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann bzw. grundsätzlich nicht befristet ist, werden gemäß IAS 36 jährlich einem Impairment-Test unterzogen und ggf. auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert außerplanmäßig abgeschrieben.

#### **Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bewertet. Als Finanzinvestitionen gehaltene

Immobilien werden ebenfalls zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bewertet, da kein Marktwert verlässlich ermittelt werden kann.

Die Abschreibung erfolgt derart, dass die Anschaffungskosten von Vermögenswerten abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche notwendige Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzern-einheitlich festgelegte Nutzungsdauern zugrunde:

<b>Nutzungsdauern</b>	
Gebäude	50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 21 Jahre

Sachanlagen werden bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst.

#### **Leasingvermögen**

Unter den langfristigen Vermögenswerten wird unter anderem Leasingvermögen ausgewiesen. Der Sixt-Konzern tritt als Leasingnehmer und als Leasinggeber auf. Gemäß IAS 17 werden die Leasinggegenstände dem Leasingnehmer (Finance Lease) oder dem Leasinggeber (Operate Lease) zugeordnet.

Leasingverhältnisse werden als Finance Lease klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operate Lease klassifiziert.

Als Operate Lease vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung kalkulierter Restwerte bilanziert. Der Restwert orientiert sich dabei am mit den Lieferanten vertraglich vereinbarten Rückkaufwert pro Fahrzeugtyp. Soweit keine Rückkaufwerte vereinbart sind, orientiert sich der Restwert am voraussichtlichen Marktwert. Die Schätzung der Restwerte erfordert An-

nahmen über das Alter und die Laufleistung des Fahrzeuges zum Zeitpunkt der Veräußerung sowie die erwarteten Bedingungen auf dem Gebrauchtwagenmarkt. Das daraus folgende Marktpreisrisiko, wird durch den Konzern regelmäßig durch die Schätzung der Restwerte und Anpassung der Abschreibungen berücksichtigt. Anpassungen an den Abschreibungen werden vorausschauend vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Einzelfall vorgenommen, wenn der Buchwert, der auf dem ursprünglich kalkulierten Restwert basiert, höher ist als der Buchwert, der prospektiv bei Verwertung zu erwarten ist. Mieteinnahmen aus Operate Leases werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam vereinnahmt.

Bei als Finance Lease vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerten erfolgt die Aktivierung des Barwerts der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter den Forderungen aus Finanzierungsleasing. Die Leasingzahlungen werden so in Zinszahlungen und Tilgung der Leasingforderung aufgeteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung der Forderung erzielt wird. Nur der Zinsanteil wird ertragswirksam vereinnahmt.

Als Finance Lease vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nach IAS 17 im Zugangszeitpunkt zum niedrigeren Wert von Barwert der Mindestleasingzahlungen oder beizulegendem Wert bilanziert. Die Vermögenswerte werden planmäßig linear unter Berücksichtigung der vertraglichen Restwerte über die jeweilige Vertragsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Die entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber werden als Zahlungsverpflichtungen aus künftigen Leasingzahlungen unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingzahlungen an den Leasinggeber werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Nur der Zinsanteil wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Als Operate Lease vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nicht im Konzernvermögen ausgewiesen.

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte sowie des Leasingvermögens, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der

erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen.

#### **Vermietfahrzeuge**

Die Vermietfahrzeuge werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung eines Restwerts bewertet. Der Restwert orientiert sich dabei am mit den Lieferanten vertraglich vereinbarten Rückkaufwert pro Fahrzeugtyp. Soweit keine Rückkaufwerte vereinbart sind, orientiert sich der Restwert am voraussichtlichen Marktwert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen.

#### **Vorräte**

In der Position Vorräte sind zum Verkauf bestimmte Fahrzeuge enthalten. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet und regelmäßig mit dem Nettoveräußerungspreis verglichen. Ist dieser niedriger, erfolgt eine Wertminderung.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Nebenkosten und Abzügen oder zu niedrigeren Nettoveräußerungspreisen angesetzt.

#### **Finanzanlagen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte**

Beteiligungen werden gemäß IAS 39 grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern dieser nicht verlässlich bestimmbar ist, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus gegebenen Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln, Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten und Derivaten mit ihren beizulegenden Zeitwerten zusammen. Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach IAS 39. Finanzielle Vermögenswerte werden angesetzt, wenn dem Konzern ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung

der finanziellen Vermögenswerte zu den nach IAS 39 ausgewiesenen Kategorien.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte (FAHfT). Dieser Bewertungskategorie werden zudem die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen aus Derivaten zugeordnet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie sind erfolgswirksam zu erfassen. Der aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) designiert und effektiv. Hier hängt der Zeitpunkt der erfolgswirksamen Erfassung der Bewertungsergebnisse von der Art der Sicherungsbeziehung ab.

Kredite und Forderungen (LaR) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Forderungen und Ausleihungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet.

Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorie wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung unwesentlich ist.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (FAHtM) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Endfälligkeit, bis zu der sie gehalten werden. Diese werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen sind Teil der sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Aktuell gibt es im Konzern keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel und nicht bis zur Endfälligkeit zu haltende Schuldtitel, welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung

verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame Erfassung einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt erst bei Veräußerung. Liegt der beizulegende Zeitwert bei Eigenkapitalinstrumenten über einen längeren Zeitraum bzw. wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten, wird eine Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert betrachtet, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme der Finanzanlage negativ verändert haben.

Bei einigen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten, zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wertminderung auf Einzelbasis festgestellt wird, erfolgt eine Prüfung der Wertminderung auf Portfoliobasis. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen können Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit von Zahlungsausfällen innerhalb des Portfolios über eine angenommene Kreditdauer sowie beobachtbare Veränderungen des nationalen oder lokalen Wirtschaftsumfelds sein, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Bei zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen

Zahlungsströme. Solche Wertberichtigungen dürfen in Folgeperioden nicht rückgängig gemacht werden.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts der jeweils betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Forderungen gegen Versicherungen in den sonstigen Vermögenswerten, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für den Fall, dass ein zur Veräußerung verfügbar klassifizierter finanzieller Vermögenswert als wertgemindert eingeschätzt wird, sind die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts in einem der folgenden Geschäftsjahre und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht. Eine Zuschreibung darf dabei jedoch den Betrag nicht übersteigen, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ohne Wertminderung ergeben hätte.

Im Fall von als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Eigenkapitalinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts wird nach einer erfolgten Wertminderung im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen angesammelt.

Bei zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Schuldinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen in nachfolgenden Perioden erfolgswirksam rückgängig gemacht, sofern sich eine Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts des Instruments auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum

des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten übertragen werden.

### 3.3 PASSIVA

#### Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütungen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sind unter „Aktienbasierte Vergütung“ dargestellt.

Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals (Kapitalrücklage) gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Zu jedem Abschlussstichtag prüft der Konzern seine Schätzungen bezüglich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden.

#### Rückstellungen

Rückstellungen werden für potenzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten in angemessenem Umfang gebildet, falls dies durch ein Ereignis in der Vergangenheit begründet ist, die Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich ist und soweit die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung zuverlässig schätzbar ist. Hierbei werden nur solche Schulden unter den Rückstellungen ausgewiesen, die hinsichtlich ihrer Höhe ungewiss sind und deren Erfüllung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt mit dem besten Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei werden der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten berücksichtigt. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, werden diese Zahlungsströme abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

#### Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden – gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, gege-

benenfalls abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, bewertet. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggebern werden die Zahlungsverpflichtungen aus künftigen Leasingzahlungen in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt, wobei der Zinsanteil erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst wird.

### 3.4 SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Der Konzern designiert gegebenenfalls einzelne Sicherungsinstrumente, darunter Derivate, im Rahmen der Absicherung von beizulegenden Zeitwerten (Fair Value Hedges) oder Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges).

Zu Beginn des Hedge Accounting werden Details der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft dokumentiert. Des Weiteren wird sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig dokumentiert, ob das in der Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bzw. der Zahlungsströme des Grundgeschäfts gemäß dem abgesicherten Risiko in hohem Maße effektiv ist.

Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der für Sicherungszwecke eingesetzten Derivate sind unter „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ dargestellt.

#### **Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge)**

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die sich für Fair Value Hedges eignen und als solche designiert worden sind, werden zusammen mit den auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments und die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Änderung des Grundgeschäfts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem zum Grundgeschäft zugehörigen Posten ausgewiesen.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird, oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Zu diesem Zeitpunkt beginnt die erfolgswirksame Auflösung der auf das gesicherte Risiko zurückzuführenden Buchwertanpassung des Grundgeschäfts, sofern es sich um ein zinstragendes Grundgeschäft handelt.

#### **Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge)**

Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die sich für Cash Flow Hedges eignen und als solche designiert worden sind, wird im sonstigen Ergebnis unter dem Posten derivative Finanzinstrumente in Hedge-Beziehung erfasst. Der auf den ineffektiven Teil entfallende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der auch das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in demselben Posten, in dem auch das Grundgeschäft ausgewiesen wird.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Der vollständige zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasste und im Eigenkapital angesammelte Gewinn oder Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet wird. Sofern mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet wird, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

### 3.5 SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN UND ERMESSENS-ENTSCHEIDUNGEN

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses ist es oftmals erforderlich, Schätzungen und Annahmen zu verwenden, die sich auf die ausgewiesenen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzernanhangsangaben auswirken. Die tatsächlich realisierten Werte können von den ausgewiesenen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Positionen dargestellt. Die wesentlichsten betragsmäßigen Auswirkungen ergeben sich in den nachfolgend genannten Bereichen:



Der Geschäfts- und Firmenwert wird auf Basis erwarteter Entwicklungen und geschätzter Parameter beurteilt, Sachanlagen werden auf Grundlage der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte bewertet. Die Bewertung von Leasingvermögen und Vermietfahrzeugen erfolgt auf Basis der Schätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Fahrzeuge. Wertberichtigungen auf Forderungen werden auf Grundlage der Einschätzung von Risiken gebildet. Dabei

kommt das Verfahren der pauschalierten Einzelwertberichtigung zum Ansatz, das auf Managementenerwartungen basiert. Die Bewertung von Derivaten basiert auf der Schätzung marktgerechter Zinsstrukturkurven, welche von den Transaktionspartnern (Kreditinstitute) ermittelt werden. Die Bewertung des Rückstellungsbedarfs ergibt sich aus der bestmöglichen Schätzung des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag.

## 4. ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DES KONZERNABSCHLUSSES

### 4.1 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1.1 Die *Umsatzerlöse* gliedern sich auf wie folgt:

Umsatzerlöse in TEUR	Inland		Ausland		Gesamt	Veränderung in %
	2015	2014	2015	2014		
<b>Geschäftsbereich Vermietung</b>						
Vermietungserlöse	699.347	630.504	677.534	489.119	1.376.881	23,0
Sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft	91.333	76.326	51.057	32.049	142.390	31,4
<b>Gesamt</b>	<b>790.680</b>	<b>706.830</b>	<b>728.592</b>	<b>521.168</b>	<b>1.519.272</b>	<b>23,7</b>
<b>Geschäftsbereich Leasing</b>						
Leasingerlöse	357.121	357.083	62.706	60.242	419.827	0,6
Verkaufserlöse	212.006	128.721	23.533	17.199	235.540	61,4
<b>Gesamt</b>	<b>569.127</b>	<b>485.804</b>	<b>86.239</b>	<b>77.441</b>	<b>655.366</b>	<b>16,4</b>
Sonstige Umsatzerlöse	4.621	4.919	-	-	4.621	-6,1
<b>Gesamt Konzern</b>	<b>1.364.429</b>	<b>1.197.553</b>	<b>814.831</b>	<b>598.609</b>	<b>2.179.259</b>	<b>21,3</b>

Der Konzern ist in die zwei Segmente Vermietung und Leasing gegliedert. Diese Bereiche bilden die Grundlage für die Segmentberichterstattung. Die Hauptaktivitäten gliedern sich wie folgt:

Segmente	
Vermietung	Vermietung von Fahrzeugen einschließlich sonstiger damit verbundener Leistungen
Leasing	Leasing von Fahrzeugen einschließlich zusätzlicher Dienstleistungen (Full-Service und Fuhrparkmanagement) sowie Verkauf von Leasingfahrzeugen

Die ausgewiesenen Erlöse des Geschäftsbereichs Vermietung sowie die Leasingerlöse werden zusammen als „operativer Umsatz“ bezeichnet. Die operativen Erlöse des Geschäftsbereichs Vermietung setzen sich zusammen aus Vermietungserlösen in Höhe von 1.376.881 TEUR (Vj. 1.119.623 TEUR) und sonstigen Erlösen aus dem Vermietgeschäft, wie zum Beispiel Schadenersatzleistungen, Zuschüssen, Lizenz- bzw. Franchisegebühren, Provisionserlösen, in Höhe von 142.390 TEUR (Vj. 108.375 TEUR). In der Position „Sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft“ sind Entschädigungsleistungen von Dritten in Höhe von insgesamt 99.435 TEUR (Vj. 79.506 TEUR) enthalten.

Der Abverkauf der Vermietflotte erfolgte wie im Vorjahr überwiegend unter Ausnutzung der mit Herstellern und Händlern abgeschlossenen Rückkaufvereinbarungen und somit nicht über eine Direktverwertung auf dem Gebrauchtfahrzeugmarkt. Um dieser Gegebenheit besser Rechnung zu tragen, werden im Segment Vermietung keine Verkaufserlöse für Gebrauchtfahrzeuge ausgewiesen. Stattdessen werden die unter den Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände erfassten Verkaufsaufwendungen entsprechend gekürzt. Der verbleibende Saldo wird den Abschreibungen zugewiesen. Für den Teil der Vermietflotte, der im Rahmen von Leasingkonstruktionen refinanziert wird, werden die Fahrzeuge während der Nutzungsdauer im Vermietbetrieb von konzernfremden

Leasinggebern gehalten und führen dementsprechend ebenfalls zu keinen Verkaufsumsätzen im Sixt-Konzern.

Die operativen Leasingerlöse setzen sich entsprechend der Ausrichtung auf das Marktsegment Full-Service-Leasing aus vertraglich vereinbarten Leasingraten (211.395 TEUR, Vj. 193.342 TEUR) sowie Erlösen für Servicekomponenten, wie Reparaturen, Treibstoffe, Reifen etc., Erlösen aus Schadensabrechnungen und Franchisegebühren (208.432 TEUR, Vj. 223.983 TEUR) zusammen.

Das Segment Leasing weist im Vergleich zum Segment Vermietung eine signifikante Quote der Selbstverwertung aus und berichtet deswegen sämtliche Verkaufsumsätze für Gebraucht-Leasingvermögen unter den Umsatzerlösen. Im Segment

Leasing belaufen sich die Entschädigungsleistungen von Dritten auf insgesamt 6.027 TEUR (Vj. 5.022 TEUR).

4.2) In den *sonstigen betrieblichen Erträgen* in Höhe von 122.058 TEUR (Vj. 66.180 TEUR) sind mit 66.816 TEUR (Vj. 23.810 TEUR) Erträge aufgrund von Währungsumrechnungen ausgewiesen. Ferner enthält der Posten u. a. Erträge aus Kosten-Weiterberechnungen an Dritte in Höhe von 24.889 TEUR (Vj. 19.045 TEUR), Erträge aus geldwerten Vorteilen in Höhe von 5.089 TEUR (Vj. 4.182 TEUR) sowie Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 1.489 TEUR (Vj. 2.250 TEUR).

4.3) Die *Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände* gliedern sich wie folgt:

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nach Segmenten in TEUR			Veränderung
	2015	2014	in %
Vermietung	411.351	343.803	19,6
Leasing	395.955	331.433	19,5
<b>Gesamt Konzern</b>	<b>807.307</b>	<b>675.236</b>	<b>19,6</b>

In der Position „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ sind neben den Restbuchwerten der verkauften Fahrzeuge des Leasingbereichs die im Zusammenhang mit dem Verkauf entstandenen direkten Kosten der Fahrzeugauf-

bereitung sowie Aufwendungen des laufenden Vermiet- und Leasingbetriebs enthalten. Im Segment Vermietung wurden die im Zusammenhang mit dem Verkauf stehenden Aufwendungen entsprechend der Behandlung der Verkaufserlöse gekürzt.

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände in TEUR			Veränderung
	2015	2014	in %
Reparaturen, Wartung, Pflege und Reconditioning	251.730	225.658	11,6
Treibstoffe	100.330	109.976	-8,8
Versicherungen	97.484	83.527	16,7
Transporte	48.528	40.298	20,4
Steuern und Abgaben	20.772	22.264	-6,7
Sonstige einschließlich Verkaufsaufwendungen	288.463	193.513	49,1
<b>Gesamt Konzern</b>	<b>807.307</b>	<b>675.236</b>	<b>19,6</b>

4.4) Die *Personalaufwendungen* erhöhten sich von 219.766 TEUR im Vorjahr auf 274.504 TEUR im Berichtsjahr – maßgeblich bedingt durch den erhöhten Mitarbeiterstand aufgrund der Auslandsexpansion sowie die Erweiterung des Konsolidierungskreises. Die sozialen Abgaben enthalten im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung. Für

alle Mitarbeiter von Konzerngesellschaften in Deutschland besteht ein beitragsorientierter Pensionsplan im Rahmen der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung, in die der Sixt-Konzern in Höhe eines derzeit gültigen Beitragssatzes von 9,35 % (Arbeitgeberanteil) der rentenpflichtigen Vergütung einzuzahlen hat.

<b>Personalaufwendungen</b>			Veränderung
in TEUR	2015	2014	in %
Löhne und Gehälter	236.185	188.224	25,5
Soziale Abgaben	38.319	31.542	21,5
<b>Gesamt Konzern</b>	<b>274.504</b>	<b>219.766</b>	<b>24,9</b>

Im Jahresmittel wurden beschäftigt:

<b>Beschäftigte im Konzern</b>	2015	2014
Weibliche Beschäftigte	2.844	2.404
Männliche Beschäftigte	2.276	1.904
<b>Gesamt Konzern</b>	<b>5.120</b>	<b>4.308</b>

Auf das Geschäftssegment Vermietung entfallen davon 4.766 (Vj. 3.961) Beschäftigte und auf das Geschäftssegment Leasing 280 (Vj. 275) Beschäftigte. 74 (Vj. 72) Beschäftigte sind dem Bereich Sonstige zuzuordnen.

4.5 Die **Abschreibungen** des Geschäftsjahres sind nachfolgend weiter erläutert:

<b>Abschreibungen</b>			Veränderung
in TEUR	2015	2014	in %
Vermietfahrzeuge	216.805	173.130	25,2
Leasingvermögen	178.258	158.140	12,7
Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	12.104	9.428	28,4
Immaterielle Vermögenswerte	11.348	6.362	78,4
<b>Gesamt Konzern</b>	<b>418.515</b>	<b>347.060</b>	<b>20,6</b>

Aufgrund der Ausweitung der Flotte stiegen die Abschreibungen auf die Vermietfahrzeuge auf 216.805 TEUR (Vj. 173.130 TEUR). Außerplanmäßige Abschreibungen auf ein Vermietvermögen von 300 Mio. Euro (Vj. 59 Mio. Euro) sind in Höhe von 2.754 TEUR (Vj. 1.255 TEUR) enthalten. Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen lagen mit 178.258 TEUR über dem Vorjahresniveau (158.140 TEUR). Außerplanmäßige

Abschreibungen auf das Leasingvermögen wurden in diesem Geschäftsjahr nicht vorgenommen (Vj. 205 TEUR). Die außerplanmäßigen Abschreibungen basieren auf einer Einschätzung zukünftiger Marktpreise auf dem Gebrauchtfahrzeugmarkt. Die Angaben zu den Abschreibungen beinhalten Wertminderungen in Höhe von 15,3 Mio. Euro (Vj. 12,5 Mio. Euro) auf Vermiet- und Leasingfahrzeuge, die zum Verkauf bestimmt sind.

4.6) Eine Aufgliederung der *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* enthält nachfolgende Tabelle:

<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			Veränderung
in TEUR	2015	2014	in %
Leasingaufwendungen	66.887	62.578	6,9
Provisionen	133.217	97.497	36,6
Aufwendungen für Gebäude	64.670	53.797	20,2
Sonstige Vertriebs- und Marketingaufwendungen	55.026	43.009	27,9
Aufwendungen aus Wertminderung auf Forderungen	27.020	21.964	23,0
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für Investor Relations	24.342	14.998	62,3
Sonstige Personaldienstleistungen	82.092	64.973	26,3
IT-Dienstleistungen	14.695	11.869	23,8
Währungsumrechnung/Konsolidierung	66.185	20.788	>100
Übrige Aufwendungen	45.072	29.566	52,4
<b>Gesamt Konzern</b>	<b>579.207</b>	<b>421.039</b>	<b>37,6</b>

Im Konzernabschluss der Sixt SE sind für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses Honorare von 711 TEUR (Vj. 504 TEUR) erfasst. Die Erfassung erfolgt im betrieblichen Aufwand bzw. für die direkt dem Börsengang der Sixt Leasing AG zuzuordnenden Honorare im Eigenkapital. Die Honorare gliedern sich auf in Kosten für die Abschlussprüfungen (397 TEUR, Vj. 259 TEUR), andere Bestätigungsleistungen (223 TEUR, Vj. 58 TEUR), Steuerberatungsleistungen (68 TEUR, Vj. 37 TEUR) sowie sonstige Leistungen (23 TEUR, Vj. 150 TEUR), die für das Mutter- oder für Tochterunternehmen erbracht worden sind.

4.7) Das *Finanzergebnis* hat sich gegenüber dem Vorjahr von -42.219 TEUR auf -36.574 TEUR trotz erhöhten Refinanzierungsvolumens aufgrund der Flottenausweitung verbessert. Wesentlicher Grund war der verzeichnete Anstieg des sonstigen Finanzergebnisses um 7.854 TEUR aufgrund eines positiven Ergebnisses aus dem Abgang von Finanzanlagen sowie eines verbesserten Ergebnisses aus derivativen Finanzinstrumenten im Geschäftsjahr 2015. Die Aufgliederung des Finanzergebnisses enthält nachfolgende Tabelle:

<b>Finanzergebnis</b>	2015	2014
in TEUR		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	851	947
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	258	82
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-39.910	-37.930
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	-128	-143
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-38.929</b>	<b>-37.044</b>
<b>Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen</b>	<b>-2.351</b>	<b>-2.028</b>
Erträge aus Finanzanlagen	6.657	2.649
Aufwendungen aus Finanzanlagen	-10	-528
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-1.941	-5.268
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>4.707</b>	<b>-3.147</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-36.574</b>	<b>-42.219</b>

#### 4.8\ Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Ertragsteuern in TEUR			Veränderung
	2015	2014	in %
Tatsächliche Ertragsteuern für den Berichtszeitraum	52.851	40.560	30,3
Latente Steuern	4.186	6.441	-35,0
<b>Gesamt Konzern</b>	<b>57.037</b>	<b>47.001</b>	<b>21,4</b>

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode entsprechend IAS 12 („Income Taxes“) grundsätzlich für alle temporären Differenzen aufgrund abweichender Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Konzernbilanz sowie ergebniswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Zudem werden aktive latente Steuern für die künftig erwarteten Steuervorteile aus steuerlich vortragsfähigen Verlusten bilanziert.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz bzw. der Nutzung der steuerlichen Verlustvträge gültig sind. Bis zur Verabschiedung von Steuergesetzänderungen werden dabei die aktuell gültigen Steuersätze zugrunde gelegt. Bei den inländischen Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2015 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vj. 15 %) verwendet. Weiterhin berücksichtigt wurden ein Solidaritätszuschlag von jeweils 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz zwischen 9,1 % und 12,4 % je nach Hebesatz der

Gemeinden (Vj. zwischen 9,1 % und 12,4 %). Für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich bei den inländischen Gesellschaften insgesamt ein Steuersatz zwischen 24,9 % und 28,2 % (Vj. 24,9 % und 28,2 %). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, ausgenommen für Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

Die steuerliche Überleitungsrechnung erläutert den Zusammenhang zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand, der sich aus dem IFRS-Konzernergebnis (vor Ertragsteuern) durch Anwendung eines Ertragsteuersatzes von 27 % (Vj. 27 %) ergibt. Der Ertragsteuersatz setzt sich aus 15 % (Vj. 15 %) Körperschaftsteuer, 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie 11 % (Vj. 11 %) Gewerbesteuer zusammen.

Steuerliche Überleitungsrechnung in TEUR	2015	2014
IFRS-Konzernergebnis vor Ertragsteuern	185.210	157.021
Erwarteter tatsächlicher Ertragsteueraufwand	50.007	42.396
Abweichende ausländische Steuersätze	2.138	2.126
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	10.342	3.416
Steuerfreie Erträge	-898	-360
Periodenfremde Ertragsteuern	-4.435	-4.518
Sonstige Effekte	-117	3.941
<b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>57.037</b>	<b>47.001</b>

Die sonstigen Effekte enthalten Steuereffekte aus dem Nichtansatz aktiver latenter Steuern, Steuereffekte aus Steuersatzänderungen sowie weitere sonstige Effekte.

Die erfolgsneutralen latenten Steuern betragen zum 31. Dezember 2015 0 TEUR (Vj. -61 TEUR). Die Veränderung zum Vorjahr beträgt 61 TEUR (Vj. -309 TEUR).

Die nachfolgende Übersicht gibt an, durch welche Sachverhalte die aktiven und passiven latenten Steuern verursacht wurden:

Latente Steuern in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Fuhrpark	2.426	4.232	15.563	14.444
Forderungen	753	30	-	790
Sonstige Vermögenswerte	539	818	1.155	597
Sonstige Verbindlichkeiten	1.592	3.848	5.028	4.395
Rückstellungen	3.042	1.514	-	-
Steuerliche Verlustvorträge	2.148	2.771	-	-
	10.500	13.213	21.746	20.226
Saldierung	-3.041	-3.551	-3.041	-3.551
<b>Gesamt Konzern</b>	<b>7.459</b>	<b>9.662</b>	<b>18.705</b>	<b>16.675</b>

Von den steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 51.727 TEUR (Vj. 37.334 TEUR), auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, verfällt ein Anteil von 22.145 TEUR im Zeitraum zwischen 2023 und 2035. Die Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden, werden erwartungsgemäß innerhalb des Planungszeitraums von fünf Jahren genutzt. Die Verluste können grundsätzlich auf unbestimmte Zeit vorge-  
tragen werden.

Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 17.250 TEUR (Vj. 20.753 TEUR) wurde keine latente Steuer angesetzt.

4.9\ Die im Konzernüberschuss enthaltenen *Ergebnisanteile anderer Gesellschafter* betragen insgesamt 13.097 TEUR (Vj. 16 TEUR).

Im vergangenen Jahr wurden folgende Dividenden ausgeschüttet:

Dividenden in TEUR	2015	2014
Beträge, die als Ausschüttungen an die Aktionäre im Geschäftsjahr erfasst wurden	58.008	48.397
Dividende für das Geschäftsjahr 2014 von 1,20 Euro (für 2013 1,00 Euro) pro Stammaktie	37.376	31.147
Dividende für das Geschäftsjahr 2014 von 1,22 Euro (für 2013 1,02 Euro) pro Vorzugsaktie	20.632	17.250

Für das Geschäftsjahr 2015 wird eine Dividende von 0,90 Euro pro Stammaktie und von 0,92 Euro pro Vorzugsaktie sowie eine Sonderdividende von 0,60 Euro pro Stamm- bzw. Vorzugsaktie vorgeschlagen. Dies entspricht einer rechnerischen Gesamtausschüttung in Höhe von 72.426 TEUR für das Be-

richtsjahr. Die vorgeschlagene Dividende/Sonderdividende ist abhängig von der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung und wurde nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst.

4.10\ Das *Ergebnis je Aktie* stellt sich wie folgt dar:

<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>		<b>2015</b>	<b>2014</b>
Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter	in TEUR	115.076	110.005
Ergebnisanteil der Stammaktien	in TEUR	74.362	71.076
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	in TEUR	40.714	38.929
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien		31.146.832	31.146.832
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien		16.911.454	16.911.454
Ergebnis je Stammaktie	in Euro	2,39	2,28
Ergebnis je Vorzugsaktie	in Euro	2,41	2,30

Der Ergebnisanteil der Vorzugsaktien berücksichtigt die satzungsmäßige Mehrdividende von 0,02 Euro je Vorzugsaktie für im Geschäftsjahr (Stand 31. Dezember) dividendenberechtigte Vorzugsaktien. Die gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl ergibt sich aus den zeitanteiligen Monatsbeständen je Aktien-

gattung unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl eigener Anteile.

Im Geschäftsjahr waren keine Finanzinstrumente ausgegeben, die Verwässerungseffekte verursachen könnten.

## 4.2 BILANZ

### Aktiva

4.11\ bis 4.15\ Die Entwicklung des *Konzern-Anlagevermögens* (ohne Finanzanlagen) ist nachfolgend im Anlagenspiegel dargestellt:

Anlagenspiegel	in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Um- buchungen	31.12.2015
		1.1.2015	Kurs- differenzen	Zugänge	Veränderung Konzernkreis	Abgänge		
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>18.488</b>	<b>3</b>	<b>244</b>	-	-	-	<b>18.735</b>	
Erworbene Software	33.259	13	5.242	-	709	1.505	39.310	
Selbsterstellte Software	3.823	-	200	-	-	-	4.023	
Anzahlungen auf Software	3.157	-	4.493	-	31	-1.499	6.120	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.378	592	3.742	-	-	-	9.711	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>45.617</b>	<b>605</b>	<b>13.677</b>	-	<b>741</b>	<b>6</b>	<b>59.165</b>	
Grundstücke und Gebäude	23.925	311	83.285	-	366	-	107.154	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	95.212	676	21.761	61	8.905	4.469	113.274	
Anzahlungen auf Sachanlagen	854	66	5.235	6	26	-4.475	1.659	
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>119.991</b>	<b>1.053</b>	<b>110.280</b>	<b>67</b>	<b>9.297</b>	<b>-6</b>	<b>222.088</b>	
<b>Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien</b>	<b>7.311</b>	-	-	-	-	-	<b>7.311</b>	
<b>Leasingvermögen</b>	<b>1.071.164</b>	<b>11.082</b>	<b>424.053</b>	-	<b>362.308</b>	-	<b>1.143.990</b>	
<b>Summe</b>	<b>1.262.571</b>	<b>12.743</b>	<b>548.253</b>	<b>67</b>	<b>372.345</b>	-	<b>1.451.289</b>	

Anlagenspiegel	in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Um- buchungen	31.12.2014
		1.1.2014	Kurs- differenzen	Zugänge	Veränderung Konzernkreis	Abgänge		
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>18.488</b>	-	-	-	-	-	<b>18.488</b>	
Erworbene Software	22.968	10	6.749	-	771	4.303	33.259	
Selbsterstellte Software	3.502	-	321	-	-	-	3.823	
Anzahlungen auf Software	2.634	-	5.402	-	535	-4.344	3.157	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.631	480	1.780	-	513	-	5.378	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>32.735</b>	<b>490</b>	<b>14.252</b>	-	<b>1.819</b>	<b>-41</b>	<b>45.617</b>	
Grundstücke und Gebäude	23.415	332	178	-	-	-	23.925	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	82.062	513	12.644	70	4.251	4.174	95.212	
Anzahlungen auf Sachanlagen	647	49	4.602	-	311	-4.133	854	
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>106.124</b>	<b>894</b>	<b>17.424</b>	<b>70</b>	<b>4.562</b>	<b>41</b>	<b>119.991</b>	
<b>Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien</b>	<b>7.311</b>	-	-	-	-	-	<b>7.311</b>	
<b>Leasingvermögen</b>	<b>914.666</b>	<b>1.938</b>	<b>420.187</b>	-	<b>265.627</b>	-	<b>1.071.164</b>	
<b>Summe</b>	<b>1.079.324</b>	<b>3.323</b>	<b>451.863</b>	<b>70</b>	<b>272.009</b>	-	<b>1.262.571</b>	

Abschreibungen						Buchwerte	
1.1.2015	Kursdifferenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Veränderung Konzernkreis	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
46	3	244	-	-	293	18.442	18.442
16.092	9	9.924	-	698	25.327	13.983	17.167
3.528	-	108	-	-	3.637	387	295
-	-	-	-	-	-	6.120	3.157
1.068	91	1.073	-	-	2.232	7.479	4.310
<b>20.688</b>	<b>101</b>	<b>11.104</b>	<b>-</b>	<b>698</b>	<b>31.196</b>	<b>27.969</b>	<b>24.929</b>
4.114	145	1.069	-	160	5.169	101.986	19.811
50.694	286	11.000	18	8.651	53.347	59.927	44.518
-	-	-	-	-	-	1.659	854
<b>54.808</b>	<b>431</b>	<b>12.069</b>	<b>18</b>	<b>8.810</b>	<b>58.516</b>	<b>163.572</b>	<b>65.183</b>
4.303	-	35	-	-	4.339	2.972	3.008
<b>168.798</b>	<b>3.310</b>	<b>171.184</b>	<b>-</b>	<b>157.081</b>	<b>186.211</b>	<b>957.779</b>	<b>902.366</b>
<b>248.643</b>	<b>3.845</b>	<b>194.636</b>	<b>18</b>	<b>166.589</b>	<b>280.554</b>	<b>1.170.735</b>	<b>1.013.928</b>

Abschreibungen						Buchwerte	
1.1.2014	Kursdifferenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Veränderung Konzernkreis	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
46	-	-	-	-	46	18.442	18.442
11.035	9	5.819	-	771	16.092	17.167	11.933
3.471	-	57	-	-	3.528	295	31
-	-	-	-	-	-	3.157	2.634
1.025	70	486	-	513	1.068	4.310	2.606
<b>15.531</b>	<b>79</b>	<b>6.362</b>	<b>-</b>	<b>1.284</b>	<b>20.688</b>	<b>24.929</b>	<b>17.204</b>
3.537	153	424	-	-	4.114	19.811	19.878
45.327	224	8.969	3	3.829	50.694	44.518	36.735
-	-	-	-	-	-	854	647
<b>48.864</b>	<b>377</b>	<b>9.393</b>	<b>3</b>	<b>3.829</b>	<b>54.808</b>	<b>65.183</b>	<b>57.260</b>
4.268	-	35	-	-	4.303	3.008	3.043
<b>140.044</b>	<b>585</b>	<b>154.539</b>	<b>-</b>	<b>126.370</b>	<b>168.798</b>	<b>902.366</b>	<b>774.622</b>
<b>208.753</b>	<b>1.041</b>	<b>170.329</b>	<b>3</b>	<b>131.483</b>	<b>248.643</b>	<b>1.013.928</b>	<b>870.571</b>

4.11\ Der *Geschäfts- oder Firmenwert* in Höhe von 18.442 TEUR (Vj. 18.442 TEUR) resultiert aus der Einbeziehung der im Jahr 2000 erworbenen Gesellschaften der United Kenning Rental Group Ltd., Chesterfield. Wertberichtigungen waren darauf im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht vorzunehmen. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr im Zuge der Übernahme eines Geschäftsbetriebes in den USA ein Geschäftswert aktiviert, der in der Folge mit 244 TEUR vollständig abzuschreiben war.

4.12\ Die *immateriellen Vermögenswerte* beinhalten erworbene Software in Höhe von 13.983 TEUR (Vj. 17.167 TEUR) sowie selbsterstellte Software in Höhe von 387 TEUR (Vj. 295 TEUR). Ferner enthält der Posten Anzahlungen auf Software über 6.120 TEUR (Vj. 3.157 TEUR) und sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 7.479 TEUR (Vj. 4.310 TEUR).

4.13\ In der Position *Sachanlagevermögen* sind in Höhe von 101.986 TEUR (Vj. 19.811 TEUR) Grundstücke und Gebäude für Vermietstationen/Servicecenter und Verwaltungsgebäude im In- und Ausland enthalten. Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen den Ankauf des Immobilienareals der Sixt Hauptverwaltung in Pullach. 59.927 TEUR (Vj. 44.518 TEUR) betreffen Betriebs- und Geschäftsausstattung (hauptsächlich EDV-Anlagen, Einrichtungsgegenstände und Büromaschinen). Ferner enthält der Posten Ausgaben für Anzahlungen auf Sachanlagen in Höhe von 1.659 TEUR (Vj. 854 TEUR). Für Immobilienfinanzierungen in Höhe von 1.153 TEUR (Vj. 1.553 TEUR) sind Grundschulden auf Grundstücke eingetragen. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtsjahr nicht vorzunehmen.

4.14\ Als *Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien* (Investment Property) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von 50 Jahren. Der Zeitwert wurde auf Basis eines Ertragswertverfahrens ermittelt. Eine Wertminderung war im Berichtsjahr nicht vorzunehmen, da der beizulegende Zeitwert über den fortgeführten Anschaffungskosten lag. Dem Ertragswertverfahren liegen die derzeit bekannten und für die Zukunft geschätzten Mieteinnahmen sowie ein Abzinsungssatz von 6,1 % p.a. bzw. 5,1 % p.a. (ewige Rente) zugrunde. Dieser ergibt sich aus dem risikolosen Zins (abgeleitet aus veröffentlichten Zinsstrukturkurven), erhöht um einen spezifischen Risikozuschlag. Der Zeitwert berücksichtigt eine Dynamisierung der zukünftig zu erwartenden Mieten. Eine Bewertung durch einen externen Gutachter liegt nicht vor. Es besteht eine Belastung mit Grundpfandrechten für Darlehen in Höhe von

892 TEUR (Vj. 1.262 TEUR). Die Mietüberschüsse der Periode berechnen sich aus 253 TEUR (Vj. 252 TEUR) Mieteinnahmen und 12 TEUR (Vj. 11 TEUR) Aufwendungen.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		
in TEUR	2015	2014
Mietüberschüsse der Periode	241	241
Dynamisierung	Stufenweise 5 %	Stufenweise 5 %
	5,1 %	5,1 %
Kapitalisierungszins p.a.	bzw. 6,1 %	bzw. 6,1 %
Zeitwert zum 31.12.	4.860	4.832
Buchwert zum 31.12.	2.972	3.008

Aufgrund der Tatsache, dass die Inputfaktoren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht beobachtbar sind, ist die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 der Fair Value Hierarchie zuzuordnen.

4.15\ Die Position *Leasingvermögen* erhöhte sich auf 957,8 Mio. Euro (Vj. 902,4 Mio. Euro). Der Konzern verleast als Leasinggeber vor allem Fahrzeuge verschiedener Marken überwiegend im Rahmen von Full-Service-Leasingverträgen. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operate Lease-Verträgen in Höhe von 363 Mio. Euro (Vj. 350 Mio. Euro) haben in Höhe von 179 Mio. Euro (Vj. 172 Mio. Euro) Fälligkeiten innerhalb eines Jahres, in Höhe von 184 Mio. Euro (Vj. 177 Mio. Euro) Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren und in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro) Fälligkeiten über fünf Jahren. Die ausgewiesenen Beträge umfassen nur die Finanzrate. Die Vorjahreswerte sind entsprechend angepasst. Die Verträge mit fester Laufzeit beinhalten in der Regel Vereinbarungen über die Laufleistung der Fahrzeuge. Die Summe der als Ertrag erfassten bedingten Mietzahlungen beträgt im Berichtsjahr 1,2 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro). Darüber hinaus werden kalkulierte Restwerte in Höhe von 324 Mio. Euro (Vj. 377 Mio. Euro) erwartet, die durch Rücknahmevereinbarungen abgedeckt sind und weitere kalkulierte Restwerte in Höhe von 383 Mio. Euro (Vj. 276 Mio. Euro), die nicht von Dritten abgedeckt sind.

Zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist Leasingvermögen in Höhe von 69,0 Mio. Euro (Vj. 162,2 Mio. Euro) sicherungsübereignet.

Ein weiterer Teil der Leasingfahrzeuge ist fristenkongruent im Rahmen von Finance Lease-Verträgen refinanziert. Die Verträge sind so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge mit Buchwerten in Höhe von 25,6 Mio. Euro (Vj. 41,3 Mio. Euro) weiterhin dem Konzern zuzurechnen sind. Die Verträge haben eine Restlaufzeit bis zu fünf Jahren und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen daraus sind unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

4.16\ Der Buchwert der *At-Equity bewerteten Beteiligungen* beläuft sich auf 5.316 TEUR (Vj. 5.840 TEUR).

At-Equity bewertete Beteiligungen umfassen die Anteile an den Joint Ventures DriveNow GmbH & Co. KG, München, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften DriveNow Austria G.m.b.H., Wien, DriveNow UK Ltd, London, und DriveNow

Sverige AB, Sollentuna, sowie autohaus24 GmbH, Pullach, und Managed Mobility AG, Urdorf.

DriveNow operiert als Anbieter von Carsharing-Mobilitätsdienstleistungen in Deutschland. Seit 2014 bietet das Unternehmen seinen Service auch im europäischen Ausland an, wo es seitdem vorrangig expandiert. Die autohaus24 GmbH vermittelt in Deutschland ihren Kunden individuell konfigurierte Neufahrzeuge sowie damit verbundene Serviceleistungen über das Internet. Die Managed Mobility AG ist auf das Flottenmanagement und die Fuhrparkoptimierung für Firmen- und Geschäftskunden in der Schweiz spezialisiert.

In der folgenden Tabelle werden Finanzinformationen zu den At-Equity bewerteten Beteiligungen zusammenfassend dargestellt:

At-Equity bewertete Beteiligungen	2015	2014
in Mio. Euro		
Umsatzerlöse	61,9	36,4
Gesamtergebnis	-7,5	-5,3
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	-3,2	-2,0
Kurz- und langfristige Vermögenswerte	38,8	24,0
Kurz- und langfristige Rückstellungen und Schulden	20,6	12,3
Eigenkapital	18,2	11,7
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	4,3	5,8
Buchwert	5,3	5,8

4.17\ Der Buchwert der in den *Finanzanlagen* ausgewiesenen nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beläuft sich auf 1.784 TEUR (Vj. 2.504 TEUR).

4.18\ *Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte* beinhalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der

Forderungen aus Finanzierungsleasing, die aus mit Kunden abgeschlossenen, als Finance Lease qualifizierten Leasingverträgen resultieren. Den Verträgen liegen folgende Details zugrunde:

Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
in Mio. Euro				
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1,6	1,8	1,4	1,7
Noch nicht realisierte Finanzerträge	0,1	0,1	-	-

Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten teilweise Andienungsrechte des Konzerns

als Leasinggeber. Die vorgenommenen anteiligen Wertberichtigungen für kurz- und langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing betragen wie im Vorjahr insgesamt 0,1 Mio. Euro.

Darüber hinaus sind in dieser Position sonstige Forderungen wie Kautionen für Mietvertragsverhältnisse und Vorschüsse in Höhe von 3.541 TEUR (Vj. 2.860 TEUR) jeweils mit Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren enthalten.

4.19\ Die Position *Vermietfahrzeuge* erhöhte sich von 1.261,7 Mio. Euro auf 1.763,3 Mio. Euro. Der Anstieg ist unter anderem durch die im Stichtagsvergleich höhere Anzahl von aktivierten Vermietfahrzeugen sowie einen höheren durchschnittlichen Anschaffungswert begründet. Die Anschaffungskosten der Neuzugänge zum Vermietvermögen im Geschäftsjahr betragen 3.156 Mio. Euro (Vj. 2.363 Mio. Euro), für das am Ende des Berichtsjahres ausgewiesene Vermietvermögen betragen sie 1.890 Mio. Euro (Vj. 1.367 Mio. Euro). Vermietfahrzeuge sind in Höhe von 313,3 Mio. Euro (Vj. 22,9 Mio. Euro) zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sicherungsübereignet.

Wie in den Vorjahren wurden Vermietfahrzeuge auch im Rahmen von Operate Lease-Verträgen, die mit Herstellern/Herstellerfinanzierungsgesellschaften abgeschlossen wurden, finanziert.

Ein weiterer Teil der Vermietfahrzeuge ist fristenkongruent im Rahmen von Finance Lease-Verträgen refinanziert. Die Verträ-

ge sind so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge mit Buchwerten in Höhe von 40,5 Mio. Euro (Vj. 24,9 Mio. Euro) weiterhin dem Konzern zuzurechnen sind. Die Verträge haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen daraus sind unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

4.20\ Der Bestand der *Vorräte* hat sich insgesamt auf 92.408 TEUR (Vj. 41.876 TEUR) deutlich erhöht – vorrangig bedingt durch den Anstieg der zum Verkauf stehenden Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte auf 89.627 TEUR (Vj. 39.281 TEUR). Die Fahrzeuge sind insgesamt mit 35.692 TEUR wertberichtigt (Vj. 23.691 TEUR). Die übrigen Vorräte umfassen im Wesentlichen Treibstoffe sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

4.21\ Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* stammen nahezu ausschließlich aus abgerechneten Leistungen im Vermiet- und Leasinggeschäft und aus Fahrzeuglieferungen. Vorzunehmende Wertberichtigungen für erkennbare Risiken wurden berücksichtigt.

4.22\ Die *kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte* mit Fälligkeiten innerhalb eines Jahres setzen sich wie nachfolgend dargestellt zusammen:

Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Finanzielle sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		
Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.448	1.760
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.013	2.254
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.315	4.194
Übrige Vermögenswerte	45.910	27.308
Nicht-finanzielle sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		
Rückforderungen aus Ertragsteuern	7.023	12.351
Sonstige Steuerrückforderungen	2.769	14.316
Versicherungsansprüche	9.749	5.552
Rechnungsabgrenzungsposten	21.077	17.834
Lieferansprüche für Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte	162.998	104.426
<b>Gesamt Konzern</b>	<b>272.302</b>	<b>189.995</b>

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing entsprechen dem kurzfristigen Anteil (fällig innerhalb eines Jahres) der aus mit Kunden abgeschlossenen, als Finance Lease qualifizierten Leasingverträge. Der den Leasingverhältnissen zugrunde

liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber. Die weiteren Details sind nachfolgend dargestellt:

Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
in Mio. Euro				
Fällig innerhalb eines Jahres	1,6	1,9	1,5	1,8
Noch nicht realisierte Finanzerträge	0,2	0,1	-	-

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen sowie Forderungen aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr.

4.23 Die Position *Bankguthaben und Kassenbestand* in Höhe von 65.588 TEUR (Vj. 53.087 TEUR) umfasst Bargeld und kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten mit Laufzeiten unter einem Monat, ausgenommen eines Betrags von 4.000 TEUR mit einer Laufzeit von 9 Monaten. Die Position entspricht dem Finanzmittelbestand gemäß der Konzern-Kapitalflussrechnung.

#### 4.24 Gezeichnetes Kapital der Sixt SE

Aufteilung des Grundkapitals	Stückaktien	Nominalwert in Euro
Stammaktien	31.146.832	79.735.890
Vorzugsaktien ohne Stimmrecht	16.911.454	43.293.322
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>48.058.286</b>	<b>123.029.212</b>

Die Stammaktien lauten mit Ausnahme zweier Namensaktien auf den Inhaber, die Vorzugsaktien sind ausnahmslos Inhaberaktien. Es handelt sich bei beiden Aktiengattungen um nennwertlose Stückaktien. Das anteilige Grundkapital je Aktie beträgt 2,56 Euro. Die Vorzugsaktien berechtigen zum Erhalt einer um 0,02 Euro höheren Dividende je Aktie als die Stammaktien, mindestens jedoch zu einer Dividende von 0,05 Euro je Aktie aus dem jährlichen Bilanzgewinn. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

#### Eigene Anteile

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 5. Juni 2017 nach näherer Maßgabe der Beschlussvorlage eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Der Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausge-

#### Passiva

Das Eigenkapital des Sixt-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 1.058.786 TEUR erhöht (Vj. 741.581 TEUR). Das darin enthaltene gezeichnete Kapital der Sixt SE betrug unverändert 123.029 TEUR.

Anteile anderer Gesellschafter werden in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften betroffen sind.

schlossen. Von der Ermächtigung wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht.

#### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 5. Juni 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 64.576.896 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen, soweit das Bezugsrecht nicht aus den nachfolgenden Gründen ausgeschlossen wird. Die Aktien können dabei auch von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der

Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiengattungen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen; auch in diesem Fall ist der Vorstand zu einem weitergehenden Bezugsrechtsausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) um Spitzenbeträge zu verwerten;
- b) wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen den Börsenpreis der bereits notierten Aktien der betreffenden Gattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung überschreiten (§ 186 Absatz 3 Satz 4 AktG);
- c) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- und/oder Wandlungsrechten (Options-/Wandelgenussscheinen, Options-/Wandelschuldverschreibungen) ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustehen würde; sowie
- d) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen.

Der insgesamt auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund der vorstehenden Ermächtigung ausgeschlossen wird, entfallende anteilige Betrag am Grundkapital darf zusammen mit dem anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf eigene

Aktien und der auf neue Aktien aus genehmigten Kapital entfällt, und auf den sich Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten beziehen, die seit Beginn des 6. Juni 2012 unter Bezugsrechtsausschluss veräußert bzw. ausgegeben worden sind, 20 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt der Wirksamkeit der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung überschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Die neuen Aktien können dabei vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist. Soweit eine solche Bestimmung nicht getroffen wird, nehmen die neuen Aktien von Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe am Gewinn teil.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechte im Gesamtbetrag von bis zu 350.000.000,00 Euro mit befristeter oder unbefristeter Laufzeit gegen Bar- und/oder Sachleistung auszugeben. Die auf Grundlage der Ermächtigung ausgegebenen Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechte dürfen keine Umtausch- oder Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft vorsehen. Die Ausgabe kann auch durch ein Unternehmen begeben werden, an dem die Sixt SE unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist. In diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Gesellschaft seitens der Sixt SE die Garantie für die Erfüllung der daraus resultierenden Verbindlichkeiten zu übernehmen. Den Aktionären der Sixt SE steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu, jedoch ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht unter bestimmten Bedingungen auszuschließen, die sich vollständig aus der Beschlussfassung zu Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 ergeben. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechten erweitert die Auswahl der der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente und bietet ihr hierdurch je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten auch

jenseits der klassischen Formen der Eigen- und Fremdkapitalaufnahme. In Abhängigkeit der Ausgestaltung der Anleihe- bzw. Genussrechtsbedingungen besteht dabei ggf. auch die Mög-

lichkeit der Einstufung der Finanzierungsinstrumente als Eigenkapital für Zwecke von Ratings und/oder für Rechnungszwecke.

#### 4.25\ Kapitalrücklage

Kapitalrücklage	2015	2014
in TEUR		
Stand 1.1.	202.077	201.995
Erhöhung aufgrund des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	984	2.290
Abgänge aus Ausübungen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	-	-2.208
Einstellung in die Kapitalrücklage	1.388	-
Veränderungen in Folge des Börsengangs der Sixt Leasing AG	38.733	-
Direkt im Eigenkapital verbuchte Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Börsengang der Sixt Leasing AG	-2.250	-
Direkt im Eigenkapital verbuchte Steuereffekte in Zusammenhang mit dem Börsengang der Sixt Leasing AG	562	-
<b>Stand 31.12.</b>	<b>241.494</b>	<b>202.077</b>

Die Veränderung der Kapitalrücklage auf 241.494 TEUR (Vj. 202.077 TEUR) resultiert aus laufenden Zuführungen zu dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm MSP 2012, Einstellungen in

die Kapitalrücklage, sowie den Einnahmen aus dem Börsengang der Sixt Leasing AG gemindert um direkt im Eigenkapital verbuchte Aufwendungen und Steuereffekte.

#### 4.26\ Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen	2015	2014
in TEUR		
Stand 1.1.	165.364	157.425
Erweiterung Konsolidierungskreis	1.878	-
Einstellungen in die Gewinnrücklagen der Sixt SE	-	7.000
Veränderungen in Folge des Börsengangs der Sixt Leasing AG	105.670	-
Direkt im Eigenkapital verbuchte Steuereffekte in Zusammenhang mit dem Börsengang der Sixt Leasing AG	-1.354	-
Übrige Veränderungen	933	939
<b>Stand 31.12.</b>	<b>272.490</b>	<b>165.364</b>

#### 4.26\ Rücklage für Währungsumrechnung

Rücklage für Währungsumrechnung	2015	2014
in TEUR		
Stand 1.1.	4.319	-3.757
Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	9.959	8.076
Veränderungen in Folge des Börsengangs der Sixt Leasing AG	-528	-
<b>Stand 31.12.</b>	<b>13.750</b>	<b>4.319</b>

#### 4.26\ Sonstiges Eigenkapital

Sonstiges Eigenkapital in TEUR	2015	2014
Stand 1.1.	246.792	196.554
Konzernüberschuss	115.076	110.005
Dividendenzahlung	-58.008	-48.397
Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt SE	-	-7.000
Einstellung in die Kapitalrücklage	-1.388	-
Veränderungen in Folge des Börsengangs der Sixt Leasing AG	2.954	-
Übrige Veränderungen	-978	-4.370
<b>Stand 31.12.</b>	<b>304.449</b>	<b>246.792</b>

Im sonstigen Eigenkapital sind im Wesentlichen der Konzernbilanzgewinn sowie die Umbewertungsrücklage aus der Erstumstellung auf die Rechnungslegung nach IFRS enthalten.

#### 4.27\ Anteile anderer Gesellschafter

Anteile anderer Gesellschafter in TEUR	2015	2014
Stand 1.1.	-	252
Konzernüberschuss	13.097	16
Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	349	-
Erhöhung aufgrund des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	28	-
Veränderungen in Folge des Börsengangs der Sixt Leasing AG	92.511	-
Direkt im Eigenkapital verbuchte Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Börsengang der Sixt Leasing AG	-3.114	-
Direkt im Eigenkapital verbuchte Steuereffekte in Zusammenhang mit dem Börsengang der Sixt Leasing AG	779	-
Übrige Veränderungen	-77	-268
<b>Stand 31.12.</b>	<b>103.573</b>	<b>-</b>

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen vollumfänglich den Geschäftsbereich Leasing.

erfolgte mit Zinssatz in Höhe von 4,4 %. Die Verpflichtungen werden voraussichtlich mittelfristig über einen Zeitraum von zwei Jahren zu entsprechenden Zahlungsmittelabflüssen führen.

#### Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

4.28\ Die langfristigen sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Immobilienmietverträge. Die Abzinsung

Langfristige sonstige Rückstellungen in TEUR	Immobilien	Sonstige	Gesamt
Stand 1.1.	304	85	389
Zuführung	7	6	12
Inanspruchnahme	-155	-	-155
<b>Stand 31.12.</b>	<b>156</b>	<b>91</b>	<b>247</b>

4.29) Die *langfristigen Finanzverbindlichkeiten* beinhalten Verpflichtungen aus begebenen Schuldscheindarlehen und Schuldverschreibungen, Bankdarlehen sowie Verbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten in TEUR	Restlaufzeit 1 -5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Schuldscheindarlehen	347.649	297.641	-	-
Schuldverschreibungen	502.701	496.608	-	252.474
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.240	62.031	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.970	21.783	-	-
<b>Gesamt Konzern</b>	<b>920.560</b>	<b>878.063</b>	<b>-</b>	<b>252.474</b>

Schuldscheindarlehen waren in mehreren Tranchen über einen Gesamtnennwert von 348 Mio. Euro (Vj. 398 Mio. Euro) begeben. Davon entfällt ein Nominalwert von 348 Mio. Euro (Vj. 298 Mio. Euro) auf langfristige Finanzverbindlichkeiten. Die Verzinsung ist variabel oder fest, die Laufzeiten betragen nominal zwischen drei und sieben Jahren. Im Geschäftsjahr 2015 wurden neue langfristige Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von vier Jahren im Gesamtvolumen von 50 Mio. Euro begeben.

Die Schuldverschreibungen beinhalten eine im Jahr 2012 am Kapitalmarkt begebene Anleihe im Nennwert von 250 Mio. Euro mit einem Nominalzins von 3,75 % p.a. und einer Laufzeit von sechs Jahren bis 2018 sowie eine im Jahr 2014 am Kapitalmarkt begebene Anleihe im Nennwert von 250 Mio. Euro mit einem Nominalzins von 2,00 % p.a. und einer Laufzeit von

aus Finanzierungsleasing zur Refinanzierung der Vermiet- und Leasingflotte mit Fälligkeiten von über einem Jahr.

sechs Jahren bis 2020. Es bestehen jeweils bedingte Kündigungsrechte der Emittentin und der Anleihegläubiger.

An Teilnehmer des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP 2012 waren zum Stichtag Anleihen im Nennwert von 3,6 Mio. Euro (Vj. 3,2 Mio. Euro) ausgegeben. Die Anleihen sind mit 4,5 % p.a. verzinst und haben eine Laufzeit bis 2020.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Vj. 2,0 Mio. Euro) den langfristigen Anteil zweier Investitionsdarlehen. Diese Darlehen sind durch Grundpfandrechte besichert.

Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen zur Refinanzierung der Leasingflotte, die als Finance Lease qualifiziert sind, sind nachfolgend dargestellt:

Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in TEUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	9.224	22.704	8.970	21.783
Noch nicht realisierte Finanzanteile	254	921	-	-

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten fest vereinbarte Schlussraten und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finance Leases sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Finanzierungspartners für die geleaste Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

4.30) Die *langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten* beinhalten verzinsliche Verbindlichkeiten aus Kundenkautionen und den Ausweis von Zinssicherungsgeschäften.

#### Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

4.31) Die in den *kurzfristigen sonstigen Rückstellungen* enthaltenen Verpflichtungen sind voraussichtlich innerhalb eines Jahres fällig. Sie beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Steuern, Rechtskosten und den Vermietbetrieb sowie

Rückstellungen des Personalbereichs. Zudem wurden Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung von

Tochtergesellschaften (mögliche Verpflichtungen in Zusammenhang mit der Beendigung von Arbeitsverhältnissen) passiviert.

Kurzfristige Rückstellungen in TEUR	Ertragsteuern	Sonstige			Gesamt
		Personal	Immobilien	Übrige	
Stand 1.1.	34.477	26.985	1.279	47.011	75.275
Zuführung	32.744	45.883	1.498	38.673	86.054
Veränderung des Konsolidierungskreises	380	3	0	0	3
Auflösung	-58	-1.135	0	-50	-1.184
Inanspruchnahme	-25.476	-38.823	-430	-7.581	-46.835
Wechselkursdifferenzen	261	185	19	181	385
<b>Stand 31.12.</b>	<b>42.329</b>	<b>33.098</b>	<b>2.365</b>	<b>78.234</b>	<b>113.698</b>

4.32 Die *kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten* beinhalten insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sowie Verbindlichkeiten aus Commercial Paper und Verbind-

lichkeiten für eine Anleihe mit kurzer Restlaufzeit. Die Aufgliederung ergibt sich wie folgt:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Schuldscheindarlehen	-	99.887
Schuldverschreibungen	248.714	-
Commercial Paper	279.000	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	305.907	119.645
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	60.250	52.965
Übrige Verbindlichkeiten	14.837	16.575
<b>Gesamt Konzern</b>	<b>908.708</b>	<b>289.072</b>

Die im Vorjahr unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldscheindarlehen im Nominalwert von 100 Mio. Euro wurden 2015 vertragsgemäß zurückgeführt.

Anteil zweier Investitionsdarlehen in Höhe von 0,8 Mio Euro (Vj. 0,8 Mio Euro) enthalten. Diese Darlehen sind durch Grundschulden besichert. Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten variabel verzinsliche, kurzfristige Kreditaufnahmen im Rahmen der dem Konzern zur Verfügung stehenden Kreditlinien. Die Verbindlichkeiten sind durch Sicherungsübereignung von Vermögenswerten besichert. Darüber hinaus ist der kurzfristige

Die Einzelheiten zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zur Refinanzierung der Vermiet- und Leasingflotte sind nachfolgend dargestellt:

Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in TEUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Fällig innerhalb eines Jahres	60.629	53.484	60.250	52.965
Noch nicht realisierte Finanzanteile	379	519	-	-

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge sehen die Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finance Leases sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Finanzierungspartners auf die geleaste Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

4.33) Die *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* umfassen kurzfristig fällige Verpflichtungen aus Lieferungen an den Konzern, insbesondere von Fahrzeugen für die Vermiet- und Leasingflotte, und sonstige in Anspruch genommene Leistungen im Rahmen des Geschäftsbetriebs.

4.34) Die innerhalb eines Jahres fälligen, *kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten* gliedern sich wie folgt auf:

Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2015	31.12.2014
in TEUR		
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.415	7.720
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	138	297
Lohnverbindlichkeiten	2.588	1.748
Übrige Verbindlichkeiten	20.825	33.633
Nicht-finanzielle sonstige Verbindlichkeiten		
Rechnungsabgrenzungsposten	34.854	28.325
Steuerverbindlichkeiten	24.887	29.364
Übrige Verbindlichkeiten	19.763	15.824
<b>Gesamt Konzern</b>	<b>111.469</b>	<b>116.911</b>

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften (1.640 TEUR, Vj. 1.625 TEUR).

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten größtenteils Ertragsabgrenzungen aus vorab geleisteten Sonderzahlungen von Leasingnehmern, die über die vereinbarte Vertragslaufzeit linear vereinnahmt werden.

#### 4.3 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar. Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist, sind in der nachfolgenden Tabelle den Bewertungsstufen der Fair Value Hierarchie zugeordnet.

Finanzinstrumente	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Bemessungs- grundlage des beizulegenden Zeitwerts	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
			31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
in TEUR						
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>						
Finanzanlagen	AFS	Stufe 3	1.784	2.504	1.784	2.504
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17		1.392	1.628	1.419	1.669
Sonstige Forderungen	LaR		3.541	2.860		
<b>Summe</b>			<b>6.718</b>	<b>6.992</b>	<b>3.203</b>	<b>4.173</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17		1.448	1.760	1.509	1.838
Währungsderivate	FAHT	Stufe 2	223	48	223	48
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR		276.682	234.988		
Sonstige Forderungen	LaR		67.016	33.708		
<b>Summe</b>			<b>345.368</b>	<b>270.504</b>	<b>1.732</b>	<b>1.886</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>						
Schuldverschreibungen	FLAC	Stufe 2	502.701	749.082	540.151	813.256
Schuldscheindarlehen	FLAC	Stufe 2	347.649	297.641	357.281	310.210
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	Stufe 2	61.240	62.031	61.770	62.651
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC		38	124		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17		8.970	21.783	9.150	22.408
Zinsderivate	FAHT	Stufe 2	1.119	8.143	1.119	8.143
<b>Summe</b>			<b>921.717</b>	<b>1.138.805</b>	<b>969.471</b>	<b>1.216.667</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>						
Schuldverschreibungen	FLAC	Stufe 2	248.714	-	259.540	-
Schuldscheindarlehen/CP	FLAC	Stufe 2	279.000	99.887	279.000	102.319
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	Stufe 2	305.907	119.645	305.952	119.645
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17		60.250	52.965	60.971	53.191
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC		484.804	404.919		
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLAC		14.837	16.575		
Währungsderivate	FAHT	Stufe 2	131	5.994	131	5.994
Zinsderivate	FAHT	Stufe 2	3.181	-	3.181	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC		28.653	37.404		
<b>Summe</b>			<b>1.425.476</b>	<b>737.388</b>	<b>908.775</b>	<b>281.149</b>
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>						
Available for Sale	AFS		1.784	2.504	1.784	2.504
Loans and Receivables	LaR		347.239	271.556	-	-
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC		2.273.542	1.787.308	1.803.693	1.408.081
Financial Assets Held for Trade	FAHT		4.209	14.089	4.209	14.089

In der vorstehenden Tabelle werden die Finanzinstrumente nach der jeweiligen Bewertungsbasis in drei Stufen unterteilt. Stufe 1-Bewertungen basieren auf an aktiven Märkten notierten Preisen. Stufe 2-Bewertungen beruhen auf Parametern, die nicht notierten Preisen entsprechen und entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen abgeleitet sind. Stufe 3-Bewertungen ergeben sich aus Modellen, die Parameter verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten sondern auf Annahmen beruhen.

Aufgrund sich im Zeitablauf verändernder Einflussfaktoren können die ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte nur als indikativ für die tatsächlich am Markt realisierbaren Werte angesehen werden. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Sofern in der Tabelle nicht anders dargestellt, wurde für kurzfristige Finanzinstrumente angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten (fortgeführte Anschaffungskosten) entsprechen. Die beizulegenden Zeitwerte der unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen aus Finanzierungsleasing und der unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie gegenüber Kreditinstituten wurden als Barwerte der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Zur Diskontierung wurden marktübliche, auf die jeweiligen Fristigkeiten bezogene Zinssätze zwischen 0,5 % p.a. und 1,3 % p.a. (Vj. zwischen 0,6 % p.a. und 1,4 % p.a.) verwendet.

Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind gemäß IAS 17 bewertet.

Nettoaufwendungen aus Zinsderivaten ergaben sich in Höhe von 1.941 TEUR (Vj. Nettoaufwand 5.268 TEUR). Das Nettoergebnis aus der Bewertung von Währungsderivaten belief sich auf 91 TEUR (Vj. -5.946 TEUR).

Das Nettoergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Bewertungskategorie AfS) betrug im Geschäftsjahr 4.978 TEUR (Vj. 0 TEUR). Die Veränderung der ausgewiesenen Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte bei den Finanzanlagen ergab sich per Saldo aus Abgängen bei Beteiligungen oder Veränderungen im Konsolidierungskreis. Bezüglich der Beteiligungen besteht derzeit keine Veräußerungsabsicht.

Die Nettoerträge der Bewertungskategorie LaR (Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten) beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.489 TEUR (Vj. 2.250 TEUR) und betreffen Erträge aus Einzahlungen für ausgebuchte Forderungen.

Nettogewinne oder -verluste für finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie FLAC, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, ergaben sich im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr nicht.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit Zeitwerten bewertet wurden, beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.110 TEUR (Vj. 1.029 TEUR). Darin enthalten sind Zinserträge aus Finanzierungsleasing in Höhe von 258 TEUR (Vj. 344 TEUR). Die Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, betragen im Geschäftsjahr 40.039 TEUR (Vj. 38.073 TEUR). Darin enthalten sind Zinsaufwendungen für Finanzierungsleasing in Höhe von 2.080 TEUR (Vj. 1.606 TEUR).

Die Folgebewertung der Zins- und Währungsderivate wird zum beizulegenden Zeitwert (Stufe 2- Bewertung) vorgenommen. Die Vermögenswerte aus Zinsderivaten betragen zum Bilanzstichtag 0 TEUR (Vj. 0 TEUR). Von den finanziellen Verbindlichkeiten aus Zinsderivaten in Höhe von insgesamt 4.300 TEUR (Vj. 8.143 TEUR) standen insgesamt 4.300 TEUR (Vj. 8.143 TEUR) in keiner Sicherheitsbeziehung und 0 TEUR (Vj. 0 TEUR) in Cash Flow Hedge-Beziehung. Insgesamt wurden zur Absicherung eines Volumens von 149 Mio. Euro (Vj. 149 Mio. Euro) mit Restlaufzeiten bis zu drei (Vj. vier) Jahren Zinsderivate zu Festzinssätzen zwischen 2,9 % und 3,7 % (Vj. 2,9 % und 3,7 %) abgeschlossen, die allerdings nicht in eine Sicherheitsbeziehung im Sinne des IAS 39 eingebracht wurden. Der variable Zins basiert auf dem 6-Monats-Euribor. Die Vermögenswerte aus Währungsderivaten betragen zum Bilanzstichtag 223 TEUR (Vj. 48 TEUR). Die finanziellen Verbindlichkeiten aus Währungsderivaten betragen 131 TEUR (Vj. 5.994 TEUR). Ein Volumen von insgesamt 544 Mio. Euro (Vj. 313 Mio. Euro) war in Währungsderivaten, im Wesentlichen in US-Dollar und Britischen Pfund, mit einer maximalen Restlaufzeit bis zu drei Monaten gesichert. Die Währungsderivate standen in keiner Sicherheitsbeziehung.

## Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse zu den ausgewiesenen Zinsderivaten unterstellt eine Parallelverschiebung der Zinskurven um

+100/-100 Basispunkte. Hieraus würden sich insgesamt die in der folgenden Tabelle dargestellten Veränderungen der bilanzierten Marktwerte ergeben:

Veränderung beizulegender Zeitwert in TEUR	Veränderung der Zinskurven 31.12.2015		Veränderung der Zinskurven 31.12.2014	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Sonstige kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten	1.294	-1.026	3.299	-3.347

Aus der Parallelverschiebung der Zinskurven um +100/-100 Basispunkte hätten sich des Weiteren die Zinsaufwendungen für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten unter Berücksichtigung der bestehenden Zinsderivate, aber ohne Berücksichtigung möglicher ökonomischer Kompensationen aus dem Neugeschäft um 4.304 TEUR erhöht bzw. vermindert (Vj. 2.651 TEUR).

Die Sensitivitätsanalyse zu den ausgewiesenen Währungsderivaten unterstellt eine Veränderung der EUR-Wechselkurse von +10/-10 Prozentpunkten. Hieraus würde sich insgesamt eine Veränderung der zum 31.12.2015 bilanzierten Marktwerte (Sonstige kurzfristige Vermögenswerte/Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten) von 45.996 TEUR/-56.691 TEUR (Vj. 26.642 TEUR/-31.813 TEUR) ergeben.

Aus den Zins- und Wechselkursrisiken würden sich somit insgesamt aufgrund der beschriebenen Wertänderungen eine Veränderung im Eigenkapital in Höhe von 42.985 TEUR/-53.413 TEUR (Vj. 27.290 TEUR/-32.509 TEUR) und eine Veränderung im Jahresergebnis von 42.985 TEUR/-53.413 TEUR (Vj. 27.290 TEUR/-32.509 TEUR) ergeben (jeweils ohne Berücksichtigung von Steuereffekten).

## Finanzrisikomanagement und Sicherungsmaßnahmen

Der Sixt-Konzern ist den folgenden Finanzrisiken ausgesetzt, denen durch das implementierte Risikomanagementsystem Rechnung getragen wird:

### Zinsänderungs- und Marktpreisrisiko

Der Sixt-Konzern nutzt zur Finanzierung der Investitionen in die Vermiet- und Leasingflotte neben mittel- und langfristigen, festverzinslichen Finanzinstrumenten auch variabel verzinsliche Finanzinstrumente und unterliegt damit grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko. Im Rahmen des Risikomanagements zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken können derivative Finanzinstrumente wie Zins-Caps und Zins-Swaps eingesetzt werden. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die

zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest. Durch Abschluss von Sicherungsgeschäften im Rahmen des Risikomanagements werden bewusst bestehende, variabel verzinsliche Verbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsrefinanzierung gewandelt. Bei entsprechender Erwartung zur künftigen Entwicklung des kurz- und langfristigen Zinsniveaus können demgegenüber auch derivative Instrumente zur Erreichung eines vorgegebenen Anteils variabel verzinslicher Verbindlichkeiten eingesetzt werden.

Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen Verbindlichkeiten oder in Abhängigkeit der Hedge-Beziehung zum Basisgeschäft. Die von den Transaktionspartnern (Kreditinstitute) vorgenommenen Bewertungen basieren auf marktgerechten Zinsstrukturkurven. Zum Bilanzstichtag waren derivative Finanzinstrumente in Höhe von nominal 149 Mio. Euro (Vj. 149 Mio. Euro) im Bestand. Der beizulegende Zeitwert der Geschäfte betrug insgesamt -4,3 Mio. Euro (Vj. -8,1 Mio. Euro).

### Adressenausfallrisiko

Um die Adressenausfallrisiken zu minimieren, werden vor Vertragsabschluss Bonitätsprüfungen entsprechend interner Richtlinien durchgeführt. Weiterhin findet eine regelmäßige Überprüfung von Kundenbonitäten während der Vertragslaufzeit statt. Bei konkreten Ausfallrisiken wird durch eine Einzelwertberichtigung oder Ausbuchung der Forderung vorgesorgt. Darüber hinaus besteht grundsätzlich das Risiko, dass Lieferanten ihren Zusagen aus Rückkaufvereinbarungen nicht mehr nachkommen können. Im gegebenen Fall trägt Sixt das Wertungsrisiko der Fahrzeuge selbst. Sixt führt auch in diesem Bereich regelmäßig Bonitätsüberprüfungen durch.

## Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Nachfolgend sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Geschäftsbereiche kategorisiert:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vermietung	Leasing	Sonstige	Konzern
in TEUR				
<b>Nicht wertberichtigte Forderungen</b>				
Nicht überfällig	137.983	42.176	29	180.188
Weniger als 30 Tage	15.323	12.110	-	27.433
30-90 Tage	4.166	55	39	4.260
91-360 Tage	-	-	-	-
Mehr als 360 Tage	72	-	13	85
<b>Gesamtforderungen</b>	<b>157.544</b>	<b>54.341</b>	<b>82</b>	<b>211.967</b>
<b>Wertberichtigte Forderungen</b>				
Bruttoforderungen	111.857	4.681	-	116.539
Wertberichtigung	49.377	2.445	-	51.823
<b>Nettoforderungen</b>	<b>62.480</b>	<b>2.236</b>	<b>-</b>	<b>64.716</b>
<b>Konzern 31.12.2015</b>	<b>220.024</b>	<b>56.577</b>	<b>82</b>	<b>276.682</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vermietung	Leasing	Sonstige	Konzern
in TEUR				
<b>Nicht wertberichtigte Forderungen</b>				
Nicht überfällig	104.735	39.526	-	144.261
Weniger als 30 Tage	18.561	13.015	5	31.581
30-90 Tage	5.742	-	2	5.744
91-360 Tage	297	-	13	310
Mehr als 360 Tage	31	-	-	31
<b>Gesamtforderungen</b>	<b>129.366</b>	<b>52.541</b>	<b>20</b>	<b>181.927</b>
<b>Wertberichtigte Forderungen</b>				
Bruttoforderungen	92.249	8.657	-	100.906
Wertberichtigung	44.427	3.418	-	47.845
<b>Nettoforderungen</b>	<b>47.822</b>	<b>5.239</b>	<b>-</b>	<b>53.061</b>
<b>Konzern 31.12.2014</b>	<b>177.188</b>	<b>57.780</b>	<b>20</b>	<b>234.988</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ganz überwiegend Forderungen aus Vermiet- und Leasinggeschäften mit Endkunden des Sixt-Konzerns sowie Forderungen gegen Lieferanten aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen im Rahmen von Rückkaufvereinbarungen oder gegen gewerbliche und private Käufer im Rahmen der freien Vermarktung.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Forderungen innerhalb der Position „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, lagen zum Stichtag keine Anhaltspunkte vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Ausweis der Nettoforderung (Buchwert). In der Berichtsperiode wurden keine Kreditderivate oder ähnliche Sicherungsinstrumente zur Deckung des Ausfallrisikos eingesetzt. Ein Teil der Forderungen im Bereich Leasing ist durch Kunden-Kauttionen besichert.

Den Wertberichtigungen liegen Parameter wie Kundengruppe, Kundenbonität, Geschäftsart und Alter der Forderung zugrunde. Dabei kommt das Verfahren der pauschalierten Einzelwertberichtigung in der Form zum Ansatz, dass unterschiedliche Wertberichtigungssätze nach Managementexpectations für einzelne Kombinationen der genannten Parameter verwendet

werden. Durch die Verwendung der Methode der pauschalierten Einzelwertberichtigung ist die Veränderungsrechnung des Wertberichtigungskontos nur als Saldogröße ausweisbar. Im Fall konkreter Anzeichen eines Forderungsausfalls, zum Beispiel aufgrund von Insolvenz des Schuldners, werden die entsprechenden Forderungen in voller Höhe ausgebucht, ohne Berücksichtigung gegebenenfalls vorgenommener pauschalierten Einzelwertberichtigungen.

Das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Stand 1.1.2015	Veränderung	Stand 31.12.2015
Wertberichtigung	47.845	3.978	51.823

Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Stand 1.1.2014	Veränderung	Stand 31.12.2014
Wertberichtigung	48.675	-830	47.845

#### Analyse der Forderungen gegen Versicherungen in den sonstigen Vermögenswerten

Die Forderungen sind sämtlich wertberichtigt. Im Geschäftsbereich Autovermietung betragen die Bruttoforderungen 19.832 TEUR (Vj. 14.968 TEUR), die Wertberichtigung 13.868 TEUR (Vj. 11.200 TEUR), die daraus resultierenden Nettoforderungen

5.964 TEUR (Vj. 3.768 TEUR). Im Geschäftsbereich Leasing betragen die Bruttoforderungen 6.184 TEUR (Vj. 3.480 TEUR), die Wertberichtigung 2.399 TEUR (Vj. 1.696 TEUR), die daraus resultierenden Nettoforderungen 3.785 TEUR (Vj. 1.784 TEUR). Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Ausweis der Nettoforderung (Buchwert).

Entwicklung des Wertberichtigungskontos für sonstige Vermögenswerte in TEUR	Stand 1.1.2015	Veränderung	Stand 31.12.2015
Wertberichtigung	12.896	3.371	16.267

Entwicklung des Wertberichtigungskontos für sonstige Vermögenswerte in TEUR	Stand 1.1.2014	Veränderung	Stand 31.12.2014
Wertberichtigung	10.825	2.071	12.896

Im Geschäftsjahr betrug der Aufwand für ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegen Versicherungen insgesamt 18.138 TEUR (Vj. 17.096 TEUR). Der Ausbuchungsaufwand bezieht sich jeweils auf die verbuchte Forderung ohne Berücksichtigung von gegebenenfalls bereits vorgenommenen pauschalierten Einzelwertberichtigungen.

Der Gesamtaufwand für Wertberichtigungen dieser Kategorien belief sich in der Berichtsperiode auf 8.883 TEUR (Vj. 4.869 TEUR).

Die Erträge aus Einzahlungen auf ausgebuchte Forderungen dieser Kategorien beliefen sich auf 1.489 TEUR (Vj. 2.250 TEUR).

## Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko wird durch eine nach internen Richtlinien erstellte Finanzplanung begegnet. Sixt verfügt über ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten im Kapitalmarkt und über noch nicht beanspruchte Kreditlinien.

Wesentliche Nettozahlungszuflüsse und -abflüsse in Zusammenhang mit abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten

werden unter Zugrundelegung des Zinsniveaus am Bilanzstichtag nicht erwartet.

## Analyse der Rückzahlungsbeträge der Finanzverbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle enthält die Rückzahlungsbeträge (einschließlich angenommener, zukünftig zu leistender Zinsen) zur jeweils angegebenen Fälligkeit:

Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit	Schuldschein- darlehen/CP	Schuldver- schreibungen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	Gesamt
in TEUR					
2016	284.685	274.849	306.477	60.629	926.640
2017	250.685	14.537	61.459	8.508	335.189
2018	2.092	264.537	331	716	267.676
2019	105.238	5.162	-	-	110.400
2020	-	258.759	-	-	258.759
2021 und später	-	-	-	-	-
<b>31.12.2015</b>	<b>642.700</b>	<b>817.844</b>	<b>368.267</b>	<b>69.853</b>	<b>1.898.664</b>

Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit	Schuldschein- darlehen/CP	Schuldver- schreibungen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	Gesamt
in TEUR					
2015	108.086	24.829	120.330	53.485	306.730
2016	5.696	274.829	1.497	14.843	296.865
2017	250.224	14.517	61.297	7.250	333.288
2018	1.636	264.517	331	610	267.094
2019	54.655	5.142	-	-	59.797
2020 und später	-	258.294	-	-	258.294
<b>31.12.2014</b>	<b>420.297</b>	<b>842.128</b>	<b>183.455</b>	<b>76.188</b>	<b>1.522.068</b>

Die Rückführung der 2016 zur Zahlung fälligen Finanzverbindlichkeiten erfolgt überwiegend durch Neuaufnahme von Mitteln am Kapitalmarkt und Nutzung von Bankkreditlinien bzw.

Leasingrefinanzierungslinien von Herstellern. Des Weiteren ist für den Geschäftsbereich Leasing eine ABS-Transaktion geplant.

## Analyse der Rückzahlungsbeträge der Zins- und Währungsderivate

Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit in TEUR	Zinsderivate	Währungsderivate	Gesamt
2016	-4.563	745	-3.818
2017	-469	-	-469
2018	-103	-	-103
2019	-47	-	-47
2020 und später	-	-	-
<b>31.12.2015</b>	<b>-5.182</b>	<b>745</b>	<b>-4.437</b>

Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit in TEUR	Zinsderivate	Währungsderivate	Gesamt
2015	-4.197	-5.946	-10.143
2016	-4.216	-	-4.216
2017	-371	-	-371
2018	-81	-	-81
2019 und später	-38	-	-38
<b>31.12.2014</b>	<b>-8.903</b>	<b>-5.946</b>	<b>-14.849</b>

### Wechselkurs- und Länderrisiko

Das Wechselkursrisiko hat im Sixt-Konzern nur eine untergeordnete Bedeutung, da die überwiegende Mehrheit der Forderungen und Verbindlichkeiten im Land, in dem die jeweilige Konzerngesellschaft ihren Sitz hat, in lokaler Währung fällig werden. Länderrisiken bestehen derzeit kaum.

### Kapitalmanagement

Der Sixt-Konzern steuert das Konzernkapital mit dem Ziel, ein Finanzprofil zu generieren, das die Wachstumsziele des Konzerns unter Berücksichtigung der notwendigen finanziellen Flexibilität und Diversifizierung unterstützt. Wesentliches Ziel ist dabei eine Konzern-Eigenkapitalquote von mindestens 20 % (Eigenkapital/Bilanzsumme). Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Grundlage des Finanzprofils bildet das von den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zur Verfügung gestellte Eigenkapital. Die Konzern-Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 28,9 % (Vj. 26,3 %). Weitere wesentliche Bestandteile des Finanzprofils sind die in den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Finanzinstrumente. Der Anteil der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 50,0 % (Vj. 47,7 %). Ergänzung finden die bilanzierten Finanzverbindlichkeiten durch die zur Refinanzierung des Fuhrparks abgeschlossenen Operate Lease-Verträge.

## 5. SONSTIGE ANGABEN

### 5.1 SEGMENTINFORMATIONEN

Geschäftsfeld	Vermietung		Leasing		Sonstige		Überleitungen		Konzern	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
in Mio. Euro										
Außenumsatz	1.519,3	1.228,0	655,4	563,2	4,6	5,0	-	-	2.179,3	1.796,2
Innenumsatz	6,3	9,5	10,0	11,8	23,2	17,0	-39,5	-38,3	-	-
Gesamtumsatz	1.525,5	1.237,5	665,4	575,0	27,8	22,0	-39,5	-38,3	2.179,3	1.796,2
Abschreibungen <sup>1</sup>	239,1	188,4	178,6	158,3	0,9	0,4	-	-	418,5	347,1
EBIT <sup>2</sup>	184,3	159,6	51,6	48,7	-14,1	-9,1	-	-	221,8	199,2
Zinserträge	0,8	1,6	0,6	1,9	37,4	39,6	-37,7	-42,1	1,1	1,0
Zinsaufwendungen	-22,4	-22,7	-22,0	-25,0	-33,3	-32,4	37,7	42,1	-40,0	-38,0
Sonstiges Finanzergebnis <sup>3</sup>	0,1	0,3	-	-	4,6	-3,5	-	-	4,7	-3,2
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-2,5	-2,0	0,1	-	-	-	-	-	-2,4	-2,0
EBT <sup>4</sup>	160,4	136,8	30,3	25,6	-5,5	-5,4	-	-	185,2	157,0
Investitionen <sup>5</sup>	41,1	36,4	425,8	421,0	213,2	0,0	-130,0	-	550,2	457,4
Vermögen	2.469,9	1.772,7	1.109,8	1.080,8	2.166,1	1.432,7	-2.099,8	-1.490,1	3.646,0	2.796,1
Schulden	1.666,8	1.127,6	920,2	1.056,4	1.459,9	864,1	-1.506,2	-1.022,7	2.540,6	2.025,4
Beschäftigte <sup>6</sup>	4.766	3.961	280	275	74	72	-	-	5.120	4.308

Region	Inland		Ausland		Überleitungen		Konzern	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
in Mio. Euro								
Gesamtumsatz	1.374,3	1.208,8	820,2	607,9	-15,2	-20,5	2.179,3	1.796,2
Investitionen <sup>5</sup>	582,8	407,2	62,5	50,2	-95,1	-	550,2	457,4
Vermögen	3.107,9	2.327,3	1.704,6	1.152,0	-1.166,5	-683,2	3.646,0	2.796,1

<sup>1</sup> Die Angaben zu den Abschreibungen beinhalten Wertminderungen auf Vermiet- und Leasingfahrzeuge, die zum Verkauf bestimmt sind.

<sup>2</sup> Entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)

<sup>3</sup> Einschließlich Beteiligungsergebnis

<sup>4</sup> Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)

<sup>5</sup> Ohne Vermietvermögen

<sup>6</sup> Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Der Sixt-Konzern ist in den zwei wesentlichen Geschäftsfeldern Autovermietung (einschließlich sonstigen damit verbundenen Serviceleistungen) und Leasing (Finanzierungsleasing und Full-Service-Leasing von Fahrzeugen sowie Fuhrparkmanagement) tätig. Diesen Segmenten nicht zuordenbare Tätigkeiten wie Finanzierung, Holdingtätigkeiten, Immobilienvermietung oder E-Commerce-Aktivitäten sind im Bereich Sonstige zusammengefasst. Die Ressourcen-Allokation und die Bewertung der Ertragskraft des Konzerns durch den Vorstand erfolgt anhand dieser Segmente (Management-Approach). Maßgeblich für die Bewertung der Ertragskraft

durch den Vorstand ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) der Geschäftsbereiche.

Die Segmentinformation nach Regionen stellt die Aufteilung des Konzernumsatzes und Konzernvermögens nach dem Standort der Konzerngesellschaften dar.

Die Segmentinformationen basieren grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen den Segmenten werden in der Über-

leierungsrechnung auf die Konzernzahlen eliminiert. Konzernvermögen und -schulden berücksichtigen keine Steuerpositionen.

## 5.2 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

### Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften oder ähnlichen Verpflichtungen bestanden zum Ende des Geschäftsjahres in Höhe von 23,5 Mio. Euro (Vj. 19,0 Mio. Euro).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
in Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Fällig innerhalb eines Jahres	91,3	80,6
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	120,6	204,1
Fällig in mehr als fünf Jahren	74,3	-
<b>Gesamt Konzern</b>	<b>286,2</b>	<b>284,7</b>

Die Operate Lease-Verträge zur Refinanzierung des Fuhrparks beinhalten vereinzelt Mietverlängerungsoptionen zu marktüblichen Konditionen.

Den Verpflichtungen im Rahmen der Fuhrparkfinanzierung stehen Einnahmen aus der Untervermietung gegenüber, die den Verpflichtungen auf der Finanzierungsseite zuzüglich einer Zinsmarge entsprechen. Im Berichtsjahr beliefen sich die Aufwendungen für Leasingraten zur Finanzierung des Fuhrparks auf 66,9 Mio. Euro (Vj. 62,6 Mio. Euro), die durch Vereinbarungen über die Laufleistung bedingten Mietzahlungen betragen 14,2 Mio. Euro (Vj. 11,8 Mio. Euro).

Das Bestellobligo aus zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Verträgen über Fahrzeuglieferungen für die Vermiet- und Leasingflotte im Folgejahr beläuft sich auf rund 3.405 Mio. Euro (Vj. 2.198 Mio. Euro).

## 5.3 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Im Konzern bestand im Geschäftsjahr ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Matching Stock Programm – MSP), das 2012 initiiert wurde (MSP 2012). Das Programm fällt unter die Kategorie der equity-settled share-based payments und wird nachfolgend eingehend erläutert.

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE haben im September 2012 beschlossen, bei der Sixt SE und den mit ihr verbunde-

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus Operate Lease-Verhältnissen zur Refinanzierung der Vermietflotte und aus Mietverpflichtungen für Gebäude resultieren.

nen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm zu implementieren (MSP 2012). Das Programm bietet die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien unter Vermeidung einer Verwässerung für die Alt-Aktionäre der Sixt SE, d.h. es werden zur Erfüllung keine neuen Aktien ausgegeben, sondern im Markt befindliche Aktien erworben.

Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form der Zeichnung einer Anleihe der Sixt SE leisten.

Die Anleihe des MSP 2012 wird mit 4,5 % p.a. verzinst und hat eine Laufzeit bis 2020. Das Gesamtzeichnungsvolumen aller Teilnehmer ist auf 5 Mio. Euro limitiert.

Der Vorstand der Sixt SE, sofern der Vorstand der Sixt SE selbst betroffen ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats, legt die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der einzelnen Teilnahmeberechtigten fest. Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt SE oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen.

Jeweils 1.000 Euro eines eingezahlten Zeichnungsbetrags berechtigen zum Bezug von 500 Aktienoptionen pro jährlicher Tranche gemäß den MSP-Bedingungen.

Jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2012 (erstmalig) bis 2016 (letztmalig) wird eine Tranche von Aktienoptionen zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, insgesamt bis zu 2.500 Aktienoptionen (5 Tranchen zu je 500 Aktienoptionen) pro 1.000 Euro eingezahltem Zeichnungsvolumen zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen unterliegt einer Sperrfrist von vier Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 20 % höher ist als der Basispreis der jeweiligen Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Aktienoptionen entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der jeweiligen Aktienoptionen einer Tranche. Der Ausübungskurs ist der durchschnittliche, nicht gewichtete Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Aktienoptionen einer Tranche. Zugeteilte Aktienoptionen einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht wird, verfallen die Aktienoptionen der jeweiligen Tranche ersatzlos.

Der im Fall der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 5 % des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) des vor der jeweiligen Ausübung letzten gebilligten Konzernabschlusses der Sixt SE nicht übersteigen und ist in einem solchen Fall für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen. Des Weiteren ist der Ausübungsgewinn (vor Steuern) einer Tranche für jeden Teilnehmer begrenzt auf das Zweifache seines einbezahlten Investitionsvolumens. Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt SE vergütet, in dem die Sixt SE im Namen und auf Rechnung des Teilnehmers Sixt-Vorzugsaktien erwirbt. Diese werden anschließend auf ein Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei verfügen. Die Gesamtlauzeit

des MSP 2012 beträgt unter Einbeziehung der Sperrfrist insgesamt neun Jahre bis 2021.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt SE oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt SE auswirken, und hat dies eine Wertveränderung der Aktienoptionen von 10 % oder mehr zur Folge, so wird der Basispreis entsprechend angepasst, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Aktienoptionen notwendig ist.

Sofern die Sixt SE an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung einer Tranche der Aktienoptionen Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Vorzugsaktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer gezeichneten Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust der bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Aktienoptionen und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Aktienoptionen.

Für das MSP 2012 hat die Sixt SE im Geschäftsjahr 2015 in Ergänzung zu den bereits gewährten Aktienoptionen („Zuteilung 2012“, „Zuteilung 2013“ und „Zuteilung 2014“) weiteren Mitarbeitern (Neueinstellungen) Aktienoptionen bzw. einen rechtsverbindlichen Anspruch auf zukünftige Aktienoptionen gewährt. Dabei entsprachen die Rahmenbedingungen für diese Gewährung („Zuteilung 2015“) mit wenigen Ausnahmen den Parametern für die vorangegangenen Zuteilungen. Abweichend dazu erstreckt sich die „Zuteilung 2015“ auf die Gewährung von zwei Tranchen von Aktienoptionen. Grundsätzlich wurden bei Gewährung der Tranche der „Zuteilung 2015“ die Marktbedingungen zum 1. Dezember 2015 zugrunde gelegt, lediglich zur Bestimmung der Anzahl der Aktienoptionen, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Investitionsvolumen zu gewähren sind, wurde auf die Verhältnisse vom 1. Dezember 2012 abgestellt.

Die Anzahl der Aktienoptionen aus dem MSP 2012 hat sich wie folgt entwickelt:

Anzahl Aktienoptionen				Zuteilung 2012
	2015	2014	2013	2012
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	3.680.500	2.497.000	1.316.000	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	1.186.000	1.223.500	1.248.500	1.316.000
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-97.500	-40.000	-67.500	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	4.769.000	3.680.500	2.497.000	1.316.000
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	1.186.000	2.447.000	3.745.500	5.264.000

Anzahl Aktienoptionen				Zuteilung 2013
	2015	2014	2013	2013
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	341.000	170.500	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	165.500	170.500	170.500	170.500
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	506.500	341.000	170.500	170.500
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	165.500	341.000	511.500	511.500

Anzahl Aktienoptionen				Zuteilung 2014
	2015	2014	2013	2014
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	220.500	-	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	205.500	220.500	-	220.500
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-15.000	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	411.000	220.500	-	220.500
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	205.500	441.000	-	441.000

Anzahl Aktienoptionen				Zuteilung 2015
	2015	2014	2013	2015
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	-	-	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	248.000	-	-	248.000
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	248.000	-	-	248.000
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	248.000	-	-	248.000

Aus gewährten Tranchen des MSP 2012 stehen zum Bilanzstichtag offen:

Zuteilung 2012	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2012	1.196.000	2016	1,0 Jahre	10,97 Euro
Tranche 2013	1.196.000	2017	2,0 Jahre	10,43 Euro
Tranche 2014	1.191.000	2018	3,0 Jahre	9,97 Euro
Tranche 2015	1.186.000	2019	4,0 Jahre	9,46 Euro

Zuteilung 2013	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2013	170.500	2017	2,0 Jahre	17,56 Euro
Tranche 2014	170.500	2018	3,0 Jahre	17,09 Euro
Tranche 2015	165.500	2019	4,0 Jahre	16,68 Euro

Zuteilung 2014	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2014	205.500	2018	3,0 Jahre	24,35 Euro
Tranche 2015	205.500	2019	4,0 Jahre	24,57 Euro

Zuteilung 2015	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2015	248.000	2019	4,0 Jahre	37,17 Euro

### Bewertung der ausgegebenen Optionen

Die Bewertung der Aktienoptionen aus dem MSP 2012 wurde mit Hilfe eines Monte Carlo-Simulationsmodells durchgeführt. Unter der Annahme, dass der Preis der gewährten Aktienoption sich als abgezinster zukünftiger Erwartungswert (bzgl. des risikoneutralen Wahrscheinlichkeitsmaßes) berechnen lässt, wird der Kursverlauf des Underlyings (Sixt-Vorzugsaktie) viele Male simuliert und der Erwartungswert bestimmt, in dem über die Resultate der einzelnen Simulationen arithmetisch gemittelt wird.

Die verwendete Methode basiert auf dem Random Walk der Kursentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie mit einer lognormalen Verteilung der relativen Preisänderungen. Weitere Annahmen im Modell sind: Die MSP-Teilnehmer verfolgen eine aus ihrer Sicht gewinnmaximierende Strategie, konstante Dividendenrenditen, Drift und Volatilität, der Cap von 5 % (MSP 2012) des Ergebnisses vor Steuern wird nicht erreicht, keine Veränderung

des Grundkapitals der Sixt SE während der Laufzeit des MSP, keine Änderung der aktuellen MSP-Bedingungen.

Für jeden Pfad einer simulierten Aktienkursentwicklung wird nach Ablauf der Sperrfrist für jede Tranche der mittlere Kurs einer 60-tägigen Periode bestimmt und mit der Ausübungshürde verglichen. Liegt der Wert über der Ausübungshürde, wird der zugehörige Ertrag aus der Aktienoption gemäß der beobachteten Zinsstrukturkurve vom Ausübungstag zum Stichtag diskontiert.

Die erwartete Volatilität wurde auf Basis der historischen Volatilität des Aktienkurses geschätzt. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Laufzeit wurde nach der bestmöglichen Einschätzung des Vorstands auf den Einfluss der Nichtübertragbarkeit, von Ausübungsbeschränkungen und nach Verhaltensgesichtspunkten wie Fluktuation angepasst.

Die in die Simulation eingeflossenen Parameter waren im jeweiligen Zeitpunkt der Gewährung:

Parameter Simulationsmodell	Zuteilung 2015	Zuteilung 2014	Zuteilung 2013	Zuteilung 2012
Risikoloser Zinssatz in %	0	0,01	0,40	0,36
Erwartete Volatilität in %	28	32	32	39
Erwartete Laufzeit bis zur Ausübung ab jeweiliger Begebung in Jahren	4,0	4,0	4,0	4,0
Kurswert der Vorzugsaktie am Begebungstichtag in Euro	39,19	25,44	18,90	12,65

Gemäß IFRS 2 wurde bei Berechnung des Personalaufwands auf die Marktverhältnisse zum Zeitpunkt der Gewährung, nicht aber auf die aktuellen Marktverhältnisse zum Bilanzstichtag abgestellt. Der Konzern hat 2015 einen Aufwand in Höhe von 1.019 TEUR (Vj. 2.133 TEUR) in Zusammenhang mit in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllenden aktienbasierten Vergütungen als Personalaufwand erfasst. Davon entfallen auf die „Zuteilung 2012“ 793 TEUR, die „Zuteilung 2013“ 104 TEUR, die „Zuteilung 2014“ 114 TEUR und die „Zuteilung 2015“ 8 TEUR.

Unter Berücksichtigung von Währungseffekten erfolgte eine entsprechende Zuführung in die Kapitalrücklage bzw. in die Anteile anderer Gesellschafter.

#### 5.4 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Mit verschiedenen nahestehenden Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, bestehen Kontokorrentverhältnisse aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr sowie zu Finanzierungszwecken. Die jeweiligen sich daraus ergebenden Salden werden unter Forderungen gegen verbundene Unternehmen und unter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gesondert ausgewiesen. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt. Die wesentlichen Transaktionen und Salden aus derartigen Beziehungen sind nachfolgend dargestellt.

Nahestehende Unternehmen	Erbrachte Leistungen		Beanspruchte Leistungen		Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	
	2015	2014	2015	2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
in Mio. Euro								
e-Sixt Verwaltungs GmbH	-	-	-	-	-	-	1	0,1
Sixt Aéroport SARL	-	-	2,4	3,3	-	-	0,3	0,3
Sixt Business SARL	-	-	2,3	0,5	-	-	0,2	0,2
Sixt Centre SARL	-	-	3,1	1,7	-	-	0,4	0,4
Sixt Développement SARL	1,0	0,6	2,9	1,9	-	-	0,6	0,7
Sixt Executive France SARL	-	-	1,8	2,4	-	-	0,3	0,2
Sixt Financial Services USA, LLC	-	-	-	-	1,3	1,0	1,8	-
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1
Sixt International Holding GmbH	-	-	-	-	0,1	0,1	-	-
Sixt Mobility Consulting Österreich GmbH	-	-	-	-	1	-	-	-
Sixt Nord SARL	-	-	3,1	4,5	-	-	0,6	0,7
SIXT S.A.R.L., Monaco	0,5	0,5	0,1	0,2	0,2	0,2	1,2	0,7
Sixt Seine SARL	-	-	3,8	1,5	-	-	0,3	0,4
Sixt Sud SARL	-	-	3,4	2,8	-	-	0,5	0,3
Sixt Tourisme SARL	-	-	2,5	2,0	-	-	0,5	0,5
Sixt Travel GmbH	-	-	-	-	-	-	0,4	0,4
Sixt Verwaltungs-GmbH	-	-	-	-	-	-	1	-
Sixti SARL	-	-	2,8	3,5	-	-	0,4	0,5
TOV 6-Systems	-	-	1,9	-	-	-	0,1	-
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH	-	-	2,3	-	-	-	-	-
UNITED RENTAL GROUP AMERICA LIMITED	-	-	-	-	14,7	-	-	-
United Rental Group, LLC	0,1	-	-	-	0,5	-	-	-
United Rentalsystem SARL	-	-	2,9	2,5	-	-	0,4	0,3

<sup>1</sup> Betrag geringer als 0,1 Mio. Euro

Der Konzern unterhält zu den Joint Ventures DriveNow GmbH & Co. KG, München, autohaus24 GmbH, Pullach, und Managed Mobility AG, Urdorf, ausschließlich Geschäftsbeziehungen, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und sind aus Sicht des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Die daraus resultierenden Forderungen betragen 4,0 Mio. Euro (Vj. 3,8 Mio. Euro) und die daraus resultierenden Verbindlichkeiten 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro). Der Konzern unterhält mit einem Unternehmen, an dem das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Daniel Terberger eine Beteiligung hält, eine Geschäftsbeziehung über die Lieferung von Arbeitskleidung zu marktüblichen Konditionen. Im Geschäftsjahr wurden 1,6 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro) aufgewendet. Des Weiteren mietete der Konzern für seinen Geschäftsbetrieb im Geschäftsjahr drei Immobilien der Familie

Sixt an. Die Mietaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro). Die Herren Erich Sixt, Alexander Sixt und Konstantin Sixt erhalten für ihre Tätigkeit als Vorstände Bezüge, deren individualisierte Veröffentlichung gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 nicht erfolgt. Familienmitglieder der Familie Sixt erhielten für ihre Tätigkeit im Konzern Bezüge, die nicht als Vorstandsbezüge gewährt wurden, in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vj. 1,6 Mio. Euro). Die genannten Bezüge beinhalten im Vorjahr den Zeitwert am Behebungsstichtag von an Familienmitglieder gewährten Aktienoptionen in Höhe von 0,2 Mio. Euro sowie den Ausübungsgewinn aus der Ausübung von gewährten Aktienoptionen in Höhe von 0,3 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2015 wurden die zugeteilten Aktienoptionen unter den Vorstandsbezügen ausgewiesen.

## Aufsichtsrat und Vorstand der Sixt SE

---

### Aufsichtsrat

#### Prof. Dr. Gunter Thielen

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands der Walter Blüchert Stiftung

Gütersloh

---

#### Ralf Teckentrup

Stellvertretender Vorsitzender

Vorstand der Thomas Cook AG

Frankfurt am Main

---

#### Dr. Daniel Terberger

Vorsitzender des Vorstands der KATAG AG

Bielefeld

---

### Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

---

Vorsitzender des Verwaltungsrats der M&M Militzer & Münch International Holding AG, Schweiz

Beirat der Deutschen Flugsicherung DFS GmbH

---

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Textilhäuser F.Klingenthal GmbH (seit 27. Oktober 2015)

Beirat der ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG

Beirat der Eterna Mode Holding GmbH

Beirat der Loden-Frey Verkaufshaus GmbH & Co. KG

Beirat der William Prym Holding GmbH (seit 6. August 2015)

Beirat der Leffers & Co. GmbH & Co. KG (seit 1. Januar 2015)

---

### Vorstand

#### Erich Sixt

Vorsitzender

Grünwald

---

#### Detlev Pättsch

Oberhaching

---

#### Dr. Julian zu Putlitz

Pullach

---

#### Alexander Sixt

(seit 2. Februar 2015)

München

---

#### Konstantin Sixt

(seit 2. Februar 2015)

München

---

### Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

---

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG<sup>1</sup>

Vorsitzender des Aufsichtsrats der e-Sixt GmbH & Co. KG<sup>1</sup>

---

Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG<sup>1</sup> (bis 16. April 2015)

---

Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG<sup>1</sup> (bis 16. April 2015)

Aufsichtsrat der e-Sixt GmbH & Co. KG<sup>1</sup>

Präsident des Verwaltungsrats der Sixt AG, Schweiz<sup>1</sup>

---

Mitglied des Lenkungsausschusses der DriveNow GmbH & Co. KG<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Konzernmandat

## Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt SE

Gesamtbezüge in TEUR	2015	2014
Aufsichtsratsbezüge	200	200
Gesamtbezüge des Vorstands	7.737	7.206
Davon variable Bezüge	2.229	2.331

Die Gesamtbezüge des Vorstands beinhalten als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung den Zeitwert zum erstmaligen Begebungsstichtag der im Geschäftsjahr 2015 an Mitglieder des Vorstands im Rahmen des MSP 2012 gewährten Tranche von Aktienoptionen in Höhe von 432 TEUR (Vj. 196 TEUR) sowie im Vorjahr den Ausübungsgewinn aus der Ausübung von gewährten Aktienoptionen in Höhe von 435 TEUR. Im laufenden Geschäftsjahr war keine Ausübung vorgesehen.

Die für das Geschäftsjahr 2015 zugesagte erfolgsbezogene Komponente, die innerhalb der nächsten maximal vier Jahre zur Auszahlung kommt, bemisst sich auf 3.441 TEUR (Vj. 2.506 TEUR).

Eine individualisierte Veröffentlichung der Gesamtbezüge erfolgt gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 nicht.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP 2012 waren am Ende des Berichtsjahres Mitgliedern des Aufsichtsrats keine und Mitgliedern des Vorstands, basierend auf ihrer Eigeninvestition, 1.650.000 (Vj. 600.000) Aktienoptionen zugeteilt. Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Bestand berücksichtigt insgesamt 600.000 Aktienoptionen, die an Mitglieder des Vorstands bereits vor ihrer Ernennung zugeteilt waren. Zudem besteht die Berechtigung zum Bezug von insgesamt weiteren

450.000 Aktienoptionen (Vj. 400.000) in einer zukünftig auszugebenden Tranche gemäß den Bedingungen des MSP 2012.

Versorgungszusagen für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands existieren nicht.

### Angaben über Aktienbesitz

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile mittelbar und unmittelbar vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, hielt per 31. Dezember 2015 unverändert 18.711.822 Stück der Stammaktien der Sixt SE.

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) ergibt sich eine Offenlegungspflicht für Transaktionen mit Aktien oder Finanzinstrumenten, die sich auf Aktien beziehen, in Höhe von mehr als 5.000 Euro. Der Sixt SE lagen keine Meldungen gemäß § 15a WpHG durch den in dieser Vorschrift genannten Personenkreis vor.

### 5.5 VORSCHLAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Die Sixt SE weist nach handelsrechtlichen Vorschriften im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 einen Bilanzgewinn von 201.899 TEUR (Vj. 73.405 TEUR) aus. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlägt der Vorstand vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Verwendung des Bilanzgewinns in TEUR	2015	2014
Zahlung einer Dividende von 0,90 Euro (Vj. 0,80 Euro) und einer Sonderdividende von 0,60 Euro (Vj. 0,40 Euro) je dividendenberechtigter Stammaktie	46.720	37.376
Zahlung einer Dividende von 0,92 Euro (Vj. 0,82 Euro) und einer Sonderdividende von 0,60 Euro (Vj. 0,40 Euro) je dividendenberechtigter Vorzugsaktie	25.705	20.632
Einstellung in die Gewinnrücklagen	50.000	-
Vortrag auf neue Rechnung	79.473	15.397

Zum 31. Dezember 2015 bestehen 31.146.832 dividendenberechtigte Stammaktien und 16.911.454 dividendenberechtigte Vorzugsaktien. Dies würde zu einer Dividendenzahlung von 72.426 TEUR führen und trägt der Ertragsentwicklung des Sixt-Konzerns im Berichtsjahr angemessen Rechnung.

Der Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2014 wurde von der Hauptversammlung am 24. Juni 2015 unverändert beschlossen.

### 5.6 NACHTRAGSBERICHT

Am 15. März 2016 hat der Vorstand der Sixt SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, über die Börse eigene Aktien im Gegenwert von insgesamt bis zu 50 Mio. Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) zu erwerben. Der Aktienrückkauf erfolgt zum Zweck der Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft durch Einziehung der erworbenen Aktien. Die Abwicklung des Aktienrückkaufs soll in Übereinstimmung mit den sogenannten Safe-Harbour-Regelungen gemäß §§ 14 Absatz 2, 20a Absatz 3 WpHG in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 bzw. ab dem 3. Juli 2016 gemäß den maßgeblichen Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 erfolgen. Nähere Einzelheiten sind in der Bekanntgabe zum Aktienrück-

kauf vom 15. März 2016 beschrieben, die auf der Webseite der Gesellschaft (<http://ir.sixt.de>) veröffentlicht ist.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Gesellschaft sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2015 nicht eingetreten.

### 5.7 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTIENGESETZ

Die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene jährliche Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wird und welche Empfehlungen nicht angewendet werden, wurde im Geschäftsjahr abgegeben und auf der Webseite der Sixt SE (<http://ir.sixt.de>) in der Rubrik „Corporate Governance“ den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

### 5.8 GENEHMIGUNG DES KONZERNABSCHLUSSES GEMÄß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss wird am 29. März 2016 durch den Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Pullach, 29. März 2016

Sixt SE

Der Vorstand

ERICH SIXT

DETLEV PÄTTSCH

DR. JULIAN ZU PUTLITZ

ALEXANDER SIXT

KONSTANTIN SIXT



# EXCITEMENT

**DAS X IN SIXT STEHT FÜR EXCITEMENT.**

Das Feuer, mit dem wir für unsere Produkte und Services brennen. Das Herzblut, mit dem wir unsere Ziele verfolgen. Und die Leistung, die wir jeden Tag überall auf der Welt neu unter Beweis stellen. Das sind die Zutaten für echte Begeisterung. Bei uns selbst – und bei unseren Kunden.

## D // WEITERE INFORMATIONEN

### D.1 // VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

der Sixt SE, Pullach, für das Geschäftsjahr 2015

#### gemäß §§ 297 Absatz 2 Satz 4 und 315 Absatz 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage des Konzerns und der

Gesellschaft der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pullach, 29. März 2016

**Sixt SE**

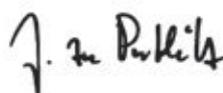
**Der Vorstand**



ERICH SIXT



DETLEV PÄTTSCH



DR. JULIAN ZU PUTLITZ



ALEXANDER SIXT



KONSTANTIN SIXT

## D.2 || WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

„Wir haben den von der Sixt SE, Pullach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und des Berichts über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Er-

wartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und im Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Sixt SE, Pullach, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 29. März 2016

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Löffler)  
Wirtschaftsprüfer

(Stadter)  
Wirtschaftsprüfer

## D.3 || BILANZ

der Sixt SE, Pullach, zum 31. Dezember 2015 (HGB)

Aktiva		31.12.2015	31.12.2014
in TEUR			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	630.163		521.283
2. Beteiligungen	17.973		16.163
		<b>648.136</b>	<b>537.446</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.558.319		1.261.084
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.501		1.570
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.245		4.885
		<b>1.562.065</b>	<b>1.267.539</b>
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>137</b>	<b>86</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>1.639</b>	<b>2.145</b>
		<b>2.211.977</b>	<b>1.807.217</b>
<b>Passiva</b>			
in TEUR		31.12.2015	31.12.2014
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	123.029		123.029
<b>II. Kapitalrücklage</b>	200.319		200.319
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
Andere Gewinnrücklagen	178.538		178.538
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	201.899		73.405
Davon Gewinnvortrag 15.397 TEUR (2014: 99 TEUR)		<b>703.785</b>	<b>575.291</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	15.390		17.264
2. Sonstige Rückstellungen	9.440		12.277
		<b>24.831</b>	<b>29.540</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Anleihen	750.000		750.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	627.000		347.000
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	158		60
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	87.676		77.839
5. Sonstige Verbindlichkeiten	18.526		18.892
		<b>1.483.360</b>	<b>1.193.791</b>
<b>D. Passive latente Steuern</b>		-	8.594
		<b>2.211.977</b>	<b>1.807.217</b>

### Bilanzvermerke

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften 780.140 TEUR (2014: 630.857 TEUR)

## D.4 || GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Sixt SE, Pullach, zum 31. Dezember 2015 (HGB)

in TEUR		2015	2014
1. Sonstige betriebliche Erträge		116.531	4.527
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	9.345		6.905
b) Sozial Abgaben	25		5
		9.369	6.909
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.576	4.689
4. Erträge aus Beteiligungen		93.414	66.897
5. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		1	27.091
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		43.065	41.161
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-	850
8. Aufwendungen für Verlustübernahme		7.958	-
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		40.398	39.422
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>186.710</b>	<b>87.806</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		207	14.501
<b>12. Jahresüberschuss</b>		<b>186.502</b>	<b>73.306</b>
13. Gewinnvortrag		15.397	99
<b>14. Bilanzgewinn</b>		<b>201.899</b>	<b>73.405</b>

## D.5 \ FINANZKALENDER

### Finanzkalender der Sixt SE

Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2015 in München	15. März 2016
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2015	19. April 2016
Analystenkonferenz in Frankfurt am Main	20. April 2016
Veröffentlichung Quartalsmitteilung zum 31. März 2016	13. Mai 2016
Ordentliche Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2015 in München	2. Juni 2016
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2016	18. August 2016
Veröffentlichung Quartalsmitteilung zum 30. September 2016	17. November 2016

*Alle Termine/Veranstaltungsorte ohne Gewähr*

#### Redaktion

Frank Elsner Kommunikation für Unternehmen GmbH, Westerkappeln

#### Erstellung

Inhouse produziert mit FIRE.sys

**Sixt SE**  
Zugspitzstraße 1  
82049 Pullach  
Deutschland

Telefon +49 (0) 89/7 44 44-0  
Telefax +49 (0) 89/7 44 44-8 6666

**Kontakt Investor Relations**

Telefon +49 (0) 89/7 44 44-5104  
Telefax +49 (0) 89/7 44 44-8 5104  
investorrelations@sixt.com

<http://ir.sixt.de>  
<http://se.sixt.de>

**Reservierungszentrale**

+49 (0) 180/6 66 66 66\*

\* Festnetzpreis 0,20 Euro/Anruf, Mobilfunkpreis max. 0,60 Euro/Anruf

